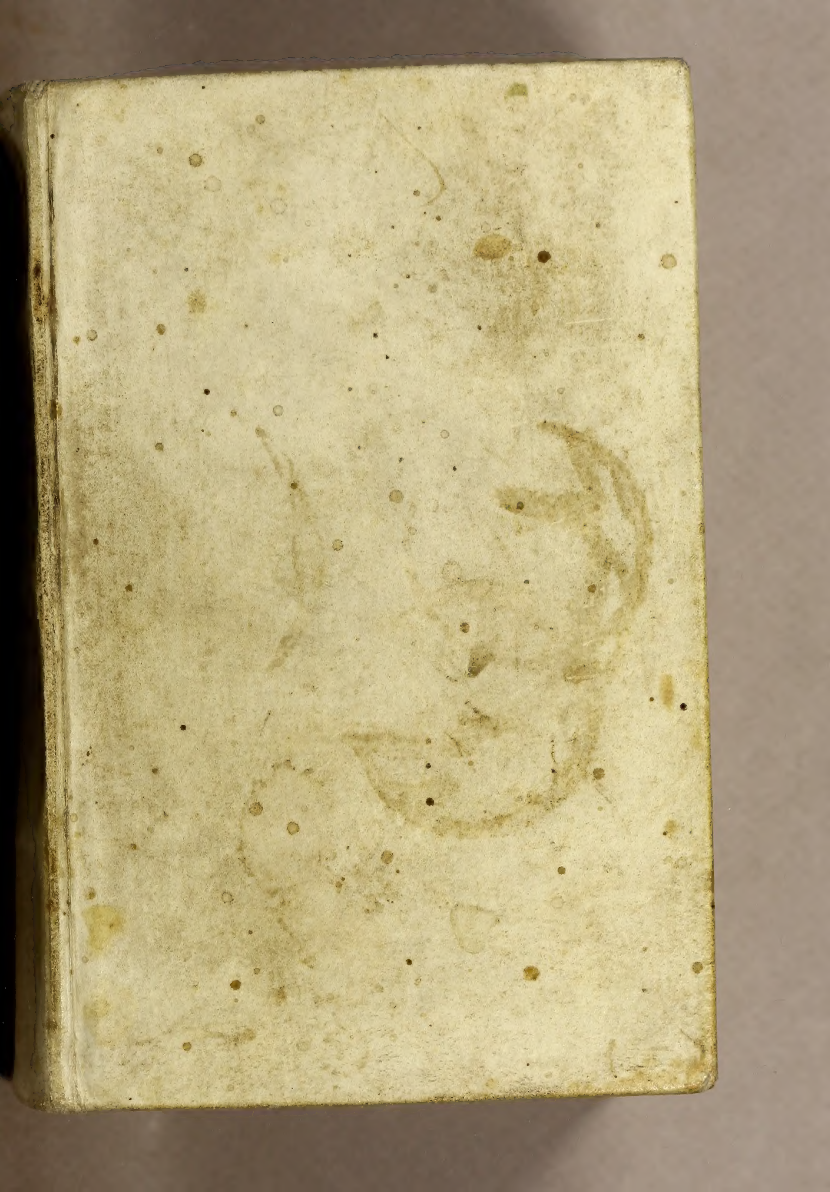
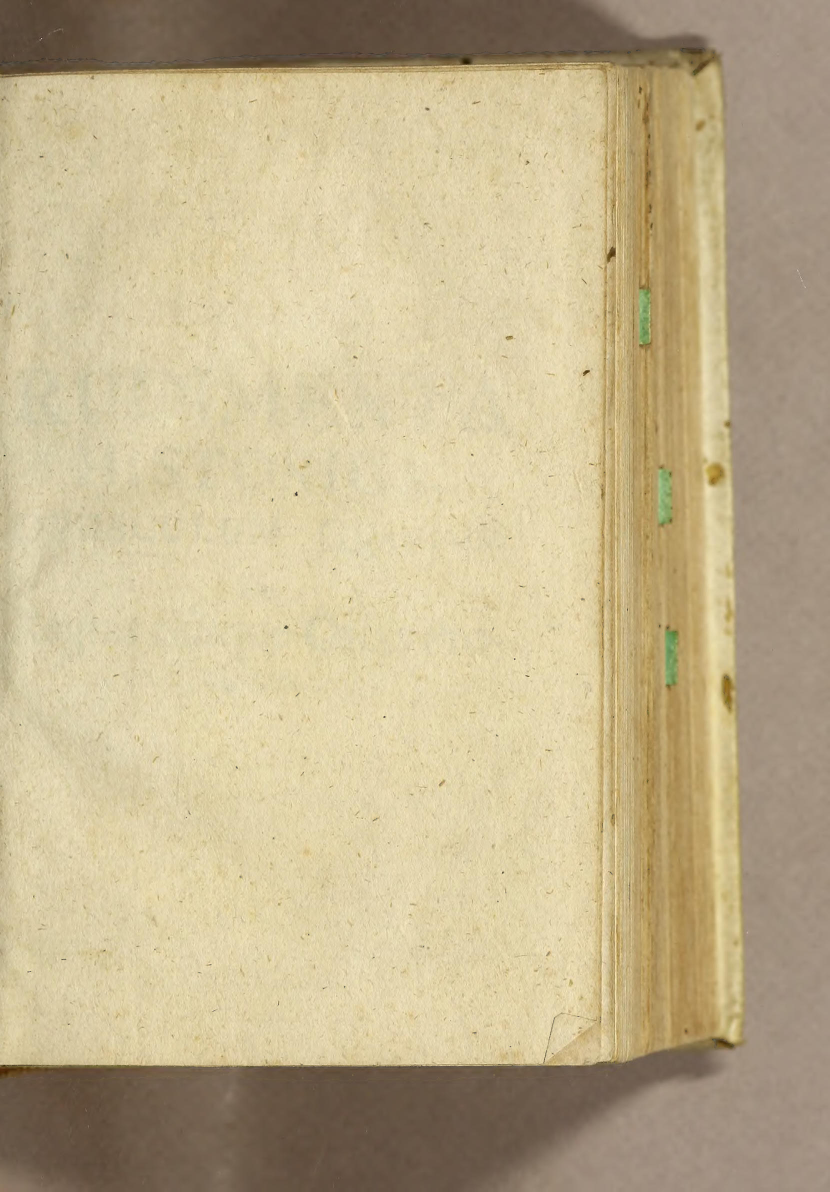
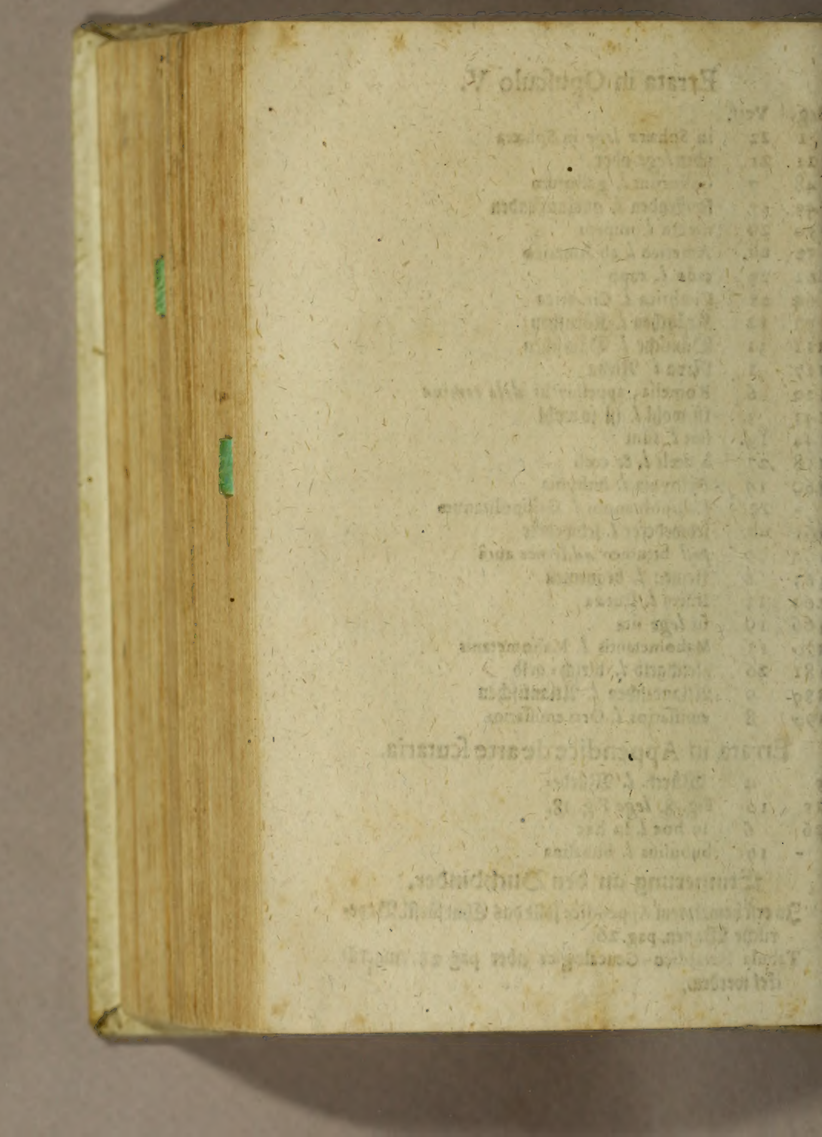






RUDIMENTA HISTORICA.

OPUSCULUM SEXTUM.

Epitome Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ.

RUDIMENTA HISTORICA,

Sive

Breuis, facilísque methodus Juventutem Orthodoxam notitia Hiſtorica imbuendi,

Pro Gymnaſiis Societatis JESU in Germaniæ Superioris Provincia.

Auctore

Ejusdem Societatis Sacerdote.

OPUSCULUM SEXTUM,

Epitomen Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ complectens.

Editio tertia.

Cum Gratia & Privilegio ſpeciali Sac. Cæſ. & Cathol. Majeſtatis,

Ac Superiorum permiſſu.

AUGUSTÆ VINDELICORUM,
Sumptibus MATHIÆ WOLFF, Bibliopolæ.
MDCCXXXV.

Historischer Anfang/

Oder:

Kurtze und leichte Weise/
die Catholische Jugend in der Historie
zu unterrichten/
Für die Schulen der Gesellschafft JESU
in der Ober-Teutschen Provintz.

Verfasset
Von einem Priester erwehnter
Gesellschafft.

Sechstes Wercklein/
Kurtzer Begriff der Kirchen-Historie.

Dritte Auflage.

Cum Gratia & Privilegio ſpeciali Sac. Cæſ. & Cathol. Majeſtatis,
Ac Superiorum permiſſu.

Augſpurg/
Verlegts Mathias Wolff/ Buchhandler.
1735.

Facultas R. P. Provincialis cum Privilegio Cæſareo.

Cùm Dominus Mathias Wolff, Bibliopola Auguſtanus, typis mandare deſideret Opuſculum Sextum, epitomen Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ complectens, Latino & Germanico idiomate à Societatis noſtræ Sacerdote conſcriptum in uſum Scholarum humaniorum ejusdem Societatis; Ego FRANCISCUS MOSSU, *Societatis JESU per Superiorem Germaniam Præpoſitus Provincialis, poteſtate ab Admodum Reverendo Patre noſtro Franciſco Retz, Societatis noſtræ Præpoſito Generali mihi conceſſa, eidem Domino ad primam duntaxat editionem facultatem impertio: ſimúlque communico Privilegium Cæſareum, quo aliis Bibliopolis & Typographis interdicitur, ne dictum Libellum citra conſenſum Superiorum recudere, vel intra fines Imperii, & Hæreditarias S. C. & Cath. Maj. Provincias inferre præſumant. In cujus rei fidem has litteras chirographo meo, & conſueto officii ſigillo munitas dedi. Landishuti 24. Dec. 1734.*

(L.S.) Franciſcus Moſſu.

PRIVILEGIUM CÆSAREUM.

WIR Carl der Sechste von GOttes Gnaden erwöhlter Röm. Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien und Sclavonien König/ Ertz-Hertzog zu Oesterreich/ Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Karnten/ Crain und Würtenberg/ Graf zu Tyrol ꝛc.

Bekeñen offentlich mit disem Brief/ und thun kundt allermäñiglich/ daß Uns Unser/ und des Reichs lieber getreuer Mathias Wolff/ Burger und Buchführer in Unser und des H. Reichs Stadt Augspurg in Unterthänigkeit zu vernehmen gegeben/ was gestalten Er dem gemeinen Wesen zum Besten/ und zu Trost der künfftigen Posterität Vorhabens seye/ ein Buch in Octavo, in unterschiedlichen Wercklein bestehend/ unter dem Titul Historischer Anfang/ oder kurtz- und leichte Weise/ die Catholische Jugend in der Historie zu unterrichten/ für die Schulen der Gesellschafft Jesu/ der obern Teutschen Provintz/ Teutsch und Lateinisch verfasset/ von einem Priester erwehnter Gesellschafft/ mit Unserm gnädigsten Wissen/ in offnen Druck ausgehen zu lassen; Weilen Er aber nicht unzeitig befahrete/ daß solches Buch von andern Gewinnsichtigen Ihme zum grösten Nachtheil u. Schaden nachgedruckt werden möchte; Als bittete Uns derselbe allerdemüthigst/ Wir Unser Kays. Privilegium impressorium auf zehen Jahr Ihme mitzutheilen gnädigst geruhen wolten: wann Wir dann gnädiglich angesehen jetzt angedeutete zimliche Bitte/ auch die Unkosten/ Fleiß und Arbeit/ so bey solchem Buch anzuwenden seynd: so haben Wir Ihme die Gnad gethan/ und Freyheit gegeben/ thun auch solches hiemit wissentlich in Krafft dises Brieffs/ und wollen/ daß Eingangs erwehnter Mathias Wolff/ vorgedachtes Buch unter ob-angeführtem Titul in offenen Druck auflegen/ ausgeben/ hin und wieder ausgeben/ feil haben/ und verkauffen lassen/ auch Ihme solches niemand ohne seinen Consens, Willen und Wissen innerhalb denen nechsten zehen Jahren von dato dises Brieffs an zurechnen/ weder im Heil. Röm. Reich/ noch Unsern Erb-Königreich-Fürstenthum- und Landen nachdrucken und verkauffen ꝛc. bey Vermeidung fünff Marck löthigen Golds/ die ein jeder/ so offt er freventlich hierwider thäte/ Uns halb in Unser Kayserl. Cammer/ und den andern halben Theil offt gedachtem Mathiä Wolff/ oder seinen Erben unnachläßig zu bezahlen seyn solle/ hiermit ernstlich/ und wollen ꝛc. (laut mehreren Innhalts Privilegii Originalis) Mit Urkund dises Brieffs besiglet mit Unserm Kayserl. aufgedruckten Secret-Insigel/ der geben ist in Unserer Stadt Wien/ den 21. Junii An. 1726. Unserer Reichen/ des Römischen im 15. des Hispanischen im 23. des Hungaris. und Böheimischen aber im 16.

CARL mppr.

(L.S.)

Vt. Fr. C. G. v. Schönborn/ mppr.

Ad Mandatum Sac. Cæs. Majest. proprium.

Frantz von Heffener/ mppr.



PRÆFATIO.

PRæſens hoc Opuſculum non niſi epitomen quandam hiſtoriæ Eccleſiaſticæ continet, unde juventus Catholica dirigatur, animetúrque ad pleniorem hiſtoriæ hujus notitiam ſuopte ingenio atque induſtria ex idoneis ſubinde auctoribus hauriendam. Nemo proin vitio nobis verterit, ſi non pauca memoratu digna ſtrictim duntaxat attingimus, aut omnino prætermittimus. Cùm enim & hoc, & priora opuſcula omnia non niſi Juventutis noſtræ ſcholaſticæ uſui ſint deſtinata, hanc, utpote aliis inſuper occupationibus ſcholaſticis diſtentam, nimia



Vorrede.

Dieses Wercklein enthält nur einen kurtzen Begriff der Kirchen-Geschichten / wordurch die Catholische Jugend etlicher massen geleitet / und angefrischet wird / um mit der Zeit von selbst um ein vollständigere Wissenschafft aus Lesung bewährter Scribenten sich zu bewerben. Wird uns demnach niemand verargen / wann wir da und dort merckwürdige Sachen nur obenhin anziehen / oder wohl gar auslassen. Dann weil so wohl dieses als alle vorige Wercklein allein zum Gebrauch unserer Schul-Jugend gewidmet / hat man nicht für rathsam erachtet / selbe / als die ausser dem noch mit

rerum mole gravandam haud eſſe cenſuimus. Sufficere nihilominus hæc videntur cùm ad ſingularem Catholicæ & Apoſtolicæ Eccleſiæ amorem & exiſtimationem teneris adoleſcentium animis inſtillandam, tum ad eosdem in Religione orthodoxa corroborandos. DEus Opt. Max. opellam hanc ad ſuam ſuǽque Eccleſiæ honorem feliciter evenire jubeat; lector verò benevolus hunc litterariæ juventutis commodo impenſum laborem æqui bonique conſulat.



Par-

andern Schul-Arbeiten nicht wenig beschäfftiget ist/ allzu sehr zu überladen. Jedoch scheinet auch dieses wenige erklecklich zu seyn denen zarten Gemüthern eine sonderbare Liebe und Hochschätzung gegen der Uralt-Catholischen und Apostolischen Kirchen einzuflössen / und dieselbe in dem wahren allein seeligmachenden Glauben zu stärcken. Der allgütige GOTT lasse diese geringe Mühewaltung zu seiner und seiner Kirchen Ehre gedeyen; der geneigte Leser aber wolle gegenwärtige zum Nutzen der studirenden Jugend unternommene Bemühung genehm halten.





Partitio Opuſculi.

PARS I.

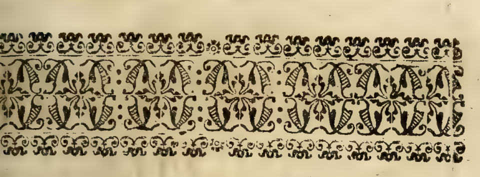
Complectitur hæc ſeptendecim, quæ præteriêre, & duodeviceſimum, quod nunc vivimus Seculum. In quovis horum ſummatim percenſebitur

1. Succeſſio continua Summorum Pontificum.
2. Eorundem vivendi regendíque ratio.
3. Eccleſiæ ſtatus quovis Seculo.
4. Ejusdem incrementa.
5. Hæreſes potiores.
6. Concilia.
7. Sacri quidam ritus inducti, vel antiquati.
8. Ordines Religioſi recens inſtituti.
9. Homines ſanctitate & doctrina celebriores.
10. Unum alterúmque miraculum.

PARS II.

Obſervationes, denis cujusque Seculi paragraphis ſummatim reſpondentes.

In-



[A]btheilung dieses Wercleins.

Erster Theil.

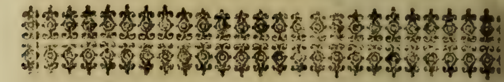
[B]egreifft in sich die siebenzehen ver[flo]ßne/ und das achtzehende jetzt lauffende Jahr-Hundert. In deren jeglichem überhaupt Anregung geschicht

[1.] Von der ordentlichen Nachfolg der Römischen Päbst.
[2.] Von ihrem Lebens-Wandel und Regirung.
[3.] Von dem Zustand der Kirchen in jedem Jahr-Hundert.
[4.] Von dero Wachsthum und Zunehmen.
[5.] Von den meisten Ketzereyen.
[6.] Von den gehaltenen Kirchen-Räthen.
[7.] Von einigen neu eingeführten oder aufgehobenen Kirchen-Gebräuchen.
[8.] Von neu gestifften geistlichen Ordens-Ständen.
[9.] Von etwelchen Heiligen und Lehrern.
[10.] Von einem und anderem Wunder-Zeichen.

Zweyter Theil.

[A]nmerckungen/ welche überhaupt mit denen 10. Absätzen eines jeden Jahr-Hunderts übereinstimmen.

Ein-



Introductio ad Historiam Ecclesiasticam.

1. Quid est Historia Ecclesiastica?

Est rerum ad Ecclesiam Religionémque perti n ntium notitia & commemoratio.

2. Quotuplex hæc est Historia?

Duplex, veteris nempe & novæ Legis. De ill egimus in primo; de hac in sexto hoc opuscul agendum erit.

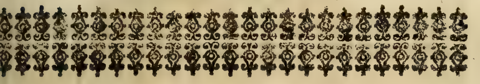
3. Quid porrò est Ecclesia?

Est omnium, Christi fidem atque doctrinar profitentium congregatio, quæ ab uno suprem Præside, Christi nempe in terris Vicario, gubernatu

4. An non plures existunt Ecclesiæ?

Tametsi Ecclesiam pro locorum linguarúmqu diversitate appellemus Latinam, Græcam, Gallica nam, Indicam, Americanam &c. hæ tamen omne Ecclesiæ singulares non nisi unam, Catholicam & Apostolicam constituunt Ecclesiam, omnes omniun locorum ac temporum orthodoxos complecten tem. Unum igitur Christi ovile, & unus Pasto est; is nempe, cui Christus dixit: *pasce oves meas* Quicunque ergo Pastori huic subesse renuunt, Chri sti oves non sunt, ac proinde nec membra Eccle siæ DEI.

5. Qui



Einleitung zur Kirchen-Historie.

1. Was ist die Kirchen-Historie?

Ist eine Wissenschafft alles dessen, was das Kirchen-
esen und Religion betrifft.

2. Wie vielerley ist diese Historie?

Zweyerley, nemlich des alten und neuen Testaments.
on der ersten ward im ersten Wercklein; von der zweyten
ed hier in dem sechsten gehandelt werden.

3. Was ist die Kirch?

Es ist eine Versammlung aller derer, so sich zu Christi
aub und Lehr bekennen, welche von einem obersten Vor-
her, nemlich von dem Statthalter Christi auf Erden re-
t wird.

4. Seynd dann nicht mehr Kirchen?

Obschon die Kirch von verschiedenen Orten und Spra-
n die Lateinische, Griechische, Frantzösische, Indiani-
,Americanische ꝛc. genennet wird, machen doch alle diese
ammen nur ein eintzige Catholische und Apostolische
ch aus, welche alle Rechtglaubige aller Orten und Zei-
begreiffet. Ist demnach nur ein Schaf-Stall Christi,
ein Hirt; derjenige nemlich, dem Christus selbst gesagt:
eide meine Schaf. Welche nun immer sich weigern
er diesem Hirten zu stehen, diese seynd keine Schaf Chri-
und folgsam keine Mit-Glieder der Kirche GOttes.

5. Wer

5. Quis Ecclesiam fundavit?

JEsus Christus, æternus DEI filius, summúsq noster Sacerdos, qui antequam in cœlum ascend ret, suum in terris Vicarium constituit Petrum, que Ecclesiam summa plenáque potestate rege dam commisit.

6. Undénam igitur suprema Pontificum Romanorum potestas?

A Christo ipso, qui non Petro solùm, sed omn bus ejus successoribus dixit: *Tibi dabo claves reg cœlorum. Pasce agnos meos; pasce oves meas. Tu Petrus, & super hanc petram ædificabo Ecclesia meam.*

7. Quæ, quantáque hæc summi Pontificis potestas?

1. Remittendo, vel retinendo peccata, cœlu aperire potest, vel claudere, 2. Refractarios à pi rum societate & communione excludere, 3. E Ecclesiæ thesauro pœnas peccatorum temporari remittere, 4. Ejusdem, tanquam supremi Pastor est veram sanámque doctrinam à falsa & perver discernere & dijudicare &c.

8. Num Pontifices Romani temporali quoque potestate & jurisdictione sunt præditi?

Potestatem hanc invictis dudum argumentis d monstrârunt Doctores Catholici contra hæretico aliósque Ecclesiæ & Sacerdotii hostes, ad quoru vim iniquissimis præsertim hisce temporibus coë cendam temporali quoque potentia censúqu opus esse supremo gregis Dominici Pastori nem prudens inficias iverit. Hinc divino planè consili factum, ut Constantinus M. Pipinus Rex, ejúsqu filius Carolus M. Ludovicus Pius, Otho M. Her

rici

5. Wer hat die Kirch gestifftet?

JEsus Christus der ewige Sohn GOttes und unser höchste Priester, welcher vor seiner glorreichen Himmelfahrt Petrum zu seinem Statthalter auf Erden bestellet, und ihme die Kirch mit höchstem und völligem Gewalt zu regiren übergeben.

6. Von wem haben also die Römische Päbst ihren höchsten geistlichen Gewalt?

Von Christo selbst, welcher nicht nur zu Petro, sondern auch zu allen dessen Nachfolgern gesprochen: Dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben. Weide meine Lämmer. Weide meine Schaf. Du bist Petrus (der Felsen) und auf diesen Felsen will ich meine Kirch bauen.

7. Wie weit erstreckt sich dieser Ober-Gewalt des Römischen Pabsts?

1. Kan er durch Auflösung, oder Behaltung der Sünden den Himmel aufsperren, oder zuschliessen. 2. Die Widerspenstige von der Gemeinschafft der Kirch ausschliessen. 3. Aus dem Kirchen-Schatz die zeitliche Straffen der Sünden nachlassen. 4. Hat er als oberster Hirt von der guten und bösen Lehr zu urtheilen rc.

8. Haben die Päbst auch einen zeitlichen Gewalt?

Dieses haben die Catholische mit unwiderleglichen Beweißthümern vorlängst dargethan wider die Ketzer und andere Feind der Kirche und Geistlichkeit, derer Gewaltthätigkeit, sonderbar bey jetzigen verkehrten Zeiten, zu hemen und in Zaum zu halten der oberste Seelen-Hirt auch einer zeitlichen Macht und Einkomens allerdings nöthig hat, wie kein Verständiger wird in Abred seyn. Dahero zweiffels ohne aus Göttl. Anordnung geschehen, daß Constantin' M. Pipinus der König und sein Sohn Carolus M. Ludovicus der Frome,

Otho

ricus Sanctus, Mathildis, heroina illa incomparabilis, aliique possessiones amplissimas Ecclesiæ donârint, quas Territorium Pontificium, ubi Papa temporalem quoque dominatum tenet, nominamus.

9. Quibus porrò titulis, nominibúsque Romanus Pontifex appellari solet?

1. Papæ nomen, quo Patrem significamus, omnibus olim Episcopis commune, soli dein Romano Episcopo, tanquam Patri Patrum & Episcopo Episcoporum, per antonomasiam fuit attributum. 2. *Beatissimus* & *Sanctissimus* idcirco nuncupatur, quia Christi in terris Vicarius est. 3. *Romanus* vocatur non eò duntaxat, quòd Romanus sit Episcopus, sed quòd urbs hæc ex DEI dispositione sit quasi centrum Religionis Catholicæ, sedésque stabilis ac propria Vicarii Christi. 4. Dicitur quoque *Pontifex Maximus*, *Caput Ecclesiæ*, *Doctor* omnium Fidelium &c. 5. S. Gregorius M. *Servum Servorum DEI* se appellavit, cujus exemplum reliqui exinde Romani Pontifices sunt imitati.

10. Quid rei ac nominis Hierarchia Ecclesiastica?

Est sacer Principatus, sive regimen Ecclesiasticum ex pluribus constans membris, ita inter se ordinatis ac dispositis, ut alia ab aliis pendeant, quæ cùm uni omnia subsint capiti, Romano nempe Pontifici, regimen hoc planè Monarchicum est.

11. Quibusnam ex membris constat Hierarchia Ecclesiastica?

1. Caput est Romanus Pontifex. 2. Cardinales sunt administri & consiliarii Papæ. 3. Hos sequuntur Patriarchæ. 4. Primates. 5. Archiepiscopi,

Otho der Grosse, Henricus der Heilige, Mathildis, jene unvergleichliche Heldin ꝛc. viel und grosse zeitliche Güter und Landschafften der Kirch geschencket, so man den Kirchen-Staat nennet, worinnen der Pabst auch das geistliche Regiment und Ober-Herrschafft führet.

9. Was für Tituln und Nahmen werden dem Römischen Pabst gegeben?

1. Der Nahm Papa Pabst, so einen Vatter heisset, und Anfangs allen Bischöffen gemein war, ist nachgehends dem Römischen Bischoff allein als dem Vatter aller Vätter, und Bischoff aller Bischöffen zugeeignet werden. 2. Der Seligste und Heiligste Vatter wird er darum benahmset, weil er die Stell Christi auf Erden vertritet. 3. Römisch wird er nicht nur darum genennet, weil er Bischoff zu Rom ist, sondern weil diese Stadt gleichsam zum Mittel-Punct der Christ-Catholischen Religion, auch zum beständigen und eigenthumlichen Wohn-Sitz des Statthalters Christi aus GOttes Anordnung worden ist. 4. Er wird auch der höchste Priester/das Haupt der Kirche, ein Lehrer aller Glaubigen benahmset. 5. Der Heil. Gregorius M. nannte sich einen Diener der Diener GOttes/ dessen Beyspiel hernach die übrige Päbst folgten.

10. Was ist die geistliche Hierarchie?

Ist eine aus mehr Gliedern zusammen gefügte, und auf einander geordnete Kirchen-Regirung. Weil nun diese Glieder alle unter einem Haupt stehen, ist das Kirchen-Regiment vollkommen Monarchisch.

11. Aus was für Gliedern bestehet die Kirchen-Hierarchie?

1. Der Pabst ist das höchste Ober-Haupt. 2. Die Cardinäl seine Mit-Helffer und geistliche Räth. 3. Auf diese folgen die Patriarchen. 4. Die Primaten. 5. Die

ſcopi. 6. Epiſcopi. 7. Sacerdotes, Diaconi &c. Inter omnes hos Papa non tantùm principatum, ſed ſupremam quoque poteſtatem ſolus obtinet, quam certôs intra limites Epiſcopis, híque ſuis iterum terminis circumſcriptam communicant Sacerdotibus.

12. Quid de Cardinalibus memorandum?

Horum officium, non item nomen, inde ab Eccleſiæ exortu inclaruit; conſtat enim, ipſum S. Petrum paſtoralis ſui muneris adjutores, quod proprium Cardinalium munus eſt, aſciviſſe Linum, Cletum, Clementem &c. S. Euariſtus Romæ ſeptem Diaconos ſive adminiſtros delegit, quos S. Silveſter *Cardinales* cœpit appellare. Horum numerus ſeculis ſequentibus modò auctus, modò imminutus eſt, donec Sixtus V. edito diplomate haud plures ſeptuagenis eſſe voluit, nempe Cardinales Epiſcopos ſex, Presbyteros quinquaginta, Diaconos quatuordecim. Hi omnes unum cum Papa corpus & *Conſiſtorium* efficiunt, ac proinde proximum dignitatis locum poſt illum obtinent.

13. Quid de Patriarchis, Primatibus, Archiepiſcopis & Epiſcopis commemorandum?

Sacra hæc munia & dignitates inde ab Apoſtolorum temporibus, atque ex ipſius S. Petri inſtitutione in Eccleſia ſemper extitêre, quod ad rem ipſam attinet. Patriarchæ, hoc eſt, *Patrum Principes* præſunt Archiepiſcopis & Epiſcopis non unius tantùm Provinciæ, ſed totius regni aut etiam partis mundi. Horum alii dicuntur *Majores* nempe Conſtantinopolitanus, Alexandrinus, Antiochenus, Hieroſolymitanus; quibus tamen, licèt olim peram-

Ertz-Bischöff. 6. Die Bischöff. 7. Die Priester, Diaconen etc. Vor allen diesen hat der Pabst nicht nur die Ober-Stell und Vorzug, sondern auch allein den höchsten Gewalt, welchen er in gewisser Maß den Bischöffen, diese aber wiederum in gewissen Schrancken den Priestern mittheilen.

12. Was ist von den Cardinalen zu mercken?

Derselben Amts-Verrichtung, wiewohl nicht unter eben diesem Nahmen hat gleich mit der Kirch ihren Anfang genommen; massen bekannt, daß der Heil. Petrus selbst in seinem obersten Hirten-Amt einige Mit-Helffer (worinnen der Cardinalen eigentliche Verrichtung bestehet) erkiesen, als den Heil. Linum, Cletum, Clementem etc. der Heil. Evaristus bestimmte zu Rom sieben Diaconen oder Mit-Gehülffen, welche der Heil. Silvester Cardinál zu nennen pflegte, derer Anzahl nachgehends bald zu- bald abgenommen, bis Sixtus V. durch ein Päbstliche Bull selbe auf 70. gesetzet, als nemlich 6. Cardinál-Bischöff, 50. Cardinál-Priester, und 14. Cardinál-Diaconen. Alle diese machen mit dem Pabst gleichsam einen Leib und eine Versammlung aus, und seynd dermahlen die nächste nach dem Pabst.

13. Was ist von den Patriarchen / Primaten / Ertz-Bischöffen / und Bischöffen zu melden?

Diese geistliche Aemter und Würden seynd, was die Sach selbst betrifft, schon von Zeiten der Aposteln her, ja aus Anordnung des Heil. Petri in der Kirch GOttes jederzeit gewesen. Die Patriarchen, oder Ertz-Vätter seynd über die Ertz-Bischöff und Bischöff nicht nur einer Provintz, sondern eines gantzen Königreichs, oder auch Welt-Theils gesetzt. Aus diesen werden einige die grössere Patriarchen genennet, als nemlich der zu Constantinopel, der zu Alexandria, zu Antiochia, und Jerusalem; denen jedoch, ob sie schon

perampla fuerit poteſtas, hodie in Eccleſia Catholica fere nil niſi titulus ſupereſt, poſtquam quatuor illas Sedes Patriarchales occupârunt Schiſmatici. Alii *minores*, uti Aquilejenſis, Venetus, Indiarum, & antehac Æthiopiæ, quibus nuper Olyſſiponenſis acceſſit. Verùm hi non niſi nomine & titulo à Primatibus diſcrepant.

Primates ſunt primi inter regni aut regionis cujusdam Archiepiſcopos & Epiſcopos, in quos, niſi aliàs ſint exempti, etiam jurisdictionem exercent. Germaniæ Primas eſt Archiepiſcopus Salisburgenſis, qua Primatûs dignitate olim S. Norbertus Archiepiſcopus Magdeburgenſis ab Innocentio II. Papa, & Lothario II. Imperatore eſt auctus. Hiſpaniæ Primas eſt Archiepiſcopus Toletanus, Galliæ Lugdunenſis, Bituricenſis &c. Poloniæ Gneſnenſis, Hungariæ Strigonienſis, Bohemiæ Pragenſis, Belgii Mechlinienſis &c.

Archiepiſcopi (qui & Metropolitæ ſive *Metropolitani* à Metropoli, aliarum urbium & diœceſium quaſi matre dicuntur) præſunt Provinciæ cujusdam Epiſcopis, qui eorundem *Suffraganei* vocantur. Inſigne Archiepiſcoporum *Pallium* eſt, quod ex candida agnorum lana contextum, & 4. crucibus diſtinctum, torquis inſtar circumiens humeros, veſtibus Pontificalibus ſuperinduitur. Utitur hoc in primis Romanus Pontifex, qui illud Patriarchis, Primatibus & Archiepiſcopis omnibus & quibusdam etiam Epiſcopis confert.

Epiſcopi ab ἐπισκοπέω *inſpicio*, *inviſo*, ſic appellati, Clero & populo Chriſtiano in ſua quisque Diœceſi præſunt.

14. Quid

vordiesem sehr grossen Gewalt hatten, heut zu Tag in der Catholischen Kirch fast nichts als der Titul überblieben, nachdem die Schismatici, oder Abgetrennte / von jenen 4. Patriarchaten Besitz genommen. Andere entgegen nennet man die mindere Patriarchen / als den zu Aglar, zu Venedig, in Indien, und ehemals den in Aethiopien, welchen jüngsthin der zu Lisabon beygesellet worden. Jedoch seynd diese von denen Primaten nur dem Nahmen und Titul nach unterschieden.

Die Primaten seynd die erste und fürnehmste unter denen Ertz-Bischöffen, und Bischöffen eines Königreichs oder Lands, über welche, wann sie nicht sonst ausgenommen seynd, selbe auch die geistliche Gerichtbarkeit haben. Primas in Teutschland ist der Ertz-Bischoff zu Saltzburg, mit welcher Würde vor Zeiten der Heil. Norbertus Ertz-Bischoff zu Magdeburg von dem Pabst Innocentio II. und dem Kayser Lothario II. beehret worden. Primas in Spanien ist der Ertz-Bischoff zu Toledo, in Franckreich der zu Lion, Bourges rc. in Pohlen der zu Gnesen, in Ungarn der zu Gran, in Böhmen der zu Prag, in Nieder-Landen der zu Mecheln rc.

Die Ertz-Bischöff (welche auch Metropolitæ, oder Metropolitani von der Haupt-Stadt, als gleichsam einer Mutter der übrigen Städten und Bißthümer, genennet werden) haben denen Bischöffen, oder so genannten Suffraganeis, einer Provintz zu gebieten. Der Hoch-Priesterliche Schmuck der Ertz-Bischöffen ist das Pallium, welches aus weisser Lämmer-Woll mit 4. eingetragenen Creutzlein gewebet, gleich einer Hals-Kette um die Schultern über die Bischöffliche Paramenten getragen wird.

Die Bischöff, von dem Griechischen Wort ἐπισκοπέω aufsehen / visitiren also benahmset, stehen so wohl der Clerisey, als Christlichen Gemeinde in ihrem Bißthum vor.

14. Quid est Concilium generale sive œcumenicum?

Est conventus omnium, vel potiorum totius orbis Episcoporum, cui vel Papa ipse, vel ejus Legati præsident, ubi quæstiones de Religione potissimùm controversæ deciduntur. Concilium hujusmodi universam refert Ecclesiam, neque in definiendis fidei dogmatis errare unquam potest. Contrà Concilium sine Papa acephalum est, neque de ullo potest dogmate decernere.

15. Quid est Concilium particulare?

Quod ab Archiepiscopis & Episcopis nationis cujusdam sub Patriarcha, vel Primate; vel à Provinciæ alicujus Episcopis cum, & sub suo Archiepiscopo, rebus singularium quarundam Ecclesiarum ita exigentibus celebratur. Illud vocatur Concilium *Nationale*, istud *Provinciale*; neutrum tamen, quod ad fidei dogmata attinet, certæ & indubitatæ est auctoritatis; multò minùs Synodus Diœcesana, à Diœcesis cujusdam Clero cum & sub suo Episcopo celebrari solita.

Historia Ecclesiastica.

Seculum I.

1. Quinam Pontifices Seculo primo Christi Ecclesiam rexêre?

1. S. Petrus *ad An. Ch.*	65	4. S. Cletus *ad*	83
2. S. Linus	67	5. S. Anacletus	95
3. S. Clemens	77	6. S. Euaristus	108

2. Quid

14. Was ist ein allgemeines Concilium?

Ist eine Versammlung aller, oder der meisten Bischöff aus der gantzen Christenheit, dero der Pabst entweders in eigner Person, oder durch seine Gesandte vorstehet, allwo fürnemlich die entstandene Glaubens-Strittigkeiten entschieden werden. Ein solches Concilium stellet die allgemeine Kirch vor, und kan in Glaubens-Sachen nicht irren. Hingegen ist ein Concilium ohne den Pabst eine Haupt-lose Versammlung, und kan nichts ausmachen.

15. Was ist ein Particular-Concilium?

Welches entweders von denen Ertz-Bischöffen und Bischöffen einer Nation unter einem Patriarchen oder Primate, oder von denen Bischöffen einer Provintz mit- und unter ihrem Ertz-Bischoff nach erheischendem Nothfall und Angelegenheit einiger Particular-Kirchen, gehalten wird. Jenes wird ein National- dieses ein Provincial-Concilium genennt. Doch ist keintweders in Glaubens-Sachen unfehlbar; noch viel minder eine Diœces-Versammlung, worbey die Geistlichkeit eines Bißthums mit und unter ihrem Bischoff zu erscheinen pflegt.

Von Kirchen-Geschichten.

Das erste Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst haben im ersten Jahr-Hundert die Kirch Christi regirt?

1. S. Petrus bis 65	4. S. Cletus bis 83
2. S. Linus 67	5. S. Anacletus 95
3. S. Clemens 77	6. S. Evaristus 108

2. Quid de primis his Pontificibus quàm brevissimè dicendum?

S. Petrus, primus Christi in terris Vicarius, sedem, quam Antiochiæ priùs fixerat, Romam exinde transtulit, ubi doctrinâ & miraculis complures ad Ecclesiam Christianam aggregavit, & Simonem magum, à Dæmone in aëra sublatum, fusis ad DEum precibus, ex alto præcipitem egit, Neronis dein jussu cruci corpore inverso affixus. De ejus Romam adventu, & obitûs anno, déque ordine successionis primorum Pontificum variant scriptores, dum alii cum Baronio Eusebii chronicum, sæpiùs aberrans; alii contrà Damasi potiùs chronicum, veterésque Romanorum Pontificum catalogos cum Papebrochio, Antonio Pagio &c. sequuntur, quorum vestigiis & nos inhærebimus. S. Clemens septem Urbis Regiones totidem Notariis distribuit, qui Martyrum præcipuè res gestas litteris consignarent. Huic quidam in Pontificum serie præponunt Cletum, quem non pauci unum eundémque cum Anacleto esse autumant. Ex horum proinde sententiâ Lino gloriosa morte sublato A. 67. suffectus est Cletus, qui A. 73. cum Philosophis Urbe excedere jussus, Pontificatu se abdicavit. Hunc dein Clemens suscepit gessítque usque ad A. 83. quando ad necem aliâ, quàm Fidei causâ inferendam, quæsitus, Pontificatum Cleto cessit, quem exinde Christiani Anacletum, id est, *Revocatum*, appellare cœperunt. Verum in re incerta à communi opinione recedendum haud esse arbitror. S. Clemens porrò, quòd sacro virginitatis velamine S. Domitillam consecravit, iterum Urbe pulsus, tandem A. 107. imperante Trajano, Martyr occubuit.

3. Quis

2. Was ist von diesen ersten heiligen Päbsten gantz kürtzlich zu melden?

Der Heil. Petrus, erster Statthalter Christi auf Erden hat seinen Sitz, den er anfangs zu Antiochia genommen, nach Rom verlegt, woselbst er durch seine Lehr und Wunderwercke viel zur Christlichen Kirch gebracht, und Simonem den Zauberer, welcher durch Beyhülff des Teuffels allbereit in die Höhe flog, durch sein Gebett herunter gestürtzt, worauf er aus Befehl des Wüterichs Nero mit unterübersich gekehrtem Leib an das Creutz geheftet worden. Seine Ankunfft nach Rom, und das Jahr seines Marter-Tods betreffend, wie auch in was für einer Ordnung die erste Päbst auf einander gefolgt, kommen die Geschicht-Schreiber nicht überein; indem andere mit dem Card. Baronio das Zeit-Register Eusebii, welches jedoch zimlich unrichtig; andere hingegen mit Papebrochio, und Antonio Pagi ꝛc. die Chronick Damasi, und die ältere Nahmen-Register der Römischen Päbst zum Grund setzen, worauf auch wir uns steiffen. Der Heil. Pabst Clemens hat zu Rom sieben Notarios oder Aufzeichner in denen sieben Haupt-Abtheilungen der Stadt bestellet, welche sonderbar, was sich bey denen Marterern ereignet, solten aufschreiben. Etliche setzen in der Reihe der Päbst St. Cletus vor St. Clemens; und halten einige darfür, Cletus und Anacletus seye nur ein eintzige Person. Nach dieser Meynung dann ist auf Linum, der A. 67. die Marter-Cron erlangt, Cletus gefolgt, welcher weil er A. 73. aus der Stadt Rom mit allen sich daselbst aufhaltenden Weltweisen muste entweichen, das Pabstthum aufgebē, dem hernach Clemens bis A. 83. vorgestanden. Und als man auch diesem nicht des Glaubens, sondern anderer Ursachen halber nach dem Leben strebte, übergab er das Pabstthum dem Cleto, welcher deswegen von denen Christen Anacletus, das ist, der Zuruckberuffene benahmset worden. Doch soll man meines Erachtens in einer so ungewissen Sach von der gemeinen Meynung nicht abweichen. Der H. Clemens indessen, weil er der H. Jungfrau Domitilla den heiligen Weihel ertheilet, muste abermal die Stadt raumen, und ist endlich A. 107. unter Trajani Regirung als ein glorwürdiger Martyrer verschieden.

3. Quis Ecclesiæ status Seculo primo?

Pusillus etiamnum Christi grex per ipsas persecutiones, quibus tum à perfida Judæorum gente, tum ab Imperatoribus ethnicis atrocissimè exagitabatur, mirificè crevit. Ingens prorsus tunc fervor erat Christianorum, qui terrenorum cura omni abjecta, rebus duntaxat divinis operam dabant. Unde Ecclesia tot propè Sanctos, quot membra numeraverat. Nero omnium primus, & post hunc Domitianus in Christianos crudelissimè sævire cœpit.

4. Qua ratione Ecclesia primo Seculo propagata est?

Apostoli ad Christi Euangelium ubivis gentium promulgandum per orbem universum dividebantur. Horum Principes Petrus & Paulus post varias regiones Christianæ Fidei dogmatis imbutas, Romam commigrârunt. Jacobus major Hispaniam, Joannes Asiam minorem, Andreas Scythiam, & Achajam, Philippus Asiam superiorem, Thomas Parthos & Indos, Bartholomæus Indiam citeriorem cum majore Armenia, Matthæus & Matthias Æthiopiam, Simon Mesop. tamiam & Persidem, Judas Thaddæus Arabiam & Idumæam &c. lustrârunt.

5. Quæ potissimùm hæreses primo statim Seculo sunt exortæ?

Agmen ducebat Simon magus, qui oblata pecunia Spiritus Sancti gratiam licitari est ausus. Unde sacrorum nundinatio *Simonia* dicitur. Docebat prætere a hominem carere libero arbitrio, bona opera haud esse necessaria &c.

Cerinthus & Ebion Christo divinitatem abrogabant; quorum errores ut refutaret S. Joannes A.

Chr.

3. In was für einem Stand befande sich die Kirch im ersten Jahr-Hundert?

Das anfänglich sehr kleine Christen-Häufflein hat sich ben durch die Verfolgungen, wodurch sie theils von denen neineydigen Juden, theils von denen Heidnischen Kaysern ufs grausamste hergenommen worden, wundersam vermehrt. Der Eifer jener ersten Christen war ungemein groß. Sie verchteten alles Zeitliche, und verlegten sich allein auf den Dienst GOttes. Dahero die Kirch fast eben so viel Heilige ls Christliche Mitglieder zehlen kunte. Nero war der alererste, und nach ihm Domitianus, welcher wider die Chrien gantz unmenschlich zu wüten angefangen.

4. Wie ist die Kirch im ersten Jahr-Hundert ausgebreitet worden?

Die Apostel theilten sich in die gantze Welt aus, um das Evangelium Christi allen Völckern zu predigen. Die zween Fürsten der Aposteln Petrus und Paulus, nachdem sie verchiedene Landschafften im Christlichen Glauben unterwiesen, eynd nach Rom gangen. Jacob der Grössere zog in Spaien, Johannes in klein Asien, Andreas in Scythien und chajen, Philippus in den obern Theil von Asien, Thomas u denen Parthen und Indianern, Bartholomäus in das diseits gelegene Indien und grössere Armenien, Matthäus und Matthias in Aethiopien, Simon in Mesopotamien, und Perien, Judas Thaddäus in Arabien und Idumäa ꝛc.

5. Was für Ketzereyen seynd gleich im ersten Jahr-Hundert entstanden?

Die Reihe führte Simon der Zauberer, welcher auf die Gnad des Heil. Geistes Geld zu bieten sich unterstanden. Dahero die mit geistlichen Sachen getriebene Krämerey eine Simonie benahmset wird. Er lehrte über das, der Mensch habe keinen freyen Willen, die gute Werck seyen nicht nothvendig ꝛc.

Cerinthus und Ebion lehrten/ Christus seye nicht GOtt, sondern ein purer Mensch; welchen Irrthum zu widerlegen der

Chr. 96. ſuum conſcripſit Euangelium, ubi Chriſti divinitatem præcipuè vindicat. Nefandæ Nicolaitarum hæreſis auctor fueritne Nicolaus, unus ex ſeptem Diaconis, an alius quispiam, incertum eſt.

6. Quæ Concilia celebrata fuêre Seculo primo?

Primum Concilium celebrârunt Apoſtoli poſt Chriſti Aſcenſionem Hieroſolymis, ubi Matthias cœleſti ſorte electus, ac Judæ proditori ſurrogatus eſt. In altera Synodo Hieroſolymitana ſeptem Diaconi delecti & initiati fuêre, qui egenorum curam gererent, atque ad aram miniſtrarent. In tertio Concilio ibidem coacto Circumciſio, aliique legis Moſaicæ ritus aboliti fuêre. In hac Synodo S. Petrus tanquàm Eccleſiæ caput, judéxque ſupremus ſententiam pronunciavit.

7. Qui ritus ſacri introducti hoc Seculo?

1. Antiochiæ Chriſti aſſeclæ Chriſtiani appellari cœpêre. 2. Dies dominica, ſolemnitas Natalis Domini, Epiphaniæ, Paſchatis, ſive *Reſurrectionis* & Aſcenſionis Chriſti ac Pentecoſtes inſtituitur. 3. Quadraginta dierum & quatuor temporum jejunium ex traditione Apoſtolica obſervatur. 4. Aqua luſtralis adhibetur. 5. Signum crucis Chriſtianis omnibus frequentiſſimo in uſu eſt. 6. Preces Canonicæ in templis alternante choro ſtatis horis decantantur. 7. Stationes, ſeu comprecationes ad Sanctorum Martyrum ſepulchra frequentantur. 8. Nomina Chriſtianorum, præſertim Epiſcoporum virorúmque illuſtrium in duplici tabella (Græci δίπτυχον vocant) libri in morem clauſa, hinc vivorum, illinc mortuorum deſcribuntur, atque

ad

der H. Johannes A. C. 96. sein Evangelium geschrieben, worinnen er sonderbar die GOttheit Christi beweiset und verthätiget. Ob Nicolaus einer aus denen sieben Diaconen, oder ein anderer der abscheulichen Ketzerey der Nicolaiten Urheber gewesen seye, ist ungewiß.

6. Was für Kirchen-Versammlungen seynd im ersten Jahr-Hundert gehalten worden?

Das erste Concilium hielten die Apostel nach Christi Himmelfahrt zu Jerusalem, allwo Matthias durch Himmlisches Los an des Verräthers Judå Stell gesetzt worden. In der zweyten Jerosolymitanischen Kirchen-Versammlung wurden sieben Diaconen bestellt und geweyhet, welche über die Arme solten Sorg tragen, und bey dem Altar dienen. In dem dritten eben daselbst gehaltenen Kirchen-Rath ist die Beschneidung nebst andern Gebräuchen des Mosaischen Gesetzes aufgehoben worden. In diesem Concilio hat Petrus als Oberhaupt der gantzen Kirche und höchster Richter den Ausspruch gethan.

7. Was für heilige Gebräuch seynd im ersten Jahr-Hundert eingeführt worden?

1. Zu Antiochia wurden die Glaubige zum allerersten Christen genennet. 2. Der Sonntag, die Fest-Tage der Geburt, der Erscheinung, der Auferstehung, und Auffahrt Christi, und Pfingsten werden eingesetzt. 3. Die vierzigtägige, wie auch die vier Quatember-Fasten werden nach Apostolischer Anordnung gehalten. 4. Das Weyh-Wasser wird gebraucht. 5. Das Heil. Creutz-Zeichen wird von allen Christen sehr offt gemacht. 6. Die Tag-Zeiten werden in denen Kirchen zu gewissen Stunden Chor-weis gesungen. 7. Die so genannte Stationes und Bett-Stunden bey denen Gräbern der Heil. Martyrer gehen im Schwang. 8. Die Nahmen der Christen, sonderbar der Bischöffen und anderer hochansehnlichen Personen werden auf einer doppelten Tafel oder Nahmen-Register (die Griechen nennen es diptychon) so man gleich einem Buch auf- und zuthate, verzeichnet, einer Seits zwar der Lebendigen,

ander

ad Missæ *memento* recitantur. 9. Diaconissæ viduæ erant vitæ probatissimæ, annos ampliùs sexaginta natæ, quæ Ecclesiæ januam, per quam fœminæ ingrediebantur, & locum, ubi hæ separatim à viris orabant, custodiebant; persecutionum tempore mulieres ad constantiam animabant, eleemosynis juvabant, ad Baptismum & extremam unctionem recipiendam parabant, mortuas vestiebant &c. 10. Agape (ab ἀγάπη charitas epulum erat in mutui amoris signum post sacram Synaxin, rémque divinam peractam in Ecclesia celebrari solitum, divitibus æquè ac pauperibus eidem mensæ accumbentibus. Hæc dein convivia ob varios abusus abrogata fuêre. 11. S. Anacletus Clericis comam alere prohibuit, sanxitque, ut Episcopus à tribus Episcopis consecraretur. 12. S. Euaristus Urbem in septem Parochias, quas Regiones vocabant, distribuit. His septem præfecit Diaconos, qui Christianis animæ corporísque subsidia subministrarent.

8. Quid de Religiosis Ordinibus primo hoc Seculo memorandum?

1. Ordo Religiosus haud dubiè à Christo ipso & Apostolis originem ducit. 2. S. Joannes Baptista vitæ solitariæ sive Anachoreticæ Antesignanus meritò dici potest. 3. S. Dionysius Areopagita, æqualis temporum istorum, vitæ monasticæ mentionem facit.

9. Quinam Sancti primo præcipuè Seculo inclaruêre?

Sanctissima DEI genitrix & Virgo Maria, Sanctorum omnium Regina, quæ annum agens 70. à virgineo suo partu 55. in cœlum translata est.

S. Jo-

anderer Seits aber der Verstorbenen, welche man bey dem Memento der H. Meß pflegte herab zu lesen. 9. Die Diaconißinē waren sonders tugendsame und über 60. Jahr alte Wittfrauen, welche über die Kirch-Thür, wodurch die Weiber hinein giengen, und über das Ort, allwo jene, von denen Männern gantz abgesondert, betteten, Obsicht hatten; auch das Frauen-Volck währender Verfolgung zur Beständigkeit anmahnten, das Allmosen ihnen darreichten, bey Empfahung der Tauff und letzten Oelung selbe bedienten, die Verstorbene ankleideten ꝛc. 10. Agape (von dem Griechischen Wort ἀγάπη Liebe) war ein zum Zeichen der untereinander tragenden Liebe nach vollendeter Heil. Communion und Gottes-Dienst in der Kirch zubereitetes Gastmahl, allwo Reiche und Arme mit einander zu Tische sassen. Welche Mahlzeiten hernach wegen allerhand Mißbräuchen abgeschafft worden. 11. Der Heil. Anacletus verbote denen Geistlichen lange Haar zu tragen, und verordnete, daß ein Bischoff von dreyen andern solte geweyhet werden. 12. Der H. Evaristus theilte die Stadt Rom ab in 7. Pfarreyen, so Regiones genannt wurden. Hierüber bestellte er 7. Diaconen, welche denen Christen mit geist- und leiblichen Diensten solten an die Hand gehen.

8. Was ist von denen geistlichen Orden-Ständen in diesem ersten Jahr-Hundert zu melden?

1. Der geistliche Ordens-Stand kommt ausser Zweiffel von Christo und denen HH. Aposteln her. 2. Der H. Johannes der Tauffer kan billig für den Urheber des Einsidlerischen Lebens gehalten werden. 3. Der H. Dionysius Areopagita, so zur selben Zeit gelebt, thut Meldung vom Mönchischen Leben.

9. Was für Heilige seynd im ersten Jahr-Hundert sonders scheinbar gewesen?

Die Allerheiligste Gebährerin GOttes und Jungfrau Maria, Königin aller Heiligen, welche im 70. Jahr ihres Alters und 55. nach ihrer Jungfräulichen Gebährung in den

Him-

S. Joseph, Christi educator ac Deiparæ sponsus. S. Joannes Baptista. S. Stephanus Protomartyr. S. Apostoli, è quibus solus Joannes nonagenario major mortem obiit incruentam. S. Thecla prima Martyr &c.

Post sanctos Apostolos & Euangelistas primo seculo scripsêre S. Hermas, Presbyteri & Diaconi Achajæ, qui S. Andreæ martyrium litteris mandârunt. S. Clemens Papa, S. Polycarpus, S. Ignatius, S. Dionysius &c. Quibus S. Hieronymus Senecam quoque, Neronis Magistrum, Philonem item & Josephum Judæos annumerat.

10. Quanam miracula hoc Seculo patrata?

Maxima & innumera, quorum aliqua in actis Apostolorum percensentur. Id verò omni miraculo mirabilius fuit, Apostolos, homines in speciem abjectos, rudes & ignobiles Religionem, naturæ corruptæ tantopere adversantem, cujus auctor Christus, latronis instar in cruce mortuus, tanquam æternus DEI Filius adorandus proponebatur, tot regnis ac provinciis persuadere potuisse, tametsi Imperatores, Reges ac Principes omnibus viribus obniterentur.

Seculum II.

1. Quinam Pontifices hoc Seculo Ecclesiam gubernârunt?

7. S. Alexander *ad*	116	12. S. Anicetus *ad*	161
8. S. Sixtus	126	13. S. Soter	170
9. S. Telesphorus	137	14. S. Eleutherius	185
10. S. Hyginus	141	15. S. Victor.	197
11. S. Pius	151	16. S. Zephyrinus.	217

2. Qua

Himmel aufgenommen worden. Der Heil. Joseph, Christi Nähr-Vatter, und Bräutigam der Mutter GOttes. Der Heil. Johannes der Tauffer. Der Heil. Ertz-Martyrer Stephanus. Die Heil. Apostel, aus welchen der Heil. Johannes etlich und neuntzig Jahr alt allein eines unblutigen Tods gestorben. Die Heil Thecla, erste Martyrin 2c.

Nach denen HH. Aposteln und Evangelisten haben im ersten Jahr-Hundert geschrieben der Heil. Hermas, die Priester und Diaconen aus Achaja, welche die Marter des Heil. Andreä schrifftlich verfasset, der Heil. Pabst Clemens, der H. Polycarpus, der Heil. Ignatius, der Heil. Dionysius 2c. Denen der Heil. Hieronymus auch den Seneca des Kaysers Nero Lehrmeister, ingleichem die Jüdische Geschicht-Schreiber Philonem und Josephum beygesellet.

10. Was für Wunderwerck geschahen in diesem Jahr-Hundert?

Sehr grosse und unzahlbare, derer etliche in denen Apostolischen Geschichten angezogen werden. Jenes aber war über alle Wunderwerck, daß die Apostel, so dem Schein nach verächtliche, ungelehrte und schlechte Leuth waren, zu einer der verderbten Natur so sehr widrigen Religion, dero Urheber Christus gleich einem Mörder am Creutz gestorben, und doch für den ewigen Sohn GOttes solte gehalten und angebettet werden, so viel Königreich und Länder haben bereden können, obschon die Kayser, Könige und Fürsten mit allen Kräfften sich darwider setzten.

Das zweyte Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst haben in diesem Jahr-Hundert die Kirch verwaltet?

7. S. Alexander bis	116	12. S. Anicetus bis	161
8. S. Sixtus	126	13. S. Soter.	170
9. S. Telesphorus	137	14. S. Eleutherius	185
10. S. Hyginus	141	15. S. Victor	197
11. S. Pius	151	16. S. Zephyrinus	217

2. Quæ laude hi Pontifices præfuêre Ecclesiæ?

Vitæ erant inculpatæ prorſus; útque externo cultus divini decore & majeſtate pietatem cultúmque Chriſtianorum interiorem foverent, varios ritus cæremoniásque inſtituerunt. Cæterùm temporibus hiſce dignitas Pontificia inde quoqúe ſummum adepta eſt ſplendorem, quòd gradum ſternebat ad glorioſam martyrii lauream, qua Pontifices hi omnes decorati fuêre.

3. Quis Seculo II. Ecclesiæ ſtatus erat?

Eccleſiæ ager multiplici perſecutione velut aratro ſubactus, tótque Martyrum ſanguine irrigatus, uberiores identidem fructus protulit. Quin ipſe hic ſanguis Martyrum ſemen erat Chriſtianorum, qui heroicis ſuis virtutibus, vitæ innocentia, morúmque integritate omnibus exemplo erant & admirationi. Perſecutio tertia cœpta eſt imperante Trajano, quarta ſub Imperatoribus Marco Aurelio, & Lucio Vero.

4. Quanta hoc Seculo incrementa cepit Eccleſia?

S. Barſimæus Epiſcopus Edeſſenus in Syria quàm plurimos ad veram fidem adduxit. In Anglia S. Lucius Regum omnium primus Chriſto nomen dedit, regnóque poſtmodum ac patria relicta, Chriſtianæ fidei lucem Rhætiæ Alpinæ, locíſque finitimis intulit, adverſa plurima perpeſſus. In Gallia & Sabaudia S. Irenæus Euangelium annunciavit. Donaldus Scotiæ Rex à S. Victore Pontifice aliquot fidei Chriſtianæ præcones petiit & impetravit.

5. Quæ Hæreſes ſecundi Seculi?

Ampliùs triginta percenſentur, à quibus 1. Gnoſtici, etſi vitam plus quàm belluinam ducebant, *Intelli-*

2. Wie regirten diese Heil. Päbst?

Ihr Lebens-Wandel war ohne allen Tadel; und damit sie durch das äusserliche Ansehen und Majestät in Haltung des GOttes-Diensts die innerliche Andacht der Christen unterhielten, haben sie allerhand Ceremonien oder Kirchen-Gebräuch eingeführet. Ubrigens war zu selber Zeit die Päbstliche Würde auch darum höchst-ansehnlich, weil selbe den Weg bahnte zur glorreichen Marter-Cron, mit welcher alle Päbst dazumahl seynd gezieret worden.

3. Wie war die Kirch im zweyten Jahr-Hundert bestellet?

Das durch so viel Verfolgungen gleichsam gepflügte, und durch so vieler Martyrer Blut angefeuchtete Erdreich der Kirch brachte immerdar häuffigere Früchte herfür. Ja eben dieses Blut der Martyrer war gleich einem Saamen, woraus immerfort neue Christen erwuchsen, welche durch ihre Heldenmüthige Tugenden, unschuldigsten Lebens-Wandel und Reinigkeit der Sitten alle zur Nachfolg lockten, und in Verwunderung zogen. Die dritte grosse Verfolgung entstunde unter dem Kayser Trajano, die vierte unter Marco Aurelio, und Lucio Vero.

4. Wie fast ist die Kirch in diesem Jahr-Hundert vermehret worden?

Der Heil. Barsimäus Bischoff zu Edessa hat in Syrien sehr viel zum wahren Glauben gebracht. In Engelland war Lucius aus allen Königen der erste, so Christo angehangen, welcher nachmahls das Reich und Vatterland verlassen in Graubünder-Land und denen benachbarten Orten den Christlichen Glauben geprediget, und sehr viel ausgestanden. In Franckreich und Savoyen hat der Heil. Irenäus das Evangelium verkündet. Donaldus König in Schottland begehret und erhaltet von dem H. Pabst Victor einige Glaubens-Prediger.

5. Was für Ketzereyen entstunden im zweyten Jahr-Hundert?

Es werden über dreyßig gezehlet, aus denen 1. die Gnostici, ob sie schon ein mehr als viehisch Leben führten, sich selbst

telligentes tamen ſive *Sapientes* appellari volebant. 2. Chiliaſtæ, ſive *Millenarii* ſomniabant, electos omnes poſt univerſalem illum corporum ad vitam reditum cum Chriſto in terra hac mille annis regnaturos, corporiſque voluptatibus fruituros. 3. Encratitæ, Tatiani diſcipuli, execrabantur matrimonium, primóſque parentes, Adamum & Evam ſempiternis addictos ſuppliciis affirmabant. 4. Montaniſtæ ſive Catáphryges, ad Montani patriarchæ ſui exemplum hypocriſi pleni, vitæ rationem in ſpeciem oppidò auſteram profitebantur. Nam præter alias auſteritates ter quotannis quadraginta dierum inediâ corpus macerabant. Qua virtutis ſimulatione ipſe adeò Tertullianus in errorem ac hæreſin eſt inductus. 5. Marcionitæ Marcionis aſſeclæ negabant corporum ad vitam reditum, ac duo rerum principia ſtatuebant, bonum unum, alterum malum. Hæreſis hæc, uti aliæ plurimæ, ope potiſſimùm atque opera fœminarum propagata eſt.

6. Quæ Concilia convocata?

1. In Conciliis, Romæ, Cæſaréæ Palæſtinæ, in Gallia & alibi coactis contra *Quartadecimanos* decretum eſt, ut ex inſtitutione Apoſtolica Paſcha ſemper die Dominica, nec unquam cum Judæis celebraretur. 2. Contra Montaniſtas pluribus in Conciliis definitum eſt, relapſos poſt Baptiſmum, Religionis item deſertores ad agendam pœnitentiam admitti poſſe deberéque. Damnata quoque triplex Montaniſtarum *Quadrageſima*, fucatúſque illorum rigor & affectatæ auſteritates.

7. Qui ritus ſacri introducti?

1. S. Alexander decrevit, ut aqua conſecrata, ſale admixto, in templis perpetuò aſſervaretur, & in cubicu-

den Nahmen der Verständigen oder Weisen geschöpffet. 2. Die Chiliasten oder Millenarii liessen sich träumen, daß alle Auserwählte nach der allgemeinen Auferstehung tausend Jahr lang auf Erden mit Christo werden regiren, und der leiblichen Freuden geniessen. 3. Die Encratisten, des Tatiani Lehr-Jünger verwarffen die Ehe, und wolten behaupten, daß unsere erste Eltern Adam und Eva verdammt seyen. 4. Die Montanisten oder Cataphrygier waren nach dem Beyspiel ihres Lugen-Vatters Montani lauter Heuchler, und bekannten sich zu einer dem Schein nach sehr strengen Lebens-Art; wie sie dann nebst anderen Leibs-Casteyungen dreymahl im Jahr viertzig Tag fasteten. Durch welche Scheinheiligkeit so gar Tertullianus eingeführt, und zu ihrer Ketzerey verleitet worden. 5. Die Marcioniten des Marcionis Anhänger läugneten die Auferstehung der Todten, und setzten einen zweyfachen Ursprung aller Sachen, wovon der eine gut, der andere aber bös. Diese Ketzerey ist gleich vielen andern meistentheils durch Beyhülff der Weiber ausgebreitet worden.

6. Was wurden für Kirch-Versammlungen gehalten?

1. In denen zu Rom, zu Cäsarea in Palästina, in Franckreich und anderwärts ward wider die Quartadecimanos beschlossen, daß Ostern jederzeit am Sonntag, niemahl aber mit denen Juden solte gehalten werden. 2. Wider die Montanisten wurde in mehrern Conciliis erörtert, daß die, so nach der Tauff gesündiget, wie auch die vom Glauben abgefallen, zur Buß könten und solten zugelassen werden. So ist auch der Montanisten dreyfache 40. tägige Fasten samt andern ihren verstellten und angemaßten Strengheiten verworffen worden.

7. Was seynd für heilige Gebräuch eingeführt worden?

1. Der Heil. Pabst Alexander befahl das mit geweyhtem Saltz vermischte Weyh-Wasser in denen Kirchen stets aufzu-

biculis adverſus Dæmonum inſectationes, aliáque corporis & animæ mala adhiberetur. Miſſæ addidit Epiſtolam & Euangelium, ejusdémque Canoni hæc verba: *Qui pridie quàm pateretur*, & poſt conſecrationem: *Unde & memores &c.* usque ad *Memento* defunctorum. 2. S. Xyſtus ſive Sixtus vaſa ſacra à laicis tangi vetuit, & in Miſſa triſagion *Sanctus, Sanctus, Sanctus*, jam antea uſu receptum, decreto ſtabilivit. 3. S. Teleſphorus ſolenne quadraginta dierum jejunium, ab Apoſtolis inductum, nova lege confirmavit, hymnúmque Angelicum *Gloria in excelſis* in Miſſa cantandum curavit. 4. S. Hyginus Presbyterorum & Diaconorum, de quibus in Actis Apoſtolorum fit mentio; Subdiaconorum item, Ordinúmque minorum gradus diſtinctiùs ſecrevit. 5. S. Soter in nuptiis ſolemnes à Sacerdote precationes adhiberi juſſit. 6. Die Domini Natali ter à ſingulis Sacerdotibus Miſſæ ſacrificium iterabatur &c.

8. Quid de Religioſis Familiis dicendum?

Apoſtolos ipſos vitæ Religioſæ & cœnobiticæ fundamenta jeciſſe, compertum habemus; quamvis quod ad certos ritus, veſtimenta, habitationem, ſolennem Profeſſionem &c. attinet, poſt Seculum III. quando horribilis illa univerſalium perſecutionum tempeſtas ſedata eſt, Ordines Religioſi ſuam primùm maturitatem ſint aſſecuti. S. Pius Papa certos præſcripſit ritus, quibus DEO ſacratæ Virgines velarentur.

9. Quinam doctrina & ſanctitate Seculo II. claruêre?

Inter ſcriptores Eccleſiaſticos eminuerunt S. Juſtinus Philoſophus & Martyr, S. Melito Epiſcopus

behalten, auch zu Haus wider die höllische Nachstellungen und anders Unheil Leibs und der Seele zu gebrauchen. Er hat zur heiligen Meß die Epistel samt dem Evangelio; zu dem Canon aber diese Wort: Qui pridie quàm pateretur, und nach der Wandlung, Unde & memores &c. bis zum Memento für die Verstorbene hinzu gesetzt. 2. Der Heil. Xystus oder Sixtus verbote denen Layen die geweyhte und zum Altar-Dienst gewidmete Geschirr zu berühren, und bestättigte das schon zuvor in der heiligen Meß gebräuchliche dreyfache Sanctus &c. 3. Der Heil. Telesphorus hat die von den Aposteln eingeführte viertzig-tägige Fasten auf ein neues bestättiget, und das Englische Lob-Gesang Gloria in excelsis in der Heil. Meß zu singen verordnet. 4. Der Heil. Hyginus hat die Priester und Diaconen, von welchen die Geschichte der Apostel Meldung thun, auch die Subdiaconen und vier Gattungen der mindern Kirchen-Diener ordentlicher unterschieden. 5. Der Heil. Soter hat die Vermählungen von einem Priester einzusegnen befohlen. 6. In der heiligen Christ-Nacht wurden von einem jeden Priester drey Messen gelesen rc.

8. Was ist von denen geistlichen Orden-Ständen zu melden?

Daß die heilige Apostel selbst zum Clösterlichen und gemeinschafftlichen Leben den Grund gelegt, ist bekannt; Obschon die geistliche Orden-Ständ, was gewisse Gebräuch, Kleidung, Wohnung, feyerliche Angelobung rc. betrifft, nach dem dritten Jahr-Hundert, da jenes hefftige Sturm-Wetter der allgemeinen Verfolgungen sich verzogen, erst recht und vollkommen zu grünen angefangen. Der H. Pabst Pius hat gewisse andächtige Ceremonien verordnet, mit welchen die GOtt geweyhte Jungfrauen den heiligen Weihel empfangen solten.

9. Welche haben an Lehr und Heiligkeit im zweyten Jahr-Hundert geleuchtet?

Unter den Kirchen-Scribenten waren berühmt der Heil. Justinus ein Weltweiser und Martyrer, der Heil. Melito Bi-

pus Sardensis, Athenagoras Philosophus Christianus, S. Theophilus Episcopus Antiochenus, S. Irenæus Episcopus Lugdunensis &c. Inter complures alios Sanctos conspicui erant S. Simeon Episcopus Hierosolymitanus, SS. Titus, Timotheus & Onesimus discipuli S. Pauli, Eustachius cum sociis, S. Getulius cum S. Symphorosa conjuge & septem filiis, SS. Gervasius & Protasius, S. Felicitas cum septem filiis &c.

10. *Quæ miracula celebratiora?*

1. Recurrente annua S. Clementis memoria mare longiùs recedens Christianis viam aperuit ad ejusdem Martyris sepulchrum, sub undis divinitus extructum. 2. In expeditione, contra Marcomannos suscepta, Christiani milites exercitui Romano, in maximas angustias compulso, atrocique insuper siti vexato pluviam peropportunam; hostibus verò fulmina & grandinem cœlo evocârunt: unde legio illa *Fulminatrix* dicta. Miraculi hujus vel ethnici scriptores meminêre.

Seculum III.

1. Quinam Pontifices Ecclesiæ præfuêre?

17. S. Callistus *ad*	222	24. S. Stephanus *ad*	257
18. S. Urbanus	230	25. S. Sixtus II.	258
19. S. Pontianus	235	26. S. Dionysius	269
20. S. Anterus	236	27. S. Felix	274
21. S. Fabianus	250	28. S. Eutychianus	283
22. S. Cornelius	252	29. S. Cajus	296
23. S. Lucius	253	30. S. Marcellinus	304

2. Quid

schoff zu Sardis, Athenagoras ein Christlicher Weltweiser, der Heil. Theophilus Bischoff zu Antiochia, der Heil. Irenäus Bischoff zu Lion rc. Unter vielen andern Heiligen waren scheinbar der Heil. Simeon Bischoff zu Jerusalem, die HH. Titus, Timotheus und Onesimus, Lehr-Jünger des H. Pauli, der Heil. Eustachius und seine Gesellen, der Heil. Getulius samt seiner Ehe-Gemahl Symphorosa und sieben Söhnen, die HH. Gervasius und Protasius, die H. Felicitas mit ihren sieben Söhnen rc.

10. Was für nahmhafftere Wunderwerck ereigneten sich im zweyten Jahr-Hundert?

1. Bey jährlicher Fest-Begängnus des Heil. Clemens wieche das Meer selbst zuruck, und machte denen Christen freyen Zutritt zu des Heil. Martyrers Grab, welches durch Göttliche Allmacht unter dem Wasser ist aufgerichtet worden. 2. In dem Feld-Zug wider die Marcomanner haben die Christliche Soldaten dem Römischen Kriegs-Heer, welches in äussersten Nöthen steckte, und grausamen Durst erlitte, einen erwünschten Regen; dem Feind hingegen Donner und Hagel durch ihr Gebett vom Himmel erhalten: dahero erwehnte Legion die Donnerende genannt worden. Dieses Wunders haben so gar die Heydnische Scribenten Anregung gethan.

Das dritte Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst seynd der Kirch vorgestanden?

17. S. Callistus bis	222	24. S. Stephanus bis	257
18. S. Urbanus	230	25. S. Sixtus II.	258
19. S. Pontianus	235	26. S. Dionysius	269
20. S. Anterus	236	27. S. Felix	274
21. S. Fabianus	250	28. S. Eutychianus	283
22. S. Cornelius	252	29. S. Cajus	296
23. S. Lucius	253	30. S. Marcellinus	304

2. Quid de Sanctis hisce Pontificibus summatim dicendum?

S. Zephyrinus, qui exeunte Seculo priore Petri cathedram conscendit, Montanistas, cúmque his Tertullianum ab Ecclesiæ communione repulit. S. Stephanus inter Missarum solemnia ab Imperatoris satellitibus trucidatus est. S Dionysius, Græcus primùm Monachus, magna dein virtutis & sapientiæ laude Pontificatum gessit. S. Marcellinum timore perterritum deorum simulacris thus adolevisse, negant hodie eruditiores; qui & Concilium Sinuessanum, & ejus acta ab hæreticis Donatistis conficta esse censent.

3. Quis tunc Ecclesiæ status?

Crescente persecutionum atrocitate, Christianorum pariter & animus crevit & numerus. Non derant tamen, qui ad declinanda tormenta ab ethnicis magistratibus libellos (unde *Libellatici* dicti sunt) emerent, quibus testatum fieret, ipsos idolis sacrificâsse. Quintæ persecutionis concitator fuit Imperator Severus, sextæ Maximinus, septimæ Decius, octavæ Valerianus & Gallienus, nonæ Aurelianus.

4. Quæ Christianæ Reipublicæ incrementa?

1. Tota ferè Gallia Severi Imperatoris temporibus Christiana sacra suscepit. 2. Ipsæ adeò barbarorum in Romanum Imperium incursiones ansam iisdem præbuêre ad Religionem orthodoxam, cognita perspectáque Christianorum virtute morúmque integritate, amplectendam. 3. Sub tertii Seculi finem Religio Christiana per omnes orbis cogniti regiones propagata est, Romaníque Imperii tunc amplissimi dimidia certè pars eidem adhæserat.

5. Qu

2. Was ist von diesen heiligen Päbsten kürtzlich zu mercken?

Der Heil. Zephyrinus, welcher zu End des vorigen Seculi den Stul Petri bestiegen, thate die Montanisten und mit ihnen Tertullianum in den geistlichen Bann. Der Heil. Stephanus ward, da er eben das heilige Meß-Opffer verrichtete, von denen Kayserlichen Trabanten umgebracht. Der Heil. Dionysius, ehemals ein Griechischer Mönch, hat nachgehends die Päbstliche Würde mit grossem Lob der Tugend und Weißheit verwaltet. Daß der Heil. Pabst Marcellinus aus allzugrossem Schrecken den Götzen Weihrauch soll geopffert haben, wollen die Gelehrten keines wegs gestehen; welche auch darfür halten, daß so wohl die Kirchen-Versammlung zu Sinuessa, als was daselbst soll abgehandelt worden seyn, die Ketzerische Donatisten erdichtet haben.

3. In was für einem Stand befand sich die Kirch?

Je erschrecklicher und grausamer die Verfolgungen, je grösser war auch die Standhafftigkeit und Anzahl der Christen. Jedoch befanden sich einige, welche denen Peinen zu entgehen von denen Heyden gewisse Zettel (dahero sie Libellatici genannt wurden) an sich kaufften, dadurch bezeugt wurde, daß sie denen Götzen geopfferet. Die fünffte Verfolgung erregte Kayser Severus, die sechste Maximinus, die siebende Decius, die achte Valerianus und Gallienus, die neunte Aurelianus.

4. Wie ist das Christenthum vermehret worden?

1. Fast gantz Franckreich bekante sich zu Kaysers Severi Zeiten zum Christlichen Glauben. 2. Die feindliche Einfäll der Barbaren in das Römische Reich gaben Gelegenheit, daß sich dieselbe in Ansehung des auferbaulichen Wandels der Christen zum wahren Glauben willig bequemten. 3. Gegen dem End des dritten Jahr-Hunderts hatte sich das Christliche Gesatz schon würcklich in allen Theilen der damals bekanten Welt ausgebreitet, und war wenigst das halbe dazumahl sehr weit sich erstreckende Römische Reich demselbē zugethan.

5. Was

5. *Quæ hæreses & schismata exorta hoc Seculo?*

1. Origenes qui priùs Ecclesiam eximia eruditionis virtutisque splendore illustraverat, ex Platonis dein libris multos hausit errores, hæresúmque variarum sparsit semina. 2. Novatiani omnia peccata æqualia esse dicebant. Damnabant secundas nuptias, & cum Montanistis negabant, pœnitentiam esse Sacramentum. 3. Sabelliani Divinarum Personarum Trinitatem inficiabantur. 4. Paulus Samosatenus Christum merum esse hominem, affirmabat. 5. Manes Manichæorum coryphæus liberum hominis negabat arbitrium, & cum Marcionitis duplex rerum omnium statuebat Principium, bonum unum, alterum malum, à quo omnes cibi, résque corporeæ essent productæ. Docebant item Manichæi, fas non esse invocare Sanctos, aut eorum lipsana in honore habere ac veneratione. Eodem hoc Seculo Episcopi quidam sanctitatis laude celebrati, baptismo ab hæreticis initiatos sacro iterum fonte abluendos esse contendebant. Alii Chiliastis accessêre, donec utraque hæc sententia à Sede Apostolica erroris fuit damnata.

6. *Quæ Concilia celebrata fuêre?*

A. 252. in Concilio Romæ contra Novatianum coacto, decretum est, ut, qui suppliciorum metu idolis sacrificâssent, acta ritè pœnitentia, in Fidelium numerum reciperentur. A. 257. in Concilio itidem Romæ celebrato Hæreticorum Baptismus ratus habebatur. A. 265. in Concilio Antiocheno Pauli Samosateni hæresis est damnata &c.

7. Qui

5. Was für Ketzereyen und Spaltungen haben sich herfür gethan?

1. Origenes, welcher ehedessen die Kirch mit ausbündi-
r Gelehrtheit und Tugend-Ruhm scheinbar gemacht, hat
rnach aus den Schrifften des Plato viel Irrthümer geso-
n, und zu verschiedenen Ketzereyen den Grund gelegt. 2.
ie Novatianer hielten alle Sünden für gleich schwer. Sie
rwarffen die zweyte Ehe, und lehrten mit denen Monta-
sten die Buß seye kein Sacrament. 3. Die Sabellianer
ugneten die Heilige Dreyfaltigkeit. 4. Paulus Samo-
tenus machte aus Christo einen puren Menschen. 5. Ma-
s der Manichäer Rädelführer gestattete dem Menschen
nen freyen Willen, und ließ mit denen Marcioniten einen
eyfachen Ursprung aller Sachen zu, einen guten nemlich,
d einen bösen, von welchem letztern alle Speisen und Cör-
rliche Ding wären erschaffen worden. So lehrten auch
Manichäer, daß es nicht erlaubt seye die Heilige GOt-
s um ihre Fürbitt anzuruffen, noch ihre Reliquien in Eh-
n zu haben. In eben diesem Jahr-Hundert waren einige
lige Bischöff der Meynung, man müsse die von denen Ke-
ren Getauffte wieder tauffen. Andere hielten es mit de-
n Chiliasten, bis beyde diese Meynungen von dem Apo-
lischen Stuhl als irrig verworffen worden.

6. Was wurden für Kirchen-Versammlungen gehalten?

Im Jahr Christi 252. ist zu Rom bey einer Kirchen-Ver-
nmlung wider die Novatianer ausgemacht worden, daß
e, welche aus Forcht der Marter-Peinen denen Götzen
opffert, nach gewürckter rechtschaffener Buß wiederum
ter die Zahl der Glaubigen sollen und können aufgenom-
en werden. A. 257. ist bey einem andern zu Rom ange-
llten Concilio die Ketzer-Tauff für gültig erkennet wor-
n. A. 265. hat eine zu Antiochia gehaltene Kirchen-
ersammlung die Ketzerey Pauli Samosateni verdamet rc.

7. Was

7. Qui ritus sacri introducti?

1. S.Zephyrinus S.Euchariſtiæ ſumptionem temp re Paſchali imperat. 2. S. Calliſtus quatuor temp rum jejunium ex Apoſtolica traditione celebrari ſo tum, confirmat. 3. S Urbanus ſacra vaſa ex argen fieri mandat. 4. Chriſtianorum ſepulchreta con crantur. 5. Litaniarum uſus in Orientis Eccleſia fr quentatur. 6. S. Felix pios quosdam ritus in templ rum dedicatione præſcribit. 7 Eulogiæ ſive par ſacrati ad finem Miſſæ in templis diſtribuuntur. S. Anterus Martyrum res geſtas accuratè conſcribe das curat. 9. Publicæ, pluriúmque annorum pœn hoc & ſuperiore Seculo pœnitentibus irrogatæ. 1 Miſſæ ſacrificio, quod breviore temporis ſpatio p actum primò fuerat, à diverſis dein SS. Pontificib variæ precationes ac cæremoniæ adjectæ.

8. Quinam Ordines Religioſi inſtituti?

1. Vita Eremitica non tam inchoata, quàm illuſtr ta & propagata eſt à S Paulo Eremita. 2. S. C prianus Epiſcopus Carthaginienſis, qui de diſcipli & habitu Virginum librum ſcripſit, Regularium S cerdotum Congregationem inſtituit.

9. Quinam Seculum hoc doctrina & ſanctitate po- tiſſimùm illuſtrârunt?

Præter Tertullianum & Origenem, qui poſt in gnes prorſus ingenii partus, Eccleſiæ bono editos, varios tandem rapti ſunt errores, ſcripsêre Clemens lexandrinus, Minutius Felix, S. Cyprianus Epiſcop Carthaginienſis, S. Gregorius Thaumaturgus Epiſc pus Neocæſareenſis. Inter ſanctos Martyres exc luêre Laurentius, Mauritius cum Sociis, Sebaſtian Georgius, Barbara, Cæcilia, Apollonia, Agatha &

10. Q

7. Was für heilige Gebräuch wurden eingeführet?

1. Der Heil. Zephyrinus verordnete die Heilige Communion um die Oesterliche Zeit. 2. Der Heil. Callistus bestättigte die von der Apostel Zeiten hergebrachte Quatember-Fasten. 3. Der Heil Urbanus befahl die heilige Geschirr aus Silber zu machen. 4. Die Grab-Stätt der Christen wurden eingeweihet. 5. Die Litaneyen in Orient gebettet. 6. Der Heil. Felix schrieb einige andächtige Gebräuch bey Einweihung der Kirchen für. 7. Die geweihte Brote, Eulogiæ genannt, wurden zu End der heiligen Meß in denen Kirchen ausgetheilet. 8. Der Heil. Anterus wandte grossen Fleiß an, damit die Geschichten der Martyrer richtig aufgezeichnet wurden. 9. Die öffentliche und vieljährige Bussen wurden sowohl in diesem als vorigen Weltgang auferlegt. 10. Dem H. Meß-Opffer, so Anfangs in kürtzerer Zeit ward vollbracht, seynd von unterschiedenen heiligen Päbsten allerhand schöne Gebett und Ceremonien beygefügt worden.

8. Was für geistliche Orden-Ständ wurden eingesetzt?

1. Die Einsidlerische Lebens-Art ist nicht so fast eingeführt, als in grösseres Ansehen und Aufnahm gebracht worden durch den heiligen Paulum den Einsidler. 2. Der Heil. Cyprianus Bischoff zu Carthago, welcher von der Zucht, Tracht und Kleidung der Jungfrauen ein Buch geschrieben, richtete ein Gemeinschafft der Regulirten Priester auf.

9. Welche waren in diesem Jahr-Hundert an Lehr und Heiligkeit sonders berühmt?

Nebst Tertulliano und Origene, welche nach vielen der Kirch zu Nutz herausgegebenen ausbündigen Schrifften endlich in allerhand Irrthümer gerathen, haben geschrieben Clemens von Alexandria, Minutius Felix, S. Cyprianus Bischoff zu Carthago, S. Gregorius der Wundermann, Bischoff zu Neocäsarea rc. Unter denen heiligen Martyrern hatten den Vorzug die HH. Laurentius, Mauritius samt seinen Gesellen, Sebastianus, Georgius, Barbara, Cäcilia, Apollonia, Agatha rc.

10. Was

10. Quæ miracula è variis Sanctis patrata?

1. S. Gregorius Thaumaturgus precibus ſuis montem, templi ædificationi obſtantem, loco movit. 2. S. Cypriano Sacris operante, mulier ad menſam Eucharisticam auſa indignè accedere, ſubita morte plectitur. S. Felix Nolanus, S. Agatha, S. Christina &c multis miraculis claruêre.

Seculum IV.

1. Quinam Christi Vicarii Petri cathedram tenuêre?

31. S. Marcellus *ad*	310	36. S. Julius *ad*	352
32. S. Euſebius	310	37. S. Liberius	366
33. S. Melchiades	314	38. S. Damaſus	384
34. S. Silveſter	335	39. S. Siricius	398
35. S. Marcus	336	40. S. Anaſtaſius	401

2. Qua commendatione ſupremo munere paſtoritio ſunt perfuncti?

Omni ope atque opera connitendum iis fuit, ut graſſantibus tunc hæreſibus obſiſterent, lupóſque, Christi ovile quaquaverſus infeſtantes, arcerent: id quod & vitæ ſanctitate & doctrina Apoſtolica egregiè præſtitêre. S. Liberius Athanaſii defenſor, Arianæque hæreſis oppugnator acerrimus, ab Imperatore Conſtantio ejicitur in exilium, ubi biennio poſt propter atrociſſima crimina, ab hæreticis Athanaſio afficta, hujus damnationi & ipſe tandem ſubſcripſit, & cum Arianis quibusdam Epiſcopis, Catholicos ſeſe aſtutè ſimulantibus, communicavit. In expulſi porrò Liberii locum Felix Diaconus Catholicus Arianorum opera intruditur primùm, dein nuntiata Liberi cum Arianis communicatione & ſubſcripta ab eodem Athanaſii damnatione à Catholicis

quo-

10. Was für Wunder seynd von heiligen Leuten gewürcket worden?

1. Der grosse Wundermann Gregorius hat durch sein Gebett einen Berg, so dem vorhabenden Kirchen-Gebäu im Weg stund, auf die Seiten geschoben. 2. Ein zu dem Tisch des HErrn unwürdig hinzunahendes Weibsbild ward mit dem jähen Tod gestrafft, da eben der Heil. Cyprianus am Altar stund. Der Heil. Felix von Nola, die HH. Agatha, Christina und andere leuchteten mit vielen Wunderzeichen.

Das vierte Jahr-Hundert.

1. Was für Statthalter Christi seynd auf dem Stul Petri gesessen?

1. S. Marcellus bis	310	36. S. Julius bis	352
2. S. Eusebius	310	37. S. Liberius	366
3. S. Melchiades	314	38. S. Damasus	384
4. S. Silvester	335	39. S. Siricius	398
5. S. Marcus	336	40. S. Anastasius	401

2. Wie haben sie das oberste Hirten-Amt verwaltet?

Sie mußten allen ihren Kräfften aufbieten, damit sie de-en einreissenden Ketzereyen Einhalt thäten, und die Wölff, o dem Schafstall Christi auf allen Seiten zusetzten, abhiel-en, welches sie durch ihren heiligen Lebens-Wandel und A-ostolische Lehr trefflich bewerckstelliget. Der Heil. Liberius in tapfferer Vertheidiger des Heil. Athanasii und Bestür-ter der Arianischen Ketzerey ward vom Kayser Constantio is Elend verwiesen, allwo er nach zweyen Jahren wegen reulichen Lasterthaten, so die Ketzer wider Athanasium älschlich aussprengten, dessen Verdammung endlich unter-eichnet, und mit einigen Arianischen Bischöffen, die sich antz arglistiglich für gut Catholisch ausgaben, Gemein-hafft gemacht. Indessen ward an statt des vertriebenen Li-erii Felix, ein Catholischer Diacon, durch Beyhülff der A-ianer anfangs eingedrungen, alsdann auch von denen Ca-holischen als Pabst erkannt, nachdem nemlich diese verstan-

quoque recipitur. Repoſcentibus poſtea Romanis Liberius à Conſtantio reſtituitur, pulſo Felice, qui Arianis & Conſtantio, tametſi illorum operâ ad Pontificatum ſit evectus fortiter ſe oppoſuit. S. Liberius porrò, omni cum Arianis communicatione abrupta, Religionem Catholicam, à qua nunquam re ipſa deſciverat, quoad vixit, ſtrenuè propugnavit; S. Felix II. verò, quem alii nobiscum, quòd ab Arianis intruſus erat, è Pontificum catalogo expungunt, ab Eccleſiæ gubernaculis, quæ triennio tenuerat, dejectus, vitam deinceps privatam & quietam egit, Martyribus à quibusdam annumeratus.

3. Quis Eccleſiæ ſtatus?

Poſtquam horribilis illa tot perſecutionum procella, imperante Conſtantino M. tandem deſæviit, Cæſárque hic religioſiſſimus Eccleſiam ipſe tutandam ſuſcepit, hæc variis hæreſibus, ex orco emergentibus, vehementer exagitata eſt. At enim tam parùm adversùs petram illam inexpugnabilem prævalere hæ poterant, atque ethnicorum antea Imperatorum furor. Quin potiùs Eccleſiæ ſplendor & diſciplina per ſolennes ritus ac cæremonias à SS. Pontificibus ad excitandam Fidelium pietatem introductas, promota plurimùm fuit. Et verò vix unquam tot Epiſcopis ſanctiſſimis, Doctoribúsque præſtantiſſimis abundavit Eccleſia, atque hoc Seculo. Sapor Perſarum Rex, impiique ac conſcelerati Imperatores Julianus Apoſtata, Conſtantius & Valens, rei catholicæ plurimùm incommodaverant.

4. Quæ

den, daß Liberius sich mit den Arianern in eine Gemeinschafft eingelassen, und das wider Athanasium gefällte Urtheil unterschrieben habe. Hiernechst ward Liberius von Constantio auf Anhalten der Römer wiederum zuruck beruffen, und Felix verstossen, welcher sich denen Arianern und dem Kayser Constantio, unerachtet er durch selbe zum Pabstthum befördert worden, starckmüthig widersetzt. Der Heil. Liberius hat sich forthin aller Gemeinschafft mit denen Arianern gäntzlich entschlagen, und die Catholische Religion, von welcher er in der That selbst niemahl abgewiechen, Zeit seines Lebens tapffer verfochten; S. Felix II. aber, den einige nebst uns, weil er von denen Arianern unrechtmäßig eingeschoben worden, nicht in das Register der Päbste setzen, nachdem er des Pabstthums, so er drey Jahr lang verwaltet, entsetzet worden, hat forthin ein einsames und ruhiges Leben geführt, und wird von etwelchen denen Martyrern beygezehlt.

3. Wie stund es um die Kirch?

Nachdem jener hefftige Sturmwind so vieler Verfolgungen unter Constantini des Grossen Regierung sich geleget, und dieser gottsförchtigste Kayser den Kirchen-Schutz selbst auf sich genommen, ist dieselbe durch vielfältig entstandene Ketzereyen sehr angefochten und bedrängt worden. Es vermochten aber diese wider jenen unbeweglichen Felsen eben so wenig, als vorhin die Wut der Heydnischen Kayser. Ja es hat vielmehr die Kirch an grossem Ansehen und guter Einrichtung sehr zugenommen durch Verordnung allerhand schöner Ceremonien, welche die Heilige Päbst, um die Andacht der Glaubigen zu erwecken und anzufrischen, eingeführet. So hat auch die Kirch fast niemal so viel heilige Bischöff und fürnehme Lehrer gezehlet, als eben in diesem Jahr-Hundert. Sapor König in Persien, und die gottlose Kayser Julianus der Abtrünnige, Constantius und Valens fügten der Kirche viel Ubels zu.

4. Quæ Ecclesiæ incrementa?

Poſtquam Conſtantinus M. A. 312. non ſolùm ampliſſimam chriſtianæ religionis amplectendæ poteſtatem omnibus fecit, ſed Chriſto nomen ipſe dedit, Fidelium numerus mirum quantum eſt auctus. Longobardi cum Rege ſuo Agelmundo hoc Seculo veræ fidei luce colluſtrati fuêre. Hunnos Theotimus Scytha, Iberos, Aſiæ populum, cum Rege Bacurio ancilla Catholica ad Chriſtum adduxit.

5. Quæ potiſſimùm hæreſes Seculo IV. graſſabantur?

1. Donatiſtæ præter alios errores docuêre, Eccleſiam ubique terrarum extinctam eſſe præterquam in ſuo cœtu, ſolósque juſtos, non item peccatores Eccleſiæ membra eſſe. Sacrum chriſma conſpuebant, & pedibus proterebant. Donatus Hæreſiarcha, Epiſcopus Africanus à S. Melchiade Papa aliiſque Epiſcopis damnatus, ad Imperatorem appellabat. 2. Arius Presbyter Alexandrinus Filium divinum Patre minorem eſſe, nihilque extra ſacras litteras fide divina credendum eſſe docuit, rejectis Eccleſiæ *Traditionibus*, decretiſque Concilii Nicæni Oecumenici, cujus, ac proinde univerſæ Eccleſiæ judicio ſua hæreſiarcha hic ſomnia præferre non dubitavit. 3. Macedonii Epiſcopi Conſtantinopolitani præcipuus error fuit, Spiritum Sanctum non eſſe DEum. 4. Eunomius tradidit, fidem ſolam ſine operibus ad ſalutem ſufficere, ac credenti nullum prorſus peccatum, quantumcunque enorme fuerit, à DEO imputatum iri. 5. Euſtathius jejunia, ab Eccleſia præſtituta, repudiabat. 6 Aërius non ſolùm jejunia & feſta ab Eccleſia indicta, ſed preces in-

4. Wie hat die Kirch zugenommen?

Nachdem Constantinus der Grosse A. 312. nicht nur völlige Erlaubnus die Christliche Religion anzunehmen jedermann gegeben, sondern er selbst sich hierzu bekennet, ist die Anzahl der Glaubigen ungemein angewachsen. Die Longobarder wurden samt ihrem König Agelmundus in diesem Jahr-Hundert mit dem Liecht des wahren Glaubens bestrahlet. Die Hunnen hat Theotimus ein Scythier; eine Christliche Dienst-Magd aber die Iberier ein Asiatisches Volck samt ihrem König Bacurio zu Christo bekehret.

5. Was für Ketzereyen haben im vierten Jahr-Hundert sonderbar geschwärmet?

1. Die Donatisten lehrten, daß die Kirch in der gantzen Welt seye untergangen, ausser in ihrer Gemeinde, und daß die Gerechte allein, nicht aber die Sünder der Kirche Mit-Glieder seyen. Sie verspyen den Heil. Chrisam und traten selben mit Füssen. Als der Ertz-Ketzer Donatus, ein Africanischer Bischoff, von dem Heil. Pabst Melchiades und anderen Bischöffen verdammt wurde, appellirte und berieff er sich auf den Kayser. 2. Arius ein Priester von Alexandria lehrte, der Göttliche Sohn seye minder, als der Vatter; man müsse auch ausser der Bibel nichts anders glauben. Verwarff demnach die Traditiones, das ist, was Christus und die Apostel der Kirch mündlich hinterlassen, wie auch die Satzungen des allgemeinen Nicänischen Concilii, dessen, und folgsam der gesamten Kirchen-Urtheil dieser Ertz-Ketzer das seinige vorzuziehen sich erkühnet. 3. Macedonii Bischoffs zu Constantinopel gröster Irrthum war, daß der H. Geist nicht GOtt seye. 4. Eunomius gabe vor, der Glaub allein ohne die Werck erklecke zur Seeligkeit, und werde dem, der glaubt, keine Sünd, so groß sie auch immer seyn möge, von GOtt imputirt, oder zugerechnet. 5. Eustathius verwarff die von der Kirch gebottene Fast-Tage. 6. Aerius wolte nicht nur die fürgeschriebene Kirchen-Fast-Tag, sondern

insuper ac sacrificia pro defunctis abrogata volebat, nullúmque Episcopos inter & Presbyteros statuebat discrimen. 7. Helvidius virginitatis hostis infensissimus, hanc Deiparæ abjudicabat, nec majoris esse meriti ajebat virginitatem, quàm conjugium. 8. Id ipsum docuit Jovinianus Monachus Romanus, qui insuper cibos omnes omnibus omni tempore permittendos esse contendebat: adhæc peccata omnia esse æqualia, gratiam in Baptismo acceptam non posse amitti, æqualem omnium in cœlo fore mercedem &c. 9. Priscillianistæ ut sordes suas ex Manichæorum, Arianorum & Gnosticorum lacunis hauitas obtegerent, hoc veluti symbolo utebantur:

Jura, perjura, secretum prodere noli.

6. Quæ celebrata fuêre Concilia?

A. 325. in primo Concilio Oecumenico, Nicææ Bithyniæ habito, hæresis Ariana à trecentis decem & octo Patribus damnata, & vox ὁμοούσιος *consubstantialis* Fidei symbolo inserta est ad eandem omnino Filii cum Patre divino naturam & divinitatem vindicandam: dirempta quoque controversia de Paschate celebrando. A. 381. Constantinopol Concilium Oecumenicum secundum indictum est ubi Macedonii præcipuè hæresis, Spiritui Sancto Divinitatem abrogare ausi, à centum quinquaginta Patribus condemnata est, ac verba quædam Nicæno symbolo adjecta. Quæ omnia Occidentalis quoque Ecclesia rata habuit, nisi quòd Patriarchæ Constantinopolitano proximum à Papa locum Rom concedendum haud esse censuerit usque ad Inno

centii III.

auch das Gebett und Opffer für die Abgestorbene abbringen. Er machte auch keinen Unterschied zwischen den Bischöffen und Priestern. 7. Helvidius ein abgesagter Feind der Jungfrauschafft, sprach solche der Mutter GOttes ab, und wolte kurtzum behaupten, der Jungfrau-Stand gelte bey GOtt nicht mehr als der Ehe-Stand. 8. Eben dieses lehrte Jovinianus ein Römischer Mönch, nebst vielen andern Irrthümern, benanntlich, daß allen alle Speisen zu allen Zeiten zu essen verlaubt seyen; daß alle Sünden gleich schwer; daß man die in der Tauff empfangene Gnad nicht mehr könne verliehren; daß alle im Himmel gleichen Lohn werden überkommen ꝛc. 9. Die Priscillianisten damit sie den aus den Manichäischen, Arianischen und Gnostischen Kothlachen zusammen gehäufften Wust und Unflat verhüllten, bedienten sich dieses gottlosen Denck-Spruchs:

Lüg/ schwer nur keck/ wanns schon nicht wahr;
Was dir geheim/ kein Mensch erfahr.

5. Was seynd für Kirchen-Versammlungen gehalten worden?

Im Jahr Chr. 325. ist auf dem ersten allgemeinen Concilio zu Nicäa in Bithynien die Arianische Ketzerey von 318. anwesenden Vättern verdammet, und das Griechische Wörtlein homousios, um hierdurch die einige unzertrennte Natur und GOttheit des Vatters und Sohns zu vertheidigen, der Glaubens-Bekantnus einverleibt, anbey auch der Streit wegen Haltung des Oster-Fests beygelegt worden. Im Jahr Christi 381. ward zu Constantinopel das zweyte allgemeine Concilium gehalten, allwo sonderbar die Ketzerey des Macedonii, welcher dem Heiligen Geist die GOttheit abzusprechen sich unterfangen, von hundert fünfzig gegenwärtigen Vättern verdammt, auch einige Wort der Nicänischen Glaubens-Bekantnus annoch beygesetzt worden. Welches alles auch die Occidentalische Kirch gut geheissen, ausser daß Rom dem Patriarchen zu Constantinopel den obersten Rang nach dem Pabst zu haben niemal zuerkannte

centii III. tempora. Damnatæ insuper pluribus in Conciliis *particularibus* hæreses Donati, Priscilliani & Joviniani. In Synodo A. 359. Arimini coacta, Fidei formulæ, ab Arianis vafrè simulatéque concinnatæ, & in speciem Catholicæ, Patres subscripsêre quidem; sed comperta dein fraude subscriptionem resciderunt. In Synodo Carthaginiensi cælibatus, sive perpetua Clericorum continentia, quam, eodem Concilio teste, docuerunt Apostoli & ipsa servavit antiquitas, novis sanctionibus est confirmata.

7. Qui ritus inducti aut abrogati fuêre?

1. S. Silvester altaria ex lapide, *Corporalia* verò sive lintea sacra, quibus Christi corpus Missæ tempore imponitur, non nisi ex lino confici jussit. 2. Catechumenis Missæ sacrificio ab *Introitu* ad Offertorium duntaxat interesse licebat; inde enim Diaconi voce dimittebantur. 3. Sacro epulo Christiani pluribus in locis quotidie; alicubi diebus duntaxat Dominicis reficiebantur. 4. Hoc & præcedentibus seculis Christi corpus modò sub duplici, modò sub una duntaxat specie pro temporis locive ratione sumi consueverat. Nec Eremitæ solùm, sed & alii quoque Fideles præsertim persecutionum tempore vel diuturnæ navigationis, quin & aliàs panem Eucharisticum domum secum deportabant, urgente necessitate eundem sibi fracturi. Ipsis quoque infantibus, suscepto Baptismi & Confirmationis Sacramento, gutta sacrati sanguinis instillabatur. 5. Catechumeni Sabbato sancto & pridie Pentecostes solennibus cæremoniis Baptismum, móxque Confirmationis & Eucharistiæ sacramenta accepêre.

Quidam

bis auf Innocentium III. Ferner seynd in verschiedenen particular-Concilien des Donati, Priscilliani und Joviniani Ketzereyen verdammt worden. In der A. 359. zu Rimini gehaltenen Versammlung haben die Vätter, die von den Arianern listig und verstellter Weise aufgesetzte Glaubens-Bekantnus, so dem Schein nach Catholisch lautete, zwar unterschrieben, aber nach vermercktem Betrug wiederruffen. In dem zweyten Carthaginensischen Concilio ward der ledige Stand und Haltung ewiger Keuschheit der Geistlichen, so nach Zeugnus des erst erwehnten Concilii von den Aposteln selbst ist gelehret, und von Alters her in der Kirch GOttes beobachtet worden, auf ein neues bestättiget.

7. Was für Gebräuch und Ceremonien seynd theils eingesetzt/theils abgethan worden?

1. Der H. Pabst Silvester verordnete, daß die Altär aus Stein, die Corporal aber, oder Tüchlein, worauf der Leib Christi gelegt wird, nur aus Leinwat solten gemacht werden. 2. Die Catechumeni und Anfänger des Glaubens, oder noch ungetauffte Lehrlinge durften dem Heil. Meß-Opffer allein von dem Introitu bis zum Offertorio beywohnen, alsdann hieß selbe der Diaconus aus der Kirch gehen. 3. Das Heil. Abendmahl empfiengen die Christen an vielen Orten täglich, an andern nur alle Sonntag. 4. In diesen und vorhergehenden Welt-Gängen wurde der Leib Christi bald unter zweyen, bald unter einer Gestalt nach Beschaffenheit der Zeit und Orts genossen; und haben nicht nur die Einsidler, sondern auch andere Glaubige, bevorab zur Zeit der Verfolgungen, oder einer langwürigen Schifffahrt, ja auch sonst, das consecrirte Brot mit sich nach Haus getragen, um selbes im Nothfall zu niessen. So wurd auch denen Kindern nach empfangenen Sacramenten der Tauff und der Firmung ein Tröpfflein von dem Heil. Blut in den Mund gegeben. 5. Die zum wahren Glauben sich bekehrende haben am Oster- und Pfingst-Samstag mit hochfeyerlichen Ceremonien die Heil. Tauff, und gleich darauf das Heil. Sa-

Quidam etiam Baptifmum ad finem usque vitæ distulerant, in quem tamen abufum SS. Patres acriter invehebantur. 6. Conftituti quoque à Synodo Nicæna Diœcefibus limites. 7. Epifcopi, qui in urbibus duntaxat commorabantur, concionibus populum, & catechifmo pueros inftituebant ipfi, bonáque ecclefiæ adminiftrabant, Sacerdotibus exinde atque egenis pro cujusque indigentia diftribuenda. 8. Chorepifcopi Presbyteri erant, non Epifcopi, qui in villis & pagis commiffas fibi Ecclefias gubernabant, Ordinésque minores conferre poterant. His tamen, quòd in Epifcoporum fubinde jura involabant, furrogati poftmodum funt *Decani rurales.* 9. Sacris initiandi Ordinum interftitia accuratè obfervabant. 10. Templa non munda folùm fed pretiofa quoque fupellectili erant inftructa. 11. S. Damafus Papa ad cujuslibet pfalmi finem addi juffit *Gloria Patri &c.* 12. S. Paulus Eremita preces lapillis, ùti hodie globulis precatoriis folemus, dimetiebatur. 13. SS. Martyrum fefti dies iis præcipuè in locis, ubi aut affecti martyrio, aut tumulati fuêre, magna quotannis folemnitate celebrabantur. 14. Pridie majorum folennitatum Chriftiani in æde facra congregati, noctem totam facros hymnos precésque alternando pervigilabant. 15. In Oriente Chriftiani fingulis feriis quartis & fextis; Romæ verò & alibi feriis fextis & Sabbato jejunabant. 16. Sacræ peregrinationes frequenti in ufu erant, nec fine abufu tamen, quem S. Gregorius Nyffenus reprehendit. 17. Anaftafius fanxit, ut in Miffæ facrificio ad Euangelium omnes fta-

cramment der Firmung und den Leib Christi empfangen. Es waren auch einige, welche die Heil. Tauff bis an ihr Lebens-Ende verschoben, wider welchen Mißbrauch jedoch die Heilige Vätter scharff geredet. 6. Auf der allgemeinen Nicänischen Kirchen-Versammlung seynd denen Bißthümern gewisse Gräntzen gesetzt worden. 7. Die Bischöff, welche sich nur in Städten aufhielten, predigten sehr eifrig, und hielten Kinder-Lehr in eigner Person: verwalteten auch die Kirchen-Güter, welche sie unter die Priester und Arme nach eines jeden Nothdurfft austheilten. 8. Die Chorepiscopi waren Priester und keine Bischöff, welche allein die auf dem Land und in denen Dorffschafften ihnen anvertraute Kirchen besorgten, auch den Gewalt hatten, die vier mindere Weihen mitzutheilen. Weil aber selbige denen Bischöffen in ihren Rechten manchen Eingriff thaten, seynd an statt der Chorepiscoporum die Land-Dechanten eingesetzt worden. 9. Die sich wolten weihen lassen, mußten die Interstitia, oder bestimmte Zeit von einer Weihe zur andern richtig beobachten. 10. Die Gottshäuser waren nicht nur mit sauberen, sondern auch kostbaren Geräth versehen. 11. Der Heil. Pabst Damasus befahl zu End eines jeden Psalms das Gloria Patri &c. beyzusetzen. 12. Der Heil. Paulus der Einsidler pflegte sein Gebett an kleinen Steinen, wie wir heut an denen Ringeln des Rosen-Krantzes, abzuzehlen. 13. Die Fest-Tag der HH. Martyrer wurden sonderbar an jenen Orten, da sie gelitten, oder begraben worden, alle Jahr hochfeyerlich gehalten. 14. Am Vorabend hoher Festen kamen die Christen in der Kirch zusamen, und brachten die gantze Nacht mit Psalmen-singen und Betten zu. 15. In Orient fasteten die Christen alle Mittwoch und Freytag: zu Rom aber und anderstwo, am Freytag und Samstag. 16. Die Wallfahrten giengen sehr im Schwang; wobey doch einige Mißbräuch unterlieffen, wider welche der Heil. Gregorius Nyssenus geschrieben. 17. Der Heil. Pabst Anastasius gebote, daß bey der Heil. Meß, wann das Evangelium wird abgelesen, jedermann stehen solle. 18. In

die-

ſtarent. 18. Quatuor hiſce, pluribúsque ſeculis ſequentibus, graviorum criminum v. g. adulterii reis, pœnæ publicæ ſeptem, decem, imò & quindecim annos ipſos ſubeundæ erant, & quidem quadruplici in ſtatione, donec ad ſacram Synaxin admitterentur. Prima ſtatio erat *flentium*, qui ſaccis induti admiſſa crimina deflebant in templi veſtibulo, & ingredientium preces implorabant. Secunda erat *audientium*, qui in poſtremam templi partem admiſſi, audito Euangelio, ſermonéque poſt illud habito, cum catechumenis diſcedere jubebantur. Tertia erat *proſtratorum*, quibus in genua proſtratis Sacerdotes varias inter precationes manus imponebant, pœnásque diverſas injungebant. Quo ritu peracto ante *Offertorium* & ipſi foras mittebantur. Quarta erat *conſiſtentium*, quibus Miſſæ quidem toti intereſſe licebat; non item menſæ Euchariſticæ accumbere. Toto præterea hoc tempore pane ſæpe & aqua victitare, ac jejunare, frequenti oratione, crebris vigiliis, chameuniis ſive *humi dormitionibus*, omniúmque deliciarum abdicatione, & aliis corporis afflictationibus ſe perpetim exercere, nuptiis, conviviis, balneis, hominum congreſſibus, armis item & militia abſtinere omnino debuerant. Cúmque alii diebus Dominicis, ac tempore Paſchali ſtantes orarent, flexis illi genibus preces fundebant &c. Hic tamen pœnarum rigor per varias potiſſimùm *Indulgentias* ſive Eccleſiæ condonationes magis ſemper magisque mitigatus eſt poſterioribus ſeculis. 19. Quòd ſi Clericorum quispiam, majoribus initiatus ordinibus, deliquiſſet, dignitatis ſuæ gradu

diesen vieren und mehr andern nächst darauf folgenden Seculis mußten diejenige, welche ein grosses Laster, als da war ein Ehebruch, ꝛc. begangen sieben bis zehen, ja fünfzehen gantze Jahr offentliche Büß thun, und zwar auf viererley Buß-Plätzen, bis sie zur Heil. Communion wurden zugelassen. Der erste Buß-Platz war der Weinenden/ welche mit einem Buß-Kleid angethan bey dem Eingang der Kirch ihre begangene Sünden beweinten, und die hineingehende um das Gebett flehentlich ersuchten. Der zweyte war der Hörenden/welche in dem hintersten Theil der Kirch nach angehörtem Evangelio und hierauf gehaltener Predig mit denen ungetaufften aus der Kirch geschafft wurden. Der dritte war der Knyenden/ denen die Priester bey Sprechung verschiedener Gebetter die Händ auflegten, und allerhand Bussen aufgaben. Worauf sie gleichfalls aus der Kirch vor dem Offertorio gehen mußten. Der vierte Buß-Platz, oder Buß-Ort war der Verbleibenden/welche zwar dem gantzen Heil. Meß-Opffer durfften beywohnen, jedoch zum Tisch des HErrn nicht hinzugehen. Über das mußten sie die gantze Buß-Zeit hindurch vielfältig in Wasser und Brot fasten, sich in öffterem Gebett, Wachen, Ligen auf blosser Erden, Meidung aller Freuden und Ergötzlichkeiten, auch in andern Leibs-Strengheiten stets üben, ingleichen von Hochzeiten, Gastereyen, Baden, Gesellschafften, wie auch von Waffen-tragen und Kriegs-Diensten sich gäntzlich enthalten: und da andere an Sonntägen und zu Oesterlicher Zeit das Gebett stehend, mußten sie selbes knyend verrichten ꝛc. Jedoch ist diese Strengheit der damaligen offentlichen Bussen sonderbar durch Verleyhung verschiedener Abläß in denen nachfolgenden Zeiten immerzu mehr und mehr gemildert worden. 19. Wann ein Geistlicher, so die höhere Weyhungen hatte, gefallen, wurde er degradirt, und seiner Würde entsetzet: mußte auch

gradu dejectus cum laicis ad facram debebat Synaxin accedere, quæ Clericis aliis diſtribuebatur intra *Presbyterium*, ſive ſepta altaris, quò divinorum officiorum tempore nulli laicorum ingredi licebat.

8. Qui Ordines Religioſi inſtituti fuêre?

Aureo hoc Conſtantini M. Seculo Monachi, qui priùs diſperſi ut plurimùm habitabant, maximo jam numero unà degere cœpêre. S. Antonius in Armenia, Scythia, Nitria, & Thebaide, S. Pachomius in Ægypto, S. Hilarion in Palæſtina, S. Baſilius in Græcia multa frequentiáque aſceteria condidêre. Baſilii certè inſtitutum longè latéque per totum Orientem propagatum eſt. Plurima quoque in Italia, inſuliſque adjacentibus aſceteria viſebantur. Quin & in urbe orbis Domina crebra virginum monaſteria, & Monachorum multitudinem innumerabilem floruiſſe auctor eſt S. Hieronymus, quem doctrina, inſtitutione, & exemplo ſuo haud parùm ad id contuliſſe conſtat. S. Ambroſius Mediolani, S. Euſebius Vercellis, S. Martinus Pictavii & Turonibus monaſteria cœnobitarum & numero & pietate florentiſſima condidit. In Africa quoque S. Auguſtinus Religioſis primùm Virginibus regulam præſcripſit, viris dein aptatam; ut plures alios taceam, quos idem S. Doctor ad Apoſtolicæ vitæ doctrinæque diſciplinam diligentiſſimè erudiit.

9. Quinam doctrina & ſanctitate eminuêre?

S. Hilarius Epiſcopus Pictavienſis, S. Optatus Epiſcopus Milevitanus, S. Athanaſius Patriarcha Alexandrinus, S. Ephrem Diaconus Edeſſenus, S. Epiphanius Salaminæ Cypri Epiſcopus, S. Baſilius M.

auch forthin mit denen Layen zum Heil. Abendmahl hinzugehen, welches andere Geistliche innerhalb des Presbyterii oder Einfangs des Altars empfiengen, wohin die Layen währenden GOttes-Dienst keinen Fuß setzen durften.

8. Was seynd für geistliche Orden-Stånd gestifftet worden?

Zu diesen güldenen Zeiten Constantini des Grossen haben die Mönch, welche bis dahin meistens abgesondert lebten, angefangen in grosser Anzahl beysammen zu wohnen. Der Heil. Antonius hat in Armenien, Scythien, Nitrien/ und Thebaide, der Heil. Pachomius in Egypten, der Heil. Hilarion in Palästina, der Heil. Basilius in Griechenland viel und häuffig bewohnte Clöster angeleget, auch selben sehr heilsame Satzungen fürgeschrieben. Sonderbar ward die Regul des Heil. Basilii durch gantz Orient ausgebreitet. So waren auch in Italien und herum liegenden Insuln viel Clöster anzutreffen. Daß zu Rom in der Haupt-Stadt der Welt viel Jungfrauen-Clöster und eine unzahlbare Menge der Mönch sich befunden haben, bezeuget der Heil. Hieronymus, welcher hierzu durch seine Lehr, Unterweisung und Beyspiel sehr vieles beygetragen. Der Heil. Ambrosius hat zu Mayland, der Heil Eusebius zu Vercell, der H. Martinus zu Poitiers und Tours Clöster, worinnen sehr viel und fromme Geistliche lebten, gebauet. Ingleichen hat der H. Augustinus in Africa den GOtt-verlobten Jungfrauen Ordens-Satzungen fürgeschrieben, welche hernach auch für die Männer eingerichtet worden; vieler anderer zu geschweigen, die er nach der Lehr- und Lebens-Wandel der heiligen Apostel emsigst hat unterrichtet.

9. Welche waren an Lehr und Heiligkeit sonders berühmt?

Der Heil. Hilarius Bischoff zu Poitiers, der Heil. Optatus Bischoff zu Milevo, der Heil. Athanasius Patriarch zu Alexandria, der Heil. Ephrem Diacon zu Edessa, der H. Epiphanius Bischoff zu Salamina in Cypern, der H. Basilius

der

M. Episcopus Cæsareensis, S. Gregorius Episcopus Nyssenus S. Basilii frater, S. Gregorius Nazianzenus ob eximiam divinarum litterarum scientiam *Theologus* dictus, S. Ambrosius Episcopus Mediolanensis, S. Joannes ob aureum eloquentiæ flumen Chrysostomus cognominatus. Floruêre quoque exeunte hoc seculo S. Hieronymus, & S. Augustinus, quorum prior Jovinianum, Helvidium & Vigilantium hæresiarchas, posterior Donatistas, Manichæos, Pelagianos, Nestorianos & Eutychianos ore & calamo doctissimè confutavit. Sanctitatis laude, præter complures alios, claruêre S. Nicolaus Episcopus Myrensis, S. Martinus Episcopus Turonensis, SS. Agnes, Lucia, Dorothea, Catharina, Ursula cum Sociis &c.

10. Quæ miracula patrata?

Horum plurima SS. Athanasius, Ambrosius, Gregorius Nyssenus & Nazianzenus Theodoretus aliique litteris consignârunt. Prodigiosa erat crux à Constantino M. in aëre conspecta: ignis item è fundamentis magna vi erumpens, cùm Judæi templum Hierosolymitanum, favente Juliano Apostata, instaurare tentarent.

Seculum V.

1. Quo ordine supremi Ecclesiæ Pastores sibi successêre?

41. S. Innocentius *ad*	417	47. S. Hilarus *ad*	468
42. S. Zosimus	418	48. S. Simplicius	483
43. S. Bonifacius	422	49. S. Felix II.	492
44. S. Cælestinus	432	50. S. Gelasius	496
45. S. Sixtus III.	440	51. S. Anastasius II.	498
46. S. Leo M.	461	52. S. Symmachus	514

2. Qui

der Grosse, Bischoff zu Cäsarea, der Heil. Gregorius zu Nyssa des Heil. Basilii Bruder, der H. Gregorius von Nazianz, wegen seiner hohen Wissenschafft in Göttlichen Sachen Theologus benamset, der Heil. Ambrosius Bischoff zu Mayland, der Heil. Johannes seiner ausbündigen Beredsamkeit halber der güldene Mund zugenannt. Zu End dieses Seculi lebte auch der Heil. Hieronymus und Heil. Augustinus, wovon der erste die Ertz-Ketzer Jovinianum, Helvidium und Vigilantium; der andere aber die Donatisten, Manichäer, Pelagianer, Nestorianer und Eutychianer mit Mund und Feder trefflich widerleget. An Heiligkeit seynd nebst vielen andern scheinbar gewesen der Heil. Nicolaus Bischoff zu Myra, der H. Martinus Bischoff zu Turon, die HH. Agnes, Lucia, Dorothea, Catharina, Ursula samt ihrer Gesellschafft 2c.

10. Was geschahen für Wunderwerck?

Ein grosse Menge derselben haben die HH. Athanasius, Ambrosius, Gregorius Nyssenus und Nazianzenus, Theodoretus und andere aufgezeichnet. Wundersam war das Creutz, welches Constantinus der Grosse am Himmel gesehen, ingleichen jenes Feur, welches aus dem Fundament mit grossem Gewalt heraus schlug, da die Juden den Tempel zu Jerusalem mit Vergünstigung Juliani des Abtrünnigen wieder wolten aufbauen.

Das fünffte Jahr-Hundert.

1. Wie seynd die höchste Kirchen-Häupter auf einander gefolgt?

41. S. Innocentius bis	417	47. S. Hilarus bis	468
42. S. Zosimus	418	48. S. Simplicius	483
43. S. Bonifacius	422	49. S. Felix II.	492
44. S. Cälestinus	432	50. S. Gelasius	496
45. S. Sixtus III.	440	51. S. Anastasius II.	498
46. S. Leo der Grosse	461	52. S. Symmachus	514

2. Quî verò supremo hoc munere sunt persuncti?

Insigni omnes sanctitatis juxtà & doctrinæ laud
rexêre Ecclesiam, & contra exortas hæreses fortis
simè propugnârunt. S. Leo M. divinæ suæ eloquen
tiæ vi & sanctitatis famâ Attilæ Hunnorum, & Gen
serici Vandalorum Regis furorem mirificè cohibuit
avertitque.

3. Quis Ecclesiæ tunc status?

Tametsi sub ea tempora Anastasius Imperato
Eutychianam, Reges Africæ, Italiæ, & Hispania
Arianam hæresin acerrimè propugnabant; Angli
verò, Burgundiæ, & Germaniæ Reges à religion
Christiana alienum prorsus animum gerebant; Ec
clesia tamen ex Christi promissione stetit sempe
immota, stabitque, dum orbis stabit, nullis infero
rum machinis expugnanda. In Persia ab A. 420
ad A. 450. Isdegerdes & Varanes; in Africa & Si
cilia ab A. 437. ad A. 499. Gensericus ejúsque fi
lius Hunnericus sævissimas in Christianos quæstio
nes exercuêre. Famosum porro illud ἑνωτικὸ
sive decretum *Unitivum*, quod Zeno Imperato
Acacii Episcopi Constantinopolitani instinctu a
Eutychianos Ecclesiæ conciliandos edendum cura
vit, licèt nullam disertè hæresin continuerit, merit
tamen ab Orthodoxis rejectum est, tum quòd Prin
cipes laici decernere de fidei dogmatis nil possint
tum quòd jam tunc experientia eventúsque docue
rit, hæreticos cessione & indulgentia non meliores
sed deteriores potiùs audacióresque fieri.

4. Quanta Ecclesiæ incrementa?

Franci qui nuper è Germania in Galliam com
migrârunt, Clodovæi Regis exemplo nomen Christ
dedêr

2. Wie haben sie ihr höchstes Amt vertreten?

Alle haben mit grossem Ruhm der Heiligkeit und heilsa-
ner Lehr die Kirch regiret, und selbe wider die entstandene
Ketzereyen starckmüthigst beschützet. Der Heil. Leo der Gros-
e hat mit seiner mehr dann menschlichen Beredsamkeit und
Ruff der Heiligkeit die Wut des Attilä Königs der Hunnen,
und Genserici Königs der Wenden wundersam gehemmet
und abgewendet.

3. Wie sahe es dazumal in der Kirch her?

Obschon um selbe Zeit Kayser Anastasius die Eutychiani-
che, die Könige in Africa, Italien, und Spanien die Aria-
ische Ketzerey mit allen Kräfften verfochten, auch die Kö-
ige in Engelland, Burgund, Teutschland rc. der Christli-
hen Religion gantz abhold waren, ist doch die Kirch, der
Verheissung Christi gemäß, jederzeit aufrecht gestanden,
nd wird auch also stehen, so lang die Welt stehet, obschon
ie Hölle allen ihren Kräfften solte aufbieten. In Persien
at Isdegerdes und Varanes von A. 420. bis 450. in Africa
nd Sicilien Gensericus und sein Sohn Hunnericus von
. 437. bis 499. die Christen hart verfolget. Jenes be-
annte Henoticon oder Vereinigungs-Mandat, welches
Kayser Zeno um die Eutychianer mit der Kirch zu vereini-
en aus Einrathen Acacii Bischoffs zu Constantinopel hat
usgehen lassen, ob es schon ausdrücklich keine Ketzerey in
ch enthielt, ist doch von denen Catholischen durchgehends
erworffen worden: theils weil die weltliche Fürsten keinen
Gewalt haben in Glaubens-Sachen eine Verordnung zu
nachen, theils weil schon dazumal die Erfahrung und Aus-
ang erwiesen, daß wann man denen Ketzern nachgiebt, sel-
e nicht besser, sondern weit ärger, kecker und vermessner
verden.

4. Wie fast ist die Kirch angewachsen?

Die Francken, welche unlängst aus Teutschland in Gal-
en gezogen, haben nach dem Beyspiel ihres Königs Clodo-

 väi

dedêre. Burgundiones à S. Domitiano Episcopo G
nevensi, Scoti à S. Palladio, Hiberni à S. Patritic
Norici à S. Severino Abbate Christo initiati fuêre.

5. Quæ potiores Seculi hujus hæreses?

1. Vigilantius Presbyter invocationem cultúmqu
Sanctorum & sacrarum Reliquiarum, Virginitate
item & cælibatum Sacerdotum acerrimè impugnaba
2. Pelagius Monachus, ex Anglia oriundus, præt
alios errores docuit, hominem sine gratiæ divinæ a
jutorio remissionem peccatorum obtinere, manda
DEI omnia observare, vitámque æternam conseq
posse. 3. Semipelagiani, sic dicti, quòd partim cum
partim contra Pelagianos sentiebant, necessitate
quidem gratiæ admittebant, non tamen ad initium f
dei & salutis. Præterea perseverántiam & electio
nem ad gloriam naturali hominum conatui & meri
adscribebant: quin & infantes alios ante, alios po
Baptismum extingui ajebant ob prævisa mala vel bon
eorum opera, si supervicturi fuissent. 4. Nestoriu
ex Monacho Alexandrino Episcopus Constantino
politanus, duas in Christo personas admisit, divinam
unam, alternam humanam; atque hinc negavi
Mariam DEI Matrem esse, dicíque posse. 5. Eu
tyches Archimandrita, & Dioscorus Patriarcha Al
xandrinus Christum non nisi ex unica constare natu
ra dicebant. 6. Prædestinatiani nec opera bon
prædestinatis prodesse, nec mala reprobatis obes
contendebant.

6. Qu

äi den Christlichen Glauben angenommen. Die Burgun-
er wurden von dem Heil. Domitiano Bischoffen zu Genf,
ie Schotten von dem Heil. Palladio, die Irrländer von
em Heil. Patritio, die Nordgäuer von dem Heil. Abt Se-
erino zu Christo bekehrt.

5. Was für Ketzereyen thaten sich in diesem Jahr-Hundert sonders herfür?

1. Vigilantius ein Priester hat die Anruff- und Vereh-
ung der Heiligen und ihrer Reliquien, wie auch die Jung-
auschafft und ledigen Stand der Priester aufs hefftigste
ngefochten. 2. Pelagius ein Mönch aus Engelland ge-
ürtig, lehrte, daß der Mensch ohne Beyhülff Göttlicher
nad allein durch die natürliche Kräfften seines freyen Wil-
ns Verzeihung der Sünden erlangen, alle Gebott GOttes
lten, und zur Seeligkeit gelangen könne. 3. Die Semi-
lagianer, also benamset, weil sie es theils mit, theils wi-
r die Pelagianer hielten, liessen zwar die Nothwendigkeit
r Gnad zu, jedoch nicht zum Anfang des Glaubens und
eils. Ferner schrieben sie die Beharrlichkeit in der Gnad
d Auserwählung zur Seeligkeit denen natürlichen Kräff-
, und Verdiensten des Menschen zu: sagten auch, daß an-
re Kinder vor, andere aber nach der Heil. Tauff sterben
egen ihren von GOtt vorgesehenen guten oder bösen Wer-
n, wofern sie länger wurden gelebt haben. 4. Nestorius,
elcher aus einem Alexandrinischen Mönch Bischoff zu Con-
ntinopel worden, ließ in Christo zwo Personen zu, eine
öttliche, und eine Menschliche; wolte demnach keines wegs
statten, daß Maria eine Mutter GOttes könne und solle
nannt werden. 5. Eutyches ein Abt, und Dioscorus
atriarch zu Alexandria liessen in Christo nur ein eintzige
atur zu. 6. Die Prædestinatianer wolten behaupten, daß
eder die gute Werck denen zur Seeligkeit auserkohrnen ei-
gen Nutzen, noch die Sünden denen verworffenen einigen
chaden brächten.

6. Quæ Concilia coacta fuêre?

1. Ephesi A. 431. Concilium Oecumenicum ter tium ducentorum & ampliùs Episcoporum contr Nestorium, 2. Chalcedone A. 451. Concilium Oe cumenicum quartum sexcentorum & triginta Pa trum contra Eutychetem & Dioscorum, 3. Cartha gine plures Synodi contra Donatistas, 4. ibiden A. 416. Synodus trecentorum Episcoporum con tra Pelagium, ejúsque sectatores; Romæ verò & alibi alia Concilia celebrata fuêre.

7. Qui ritus inducti, aut mutati?

1. S. Zosimus Papa concessit, ut, quod ante in majoribus duntaxat Ecclesiis fieri consuevit, ce reus Paschalis singulis in parœciis consecraretu 2. S. Simplicius bona Ecclesiastica dividi volu quatuor in partes, quarum una Episcopo, alter Clero, tertia templi fabricæ, quarta pauperibus ce deret. 3. S. Felix templa recens ædificata non ni ab Episcopis consecranda esse statuit. 4. Nestor & Vigilantii hæresiarcharum impietate velut rapid quodam vento accensa magis inflammatáque e Catholicorum in Virginem Deiparam pietas, cuju honoribus complura dedicata sunt templa, Ang licæque idcirco salutationi additum: *Sancta Maria Mater DEI, ora pro nobis &c.* 5. Nocturnæ V gilia & comprecationes ad SS. Martyrum sepulch ob varios abusus abrogatæ quidem; retentum t men *Vigiliæ* nomen ac jejunium in Sanctorum pe vigiliis ad hoc usque tempus continuatum. Mamertus Episcopus Viennensis in Gallia triduan ante Christi Ascensionem Litanias & supplication in Diœcesi sua instituit, vel potiùs majore solen

nita

6. Was seynd vor Concilia gehalten worden?

1. Zu Epheso ward A. 431. das dritte allgemeine Concilium, worbey sich über zweyhundert Bischöff einfanden, wider den Nestorium versammlet. 2. Das vierte gleichfalls allgemeine Concilium ward A. 451. zu Chalcedon von 630. Bischöffen wider den Eutyches und Dioscorus gehalten. 3. Zu Carthago wurden etwelche Concilia wider die Donatisten; 4. und A. 416. eben daselbst eine Versammlung von 300. Bischöffen wider den Pelagium und dessen Anhänger, ingleichen zu Rom und anderstwo andere Concilia angestellet.

7. Was für Ceremonien und Kirchen-Gebräuch seynd eingeführt und geändert worden?

1. Der Heil. Pabst Zosimus erlaubte die Oster-Kertz in allen Pfarr-Kirchen zu weyhen, welches ehedessen nur in denen Haupt-Kirchen zu geschehen pflegte. 2. Der H. Simplicius befahl aus denen Kirchen-Gütern vier Theil zu machen, woraus der erste dem Bischoff, der zweyte der Clerisey, der dritte dem Kirchen-Bau, der vierte den Armen zukommen solte. 3. Der Heil. Felix verordnete, daß die neu-aufgerichtete GOttes-Häuser von niemand andern, als von den Bischöffen solten eingeweyhet werden. 4. Der Andachts-Eifer der Catholischen gegen der Jungfräulichen Mutter GOttes ward durch des Ertz-Ketzers Nestorii, wie auch Vigilantii Gottlosigkeit, als gleichsam durch einen hefftigen Sturm-Wind, nur desto mehr entzündet und angeflammet; wie dann ihr zu Ehren viel Kirchen erbauet, auch deßwegen zum Englischen Gruß hinzu gesetzt worden: **Heil. Maria Mutter GOttes / bitt für uns rc.** 5. Das nächtliche Wachen und Beten bey den Gräbern der Heil. Martyrer wurde wegen allerhand Mißbräuchen zwar abgeschafft; jedoch verblieb annoch der Nahm **Vigil**; die Fasten aber am Vor-Abend ihrer Fest-Tägen wird bis heut fortgesetzt. 6. Der Heil. Mamertus Bischoff zu Wien in Franckreich hat die dreytägige Litaney und Bitt-Gäng vor Christi Auffahrt in sein Bißthum eingeführt, oder vielmehr

 feyer-

nitate continuandas curavit. Quem dein ritum universa recepit Ecclesia. 7. S. Martinus Episcopus sanctos inter Confessores omnium primus fuit, quem Ecclesia publico solemníque cultu devenerata est. 8. Nomina eorum, qui ad Hæreticorum vel Paganorum castra transfugêre, è sacris Diptychis omnino eradebantur. 9. Quoniam prioribus Seculis Eucharistia modò sub una, modò sub duplici specie sumi solebat, Gelasius Papa ad Manichæos, qui vinum à malo Dæmone productum esse tradebant, hac ratione dignoscendos, utramque jussit speciem sumi. Extincta dein hac hæresi, laici sub una duntaxat panis specie Eucharistiam sumpsêre, præsertim postquam Ecclesia multis gravibúsque de causis ita faciendum esse decrevit.

8. *Quæ religiosæ Congregationes institutæ?*

1. In Africa nova identidem cùm virorum, tum mulierum condita sunt monasteria. 2. In Gallia S. Cassianus plura Massiliæ, S. Honoratus Abbas primùm, dein Episcopus Arelatensis Lirinense, alii alia instituêre cœnobia. 3. Constantinopoli Monachi, Acœmetæ (*non dormientes* à Græca voce ἀκοίμητος dicti) in Ecclesia DEI laudes diu noctúque alternatis vicibus sine intermissione concinebant. 4. Celebre quoque Monasterium Agaunense in Vallesia perennem psalmodiam induxit. Cœnobitæ porrò ad Episcopatus aliásque dignitates translati, instituti sui leges & vestes retinebant.

9. *Quinam doctrina & sanctitate Ecclesiam præcipuè illustrârunt?*

S. Augustinus, cujus priore seculo meminimus, S. Maximus Episcopus Taurinensis, S. Cyrillus Patriarcha

feyerlicher zu begehen verordnet, welchen Brauch nachgehends auch die allgemeine Kirch angenommen. 7. Der H. Bischoff Martinus war aus allen H. Beichtigern der erste, dem die Kirch öffentliche und feyerliche Ehr-Bezeugungen erwiesen. 8. Die Nahmen derjenigen, so zu denen Ketzern oder Götzen-Dienern übergangen, wurden aus denen Dyptichis oder Nahmen-Register der Glaubigen gäntzlich ausgelöschet. 9. Weil man in den vorigen Seculis den Leib und Blut Christi bald unter einer, bald unter zweyen Gestalten pflegte zu empfangen, hat Pabst Gelasius, um die Manichäer, welche den Wein für ein Geschöpff des Teuffels hielten, hierdurch zu entscheiden, beyde Gestalten zu nehmen befohlen. Nachdem aber diese Ketzerey verschwunden, haben die Layen forthin Christi Leib und Blut unter der Gestalt des Brots allein genossen, bevoraus nachdem die Kirch GOttes vieler und wichtiger Ursachen halber solches durchgehends zu halten befohlen.

8. Was für geistliche Versammlungen seynd eingeführt worden?

1. In Africa wurden im̃erdar neue theils Männer- theils Weiber-Clöster angelegt. 2. In Franckreich hat der Heil. Cassianus mehr Clöster zu Marsilien, der Heil. Honoratus Abt und nachmals Bischoff zu Arles das Lerinensische, andere andere auf- und eingerichtet. 3. Zu Constantinopel haben die Mönch Acœmetæ oder niemahl schlaffende genannt, in der Kirch das Lob GOttes Tag und Nacht Wechsel-weis ohn Aufhören gesungen. 4. Ingleichen hat das berühmte Closter zu S. Moritz im Walliserland den ewigen Chor eingeführet. Jene Ordens-Geistliche, welche zu Bißthümern und andern geistlichen Würden erhoben worden, verbleiben bey ihrer Regel und Ordens-Habit.

9. Was für gelehrte und heilige Leute haben die Kirch sonderbar gezieret?

Der Heil. Augustinus, dessen im vorigen Seculo Meldung geschehen, der Heil. Maximus Bischoff zu Turin, der Heil.

triarcha Alexandrinus, S. Petrus Chryſologus Ravennatum Epiſcopus, S. Hilarius Epiſcopus Arelatenſis, S. Proſper S. Auguſtini diſcipulus, Vincentius Lirinenſis, Salvianus Presbyter Maſſilienſis &c.

Sanctitate fulgebant S. Alexius, S. Jacobus Interciſus aliíque Martyres innumeri in Perſide & Africa, S. Severinus Noricorum Apoſtolus, S. Remigius, S. Pulcheria Auguſta, Virginitatem cum matrimonio jungens, S. Genovefa &c.

10. Num defuêre miracula?

Haudquaquam; nam longè plurima à S. Auguſtino, Victore Uticenſi Epiſcopo, aliísque fide digniſſimis & oculatis teſtibus recenſentur. De puero illo Conſtantinopoli, imperante Theodoſio II. in aëra ſublato, auditóque triſagio: ἅγιος ὁ Θεὸς, ἅγιος ἰσχυρὸς, ἅγιος ἀθάνατος, ἐλέησον ἡμᾶς, ad ſuos reverſo, in opuſculo III. meminimus. Grande quoque orbis miraculum erat Simeon ille στυλίτης ultra annos octoginta columnæ perpetuò inſiſtens, &, qui eidem ſucceſſit, Daniel Stylita.

Seculum VI.

1. Qui Seculi hujus Pontifices ſummi?

53. S. Hormisdas *ad*	523	60. S. Vigilius *ad*	555
54. S. Joannes	526	61. S. Pelagius	560
55. S. Felix III.	530	62. S. Joannes III.	573
56. S. Bonifacius II.	532	63. S. Benedictus	578
57. S. Joannes II.	535	64. S. Pelagius II.	590
58. S. Agapetus	536	65. S. Gregorius M.	604
59. S. Silverius	538		

Cyrillus Patriarch zu Alexandria, der Heil. Petrus Chrysologus oder guldene Redner Bischoff zu Ravenna, der Heil. Hilarius Bischoff zu Arles, der Heil. Prosper des H. Augustini Lehr-Jünger, Vincentius Lerinensis, Salvianus ein Priester in Marsilien.

An Heiligkeit glantzeten der Heil. Alexius, der H. Jacobus Intercisus oder der gestümmelte / samt unzahlbaren anderen Martyrern in Persien und Africa, S. Severinus der Nordgäuer Apostel, S. Remigius, die Heil. Pulcheria Kayserin, welche in dem Ehestand eine Jungfrau verblieben, die Heil. Genovefa rc.

10. Ist an Wunderzeichen ein Abgang gewesen?

Keines wegs; massen der Heil. Augustinus, Victor, Bischoff zu Utica, und andere bewährteste Zeugen, die es selbst mit Augen gesehen, ein grosse Anzahl derselben erzehlen. Von jenem Knaben zu Constantinopel, so unter dem Kayser Theodosio II. in die Luft erhoben worden, und nach angehörtem Englischen Gesang: Heiliger GOtt / Heiliger Starcker / Heiliger Unsterblicher / erbarm dich unser / wieder zuruck kommen, haben wir im dritten Wercklein Anregung gethan. Ein ungemein grosses Welt-Wunder war auch Simeon Stylita selbst, welcher über die 80. Jahr auf einer Säule unaufhörlich gestanden, wie auch dessen Nachfolger Daniel Stylita.

Das sechste Jahr-Hundert.

1. Was haben für Päbst regirt?

53. S. Hormisdas bis	523	60. S. Vigilius bis	555
54. S. Johannes	526	61. S. Pelagius	560
55. S. Felix III.	530	62. S. Johannes III.	573
56. S. Bonifacius II.	532	63. S. Benedictus	578
57. S. Johannes II.	535	64. S. Pelagius II.	590
58. S. Agapetus	536	65. S. Gregorius M.	604
59. S. Silverius	538		

2. Qua laude ſupremi iſti paſtores ſuas paſcebant oviculas?

Muneri quisque ſuo ſtrenuè intenti erant. Inter omnes tamen eminuit S. Gregorius M. qui ſanctitatis, doctrinæ, rerúmque geſtarum fama totum latè orbem implevit. Vigilius in Pontificiam primùm ſedem ſe ipſe intruſit. Verùm ubi legitimis dein comitiis Pontifex renunciatus eſt, in alium mox virum mutabatur, ex lupo paſtor ovilis Chriſti vigilantiſſimus.

3. Quis Eccleſiæ ſtatus?

Diſciplina Eccleſiaſtica pariter ac monaſtica magnopere viguit. Ac licèt augeſcente nimium quantum Chriſtianorum numero, primus ille ardor ſenſim deferbuerit; plurimi tamen omnis ordinis, conditionis ac ſexûs ſublimem ſanctitatis gradum attigêre.

4. Quæ Eccleſiæ incrementa?

Quò majora Eccleſia in Oriente ob graſſantes ibidem hæreſes ac ſchiſmata detrimenta, eò ampliora in Occidente cepit incrementa. Ac primò quidem regnante Reccaredo, S. Hermenegildi fratre, Hiſpania univerſa, abjurata hæreſi Ariana, Catholica ſacra ſuſcepit. 2. Theodelinda Bavariæ Dux pientiſſima Agilulphum conjugem, Longobardorum Regem cum ſubjectis populis ab Ariana impietate, ad religionem orthodoxam revocavit. 3. S. Auguſtinus ejúsque ſocii ex S. Benedicti familia à S. Gregorio M. miſſi, Anglos, è Saxonia illuc priore ſeculo trajectos, ad Chriſtum adjunxêre.

5. Quæ

2. Wie haben diese geistliche Ober-Hirten ihre Schäflein geweidet?

Sie haben ihr Amt sämtlich wohl versehen. Doch hatte aus allen den Vorzug der Heil. Gregorius M. welcher seiner Heiligkeit, Wissenschafft und Groß-Thaten halber in der gantzen Welt berühmt. Vigilius hat sich zwar Anfangs in den Päbstlichen Stuhl eingedrungen; nachdem er aber durch rechtmäßige Wahl Pabst worden, ist er in einen gantz anderen Menschen verwandelt, und aus einem Wolf ein sehr wachsamer Hirt des Schaf-Stalls Christi worden.

3. In was für einem Stand befand sich die Kirch?

Die Kirchisch- und Clösterliche Zucht war noch in gutem Stand. Und ob schon bey häuffig anwachsender Menge der Glaubigen jener erste Eifer nach und nach abzunehmen begunte, seynd doch sehr viel von beyderley Geschlecht aus allerhand Ständen zu hoher Heiligkeit gelanget.

4. Wie hat die Kirch zugenommen?

Je mehr die Kirch in Orient wegen denen allda schwärmenden Ketzereyen und Spaltungen abnahm, desto mehr nahm selbe in Occident zu. Dann erstlich hat gantz Spanien unter dem König Reccaredo, des Heil. Hermenegildi Bruder, die Arianische Ketzerey abgeschworen, und sich zum Catholischen Glauben bekennet. 2. Theodelinda eine sehr Gottseelige Hertzogin aus Bayern hat Agilulphum ihren Ehegemahl König der Lombarder samt den Unterthanen von der Arianischen Gottlosigkeit zum wahren Glauben verleitet. 3. Der Heil. Augustinus und seine Gesellen aus dem Orden des Heil. Benedicti, welche der Heil. Gregorius M. abgesandt, haben die Engelländer, so in vorigem Seculo aus Sachsen dahin kommen seynd, zu Christo bekehrt.

5. Quæ hæresum lolia pullulârunt?

Potiores temporis hujus hæretici erant Eutychiani, in sectas propè innumeras, Chalcedonensi omnes Concilio adversantes, divisi, qui & Acephali *sine capite dicti*, quòd Ecclesiasticis suis Superioribus subesse detrectarent. Ex his erant Agnoëtæ, Aphthartodocetæ, Tritheitæ, Theopaschitæ &c. Primi docebant, Christum ignorare extremum judicii diem &c. secundi, Christi corpus ante resurrectionem nec corruptioni, nec perpessioni fuisse subjectum; tertii, SS. Trinitatem ex tribus constare naturis; quarti (quorum auctor priore Seculo eratPetrus κναφεὺς sive fullo) divinitatem ipsam cruci fuisse affixam. Qui error ansam dedit diuturnæ illi controversiæ: *Unus è Trinitate in carne passus est.* Quam quæstionem, licèt Catholicæ fidei haud adversantem, S. Hormisdas Papa ad novas & inutiles tricas præcavendas, decidere noluit.

6. Quæ Concilia coacta sunt?

1. In quinto Concilio Oecumenico Constantinopoli A. 553. præsentibus tribus Patriarchis & centum sexaginta quinque Episcopis celebrato, damnatus Origenes, & *tria capitula*, hoc est, scripta Theodori Episcopi Mopsuesteni, & Theodoreti Episcopi Cyrensis, atque Epistola Ibæ Episcopi Edesseni. 2. In Synodo Arausicana II. condemnati sunt Semipelagiani, sive *Massilienses*, sic dicti, quòd hæresis hujus architecti non pauci Massiliæ sedem fixerint.

7. Qui ritus aliáque ad disciplinam Ecclesiasticam pertinentia introduci cœpta?

1. S. Gregorius M. cantum Ecclesiasticum pre-

cés,

5. Was für Ketzerisches Unkraut wuchse herfür?

Die meiste Ketzer dieser Zeit waren die in fast unzahlbare Secten zertheilte Eutychianer, welche sämtlich das Chalcedonensische Concilium verwarffen. Sie wurden auch Acephali, das ist, ohne Haupt genant, weil sie ihrer Geistlichen Obrigkeit nicht wolten unterthan seyn. Aus diesen waren die Agnoëtæ, Aphthartodocetæ, Tritheitæ, Theopaschitæ &c. Die ersten lehrten, Christus wisse nicht den letzten Gerichts-Tag rc. Die andere, Christi Leib habe schon vor seiner Urständ weder verwesen, noch leiden können; Die dritte, die Heil. Dreyfaltigkeit bestehe in drey Göttlichen Naturen; Die vierte (derer Urheber Petrus der Walcker zugenannt, im vorigen Seculo gewesen) die Gottheit selbst seye gecreutziget worden. Welcher Irrthum Gelegenheit gab zu jenem langwürigen Schul-Streit: Einer aus der Dreyfaltigkeit hat in dem Fleisch gelitten. Welche Streit-Frag, ob sie schon nicht wider den Catholischen Glauben war, der Heil. Pabst Hormisdas, um neue und unnütze Zanckereyen zu verhüten, nicht hat erörtern wollen.

6. Was wurden für Concilia gehalten?

1. In dem fünfften allgemeinen Concilio, welches zu Constantinopel A. 553. in Beyseyn dreyer Patriarchen und 165. Bischöffen gehalten wurde, ist Origenes und die so genannte drey Capitula, das ist, die Schrifften Theodori Bischoffs zu Mopsuestia, und Theodoreti Bischoffs zu Cyro, wie auch das Sendschreiben des Ibas Bischoffs zu Edessa verdammt worden. 2. Im zweyten Arausicanischen Kirchen-Rath seynd die Semipelagianer oder Marsilier, also benamset, weil viel aus den Urhebern dieser Ketzerey sich zu Marsilien aufhielten, verdammet worden.

7. Was hat man für Ceremonien und anders zur Kirchen-Zucht gehöriges eingeführt?

1. Der Heil. Gregorius M. hat das Kirchen-Gesang und die

césque horarias in eam fermè, qua Ecclesia hodie-dum utitur, formam redegit; Missæ ritus quosdam precésque adjecit: quadraginta dierum jejunio sacrorum cinerum aspersionem præmittendam esse statuit. 2. Episcopis ob graves subinde causas permissum, ut *Coadjutorem* cum jure successionis sibi possent asciscere. 3. Iidem Ecclesiæ suæ, nisi aliud fortè hujus aut utilitas aut necessitas posceret, coràm semper & in promptu adesse debuerant; Episcopatu verò cedendi copia nemini, nisi ex causis gravissimis, facta est. 4. Episcoporum causæ in conciliis *particularibus*, quibus Archiepiscopi præerant, dijudicari solebant; inde tamen ad Papam dabatur provocatio. 5. Nec Presbyteri ante annum tricesimum, nec Diaconi ante vicesimum quintum initiabantur. Non raro tamen pueri, qui ad munia Ecclesiastica idonei videbántur, clericali habitu induti, in seminariis instituebantur: cæteri verò Clerici cum Episcopo suo iisdem in ædibus passim habitabant, erántque tam hi, quàm illi exempti prorsus à laici Magistratus jurisdictione. 6. S. Pelagius I. legem tulit, ut Clerici omnes, qui sacræ psalmodiæ non interessent, preces Canonicas jam inde ab Apostolorum temporibus statis diei noctísque horis decantari solitas, privatim persolverent; qua de re in Conciliorum æquè & Pontificum ordinationibus crebra fit mentio. 7. Diaconissarum & nomen, & officium hoc seculo abrogatum est.

8. Quibus Ordinibus Religiosis Ecclesia decorata simul & firmata est?

1. S. Patriarcha Benedictus in monte Cassino cele-

die Priesterliche Tag-Zeiten fast auf den Schlag, wie selbe heut zu Tag noch üblich, eingerichtet. Er hat auch zur Heil. Meß etwas von Ceremonien und Gebett hinzugesetzt, ingleichen die Einäscherung zu Anfang der vierzig-Tägigen Fasten durchgehends eingeführt. 2. Den Bischöffen wurde zuweilen aus hochwichtigen Ursachen erlaubt einen Coadjutor zu bestellen, der ihnen im Bißthum nachfolgen solte. 3. Eben die Bischöff waren genau verbunden bey ihrer anvertrauten Kirch beständig zu verbleiben, wofern nicht deroselben Wohlfahrt oder Nothdurfft was anders erforderte: das Bißthum aber völlig anzulassen wurde keinem ohne allerwichtigste Ursach gestattet. 4. Der Bischöffe Rechts-Händel wurden in denen particular-Conciliis, denen die Ertz-Bischöff vorstunden, ausgemacht und entschieden, wovon sich doch dieselbe zu dem Pabst beruffen konten. 5. Kein Priester wurde geweyhet, der nicht dreyßig, und kein Diacon, der nicht 25. Jahr alt war. Doch wurden zum öfftern junge Knaben, welche man zum Kirchen-Dienst tauglich zu seyn erachtete, wie Clerici gekleidet, in denen Seminariis oder Pflantz-Häusern auferzogen und unterrichtet; die übrige Geistliche aber wohnten vielfältig mit dem Bischoff in einer Behausung, und waren so wohl diese als jene von aller weltlichen Bottmäßigkeit und Gerichts-Zwang gäntzlich befreyet. 6. S. Pelagius I. machte ein Gesatz, daß alle vom Chor abwesende Geistliche die Priesterliche Tag-Zeiten, welche von Apostel-Zeiten her zu bestimmten Tag- und Nacht-Stunden gesungen wurden, täglich insonderheit betteten; wovon in denen Kirchen-Versammlungen und Verordnungen der Päbst öfftere Anregung geschieht. 7. Um diese Zeit ist der Nahm und das Amt der Diaconissinen in Abgang kommen.

8. Mit was für Orden-Ständen ist die Kirch GOttes gezieret und verstärcket worden?

1. Der Heil. Ertz-Vatter Benedictus hat auf dem Berg Cassino zu seinem Welt-berühmten Orden den Grund gelegt,

celeberrimi sui Ordinis fundamenta jecit, quem toto latè Occidente mirificè propagavit, sanctissimis legibus præscriptis. 2. In Hispania S. Isidorus Episcopus & S. Fructuosus Abbas, in Gallia S. Cæsarius, Aurelianus, Ferreolus, Donatus Episcopi, & S. Abbas Columbanus peculiaribus vivendi legibus conscriptis, institutum monasticum magnopere promoverunt.

9. Quinam doctrina & sanctitate celebriores?

Præter jam memoratos Severinus Boëtius Consul Romanus, omnium disciplinarum, virtutúmque Christianarum laude præstans, S. Fulgentius, S. Gregorius Turonensis, S. Leander Hispalensis Episcopus &c.

S. Maurus Abbas, S. Medardus, S. Patritius Hiberniæ Apostolus, S. Clotildis & S. Radegundis Franciæ utraque Regina, S. Maria Ægyptiaca &c.

10. Num DEus miraculis quoque Ecclesiam suam illustravit?

Ex innumeris unum alterúmque affero. 1. Sacrificante S. Gregorio M. panis Eucharisticus, quem mulieri, de Sacramenti hujus veritate ambigenti, porrecturus erat, in carnem versus est. 2. Episcopi Orthodoxi, quibus Vandali linguas usque ab radicibus resecuerant, disertè, ut priùs, loqui perrexêre. Multis adhæc magnísque miraculis claruêre SS. Benenedictus, Severinus, Leonardus, Medardus, Brigida &c. Plura percensent S. Gregorius M., S. Gregorius Turonensis, aliique.

Se-

welchen er durch gantz Occident wundersam hat ausgebreitet und mit sehr heiligen Satzungen versehen. 2. In Spanien hat der Heil. Bischoff Isidorus, und der Heil. Abt Fructuosus; in Franckreich aber die heilige Bischöff Cäsarius, Aurelianus / Ferreolus, Donatus, und der Heil. Abt Columbanus besondere Ordens-Regeln aufgesetzt, mithin die Clösterliche Zucht mercklich befördert.

9. Welche waren an Lehr und Heiligkeit sonders berühmt?

Nebst denen vorerwehnten, Severinus Boetius, Römischer Burgermeister, ein in allen Wissenschafften und Christlichen Tugenden fürtrefflicher Mann; S. Fulgentius, S. Gregorius Bischoff zu Turon/ S. Leander Bischoff zu Sevilla rc.

S. Maurus der Abt, S. Medardus, S. Patritius der Irrländer Apostel, S. Clotildis und S. Radegundis, beyde Königinnen in Franckreich, S. Maria aus Egypten rc.

10. Hat auch GOtt durch einige Wunderwerck seine Kirch scheinbar gemacht?

Aus unzahlbaren bring ich nur ein und anders bey. 1. Als der Heil. Pabst Gregorius Meß hielte, ist das consecrirte Brot, welches er einem Weib, so an der Wahrheit dieses Sacraments zweiffelte, darreichen wolte, in Fleisch verändert worden. 2. Jene rechtglaubige Bischöff, denen die Wenden die Zung völlig heraus geschnitten, redeten dannoch so gut, als zuvor. So haben auch mit vielen und grossen Wunderzeichen geleuchtet der Heil. Benedictus, die Heil. Severinus, Leonardus, Medardus, Brigida rc. Noch mehr seynd von dem Heil. Gregorio M. von dem Heil. Gregorio Bischoff zu Turon und andern genau aufgezeichnet worden.

Seculum VII.

1. *Quæ Romanorum Pontificum successio?*

66. Sabinianus *ad*	606	76 S. Eugenius *ad*	657
67. S. Bonifacius III.	607	77. S. Vitalianus	672
68. S. Bonifacius IV.	615	78. Adeodatus	676
69. S. Deusdedit	618	79. Donus	678
70. S. Bonifacius V.	625	80. S. Agatho	682
71. S. Honorius	638	81. S. Leo II.	683
72. S. Severinus	640	82. S. Benedictus II.	685
73. Joannes IV.	642	83. Joannes V.	686
74. S. Theodorus	649	84. Conon	687
75. S. Martinus	655	85. S. Sergius	701

2. *Quid de Pontificibus hisce generatim commemorandum?*

Magna omnes laude Ecclesiæ gubernacula tenuêre. Honorio Pontifici, cætera laudatissimo, id vitio jure vertitur, quòd Sergii Patriarchæ Constantinopolitani, Hæretici Monothelitæ artibus inductus, ejusdem errorem mox atque innotuit, palàm ac manifestè damnare neglexerit, ratus, nascentem hanc hæresin indicto utrinque silentio compesci posse; cùm tamen experientia teste, sectarii silentium, quòd à Catholicis servatum cupiunt, ipsi minimè teneant, tantóque tunc nocentiùs, quantò tectiùs virus suum spargant, quasi ipsiusmet Apostolicæ sedis tolerantiâ tantùm non approbatum id sit. Bonifacio III. Ecclesiæ præsidente, nomen Episcopi Oecumenici, seu universalis, quod Patriarcha Constantinopolitanus contra jus fásque sibi arrogaverat, solemni ipsius quoque Imperatoris Phocæ edicto vindicatum est soli Pontifici Romano, tan-

quam

Das siebende Jahr-Hundert.

1. Wie folgen die Römische Päbst nach einander?

66. Sabinianus bis	606	76. S. Eugenius bis	657
67. S. Bonifacius III.	607	77. S. Vitalianus	672
68. S. Bonifacius IV.	615	78. Adeodatus	676
69. S. Deusdedit	618	79. Donus	678
70. S. Bonifacius V.	625	80. S. Agatho	682
71. S. Honorius	638	81. S. Leo II.	683
72. S. Severinus	640	82. S. Benedictus II.	685
73. Johannes IV.	642	83. Johannes V.	686
74. S. Theodorus	649	84. Conon	687
75. S. Martinus	655	85. S. Sergius	701

2. Was ist von denen Päbsten überhaupt zu melden?

Alle seynd der Kirch GOttes mit grossem Ruhm vorgestanden. Dem sonst sehr preißwürdigen Pabst Honorio wird dieses billig ausgestellet, daß er von dem Constantinopolitanischen Patriarchen Sergio, einem Monothelitischen Ketzer hinterlistet, dessen Irrthum, alsbald er davon Luft bekommen, offentlich zu verdammen sich gesäumet, in Meinung, diese angehende Ketzerey werde durch beyderseits auferlegtes Stillschweigen aufgehoben werden; da doch die Erfahrung lehret, daß die Sectirer das Stillschweigen, so sie von den Catholischen allerdings erfordern, selbst nicht halten, sondern ihr Gifft mit desto grösserem Schaden, je verborgner es ist, ausstreuen, gleich als wann der Apostolische Stuhl selbst durch solches Nachsehen die Sach gut hiesse. Unter dem Pabstthum Bonifacii III. ist der Nahm eines allgemeinen Bischoffs, dessen sich der Patriarch zu Constantinopel unbillicher Weise anmaßte, durch einen öffentlichen Gewalts-Brief auch so gar des Kaysers Phocas dem Römischen Pabst allein, als dem Bischoff aller Bischöffen und

quam Episcoporum Episcopo, omniúmque Ecclesiæ Pastorum Pastori, cui Christus ipse oves suas omnes & agnos pascendos tradidit. S. Bonifacius IV. magnificum delubrum, Pantheon dictum, ejectis commentitiorum deorum simulacris Deiparæ, omniúmque Martyrum honoribus dedicavit. S. Martinus Papa ab Imperatore Constante crudelissimè vexatus est, quòd Monothelitarum hæresi fortissimè se opposuerit.

3. Quis status Ecclesiæ?

Huic Chosroës Persarum Rex magnas clades intulit, imò & Heraclius, postquam Monothelitarum hæresi implicitus, totus à se ipse degeneravit. Ejus nepos Constans Imperator dum memoratam modò hæresin totis viribus propagare nititur, se, rémque Christianam planè pessumdedit. Quidam etiam Orientis Imperatores per vim jus sibi arrogaverant Papæ electionem assensu suo ratam habendi. At Constantinus Pogonatus pristinam Ecclesiæ libertatem restituit; tametsi Exarchi, etiam contra Imperatoris mentem, jus illud prætensum aliquamdiu persequi sint ausi.

4. In quasnam regiones missi Euangelii præcones?

Tametsi in Africa, quam Saraceni occupaverant, Fidei lumen extinctum est, id ipsum tamen in multis aliis Provinciis exoriri cœpit. In Flandria S. Eligius, in Franconia S. Chilianus verbi divini sementem sparsit. Batavos & Frisios cum Saxoniæ parte SS. Suibertus & Wulfrannus ad Christum adduxêre &c. Judæi in Oriente, Hispania & Gallia exilium, vel Baptismum eligere jubentur. Exeunte hoc

Hirt aller Kirchen-Hirten, dem Christus selbst alle seine Schaf und Lämmer zu weiden übergeben, zuerkannt worden. Der Heil. Bonifacius IV. hat den prächtigen Tempel, Pantheon genannt, von denen Heydnischen Götzen-Bildern gesäubert, und zu Ehren der Mutter GOttes und aller HH. Martyrer eingeweyhet. Mit dem Heil. Pabst Martino ist der Kayser Constans sehr grausam verfahren, weil derselbige sich den Monotheliten starckmüthigst widersetzte.

3. In was für einem Stand befand sich die Kirch?

Dieser hat Chosroes König in Persien sehr viel Ubels zugefügt, ja so gar auch Heraclius/ nachdem er in die Monothelitische Ketzerey gefallen, und mithin gantz aus seiner vorigen guten Art geschlagen. Dessen Enckel Constans der Kayser, da er die ersterwehnte Ketzerey nach allen Kräfften fortzupflantzen sich bemühete, hat hierdurch sich selbst, und das Christliche Wesen zu Grund gerichtet. Es hatten sich auch einige Orientalische Kayser gewaltthätiger Weise des Rechts angemasset, die Päbstliche Wahl durch ihre Einwilligung zu bestättigen: aber Constantinus Pogonatus setzte die Kirch in ihre vorige Freyheit; obschon die Exarchen sich unterstanden jenes fürgeschützte Recht auch wider des Kaysers Willen eine Zeitlang zu behaupten.

4. In was für Länder seynd die Verkünder des Evangelii abgesandt worden?

Obschon in Africa, welches die Saracener eingenommen, das Glaubens-Liecht erloschen, ist doch selbes hinwieder in vielen andern Provintzen aufgangen. In Flandern predigte der Heil. Eligius, in Francken der Heil. Chilianus. Die Holl- und Frießländer samt einem Theil Sachsens wurden durch die HH. Suibertum und Wulfrannum bekehret rc. Die Juden mußten in Orient, Spanien und Franckreich entweders die Lands-Verweisung oder die Tauff erwählen.

hoc ſeculo S. Rupertus, Wormatienſis antea Epiſcopus à Theodone III. Bavariæ Duce invitatus, ſacro hunc fonte abluit. Idem ſacram Oettingæ ædiculam, non in Germania tantùm, ſed apud exteras quoque nationes ob innumera maximáque miracula ad hoc usque tempus ibidem fieri ſolita celebrem, Deiparæ honoribus dedicâſſe traditur.

5. Quæ hæreſes exortæ?

1. A. 622. Mahometes, Judæo quodam & Sergio Monacho adjutoribus, ex omnibus fermè ſectis, ut omnes ad ſe pelliceret, ſuam conflavit ſectam. Nam cum Sabellio negavit SS. Triados myſterium; Chriſto, quem Prophetam ſanctum ex Maria Virgine natum affirmavit, divinitatem abrogabat cum Carpocrate; cum Judæis & Ebionitis circumciſionem, crebras corporis lavationes, aliáque id genus ad ſalutem neceſſaria eſſe docuit; cum Anthropomorphitis DEum finxit corporeum; cum Tatianiſtis vini uſum ſuis prohibuit &c. Atque his aliisque innumeris erroribus, fabulis, ineptiis Alcoranus totus, quantus eſt, ſcatet. Execranda porrò hæc ſecta per totum fermè Orientem & Africam celerrimè propagari cœpit. Neque id mirum; quippe veterator ille nequiſſimus reluctantes vi armorum; cæteros verò eſcâ voluptatum, in quibus cum Epicuri de grege porcis ſupremam hominis felicitatem poſuit, catervatim in ſuas pertraxit partes. 2. Monothelitæ, quorum duces erant Cyrus & Sergius Patriarchæ, ille Alexandrinus, hic Conſtantinopolitanus, quibus poſtea etiam Macarius Patriarcha Antiochenus acceſſit, non niſi

Zu End dieses Seculi ist der Heil. Rupertus ehemahls Bischoff zu Worms, von Theodone III. Hertzog in Bayern eingeladen worden, den er auch getaufft. Eben dieser Heil. Bischoff solle auch zu Alten-Oettingen nicht nur in Teutschland, sondern auch bey ausländischen Völckern wegen daselbst bis zu jetziger Zeit immerfort währenden unzahlbaren und grösten Wunderthaten berühmte heilige Capell zu Ehren der Mutter GOttes eingeweyhet haben.

5. Was seynd für Ketzereyen entstanden?

1. Im Jahr Christi 622. hat Mahomet mit Beyhülff eines Judens und Sergii eines Mönchs seine gottlose Sect fast aus allen andern Secten, damit er hierdurch alle an sich lockte, zusammen geschweisset. Dann mit Sabellio läugnete er das Geheimnus der dreyeinigen GOttheit; mit Carpocrate sprach er Christo, den er für einen heiligen, aus Maria der Jungfrau gebohrnen Propheten hielte, die GOttheit ab; mit den Juden und Ebioniten hat er die Beschneidung, das vielfältige Abwaschen des Leibs, und anders dergleichen als zur Seeligkeit nothwendige Sachen erfordert; mit den Anthropomorphiten gab er vor, GOtt habe einen menschlichen Leib; mit den Tatianisten verbot er den Seinigen das Weintrincken rc. Mit solchen und andern unzahlbaren Irrthümern, Fabeln und Narren-Possen ist der gantze Alcoran über und über angefüllet. Und diese so abscheuliche Sect hat sich fast in gantz Orient und Africa sehr schnell ausgebreitet. Doch muß man sich darüber gar nicht verwundern; dann die, so sich widersetzten, hat dieser Ertz-Betrüger mit Gewalt der Waffen; die übrige aber durch das Keder fleischlicher Wollüsten, in welchen er mit den Epicurischen Schweinen des Menschen gröste Glückseeligkeit setzte, Schaar-weis an sich gezogen.
2. Die Monotheliten, deren Anführer Cyrus Alexandrinischer, und Sergius Constantinopolitanischer Patriarch waren, denen nachgehends auch Macarius Patriarch zu

nisi unicam in Christo voluntatem admittebant.

6. Quæ habita Concilia?

1. A. 680. Constantinopoli in Concilio Oecumenico VI. Monothelitæ damnati fuêre. 2. A. 649. à S. Martino Papa centum & quinque Episcoporum Concilio Romæ coacto Monothelitarum hæresis condemnata, proscriptáque *Ecthesis* Heraclii, & *Typus* Constantis Imperatorum. Ecthesis sive *expositio* à Sergio, Typus sive credendi formula quædam à Paulo (Constantinopolitanus uterque Patriarcha erat) dictorum Imperatorum nomine vulgabantur, quibus ad conciliandam, seu potiùs turbandam Ecclesiæ pacem Catholici æquè ac Monothelitæ silere deinceps jussi sunt de una aut gemina in Christo voluntate. Alia insuper Concilia alibi cùm ad profligandas hæreses, tum ad morum disciplinam restituendam celebrata fuêre.

7. Qui ritus inducti?

1. Sabinianus Campanarum pulsum. 2. S. Vitalianus organa, aliáque instrumenta musica in templis adhibenda curavit. 3. Die Purificatæ Virgini sacra cerei consecrati, distributíque: unde festum seu *Missa Luminum*. 4. A. 680. Romæ divino monitu ara S. Sebastiani honoribus est erecta, sacráque ejus lipsana illuc translata ad propulsandam horribilem luem, quæ exinde mox cessavit. 5. Exaltationis S. Crucis solemnitas post insignem illam Heraclii victoriam de Chosroë reportatam multò illustrior haberi cœpit.

8. Quo statu fuerat disciplina Monastica?

Etsi novus hoc Seculo ordo religiosus fundatus

Antiochia sich beygesellet, liessen in Christo nur einen eintzigen Willen zu.

6. Was seynd für Kirchen-Versammlungen angestellet worden?

1. A. 680. seynd in dem sechsten allgemeinen Concilio zu Constantinopel die Monotheliten verdammet worden. 2. A. 649. ist zu Rom von dem Heil. Pabst Martino in einer Versammlung von hundert fünff Bischöffen die Ketzerey der Monotheliten verdammet, auch Ecthesis Heraclii, und Typus Constantis der Kaysern verworffen worden. Ecthesis war eine Auslegung, welche Sergius; Typus aber eine Glaubens-Formul, welche Paulus, beyde Patriarchen zu Constantinopel, unter dem Nahmen ersterwehnter Kayser haben ausgehen lassen, worinnen zu Herstellung, oder vielmehr zu Störung des Kirchen-Friedens den Catholischen so wohl als Monotheliten gebotten wurde hinfüran weder von einem noch zweyen Willen in Christo einiges Wort zu melden. Nebst diesem wurden anderstwo noch andere Concilia gehalten theils zu Ausrottung Ketzerischer Irrthümer, theils zu Verbesserung der Sitten.

7. Was wurden für Kirchen-Gebräuch eingeführt?

1. Sabinianus hat die Glocken. 2. S. Vitalianus die Orgeln nebst andern Musicalischen Instrumenten in den Kirchen zu gebrauchen verordnet. 3. Am Mariä Reinigungs-Fest wurden die Kertzen geweyht und ausgetheilt; dahero der Nahm Liechtmeß. 4. A. 680. ward zu Rom aus Befehl GOttes dem Heil. Sebastiano zu Ehren ein Altar aufgerichtet, und dessen Heil. Reliquien dahin versetzt, zu Abtreibung der damals entsetzlich wütenden Pest, welche darnach von Stund an aufgehöret. 5. Das Creutz-Erhöhungs-Fest ward nach jenem herrlichen Sieg, welchen Heraclius von dem Chosroes erhalten, viel feyerlicher begangen.

8. Was hatte es mit dem Closter-Leben für eine Bewandnus?

Obschon in diesem Seculo kein neuer geistlicher Orden gestifftet

non eſt, priùs tamen inſtituti magis ſemper magíſque propagari cœpêre, præcipuè S. Benedicti familia, cui Principes quoque non pauci nomen dedêre.

9. Qui ſeculi hujus ſcriptores aliíque Sancti nominatiores?

S. Sophronius Patriarcha Hieroſolymitanus & S. Maximus Abbas Martyr, glorioſi ambo Monothelitarum debellatores, S. Iſidorus Epiſcopus Hiſpalenſis, S. Ildephonſus Archiepiſcopus Toletanus &c. S. Oſwaldus Angliæ, S. Sigebertus Auſtraſiæ Rex, S. Emmeramus, S. Gertrudis Abbatiſſa Nivellenſis &c.

10. Quæ miracula celebrantur?

Heraclius Imperator Chriſti crucem ex hoſte receptam non niſi ſuperbiſſimis veſtibus humili cum habitu mutatis priſtinum in locum reportare potuit. Multa porrò magnáque miracula SS. Amandus, Columbanus, Gallus, Joannes Eleemoſynarius &c. edidêre, quæ in eorundem Sanctorum actis fusè recenſentur. Nec pauca collegit Joannes Moſchus, ævi hujus ſcriptor percelebris, qui in *Prato ſpirituali*, à Synodo VII. laudato, memorat, panem Eucharisticum Seleuciæ ab Catholico heri hæretici famulo domi in armario repoſitum, culmos poſtea & ſpicas emiſiſſe, qui palàm dein oſtenſus eſt Epiſcopo & populo, rei novitate prorſus attonitis.

Seculum VIII.

1. Quinam Pontifices in Petri cathedra ſedêre?

86. Joannes VI. *ad*	705	89. Conſtantinus *ad*	715
87. Joannes VII.	707	90. S. Gregorius II.	731
88. Siſinnius	708	91. S. Gregorius III.	741

92. S. Za-

ifftet worden, haben sich doch die hiebevor aufgerichtete mmerdar mehr ausgebreitet, absonderlich des Heil Benedicti Orden, in welchen sich auch nicht wenig Fürstliche Personen begaben.

9. Welche seynd die bekanntere Lehrer und Heilige dieses Jahr-Hunderts?

S. Sophronius Patriarch zu Jerusalem und S. Maximus Abt und Martyrer, beyde glorwürdigste Uberwinder der Monotheliten, S. Isidorus Bischoff zu Sevilla, S. Ildephonsus Ertz-Bischoff zu Toledo ꝛc.

S. Oswaldus König in Engelland, S. Sigbertus König zu Austrasien, S. Emmeramus, S. Gertraud Aebtissin zu Nivell ꝛc.

10. Was werden für Wunderwerck angerühmt?

Heraclius der Kayser kunte das vom Feind wieder zuruck geschickte Creutz Christi an das vorige Ort so lang nicht überbringen, bis er seinen prächtigsten Aufzug mit einer gantz schlechten Kleidung verwechselt. Die Heil. Amandus, Columbanus, Gallus, Johannes der Allmosen-Geber ꝛc. würckten viel und grosse Wunder, welche in ihrer Lebens-Beschreibung weitläuffig erzehlt werden. Viel hat auch aufgezeichnet Johannes Moschus ein dieser Zeiten berühmter Scribent, welcher in seinem sogenannten Prato spirituali, dessen im siebenden Concilio Meldung geschieht, schreibet, daß zu Seleucia ein Catholischer Bedienter eines Ketzerischen Herrn die Heil. Hostie mit sich nacher Haus in seine Behaltnus getragen, woselbst selbe nachgehends Hälm und Aehren herfür gebracht, die hierauf dem Bischoff und gesamten Volck mit beyderseits gröster Erstaunung öffentlich fürgewiesen worden.

Das achte Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst sassen auf dem Stuhl Petri?

86. Johannes VI. bis	705	89. Constantinus bis	715
87. Johannes VII.	707	90. S. Gregorius II.	731
88. Sisinnius	708	91. S. Gregorius III.	741

92. S. Za-

92. S. Zacharias *ad*	752	96. Stephanus V. *ad*	772
93. Stephanus II.	752	97. Hadrianus I.	795
94. Stephanus III.	757	98. S. Leo III.	816
95. S. Paulus I.	767		

2. Ecquod horum Pontificum regimen?

Magna omnes cura & ſolicitudine rem Eccleſiæ adminiſtrabant. Gregorio II. Gregorio III. Zachariæ, Stephano III. & Hadriano I. Exarchi, & Longobardorum Reges plurimum negotii faceſſivêre. Contra quorum iniquas violentásque machinationes Carolus Martellus, Pipinus, & Carolus M. eos ſtrenuè defendebant.

3. Quis erat Eccleſiæ ſtatus?

Sicut fidei doctrina à Chriſto & Apoſtolis tradita inde ab Eccleſiæ exortu eadem ſemper ſine ulla prorſus immutatione perſtiterat; ita è contrario morum diſciplina magnas identidem viciſſitudines ſubiit. Atque hoc quidem Seculo primus ille Chriſtianorum fervor ac pietas haud parùm remiſit, Regentum maximè vitio. Nam Græci Imperatores plerique vel hæreſi erant infecti, vel hæreticorum fautores. In Gallia Reges ad Pipinum usque otio ut plurimùm & voluptatibus diffluebant. Hiſpaniam univerſam, Witiza Rege ejúsque ſucceſſore in omnia ſe vitia effundentibus, Mauri inundârunt. In Italia Pontifices quò fortiùs conſtantiúsque pro DEO & Eccleſia ſtabant, eò acerbiùs indigniúsque accipiebantur. Germania magnam partem denſis idololatriæ tenebris immerſa jacuerat. Clerus ipſe à primæva illa morum integritate & ſanctitate magnopere deſciverat, populo eorum, qui ſacris æquè ac profanis præerant, exemplum, ut fit, imitante.

2. S. Zacharias bis	752	96. Stephanus IV. bis	772
3. Stephanus II.	752	97. Hadrianus I.	795
4. Stephanus III.	757	98. S. Leo III.	816
5. S. Paulus I.	767		

2. Wie haben die Påbst regiret?

Alle waren um den Wohlstand der Kirchen sehr sorgfål-
ig und bemůhet. Gregorius II. Gregorius III. Zacharias,
Stephanus III. und Hadrianus I. mußten von denen Exar-
hen und Lombardischen Kőnigen überaus viel leyden. Sie
wurden aber von Carolo Martello, Pipino und Carolo dem
Grossen kråfftig beschůtzet.

3. Was für eine Beschaffenheit hatte es mit der Kirch?

Gleichwie die von Christo und denen Aposteln geprebigte
Glaubens-Lehr je und allezeit ohn einzige auch mindeste
Veränderung verblieben, also haben sich hingegen in den
Sitten und Lebens-Wandel der Christen immerdar grosse
Abwechslungen ereignet. In diesem Jahr-Hundert liesse
jener erste Tugend- und Andåchts-Eyfer der Christen merck-
lich nach, sonderbar wegen übler Aufführung der damali-
gen Welt-Regenten. Dann die meiste Griechische Kayser
waren entweders selbst mit der Ketzerey behafft, oder denen
Ketzereyen nicht ungünstig. In Franckreich haben die Kő-
nige bis auf Pipinum fast allein dem Műßiggang und
Wollüsten sich ergeben. Spanien wurde unter dem König
Witiza und dessen Nachfolger, die sich in allen Lastern her-
um weltzten, von den Mohren überschwemmet. In Italien
wurden die Påbst desto schårffer und gewaltsamer verfolgt,
je starckműthig- und standhaffter sie für GOtt und die Kir-
che stunden. Teutschland lag annoch grossen Theils in
tieffer Finsternus des Unglaubens vergraben. Die Cle-
risey selbst war von jener ersten unschuld und Reinigkeit des
Lebens mercklich abgewichen, und richtete sich das Volck,
wie es gemeiniglich zu geschehen pflegt, nach dem Beyspiel

geist-

tante. At verò in Anglia Scotiáque Religio Catholica tantopere floruit, ut Sanctorum patria haud immeritò nominari potuerit.

4. Quæ gentes ad veræ fidei notitiam adductæ?

S. Bonifacius natione Anglus, à S. Gregorio II missus, Germanos Christiana fide imbuit, qui dein à S. Zacharia Papa primus Moguntinensium Archiepiscopus A. 745. creatus, plures Germaniæ Episcopatus, quos inter Ratisbonensis, Eustadianus & Herbipolensis &c. annuente & confirmante Pontifice instituit, rémque Christianam insigniter promovit, *Germaniæ Apostolus* meritò nuncupatus. S. Ludgerus porrò in Westphalia, S. Wilibrordus in Frisia, S. Rupertus, & Corbinianus in Germania superiore, S. Humbertus in Brabantia quàm plurimos Ecclesiæ adjunxit. Carolus M. Saxones victricibus armis suavi Christi jugo subjecit.

5. Quæ hæreses exortæ?

A. 726. Leo Isauricus Imperator, ejúsque filius Copronymus, Imperii juxtà ac paternæ impietatis hæres cum Leone IV. impio pariter Copronymi filio bellum, quod jam olim Marcionitæ, Manichæi, aliíque hæretici sacris imaginibus indixêre, totis viribus instaurârunt. A. 785. Felix Episcopus Urgellitanus, & Elipandus Archiepiscopus Toletanus Nestorii hæresin ab inferis revocârunt, dum Christum secundùm naturam humanam non nisi adoptione filium DEI esse asseverabant, ac proinde geminas ei personas seu hypostases affingebant.

6. Qui-

eistlich- und weltlicher Obrigkeit. In Engell- und Schott-
land hingegen blühete das Christenthum dermassen schön,
daß mans billig ein Vatterland der Heiligen nennen kunte.

4. Was für Völcker wurden zum Glauben bekehret?

Der Heil. Bonifacius ein gebohrner Engelländer ward
von dem Heil. Gregorio II. geschickt die Teutsche in dem
christlichen Glauben zu unterrichten; und nachdem er vom
Pabst Zacharias zum ersten Ertz-Bischoff zu Mayntz im Jahr
Chr. 745. gemacht worden, hat er mit Genehmhaltung und
Bestättigung des Pabsts mehr Teutsche Bißthümer, worun-
ter Regenspurg, Aichstädt, Würtzburg rc. aufgerichtet,
mithin das Christenthum sehr befördert. Dahero ihm billig
der hohe Ehren-Titul eines Apostels des Teutschlands zu-
gelegt worden. So haben auch S. Ludgerus in Westpha-
len, S. Wilibrordus in Frießland, S. Rupertus und S.
Corbinianus in Ober-Teutschland, S. Humbertus in Bra-
bant sehr viel Heyden der Kirchen einverleibt. Carolus
der Grosse hat durch seine siegreiche Waffen die Sachsen
unter das süsse Joch Christi gebracht.

5. Was seynd für Ketzereyen entstanden?

A. 726. hat der gottlose Kayser Leo Isauricus und sein
Sohn Copronymus, der von dem Vatter nebst dem Kay-
serthum auch alle Gottlosigkeit ererbte, samt Leone IV. des
Copronymi gleichfalls gottlosen Sohn den Krieg, so längst
zuvor die Marcioniten, Manichäer und andere Ketzer den
Bildnussen der Heiligen angekündet, mit allen Kräfften fort-
gesetzt. A. 785. hat Felix Bischoff zu Urgella, und Elipan-
dus Ertz-Bischoff zu Toledo des Nestorii Ketzerey wiederum
aufgewärmet, sintemal sie gelehrt, Christus als Mensch
seye nur ein an Kinds-statt aufgenommener Sohn GOttes,
dem sie folgsam eine zweyfache Person oder Selbständigkeit
beylegten.

6. Quibusnam in Conciliis memoratæ hæreſes condemnatæ fuêre?

A. 787. Concilium Nicænum ſecundum, inter Oecumenica ſeptimum, à trecentis quinquaginta Patribus contra Iconomachos celebratum eſt, ubi Iconoclaſtarum hæreſis damnata, ſacrarúmque imaginum cultus vindicatus. Felicis porrò atque Elipandi hæreſis A. 792. in Ratisbonenſi, ac biennio pòſt in Francofordienſi Synodo damnata eſt. Complura alia Concilia alibi ad reſtituendam morum diſciplinam inſtituta fuêre.

7. Quid de ſacris ritibus memorandum?

1. Lege cautum fuit, ne quis, niſi jejunus, divinæ menſæ accumberet. 2. In defunctorum ſolamen ac ſubſidium perpetua ſacra anniverſaria, Sodalitatésque inſtitutæ. 3. *Officium parvum*, ut vocant, B. Mariæ introductum. 4. Caroli M. temporibus Sacerdotibus eadem die iteratò Sacris operari licuerat. 5. Mos diſtribuendi Euchariſtiam pueris, qui divino intererant ſacrificio, antiquatus eſt.

8. Quis vitæ Monaſticæ progreſſus?

Piorum liberalitate & munificentia plura in dies Monaſteria condebantur, eò quòd res ibi divina ſingulari pietatis ſtudio, exemplo atque ædificatione peragebatur. S. Bonifacius Germaniæ Apoſtolus A. 744. Fuldæ; S. Hildegardis verò Caroli M. Auguſta conjux A. 777. Campiduni celeberrimum Ord. S. Benedicti Cœnobium, quod dein utrumque principis Abbatiæ dignitate condecoratum eſt, condidêre &c. Nec pauci Principali etiam, Regióque orti ſtemmate in monaſteria ſe abdidêre,

perpe-

6. Auf was für Conciliis seynd erwehnte Ketzereyen verdammt worden?

A. 787. ward das zweyte Nicänische Concilium, so aus denen allgemeinen das siebende, von 350. Vättern wider die Bilder-Stürmer gehalten, selbe als Ketzer verdammet, mithin die Verehrung der Heiligen Bilder bestättiget. Des Felicis und Elipandi Ketzerey aber ist A. 792. in dem Regenspurgischen, und zwey Jahr hernach in dem Franckfurtischen Concilio verdammt worden. Mehr andere Concilia seynd anderstwo zu Herstellung guter Sitten gehalten worden.

7. Was ist von Kirchen-Ceremonien zu melden?

1. Ward geboten, daß niemand, er seye dann nüchtern, zum Tisch des HErrn hinzu gehe. 2. Zu Trost und Hülff der Abgestorbenen werden ewige Jahr-Täg und Bruderschafften gestifftet. 3. Das sogenannte kleine Officium oder Tagzeiten unser lieben Frauen werden eingeführt. 3. Zu Zeiten Caroli des Grossen war denen Priestern annoch erlaubt des Tags mehr als nur einmahl das Heil. Meß-Opffer zu vollbringen. 5. Der Gebrauch das Hochwhrdige Sacrament den unschuldigen Kindern, so der Heil. Meß mit beywohnten, auszutheilen, ward aufgehebt.

8. Was für einen Fortgang gewann das Closter-Leben?

Durch der Glaubigen Freygebigkeit wurden immerzu mehr Clöster gestifftet, als in welchen der GOttes-Dienst mit sonderbarer Andacht und Auferbaulichkeit gehalten wurde. S. Bonifacius Apostel des Teutschlands hat A. 744. zu Fulda; S. Hildegardis aber, Caroli M. Ehe-Gemahl A. 777. zu Kempten ein herrliches Closter, beyde S. Bened. Ordens, so nachmal zu gefürsteten Abteyen worden, gestifftet ꝛc. Viel Fürstlich- und Königliche Personen begaben sich in die Clöster, um alldort GOtt beständig dienen zu

perpetuam ibidem servitutem DEO servituri. Contrà passim Monachi è cœnobiis ad infulas, gravissimáque Ecclesiæ negotia ac munia evocabantur. Mulieribus non patebat aditus ad templa Monachorum, qui aliàs quoque ab externorum alloquio & consuetudine magnopere abhorrebant. Unde S. Hidulphus Abbas Medanensis S. Spinulum jam vitâ functum à patrandis deinceps miraculis abstinere jussit, ut hac ratione externis omnis via præcluderetur Monachorum solitudinem obturbandi.

9. Quinam doctrinâ & miraculis claruêre?

S. Germanus Patriarcha Constantinopolitanus, Venerabilis Beda, S. Joannes Damascenus cultûs sacrarum imaginum propugnator acerrimus, S. Bonifacius Archiepiscopus Moguntinus, qui in Frisia martyrii laureâ decoratus est.

S. Richardus Anglorum Rex, S. Wilibaldi Episcopi Eustettensis, & S. Wunibaldi Abbatis, ac S. Walburgæ, sacrarum Virginum Antistitæ, parens &c. S. Rupertum, Bojorum Apostolum, non nisi sub annum Seculi hujus vicesimum è vita migrâsse, accuratiores tradunt historici.

10. Quibus præcipuè miraculis Religio Christiana confirmata est?

1. Crucifixi imago Beryti à Judæis perfossa, largo sanguine manavit. 2. S. Joanni Damasceno manus dextra amputata restituitur à Virgine Deipara. 3. Concilium Nicænum II. miracula à S. Platone M. in liberandis captivis patrata suo confirmat testimonio. 4. S. Suibertus Episcopus, & S. Winocus Abbas multis inclaruêre miraculis. 5. S. Ludgerus

können. Hingegen wurden die Geistliche vielfältig aus denen Clöstern zu Bischöfflichen Würden erhoben, und zu denen wichtigsten Kirchen-Geschäfften und Aemtern gebraucht. Denen Weibern ward der Eingang in die Clösterliche Kirchen keines wegs gestattet, und flohen die Mönche auch sonst die Ansprach und Gemeinschafft weltlicher Personen. Dahero S. Hidulphus Medanensischer Abt dem verstorbenen Heil. Spinulo verbotten, forthin kein Wunderzeichen mehr zu thun, damit solcher Gestalt den Auswendigen alle Gelegenheit abgeschnitten wurde die Ordens-Geistliche in ihrer Einsamkeit zu beunruhigen.

9. Welche haben an Lehr und Heiligkeit geleuchtet?

S. Germanus Patriarch zu Constantinopel, der Ehrwürdige Beda, S. Johannes Damascenus ein eifriger Verfechter der Heil. Bilder, S. Bonifacius Ertz-Bischoff zu Mayntz, so in Frießland die Marter-Cron erlangt.

S. Richardus König aus Engelland, des Heil. Wilibaldi Bischoffs zu Aichstädt, des Heil. Abts Wunibaldi, und der Heil. Aebtißin Walpurga Vatter rc. Daß der Heil Rupertus Apostel der Bayern nicht ehe, dann um das zwanzigste Jahr dieses Seculi habe das Zeitliche geseegnet, wird von denen genauern Scribenten gründlich dargethan.

10. Mit was für Wunderzeichen ward die Christliche Religion bestättiget?

1. Ein Crucifix-Bild, so zu Beryto von denen Juden durchstochen worden, gab häuffiges Blut. 2. S. Johanni Damasceno wird von der Seeligsten Mutter GOttes die abgehauene rechte Hand wiederum angeheilet. 3. Das zweyte Nicänische Concilium bezeugt die von dem Heiligen Martyrer Plato in Erlösung der Gefangenen gewürckte Wunder. 4. Der Heil. Bischoff Suibertus und der Heil. Abt Winocus leuchten mit vielen Wunderzeichen. 5. Der

gerus Episcopus Monasteriensis, & Ven. Beda ævi sui miracula litteris consignârunt.

Seculum IX.

1. Quinam hoc Seculo Pontificatum gessêre?

99. Stephanus V. *ad*	817	109. Joan. VIII. *ad*	882
100. S. Paschalis	824	110. Marinus	884
101. Eugenius II.	827	111. Hadrian. III.	885
102. Valentinus	827	112. Stephan. VI.	891
103. Gregor. IV.	844	113. Formosus	896
104. Sergius II.	847	114. Stephan. VII.	897
105. S. Leo IV.	855	115. Romanus	898
106. Bened. III.	858	116. Theodorus II.	898
107. S. Nicolaus	867	117. Joan. IX.	900
108. Hadrian. II.	872		

2. Qua laude Pontifices isti rexêre Ecclesiam?

Perinsigni, si Stephanum VII. excipias, qui, postquam in sedem Pontificiam se intruserat, instigante potissimùm Sergio Antipapa, Formosi cadaver effossum, ac Pontificiis exutum insignibus, in Tiberim projici jussit. Hic dein è sede, quam invaserat, deturbatus, & in carcere strangulatus est. Joannes VIII. quòd impiis Photii, sedem Constantinopolitanam occupantis molitionibus constantia minùs virili se opposuerit, ansam fors dedit fabellæ illi de Papa fœmina. Quod ineptissimum absurdissimúmque commentum evidentibus pridem argumentis; ipsóque adeò silentio scriptorum omnium, maximè Græcorum, Romanæ Sedi id temporis summopere adversantium, satis supérque confutatum est. Quidam Formosum inter & Stephanum VII. interserunt Bonifacium VI. qui post Formosi obitum A. 896. Romanam sedem invasit, tenuitque diebus quindecim.

3. Qui

heil. Münsterische Bischoff Ludgerus und der Ehrwürdige Beda haben die zu ihren Zeiten geschehene Wunder aufgezeichnet.

Das neunte Jahr-Hundert.

1. Was waren für Päbst in diesem Jahr-Hundert?

99. Stephanus V. bis	817	109. Johannes VIII. bis	882
100. S. Paschalis	824	110. Marinus	884
101. Eugenius II.	827	111. Hadrianus III.	885
102. Valentinus	827	112. Stephan. VI.	891
103. Gregor. IV.	844	113. Formosus	896
104. Sergius II.	847	114. Stephanus VII.	897
105. S. Leo IV.	855	115. Romanus	898
106. Bened. III.	858	116. Theodorus II.	898
107. S. Nicolaus	867	117. Johan. IX.	900
108. Hadrianus II.	872		

2. Wie haben diese Päbst die Kirch GOttes regiert?

Sehr lobsam, den Stephanum VII. allein ausgenommen, welcher, nachdem er sich in den Päbstlichen Stul eingedrungen, aus Anhetzung Sergii eines Affter-Pabsts des Formosi Leichnam ausgraben, der Päbstlichen Kleidung berauben, und in die Tiber werffen lassen. Er ward nachmals von seinem gewaltthätiger Weise besessenen Pabstthum verstossen, und im Kercker erdrosselt. Johannes VIII. weil er sich den gottlosen Unternehmungen des Photii, der sich des Constantinopolitanischen Patriarchats unrechtmäßiger Weise anmaßte, nicht mannlich genug widersetzet, gab vielleicht Anlaß zu jenem Weiber-Mährlein von einer Päbstin. Welches ungereimteste Gedicht schon längst mit Sonnen-klaren Proben, ja mit Stillschweigen selbst aller damals lebenden Scribenten, sonderbar der dem Römischen Stul überaus abholden Griechen, sattsam widerlegt worden. Etliche setzen zwischen dem Pabst Formoso und Stephano VII. Bonifacium VI. welcher nach des Formosi Hinscheiden A. 896. sich des Römischen Stuls bemächtiget, und 15. Tag darauf gesessen.

3. *Quis Ecclesiæ status nono hoc Seculo?*

Quàm studiosus tuendæ amplificandæque Ecclesiæ fuerat Carolus M. in Occidente, tam remissi erant in Oriente Imperatores Græci, qui proinde dignitate Imperatoria prorsus exciderunt. Cæterùm tametsi fidei doctrina ne minimum quidem detrimentum unquam ceperit, caperéve potuerit; morum tamen disciplina, & eximius ille virtutum splendor, quo in primo Ecclesiæ exortu pusillus Christi grex tantopere inclaruit, crescente in dies Christianorum numero haud parùm defecerat.

4. *Quibusnam in regionibus promulgatum est Euangelium?*

S. Anscharius Archiepiscopus Hamburgensis Suecos & Danos; S. Cyrillus verò cum S. Methodio fratre suo germano Bulgaros, Moravos, & Bohemos &c. fidei Christianæ notitia imbuerunt.

5. *Quinam hæretici Ecclesiam oppugnârunt?*

1. Gottefchalcus Monachus vagus & exlex affirmaverat, DEum, sicut quosdam ad vitam, ita alios ad mortem æternam destinâsse, hominésque ad peccandum impellere; nec velle omnes salvos fieri, sed eos duntaxat, qui salvantur. Christum pro electorum duntaxat salute mortem oppetiisse &c. Quas hæreses Lutherus, Calvinus & Jansenius multis pòst Seculis resuscitârunt. 2. Photius nobilitate, opibus, aulæ favore, profanáque maximè eruditione turgidus, & ad quidlibet audendum projectus, postquam A. 858. in Sedem Constantinopolitanam involaverat, fundamenta jecit luctuosi illius Græcorum schismatis. Utque veterator hic versutissimus nequitiæ suæ rationem obtenderet, Ecclesiam Romanam

3. Was für ein Aussehen gewann die Kirch in diesem neunten Jahr-Hundert?

So eiferig Carl der Grosse in Beschütz- und Ausbreitung der Kirch gewesen; so kaltsinnig erzeigten sich hingegen die Griechische Kayser, welche hierdurch endlich gar um das Kayserthum kamen. Ubrigens obschon die Heiligkeit der Glaubens-Lehr auch nicht im geringsten jemal abgenommen, noch abnehmen kunte; hat doch die Reinigkeit der Sitten und jener hell-schimmerende Tugend-Glantz, welcher in der ersten Kirch an dem noch kleinen Christen-Häufflein zu sehen war, bey so grosser und täglich mehr anwachsender Menge der Glaubigen mercklich abgenommen.

4. In was für Landen ist der Glauben verkündet worden?

S. Anscharius Ertz-Bischoff zu Hamburg hat die Schweden und Dänen; S. Cyrillus aber, und S. Methodius zween leibliche Brüder haben die Bulgarer, Mähren und Böhmen in dem wahren Glauben unterrichtet.

5. Was für Ketzer haben die Kirch bestürmet?

1. Gotteschalcus ein herumschweiffender, Regul-loser Mönch suchte die Leuth zu bereden, daß GOtt, gleichwie er einige zum ewigen Leben auserwählet, also hingegen andere zum ewigen Tod verordnet habe; auch die Menschen zur Sünd zwinge, und nicht verlange jedermann seelig zu machen, sondern nur jene, die würcklich seelig werden. Christus seye für die Auserwählte allein gestorben ꝛc. Welche Ketzereyen Luther, Calvin, und Jansenius nach viel hundert Jahren wiederum erneuert haben. 2. Photius wegen seines Adels, Reichthum, und Hof-Gunsts, sonderbar aber wegen weltlicher Wissenschafft gantz aufgeblasen, auch keck und gefaßt alle Schelmenstück zu wagen, nachdem er A. 858. sich in das Patriarchat zu Constantinopel eingedrungen, legte schon damals zu jener bedaurlichen Spaltung der Griechischen Kirchen den Grund. Und damit dieser verschlagene Ertz-Bößwicht seine Schalckheit bemäntelte, warff er der Röm. Kirch

manam variorum errorum infimulare eft aufus, a
que inter alia eidem exprobrabat, quòd illis Sym
boli verbis *qui ex Patre procedit*, perperam interferu
erit *Filióque:* quòd non feriâ quartâ, uti Ecclefia Græ
ca, fed Sabbato fuis jejunium imperet: quòd Matrimo
nii Sacramentum vilipendat, Clericos à nuptiis arcen
do &c. Ajebat infuper, per ipfam Imperii Romar
Conftantinopolin translationem urbis illius Patriar
chæ præ Epifcopo Romano primas datas, & ad
judicatas fuiffe, &c. Ac licèt fchisma hoc, ab im
pio Photio excitatum, haud multò pòft fopitum
fuerit; Seculo tamen XI. à Michaële Cerulario
inftauratum, in hanc usque diem perdurat.

6. *Quæ Concilia celebrata fuerunt?*

1. In Synodo Oecumenica VIII. Conftantino
poli A. 869. coacta, S. Ignatius Sedi Conftantino
politanæ, qua per fummum nefas ab impio Photio
deturbatus erat, reftituitur, facrarúmque imaginum
cultus concordibus denuò fuffragiis approbatur. 2
Gottefchalcus à pluribus Conciliis hærefeos dam
natus, inque perpetuam cuftodiam, ne porrò no
cere poffet, traditus eft, fcriptis ejus igni exuftis.

7. *Quid de facris ritibus dicendum?*

1. Dies omnium Sanctorum honoribus facε
Gregorii IV. juffu ab univerfa Ecclefia folemni rit
celebrari cœpit. 2. Gravi morbo oppreffi *Con
feffione Sacramentali* peccata primùm expiabant, tun
extremæ Unctionis Sacramento muniebantur, morbó
que ingravefcente facro demum viatico reficiebant

tu

llerhand Irrthümer für, und klagte unter andern, daß die-
lbe in der Glaubens-Bekantnus zu denen Worten: Wel-
her vom Vatter ausgehet, unrecht hinzugesetzt, und dem
Sohn: daß sie nicht am Mittwoch, wie die Griechische Kirch,
ondern am Samstag denen Ihrigen das Fasten gebiete:
aß sie das Sacrament der Ehe verachte, indem sie der Cle-
isey das Heyrathen verbiete rc. Zudem sagte er, daß durch
lbersetzung des Römischen Kayserthums gen Constantino-
el zugleich auch dem alldasigen Patriarchen der Vorzug vor
em Römischen Bischoff wäre eingeraumet, und zuerkannt
vorden rc. Ob nun schon die von dem Photio erregte Kir-
chen-Spaltung bald wiederum gehoben worden, hat doch
Michael Cerularius im XI. Seculo dieselbe wiederum erneu-
ert, welche bis auf heutigen Tag noch immer fortwähret.

6. Was seynd vor Concilia gehalten worden?

1. Auf dem achten allgemeinen Kirchen-Rath, welcher zu Constantinopel A. 869. versammelt worden, ist S. Ignatius in das Constantinopolitanische Patriarchat, wovon ihn der GOtt- und Gewissen-lose Photius unbillichster Weise verdrungen, wieder eingesetzt, auch die Verehrung der Heil. Bilder auf ein neues bestättiget und gut geheissen worden. 2. Gotteschalcus ward von mehrern Conciliis als ein Ketzer verdamt, und, damit er nicht ferner schaden kunte, in eine ewige Gefängnus geworffen; seine Schrifften aber verbrannt.

7. Was ist von denen Kirchen-Ceremonien zu melden?

1. Das Fest aller Heiligen wird aus Befehl Gregorii IV. von der gesammten Christenheit hochfeyerlich begangen. 2. Die gefährlich-kranck liegende beichteten anfänglich ihre Sünden, und empfiengen hierauf das Sacrament der letzten Oelung, bey mehr anwachsender Todes-Gefahr aber endlich die heilige Wegzehrung. 3. Das Recht taugliche

Per-

tur. 3. Jus viros ad Ecclesiastica munia idoneos nominandi laicis quoque fuit concessum.

8. Quis disciplinæ monasticæ progressus?

Regula S. Benedicti in Occidente magis semper magisque propagata est: nec viri solùm & matronæ in Oriente æquè ac Occidente, in Monasteria sese abdidêre, sed pueri quoque puellæque suave disciplinæ monasticæ *jugum portârunt ab adolescentiâ sua*, florémque & primitias ætatis DEO magna animi alacritate consecrârunt.

9. Quinam sanctitate & doctrina celebriores?

Sanctitate præcelluêre S. Anscharius Archiepiscopus Hamburgensis, regionum Septentrionalium Apostolus, S. Fridericus Episcopus Trajectensis. S. Eadmundus Angliæ Rex, S. Ignatius Patriarcha Constantinopolitanus &c.

Doctrina eminebat Alcuinus Caroli M. præceptor, dein Abbas S. Martini Turonensis, Eginhardus, qui à libellis fuit Carolo Magno, cujus res gestas litteris consignavit, Seligenstadiensis dein Monasterii conditor, & primus Abbas, Rabanus Maurus Abbas Fuldensis, ac postea Archiepiscopus Moguntinus, Paschasius Radbertus Abbas Corbejensis, quem hæretici quidam omnium primum fuisse, qui doctrinam de *transsubstantiatione*, veráque Christi in Eucharistiæ Sacramento præsentia tradiderit, protervè, more suo, mentiuntur; cùm utrumque illud dogma inde ab Apostolorum temporibus divina semper fide ab Ecclesia orthodoxa creditum fuisse invictis omnino argumentis demonstrari possit. Neque ulla id temporis de ipsa dogmatis veritate, sed de modo duntaxat loquendi,

quo

ersonen zu geistlichen Pfründen zu ernennen ist auch denen
Weltlichen gestattet worden.

8. Wie hat das Closter-Leben zugenommen?

Die Regel des Heil. Benedicti ward in Occident immer-
ar mehr ausgebreitet, und haben sich nicht nur allein ge-
andne Manns- und Weibs-Personen in Orient so wohl als
Occident in die Clöster begeben; sondern auch Knaben und
Mägdlein nahmen das süsse Joch der Closter-Zucht gleich
von zarter Jugend an auf sich, und opfferten GOtt die erste
Blüe ihres Alters gantz hurtig und willfährig auf.

9. Welche waren an Heiligkeit und Gelehrtheit sonders berühmt?

An Heiligkeit waren fürtrefflich S. Anscharius Ertz-Bi-
schoff zu Hamburg, ein Apostel der Nordischen Länder, S.
Friderich Bischoff zu Utrecht, S. Eadmundus, König in En-
gelland, S. Ignatius Patriarch zu Constantinopel rc.

An Gelehrtheit aber Alcuinus Carl des Grossen Lehr-
meister, nachgehends Abt des Heil. Martini zu Turon,
Eginhardus anfangs Cantzler Carl des Grossen, dessen Le-
ben er auch beschrieben, nachmals Stiffter und erster Abt
des Closters Seligenstadt, Rabanus Maurus Abt zu Fulda,
hernach Ertz-Bischoff zu Mayntz, Paschasius Radbertus
Abt zu Corbey, von welchem etliche aus den Ketzern gantz
fälschlich und lugenhafft, ihrem Brauch nach, aus-
sprengen, als wär er der erste gewesen, so die Lehr von der
Transsubstantiation, und wahren Gegenwart Christi in dem
Hochheil. Altars-Sacrament aufgebracht, da doch gründ-
lich und unwiderleglich kan bewiesen werden, daß beyde
diese Articel von der Apostel-Zeiten her jederzeit als eine
Göttliche unfehlbare Wahrheit in der Kirch GOttes ge-
glaubet worden. War auch dazumal kein eintziger Streit
wegen der Sach selbst, sondern bloß allein wegen der
Weise

quo Paſchaſius eſt uſus, qui nonnullis novus, ſe
planè immeritò videbatur, controverſia erat.

10. Quæ miracula patrata?

1. Ramirus Hiſpaniæ Rex prodigioſam à Maur.
victoriam reportavit S. Jacobi Apoſtoli auſpiciis
qui fervente prælio, candido inſidens equo, niveum
vexillum, rubræ crucis figura diſtinctum, præferr
in aere conſpectus eſt. Quaproptèr Rex victor edi
to diplomate Hiſpaniam magno huic evergetæ vecti
galem fecit. 2. Caradignæ in Hiſpania pavimentum
ſub quo tumulati jacent ducenti Monachi, à Saraceni
ex odio fidei trucidati, quotannis ſanguineo ſudor
madere conſpicitur, quo die illuſtres hi pugiles marty
rii laurea coronati ſunt. 3. SS. Anſcharius, Eulogius
Rembertus, aliique plures miraculis claruêre.

Seculum X.

1. Qui Seculi hujus Pontifices?

118. Bened. IV. *ad*	903	130. Marinus II. *ad*	946
119. Leo V.	903	131. Agapet. II.	956
120. Chriſtoph.	905	132. Joan. XII.	964
121. Sergius III.	911	133. Benedict. V.	965
122. Anaſtaſ. III.	913	134. Joan. XIII.	972
123 Lando	914	135. Benedict. VI.	974
124. Joan. X.	928	136. Donus II.	975
125. Leo VI.	929	137. Benedict. VII.	984
126. Steph. VIII.	931	138. Joan. XIV.	985
127. Joan. XI.	936	139. Joan. XV.	996
128. Leo VII.	939	140. Gregorius V.	999
129. Steph. IX.	942	141. Silveſt. II.	1003

Weise zu reden, dero sich Paschasius gebrauchte, welche einen und andern neu zu seyn deuchte; wiewohl ihm auch dißfalls unrecht geschahe.

10. Was geschahen für Wunderwerck?

1. Ramirus König in Spanien hat wider die Mohren einen Wunder-grossen Sieg erfochten durch Hülff und Beystand des H. Apostels Jacobi, welcher währendem Haupt-Treffen in der Luft auf einem weissen Pferd sitzend, und einen weissen Fahnen, worauf ein rothes Creutz, in der Hand haltend gesehen worden. Deßwegen der obsiegende König durch einen Gewalts-Brief das Königreich Spanien dem Heil. Jacobo zinsbar gemacht. 2. Zu Caradigna in Spanien sieht man die Stein, worunter zwey hundert Mönch begraben ligen, welche die Saracener aus Haß des Glaubens umgebracht, alljährlich am Tag, da selbe glorwürdige Kämpfer gemartert worden, Blut schwitzen. 3. Die Heil. Anscharius, Eulogius, Rembertus, und viel andere leuchteten mit Wunderzeichen.

Das zehende Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst zehlet dieses Seculum?

118. Benedict. IV. bis	903	130. Marinus II. bis	946
119. Leo V.	903	131. Agapet. II.	956
120. Christoph	905	132. Johann. XII.	964
121. Sergius III.	911	133. Bened. V.	965
122. Anastas. III.	913	134. Johann. XIII.	972
123. Lando	914	135. Benedict. VI.	974
124. Johann. X.	928	136. Donus II.	975
125. Leo VI.	929	137. Benedic. VII.	984
126. Steph. VIII.	931	138. Johann. XIV.	985
127. Johann. XI.	936	139. Johan. XV.	996
128. Leo VII.	939	140. Gregor. V.	999
129. Stephan. IX.	942	141. Silvest. II.	1003

2. Was

2. Quid de Pontificibus hisce memorandum?

Posteaquam Stephanus VII. priore Seculo omnium primus Petri sedem vitæ improbitate infamaverat, ejus vestigiis Seculo X. plures alii institêre Tanti mali hæc erat origo. Adalbertus Tusciæ Comes longè potentissimus, ejúsque conjux Theodora, cum geminis filiabus Marozia & Theodora, immensæ ambitionis, ac prostitutæ impudicitiæ, mulieribus Romæ dominatum quasi & dictaturam exercebant, Pontifices suarum partium, nulla doctrinæ morúmque ratione habita, per vim intrudendo. Horum è numero erat Sergius III. cujus tamen principia non tam mala esse, quàm credidit Baronius, nec pudendos fuisse progressus, nisi eos Maroziæ nóbilis scorti amor infamâsset, Papebrochius, vir in omni historia longè versatissimus testatur, aítque temerè quædam eidem impingi. Quin etiam inter Pontifices de Ecclesia bene meritos numerandum censet, esto suam ipse famam incontinentiæ macula inquinârit. Joannes X. tametsi priùs vitam minùs probatam duxerit, atquè artibus insuper & potentia Theodoræ in Petri sedem intrusus fuerit, Pontificatum tamen tredecim & ampliùs annis non malè administravit, vitæque anteactæ maculas, tum pœnis de se sumptis, tum à divina Nemesi inflictis eluisse creditur. Namque à Guidone Tusciæ Comite, instigante imprimis Marozia conjuge de supremo dignitatis gradu in carcerem detrusus, nec multò pòst faucibus, ut ajunt, cervicali occlusis, suffocatus est. Eadem Marozia adnitente intrusus est Joannes XI. quinque circiter & viginti annorum juvenis, Maroziæ,

&

2. Was ist von diesen Påbsten zu melden?

Nachdem Stephanus VII. im vorigen Jahr-Hundert aus allen bisherigen Påbsten der erste gewesen, welcher den Stul Petri mit liederlichem Leben entunehret, seynd im zehenden seculo mehr solche gefolgt. Der Ursprung so grossen Ubels rührte daher. Adalbertus ein sehr mächtiger Fürst und Marggraf von Toscana nebst seiner Gemahlin Theodora und zweyen Töchtern Marotzia und Theodora, welche ihres unersättlichen Ehrgeitzes und Unzucht halber aller Orten verschreyt waren, spielten in Rom den Meister, und setzten Påbst, so ihre Parthey hielten, ohne absehen auf die Gelehrtheit und guten Sitten-Wandel, mit Gewalt ein. Aus diesen war Sergius III. dessen angehende Regirung jedoch nach Zeugnus Papebrochii eines in allen Geschichten erfahrnsten Manns nicht so schlimm und boßhafft gewesen, als Baronius darfůr gehalten; noch der ůbrige Lebens-Wandel so schand- und straffbar, wann selben nicht die verbotne Lieb zu Marotzia einem Hochadelichen Schleppsack hätte verschreyt gemacht. Er meldet auch, daß Sergius in etlichen Stücken freventlich beschuldiget werde. Ja er rechnet ihne so gar unter die Påbst, welche sich um die Kirch wohl verdient gemacht, ohneracht er durch die Unenthaltung seinem Nahmen einen ewigen Schandfleck angehenckt. Johannes X. ob er schon zuvor keinen löblichen Wandel geführt, und noch ůber das durch List, Macht und Gewaltsamkeit der Theodorä zum Pabstthum gelangt, hat doch selbes ůber dreyzehen Jahr zimlich wohl verwaltet, und seine vormahlige Gebrechen theils durch freywillige Bußwerck, theils durch die aus gerechtem Urtheil GOttes ůber ihn verhengte Straffen abgebůsset. Allermassen er von dem Toscanischen Marggrafen Wido oder Guido meistens aus Anstifftung seiner Gemahlin Marotzia von dem höchsten Ehren-Gipffel herab in die Gefängnus geworffen, und bald darauf der gemeinen Sag nach mit einem Haupt-Kůß erstecket worden. Durch Beyhůlff eben dieser Marotziä ward mit Gewalt eingeschoben Joh. XI. ein Jůngling von ungefehr 25. Jahren,

&, uti meretrix hæc perhibuit, Sergii III. filius nothus, cætera non malus, sed nec laude dignus, qui à fratre suo Alberico Pontificatu dejectus, & in carcerem cum impia matre sua abductus est, ubi & mortem oppetiit. Joannes XII. modò memorati Alberici Tusciæ Comitis filius, vix duodeviginti annos natus, præpotenti suorum factione & armis in supremo dignitatis Ecclesiasticæ gradu est collocatus. Id quod tolerari iniquissimis illis temporibus debuit, ne Ecclesia schismate, malorum omnium pessimo, scinderetur. Ac licèt hic Pontifex vitam duxerit Christi Vicario indignam, non pauca tamen crimina à personato illo Luitprando, aliisque, Leonis præsertim Antipapæ, quem Otho Imperator intrudendum curavit, partes sequentibus, eidem afficta fuisse constat. Christophorus post aliquot mensium Pontificatum per vim occupatum, à Sergio III. in monasterium detrusus est, ubi paulò pòst obiit. Hunc quidam à Pontificum albo expungunt, perinde ac Landonem, post aliquot pariter mensium Papatum vita functum. Cui illud probro vertitur, quòd importunis & vix non armatis imperiosissimæ Theodoræ precibus victus, Joannem à Bononiensi ad Ravennatensem Episcopatum transferri sit passus. Cæteris Pontificibus, muneri suo gnaviter intentis, Comites Tusculani multum negotii facessiverunt, quibusdam exsilio, aliis carcere, aliis etiam morte mulctatis, suo ut arbitratu sublegere possent Pontifices, tanto licèt munere prorsus indignos. Calumniam porrò Silvestro II. à Bennone hominum mendacissimo, impactam, & à juratis Pontificii nominis hostibus toties decantatam,

satis

der Marotziä, und, wie diese Schand-Hur fürgab, Sergii III. unehlicher Sohn, im übrigen weder scheltens- noch auch lobens-werth. Ward von seinem eignen Stief-Bruder Alberico vom Pabstthum verstossen, und samt seiner gottlosen Mutter in eine harte Gefangenschafft gesteckt, woselbst er auch das Leben gelassen. Johannes XII. des erstgemeldten Alberici Toscanischen Marggrafens Sohn, wiewol er kaum achtzehen Jahr alt war, ist durch gewaltigen Anhang und Waffen der Seinigen zur höchsten Priesterlichen Würde erhoben worden. Welches man zu selben verkehrten Zeiten gleichwohl mußte geschehen lassen, damit nicht die Kirch durch eine Glaubens-Spaltung als ein Ubel über alle Ubel getrennet wurde. Und ob sich schon dieser Pabst nicht, wie es einem Statthalter Christi zustund, aufführte, seynd ihm doch viel Schandthaten von dem verstellten Luitprando, und andern, sonderbar jenen, welche des vom Kayser Otho aufgeworffnen Affter-Pabsts Leonis Parthey hielten, fälschlich zugelegt worden. Christophorus, nachdem er das Pabstthum etlich Monat gewaltthätig behauptet, ist von Sergio III. in ein Closter versperret worden, woselbst er bald darauf das Leben gelassen. Diesen rechnen einige nicht unter die Päbst, wie auch den Lando, so gleichfalls nach etlichen im Pabstthum hinterlegten Monaten das Zeitliche gesegnet. Welchem man dieses nicht wohl ausdeutet, daß er auf ungestümmes, ja fast gewaltthätiges Anhalten der allzu herrischen und alles damals regierenden Theodorä gestattet, daß Johannes das Bißthum zu Bologna mit dem zu Ravenna vertauschet. Die übrige Päbst, so ihr öberstes Hirten-Amt recht und wohl versahen, hatten von denen Toscanischen Marggrafen sehr viel zu leiden, und wurden einige daraus in das Elend verwiesen, andere ins Gefängnus geworffen, andere gar um das Leben gebracht, nur damit diese Tyrannen nach eigenem Belieben und Willkur Päbst kunten einsetzen, ob sie schon dieser höchsten Würde gantz unwürdig waren. Die grobe Verleumdung betreffend, welche der Ertz-Lügner Benno wider den Pabst Silvester II. ausgesonnen, und die geschworne Feind des

ſatis ſupérque refutant ſcriptores coævi, qui eximiis omnes laudibus efferunt hunc Pontificem, virtute non minùs, quàm doctrina, ac matheſeos præcipuè peritia præſtantem; unde à quibusdam magiæ inſimulabatur. Tanta temporum illorum iniquitas dicam, an ignorantia fuerat. Antipapas demum, quotquot Eccleſiam unquam conturbârunt, ad calcem opuſculi hujus ordine percenſebimus. Hos inter Bonifacius VII. fuerat, qui ſublato Benedicto VI. in Petri ſedem A. 974. ſe intruſit, de qua poſt menſem dejectus, direptâ baſilicâ Vaticanâ, Conſtantinopolin aufugit, indéque A. 985. rediens, cùm ſolium Pontificium poſt Joannis XIV. mortem menſes aliquot occupâſſet, repentina morte interiit.

3. *Quis Eccleſiæ ſtatus?*

Calamitoſior longè, quàm unquam aliàs ſub ethnicis, vel hæreticis Imperatoribus, aliisque mundi Monarchis; quò enim furioſiùs hi, Orco inſtigante, Eccleſiam oppugnabant, eò glorioſiùs hæc de idololatria, & hæreſi ſemper triumphabat. At poſtquam perverſo hoc Seculo infenſiſſimus humani generis hoſtis ipſos adeò Principes, qui orthodoxos ſe profitebantur, eò induxit, ut electionem Pontificum tyrannicè ſibi arrogare ſint auſi; quot non exinde orta ſunt mala? Cùm enim Pontifices in ſanctam illam ſedem per ſummum nefas intruſi, vitæ eſſent minùs probatæ, tam Clerus, quàm populus probro ſibi haud duxit, ad ſummi ſacrorum antiſtitis exemplum mores ſuos conformare. Hinc tanta rerum divinarum ignorantia ſimul & incuria: hinc ſacrorum nundinatio: hinc ſacrilegi concubi-

tus

Pabstthums öffters wiederum aufgewärmet, wird selbe von denen Geschicht-Schreibern damaliger Zeiten sattsam widerlegt, welche sämtlich diesem Pabst sehr grosses Lob geben, als einem an Tugend so wohl als Gelehrtheit, sonderbar an Erfahrenheit in Mathematischen Wissenschafften und Künsten fürtrefflichsten Mann, welches letztere auch etwelchen Anlaß gab ihne für einen Schwartzkünstler zu halten. So groß war die, soll ich sagen Bos-oder Unwissenheit selbiger Zeiten. Die Affter-Päbst endlich, so viel derer immer waren, die in der Kirch Unruhe erregten, werden wir zu End dieses Werckleins der Ordnung nach anziehen. Unter diesen war Bonifacius VII. welcher, nachdem er Benedictum VI. aus dem Weg geräumt, sich in den Stul Petri A. 974. eingedrungen, und als er von selbem nach einem Monat verstossen worden, plünderte er das Vaticanische GOttes-Haus, und entflohe gen Constantinopel: von dannen kam er A. 985. wieder zuruck, und als er sich auf den Päbstlichen Thron nach dem Tod Johannis XIV. etlich Monat lang fest gesetzt hatte, starb er des gähen Tods.

3. In was für einem Stand befand sich die Kirch?

In einem viel armseeligern, als hiebevor jemal unter den Heydnischen, oder Ketzerischen Kaysern, und andern Welt-Regenten; denn je grimmiger jene aus teufflischer Anstifftung die Kirch GOttes verfolgten, desto glorreicher hat diese über die Abgötter-und Ketzerey jederzeit obgesiegt. Nachdem aber zu diesen verkehrten Zeiten der abgesagte Menschen-Feind so gar auch jene Fürsten, die sich für rechtglaubig ausgaben, dahin verleitet, daß sie sich des Gewalts Päbst einzusetzen gottloser und tyrannischer Weise angemasset, O was grosses Unheil ist nicht hieraus entstanden! dann weil die in das Apostolische Heiligthum unbillichster massen eingedrungene Päbst selbst kein auferbaulichen wandel führten, hat so wohl die Geistlichkeit, als das Volck kein Scheu getragen sein Thun und Lassen nach dem Beyspiel des obersten Priesters einzurichten. Dahero entsprung so grosse Unwissenheit und Sorglosigkeit in Göttlichen Dingen, die gotts-

tus, maláque alia penè innumera. Nihilominus Ecclesia etiam contra hos Inferorum assultus, utut periculosissimos, non solùm perstabat ex Christi promissione invicta semper & immobilis, sed novis etiam incrementis & accessionibus aucta est.

4. Quænam incrementa illa?

1.) A. 965. Poloni cum Duce suo Miecislao, 2.) A. 912. Normanni cum Rollone Duce suo, 3.) A. 958. Slavi, 4.) A. 988. Russi Christo nomen dedêre. 5.) A. 949. Dani cum Rege suo Haraldo Ecclesiæ penitus se subjecêre.

5. Num hæreses quoque Ecclesiam infestârunt?

Singulari DEI pro Ecclesia jugiter, etiam cùm dormire videtur, excubantis providentia factum est, ut Seculum hoc solum & unicum nulla sit nova hæresi funestatum, nec factioso schismate, cui perversi quorundam Pontificum mores ansam præbere poterant, secessio ab Ecclesia à quoquam fuerit attentata; cùm quisque, sana mente præditus, perspectum haberet, improbos Antistitum mores integritati sanctitatíque doctrinæ nil quidquam posse officere.

6. Num & Concilia celebrata?

Cùm nulla hoc Seculo exorta sit hæresis, nullo eum in finem Concilio Oecumenico opus erat; plures tamen Synodi *particulares* ad instaurandam morum disciplinam in Germania præsertim celebratæ fuerunt, Confluentiæ nempe, Treviris, Erfordiæ, Ingelhemii, & Augustæ Vindelicorum &c.

7. Quid de sacris ritibus memorandum?

Joannes XIII. campanas solemni consecratione sacro usui dedicare cœpit, cujusdam è Cœlitibus no-

gottsrauberische Krämerey und Handelschafft mit geistlichen Pfründen, unzuläßiger und Gelübdbrüchiger Beyschlaf samt andern unzahlbaren Ubeln. Nichts desto weniger war die Kirch auch bey diesem höchst-gefährlichen Sturm und gewaltigen Anlauff der Höllen-Pforten nicht nur allein gantz fest und unbeweglich jederzeit verblieben, sondern hat noch über das mit neuem Wachsthum nur mehr zugenommen.

4. Worinnen bestund dieser Wachsthum?

1.) A. 965. haben die Pohlen samt ihrem Hertzog Miecislao, 2.) A. 912. die Normänner und ihr Hertzog Rollo, 3.) A. 958. die Sclavonier, 4.) A. 988. die Russen sich zu Christo bekehrt. 5.) A. 949. haben die Dänen samt ihrem König Haraldo sich vollkommen an die Kirch ergeben.

5. Ist die Kirch auch von Ketzereyen beunruhiget worden?

Aus sonderbarer Fürsichtigkeit GOttes, welcher ohn Unterlaß auch da es scheint, als schlaffe er, für seine Kirch zu wachen pflegt, ist geschehen, daß eintzig und allein in diesem Seculo keine neue Ketzerey sich herfür gethan, noch einige Trennung oder Kirchen-Spaltung sich erreget; worzu doch die unlöbliche Aufführung etlicher Päbst hätte Anlaß geben können, gestaltsam ein jeder Verständiger klar erkante, daß der böse Lebens-Wandel geistlicher Vorsteher der Reinig- und Heiligkeit der Lehr keinen Schaden oder Nachtheil bringen könne.

6. Seynd auch Kirchen-Versammlungen gehalten worden?

Weil in diesem Jahr-Hundert keine Ketzerey entstanden, war der Ursach halber kein allgemeines Concilium vonnöthen. Jedoch seynd verschiedene sonderbare Concilia zu Verbesserung der Sitten, bevorab in Teutschland versammlet worden, als benanntlich zu Coblentz, Trier, Erfurt, Ingelheim, und Augspurg.

7. Was ist von denen Kirchen-Ceremonien zu melden?

Johannes XIII. fieng an die Kirchen-Glocken feyerlich zu weihen, und ihnen einen Nahmen von einem Heiligen zu

nomine impoſito: Joannes XV. verò Romæ in Concilio Lateranenſi A. 993. S. Udalricum Epiſcopum Auguſtanum ritu publico & ſolemni, editóque etiam diplomate ſeu Bulla ut vocant, *Canonizationis*, quorum neutrum antea uſitatum, Sanctorum faſtis adſcripſit.

8. Num diſciplina Monaſtica etiam tum viguit?

1. Ineunte hoc Seculo Ordo Cluniacenſis, virorum complurium ſanctitate illuſtrium ſeminarium, à Bernone Abbate in pago Cluniaco fundari cœptus, S. Benedicti diſciplinam paulatim, ut fit, collabaſcentem, feliciter inſtauravit. 2. Eodem hoc Seculo vergente S. Romualdus Abbas Ordinem Camaldulenſium inſtituit, additis Regulæ S. Benedicti peculiaribus quibusdam ſtatutis.

9. Num etiam ferreo hoc obſcuróque Seculo fuêre, qui ſanctitate & doctrina inclaruerint?

Imò vix aliud Seculum tot Sanctis utriusque ſexus, regia etiam dignitate fulgentibus, illuſtratum eſt. Nam ut taceam Orientis juxtà & Occidentis Imperatores pientiſſimos, Sedique Apoſtolicæ addictiſſimos, Robertum item Galliæ Regem, miraculis clarum, ſanctitate eminuêre Eduardus II. Angliæ, Olaus Norwegiæ, Stephanus Hungariæ, Wenceslaus Bohemiæ Rex; Henricus Bavariæ Dux, poſtea Imperator, cum Cunegunde Virginea ſua conjuge; Mathildis Othonis M. mater cum Editha, prima, & Adelhaide altera ejusdem conjuge; Bruno Archiepiſcopus Colonienſis Othonis M. frater germanus, Colomannus regio Scotorum ſanguine ortus, Editha Edgari Angliæ Regis ſoror, Virginum ſacrarum Antiſtita, Pelagius regiæ itidem ſtir-

pis

chöpffen; Johannes XV. aber hat zu Rom auf dem Latera-
tensischen Concilio A. 993. den Heil. Ulrich Bischoffen zu
Augspurg mit offentlichem und hochfeyerlichem Kirchen-Ge-
präng mit beygefügter Päbstlichen Canonisirungs-Bull, de-
ren keines zuvor gebräuchlich war, in die Zahl der Heiligen
gesetzt.

8. War auch das Clösterliche Leben annoch im Flor?

1. Zu Anfang dieses Seculi hat der Cluniacenser-Orden, als eine Pflantz-Schul so vieler heiligen Männer, durch den Abt Berno in dem Flecken Cluny seinen Anfang genommen, wordurch die vom H. Benedicto eingeführte Closter-Zucht, so allgemach in Abgang kam, wieder hergestellt worden. 2. Im Ausgang eben dieses Seculi hat der Heil. Abt Romualdus den Orden der Camaldulenser gestifftet, dem er nebst der Regel des Heil. Benedicti noch sonderbare Satzungen fürgeschrieben.

9. Seynd auch in diesem eisernen und finstern Seculo einige an Heiligkeit und Gelehrtheit scheinbar gewesen?

In allweg; ja man wird kaum in einem andern Seculo so viel beyderley Geschlechts, auch vom Königlichen Stammen entsprossene Heilige finden, als eben im gegenwärtigen; dann nichts zu melden von den Kaysern in Orient so wohl als Occident, welche sehr gottseelig, und dem Päbstlichen Stul höchst zugethan waren, wie auch vom König in Franckreich Roberto, der mit Wunderzeichen leuchtete, waren an Heiligkeit fürtrefflich Eduardus II. König in Engelland, Olaus in Norwegen, Stephanus in Ungarn, Wenceslaus in Böhmen; Heinrich dermalen noch Hertzog in Bayern, hernach Römischer Kayser samt seiner Jungfräulichen Ehe-Gemahl Kunegund; Mathildis Othonis des Grossen Mutter samt Editha erster, und Adelhaid zweyter Gemahlin höchsterwehnten Othonis; Bruno Ertz-Bischoffen zu Cölln Othonis M. leiblicher Bruder; Colomannus ein Schottländer von Königlichem Geblüt, Editha Aebtißin, Edgari Königs in Engelland

pis adolescens, qui atrocissima subire tormenta maluit, quàm integritatis pudicitiæque detrimentum facere: Episcopi item Adalbertus Pragensis Ruthenorum Apostolus, Bernardus Hildesiensis, Conradus Constantiensis, Dunstanus Cantuariensis, Heribertus Coloniensis, Lambertus Ultrajectensis, Oswaldus Vigorniensis; Sisenandus Compostellanus, Udalricus Augustanus, Wolfgangus Ratisbonensis, Elias & Quarinus Vallesiæ Comites & Episcopi: Romualdus ejúsque discipuli, Joannes, Benedictus, & Bonifacius Imperatori Othoni III. sanguine junctus, Prussorum & Slavorum Apostolus, Berno, Odo, Ademarus, Majolus & Odilo Abbates Cluniacenses &c.

Doctrina celebriores fuêre Regino Abbas Prumiensis, Leo Imperator, *Sapiens* cognominatus, Simeon Metaphrastes, SS. Odo & Odilo, Atto Vercellensis Episcopus, Luitprandus Episcopus Cremonensis, cujus historiam Germanus quidam scriptor anonymus continuâsse videtur &c.

10. Num hoc quoque Seculum illustratum est miraculis?

Hæc nec isto, nec alio unquam Seculo defuêre. 1. Dynasta quidam dæmoniacus ex Othonis M. comitatu Romæ solo vinculorum Petri contactu à stygio obsessore extemplo manumissus est. 2. In synodo Vintoniensi Christi è cruce pendentis effigies ad S. Dunstani preces pro Monachis probis contra improbos Clericos disertè loqui audita est. 3. SS. Udalricus, Conradus, Majolus, Nilus Abbas &c. claruêre miraculis, quorum complura Regino & Frodoardus Abbas, aliíque litteris mandârunt.

Se-

Schwester, Pelagius ein Jüngling von gleichfalls Königli-
chem Geblüt, welcher lieber die allergrausamste Marter hat
wollen ausstehen, als an seiner Unschuld und Reinigkeit ei-
nigen Schaden leiden; die Heilige Bischöff Adalbertus der
Russen Apostel, Bernardus Bischoff zu Hildesheim, Con-
radus zu Costantz, Dunstanus zu Cantelberg, Heribertus zu
Cölln, Lambertus zu Utrecht, Oswaldus zu Worcester, Si-
senandus zu Compostell, Udalricus zu Augspurg, Wolfgan-
gus zu Regenspurg, Elias und Quarinus Bischoff und Gra-
fen im Wallis: Romualdus und seine Lehr-Jünger Johañes,
Benedictus, und Bonifacius Othonis III. Bluts-Verwand-
ter, Apostel der Preussen und Sclavonier: Berno, Odo,
Ademarus, Majolus, und Odilo Cluniacensische Aebt rc.
An Lehr- und Wissenschafft waren berühmt Regino Abt zu
Prüm, Kayser Leo der Weise, Simeon Metaphrastes, S.
Odo und S. Odilo, Atto Bischoff zu Vercell, Luitprandus
Bischoff zu Cremona, dessen Geschicht-Verfassungen ein un-
benannt- und unbekandter Teutscher scheint fortgesetzt zu
haben rc.

10. Seynd auch in diesem Jahr-Hundert Wunder-Zeichen geschehen?

Hierinnen war weder in diesem, noch einigem andern Seculo
jemals ein Abgang gespüret worden. 1. Ein fürnehmer
Graf unter Kaysers Othonis M. Gesellschafft ward zu Rom
durch das Anrühren der Ketten, womit S. Petrus gefesselt
worden, im Augenblick von einem höllischen Geist, mit dem
er besessen war, befreyet. Auf einer zu Winchester in
Engelland gehaltener Kirchen-Versammlung hat ein Cruci-
fix-Bild auf Anflehen des Heil. Dunstani für die von der
verderbten Clerisey verfolgte tugendhaffte Ordens-Geistli-
che gantz deutlich geredet. 3. Die Heilige Ulrich, Conrad,
Majolus, Nilus der Abt rc. leuchteten mit Wunderzeichen,
wovon eine grosse Anzahl beyde Aebt Regino und Frodo-
ardus nebst andern aufgezeichnet.

Seculum XI.

1. Quinam Pontifices Ecclesiæ gubernacula tenuêre?

142. Joan. XVII. *ad*	1003	151. S. Leo IX. *ad*	105
143. Joan. XVIII.	1009	152. Victor. II.	105
144. Sergius IV.	1012	153. Stephan. X.	105
145. Bened. VII.	1024	154. Nicolaus II.	106
146 Joan. XIX.	1033	155. Alexander II.	107
147. Bened. IX.	1044	156. S. Greg. VII.	108
148. Gregor. VI.	1046	157. Victor. III.	108
149. Clemens II.	1047	158. Urban. II.	109
150. Damasus II.	1048		

2. Quid de Pontificibus istis peculiari notatione dignum occurrit?

Magna omnes laude Ecclesiam gubernârunt, excepto Benedicto IX. parentis Alberici Comiti Tusculani factione & tyrannide in sedem Apostolicam intruso, qui licèt tunc duodecim, vel ex aliorum sententia decem & octo, aut viginti esse annorum, summóque sacerdotio ob mores perversos prorsus indignus, majoris tamen mali metu ab Ecclesia est receptus. Joannem XIX. tametsi auctoritate, ut creditur, & largitionibus Comitum Tusculanorum in Benedicti VIII. fratris sui germani locum sit subrogatus, vitam mirificè ab omnibus laudatam duxisse *Stella* testatur. Joannes re ipsa XVI. appellatus est XVII. ea de causa, ne edicta & Bullæ Joannis XVI. Antipapæ nomine sparsæ, cum veri hujus Pontificis actis confunderentur. Gregorius VI. Joannes Gratianus antea dictus, Pontifex laudatissimus, falsò à quibusdam Simoniæ accusatur; nam licèt Benedictum IX. pactâ pecu-

niæ

Das eilfte Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst haben das Kirchen-Regiment geführt?

142. Johann. XVII. bis	1003	151. S. Leo bis	1054
143. Johannes XVIII.	1009	152. Victor II.	1057
144. Sergius IV.	1012	153. Stephanus X.	1058
145. Benedictus VII.	1024	154. Nicolaus II.	1061
146. Johannes XIX.	1033	155. Alexander II.	1073
147. Benedictus IX.	1044	156. S. Gregorius VII.	1085
148. Gregorius VI.	1046	157. Victor III.	1087
149. Clemens II.	1047	158. Urbanus II.	1099
150. Damasus II.	1048		

2. Was ist von diesen Päbsten sonders merckwürdig?

Sie haben alle mit grossem Ruhm die Kirch regirt, Benedictum IX. allein ausgenommen, welcher durch mächtigen Anhang und Gewaltthätigkeit Alberici seines Vatters aus dem Haus Conti in den Stul Petri eingedrungen, und ohngeacht er dazumal nur zwölf, oder nach anderer Meynung achtzehen oder zwanzig Jahr alt, auch wegen seinen verkehrten Sitten des höchsten Priesterthums gantz unwürdig war, von der Kirchen aus Beysorg grösseres Unheils gleichwohl angenommen worden. Johannes XIX. ob er schon durch hohes Ansehen des Hauses Conti, und, wie glaubwürdig darfür gehalten worden, durch Geld und Geschenck nach dem Hintritt Benedicti VIII. seines leiblichen Bruders in das Pabstthum eingekaufft worden, hat doch, wie Stella beglaubet, ein von jederman sehr angerühmtes Leben geführt. Johannes von Rechtswegen der sechzehende, ist doch der siebenzehende deswegen genannt worden, damit nicht die unter dem Nahmen des Affter-Pabsts Johannis XVI. ausgestreute Mandat und Bullen für dieses rechtmäßigen Pabsts seine gehalten und unterschoben wurden. Gregorius VI. ein sehr lobwürdiger Pabst, der zuvor Johannes Gratianus hieß, wird von einigen gantz fälschlich einer Simonie bezüchtiget; dann

ob

niæ ſummâ permoverit, ut Pontificatu ſe abdicaret, id tamen non alia egit mente, quàm ut Eccleſia dignum exinde Pontificem liberè poſſet eligere. Nec alium Romani digniorem eſſe judicabant, quàm Joannem hunc qui Gregorii VI. nomine aſſumpto, poſtea in Synodo Sutrina Pontificatum pacis ſtudio ſponte ceſſit Clementi II. Saxoni, Bambergenſi priùs Epiſcopo, cui ſucceſſit Damaſus II. Bavarus, Epiſcopus antea Brixinenſis, & huic S. Leo IX. Alſata è Comitum Dagsburgicorum proſapia, indéque Victor II. Suevus è Comitum Calvenſium ſtemmate Epiſcopus Eyſtettenſis; poſt hunc verò Stephanus X. è Lotharingiæ Ducibus, ſanctitate & miraculis clarus, perinde atque Alexander II. ſanctiſſimus itidem Pontifex. Verùm inter hos omnes & doctrina, & ſanctitate, multis ante ac poſt mortem miraculis teſtatâ, eminuit S. Gregorius VII. Hildebrandus antea dictus, quem ſcriptores coævi ſummis efferunt laudibus, ſi Bennonem, à Guiberto Antipapa Cardinalem creatum, excipias, cujus impudentiſſima mendacia, & enormes calumnias tanquam oracula ſuſpiciunt hæretici, hiſque nihilo meliores pſeudopolitici, qui *nec DEum timent, nec hominem reverentur*, ſed jura omnia divina æquè ac humana ſusque deque habent, dummodo iis placeant; quorum nutum præ divinis adeò mandatis, Religione, & conſcientia obſervant, adorántque.

3. *Quis ſtatus Eccleſiæ?*

Hanc acerbiſſimè afflixit Henricus IV. non Imperator, hoc eſt, *Advocatus ac Defenſor*, ſed hoſtis Eccleſiæ infeſtiſſimus potiùs appellandus, utpote qui

ob er schon durch Darschiessung eines Stuck Gelds Benedictum IX. dahin beredet, daß er das Pabstthum abgetretẽ, hat r doch hieriñen kein anderes Absehen gehabt, als daß solcher Gestalt die Kirch zur freyen Wahl eines würdigen Ober-Haupts schreiten kunte. Erachteten auch die Römer hierzu einen würdiger zu seyn, als eben diesen Johannem, der sich Gregorium VI. nannte, und nachmal in der zu Sutri gehalenen Kirchen-Versammlung das Pabstthum aus Lieb zum Frieden freywillig aufgeben, und Clementi II. einem Sachsen, ehemals Bischoff zu Bamberg überlassen. Auf diesen folgte Damasus II. ein Bayer, zuvor Bischoff zu Brixen, hierauf S. Leo IX. ein Elsasser aus dem Hochgräflichen Haus Dagsburg, und nach ihm Victor II. ein Schwäbischer Graf von Calb, zuvor Bischoff von Aichstädt; alsdann Stephanus X. ein gebohrner Hertzog aus Lothringen an Heiligkeit und Wunderzeichen berühmt, wie nicht weniger Alexander I. ein gleichfalls sehr heiliger Pabst. Aber aus allen diesen hat an Lehr so wohl als Heiligkeit, die mit vielen vor und nach dem Tod geschehenen Wunderzeichen bewährt worden, willig den Vorzug der Heil. Gregorius VII. zuvor Hildebrand benahmset, dem die Geschicht-Schreiber selbiger Zeiten das gröste Lob geben, ausser dem vom Affter-Pabst Guiberto gemachten Cardinal Benno, dessen unverschämte handgreiffliche Lügen, ungeheure Schmäh-Schrifften, und entsetzliche Verleumdungen für unfehlbare Wahrheiten gehalten werden von den Ketzern so wohl, als falschen Politicis, welche um kein Haar besser, als jene, und weder nach GOtt, noch einigem Menschen was fragen, sondern alle Göttliche und Menschliche Gesätz unter übersich kehren, dann sie nur bey jenen wohl daran seynd, auf derer blossen Augen-Winck sie mehr acht haben, als auf die Gebott GOttes, Religion, und ihr eignes Gewissen.

3. Wie hat die Kirch ausgesehen?

Diese verfolgte auf das grausamste Henricus IV. der kein Kayser, das ist, ein Advocat und Beschirmer / sondern viel mehr ein abgesagter Feind der Kirchen zu nennen, als wel-

qui ſacros ejus proventus, ipſúmque adeò Chriſt
patrimonium tum in luxum & luxuriam, tum in ſti
pendia militum, quos ad Eccleſiam oppugnandan
conduxit, immani ſacrilegio profudit; Sacerdotes &
Epiſcopos effrenatæ ſuæ libidini, iteratæ perfidiæ
perjuriis, ſacrilegiis, crudelitati planè inauditæ repu-
gnantes aut conjecit in vincula, aut trucidavit, ſubſti
tutis in eorum locum hominibus profligatiſſimis, qu
vel plus pecuniæ repræſentabant, vel immaniore odic
furoréque inſectabantur Chriſti Vicarium. Verùm his
aliíſque pluribus machinationibus prævalere hauc
poterant *inferorum Porta*, ſed invicta prorſus tum alio-
rum Pontificum, tum præcipuè S. Gregorii VII. *in-
ſtantis opportunè, importunè, arguentis, obſecrantis, incre-
pantis &c.* virtute & conſtantia reſtituta Eccleſiaſtica
diſciplina, ſacrilega Clericorum incontinentia, rerúm-
que ſacrarum nundinatio coërcita, jura, immunitáſque
Eccleſiaſtica ſtrenuè vindicata, impii Henrici aſſeclæ,
conſiliarii, ſcelerúmque ſocii horribili morte à DEO
mulctati, Henricus ipſe ab omnibus tandem deſtitu-
tus, Imperiíque inſignibus à ſuomet filio exutus, ac
brevi pòſt repentina morte ad DEI tribunal citatus
eſt, cujus, utpote Eccleſiæ diris etiam tum devoti ca-
daver quinque ipſos annos inſepultum, horrori o-
mnibus & execrationi fuit; dum è contrario ſa-
crum S. Gregorii VII. corpus annis ab obitu quingen-
tis integrum omnino & incorruptum eſt repertum,
DEO Vicarii ſui longè fideliſſimi ſanctitatem pluribus
miraculis toti orbi teſtificante.

4. Qui-

welcher das Erbtheil Christi selbst, die geistliche Einkünften nemlich und Kirchen-Güter theils zu eitlem Pracht und unzuläßigen Wollüsten, theils zu Besoldung der Kriegs-Völcker die er, um die Kirch damit zu bekriegen, geworben, Gottsrauberischer Weise verschwendet, die Priester und Bischöff, so seiner ungezäumten Geilheit, vielfältigen Treulosigkeit, Meineid, Kirchen-Dieberey und unerhörten Grausamkeit widerstrebten, in harte Gefängnus geworffen, oder gar umgebracht, und an deren Stell die lasterhaffteste Böswicht, die entweders mehr Geld darschössen, oder mit grimmigerem Haß und Wut sich wider den Statthalter Christi empörten, zu geistlichen Würden befördert. Aber durch diese und mehr andere Unternehmungen kunten die Porten der Höllen keines wegs Meister werden, sondern durch unüberwindliche Tugend, Tapffer- und Standhafftigkeit so wohl anderer Päbst, als sonderbar des H. Gregorii VII. und durch dessen gelegenes und ungelegenes **Anhalten / Verweisen / Bitten / Straffen** &c. fieng das Kirchen-Wesen wiederum an ein besseres Aussehen zu gewinnen. Der GOtt-schänderischen Unenthaltenheit der Geistlichen, der gottlosen Krämerey und Wucher mit geistlichen Würden und Aemtern ward ein gewaltiges Biß eingelegt, die Kirchen-Freyheiten und Rechten wurden mannhafft verfochten und behauptet, die Gotts-vergessene Anhänger, Rathgeber und Mithelffer Henrici von GOtt durch einen erschröcklichen Tod hingerafft, Henricus selbst zuletzt von jederman verlassen, von seinem eignen Sohn der Reichs-Zierden und Kayserthums beraubet, und bald darauf durch einen gähen und unversehenen Tod für GOttes Gericht abgefordert, und weil er annoch mit dem Kirchen-Bann belegt war, sprach über seinen fünf gantze Jahr unbegrabenen Leichnam jedermann den Fluch: da hingegen S. Gregorii VII. heiliger Leib 500. Jahr nach seinem seeligen Hinscheiden annoch gantz frisch und unverwesen gefunden worden, auch GOtt selbst die Heiligkeit seines getreuesten Statthalters mit vielfältigen Wunderzeichen der gantzen Welt hat kundbar gemacht.

4. Quibusnam regionibus Euangelii lux oborta est?

Universum Hungariæ regnum S. Stephani Regi opera plane Apostolicâ Christo, ejúsque Ecclesiæ subjicitur. 2. Religio orthodoxa sacris expeditionibus hoc Seculo in Palæstinam susceptis, ibidem cœpi refloresсere.

5. Quinam hæretici contra Ecclesiam insurrexêre?

1. Facem prætulit Berengarius Andegavensis Ecclesiæ Archidiaconus, Sacramentariorum antesignanus qui veram Christi in Eucharistia præsentiam primu negare ausus est. Ad extremum tamen resipuit, moriénsque suarum quidem noxarum veniam à DEI clementia sperare se fassus est ob peractam ritè pœnitentiam; vehementer tamen divinam formidare justitian ob peccata aliena, eósque præcipuè, quos perversâ su doctrinâ in hæresin induxisset. 2. Michaël Cerulariu Patriarcha Constantinopolitanus, hominum superbissimus, dum Pontifice Romano, quem tamen solun Christus ipse supremum ovium suarum omnium pastorem constituit, inferior esse recusabat, impii Photi schisma & divortium cum Latina Ecclesia instauravit Utque nequitiæ suæ tegumentum quæreret, varios eidem, sed immeritò prorsus, exprobravit errores, cùm funesti illius schismatis potissima, si non unica causa fuerit superbia, hæreseon omnium mater, nutrix & gerula.

6. Quid in Conciliis potissimè decretum fuit?

1. Berengarii hæresis pluribus in Conciliis damnata est. 2. Plures item Synodi celebratæ ad restituendam disciplinam Ecclesiasticam, exterminandam sacrorum nundinationem & sacrilegum concubinatum. 3. Jus eligendi Pontificem solis Cardinalibus assertum à Nicolao II. in Concilio Romano A. 1059.

7. Qui

4. In was für Landschafften ist das Liecht des Evangelii aufgangen?

1. Das gantze Königreich Ungarn ward durch des H. Königs Stephani Apostolischen Eifer Christo und seiner Kirch unterwürffig gemacht. 2. Die wahre Religion hat durch die in diesem Jahr-Hundert unternommene Creutz-Züg in Palästina wiederum zu blühen angefangen.

5. Was für Ketzer haben sich wider die Kirch aufgelehnet?

1. Der Haupt-Aufwickler war Berengarius ein Ertz-Diacon der Kirch zu Anjou, der heutigen Sacramentirer Rädelführer, welcher der erste aus allen die wesentliche Gegenwart Christi in dem Hochheil. Altars-Geheimnus zu läugnen sich erkühnte; gieng doch endlich wieder in sich, und bekannte im Tod-Bett, daß er zwar wegen gethaner Buß Verzeihung seiner eignen Missethaten von der Güte GOttes zu erlangen verhoffe, fürchte sich doch sehr vor der Göttlichen Gerechtigkeit wegen fremden Sünden, und sonderbar wegen derjenigē, die er durch seine verführische Lehr zur Ketzerey verleitet. 2. Michael Cerularius Patriarch zu Constantinopel ein überaus stoltzer und hochmüthiger Mann, da er nicht minder seyn wolte als der Röm. Pabst, den doch Christus selbst zum obersten Hirten über alle seine Schaf bestellt, hat hierdurch des gottlosen Photii Spalt- und Trennung von der Lateinischen Kirch wiederum erneuert, und, um seinen Schalck in etwas zu verbergen, derselben allerhand Fehler, wiewohl gantz unbillicher Weise aufgerupfft, indem die meiste, wo nicht die einige Ursach so greulicher Spaltung die Hoffart gewesen, als eine Mutter und Säugamme aller Ketzereyen.

6. Was ist in denen Kirchen-Versammlungen hauptsächliches beschlossen worden?

1. Des Berengarii Ketzerey ward auf mehrern Conciliis verdammt. 2. So wurden auch sehr viel Concilia gehalten zu Wiederherstellung der Kirchen-Zucht, zu Austilgung der Simonie, und GOtt-schänderischen Kebs-Ehe der GOtt-geheiligten und verlobten Personen. 3. Das Recht einen Pabst zu erwählen wird den Cardinalen allein zu erkennet von Nicolao II. in dem zu Rom gehaltenen Concilio A. 1059.

7. Qui ritus inducti?

1. Pœnitentiæ publicæ, eæque austeræ admodum ac diuturnæ, prioribus seculis ad expiandas noxas irrogari solitæ, in sacras subinde expeditiones, piásque peregrinationes commutatæ fuêre. 2. Insigne militum, ad sacrum bellum Urbani II. auspiciis proficiscentium, crux erat purpurea dextro humero assuta. 3. *Corporalia*, ut vocant, sive sacra lintea restinguendis incendiis exoptato eventu fuêre adhibita. 4. Solennem omnium pia morte defunctorum memoriam die 2. Novembris à S. Odilone Abbate Cluniacensi in suis primùm monasteriis fieri cœptam, vel instauratam, universa dein Ecclesia faciendam curavit.

8. Qui Ordines Religiosi instituti?

1. S. Joannes Gualbertus, Nobilis Florentinus, Ordinem, à Valle Umbrosa, ubi primum Monasterium exstruxit, nuncupatum, condidit. 2. S. Stephanus, Nobilis Gallus, instituit Ordinem austeræ admodum disciplinæ, cui Grandimontium à Monachis post S. Stephani obitum divino monitu incoli cœptum, nomen hoc indidit. 3. S. Bruno Coloniæ Agrippinæ à parentibus genere ac virtute claris oriundus, cum sex sociis in rupem altissimam & asperrimam, cui Carthusiæ nomen, secedens, prima ordinis sui fundamenta A. 1086. jecit. 4. Occasione ignis sacri in Gallia vehementer grassantis, à Gastone Nobili Gallo instituta est pia primùm Congregatio, quæ deinde in Ordinem Canonicorum regularium S. Antonii coaluit. Horum officium est operam suam prædicto morbo laborantibus commodare. 5. S. Robertus Abbas Mo-

7. Was seynd für Kirchen-Gebräuch eingeführt worden?

1. Die offentliche sehr strenge und langwürige Bussen, so in denen vorigen Seculis zu Abbüssung der Sünden pflegten auferlegt zu werden, seynd nach der Zeit in die Creutz-Züg und Wallfahrten verändert worden. 2. Das Zeichen der Soldaten, so durch Anleitung des Pabsts Urbani II. in den Heil. Krieg zogen, war ein auf der rechten Schulter angenähtes rothes Creutz. 3. Die geweyhte Corporal werden wider die Feuers-Brunsten mit erwünschtem Erfolg gebraucht. 4. Die Jährliche Gedächtnus aller in GOtt-abgeleibten Christglaubigen Seelen wird am zweyten Tag Wintermonats durch den Heil. Cluniacensischen Abt Odilo Anfangs in seinen Clöstern eingeführt, oder jedoch erneuert, nachgehends aber in der allgemeinen Kirch zu halten befohlen.

8. Was seynd für Ordens-Ständ aufkommen?

1. Der H. Johannes Gualbertus ein Adelicher Florentiner, war Stiffter des Ordens, so von dem Ort, woselbst das erste Closter ward angelegt, den Nahmen führt. 2. Der Heil. Stephanus ein Adelicher Frantzoß hat einen sehr strengen Orden gestifftet, welcher von Grandmont, allwo die Mönch nach S. Stephani Hinscheiden aus Ermahnung GOttes anfiengen zu wohnen, den Nahmen überkommen. 3. Der Heil. Bruno zu Cölln von Adelichen und tugendhafften Eltern gebohren, hat sich mit sechs Gesellen auf einen sehr hohen und rauhen Berg, Carthaus genannt, begeben, und allda A. 1086. den ersten Grund zu seinem Orden gelegt. 4. Aus Gelegenheit des hefftig in Franckreich überhand nehmenden so genañten Antoni-Feuers hat Gasto, ein edler Frantzos Anfangs eine Gottseelige Versammlung, die nachgehends zu einem Orden-Stand regulirter Chor-Herren S. Antonii worden, aufgerichtet. Ihr Amt ist denen an erwehntem Ubel franck-ligenden abwarten. 5. Der Heil. Robertus Molismensischer Abt hat den Orden, so von

Molifmenfis Ordinem, cui à Ciftertio, folitario Burgundiæ loco nomen, inftituit, à fancto dein Bernardo mirificè propagatum.

9. Quinam fanctitate & doctrina floruêre?

S. Abo Floriacenfis Abbas, S. Emericus S. Stephani Regis Hungariæ filius, S. Eduardus III. Angliæ Rex, S. Benno Epifcopus Mifnenfis, S. Stanislaus Epifcopus Cracovienfis, S. Canutus Daniæ Rex, S. Margarita Scotiæ Regina &c.

Doctrina excelluêre S. Bruno Epifcopus Herbipolitanus, Conradi II. Imperatoris confanguineus, Berno Abbas Augiæ divitis, quam infigni quoque virtute, miráque eruditione illuftravit B. Hermannus *Contractus* è Comitum Veringenfium profapia, auctor Antiphonæ *Salve Regina* &c. B. Petrus Damiani Cardinalis & Epifcopus Oftienfis, Lambertus Schafnaburgenfis, monafterii Hirfchfeldenfis, & Marianus Scotus Fuldenfis Monachus, Paulus Bernriedenfis Canonicus Regularis, Gerochus Præpofitus Reicherfpergenfis in Bavaria, Bertoldus Presbyter Conftantienfis, qui Hermanni Contracti *Chronicon* continuavit &c.

10. Quibus miraculis Ecclefia illuftrata eft?

1. S. Stanislaus Epifcopus Cracovienfis virum, Petrum nomine, triennio abhinc demortuum, multis fpectantibus, ad vitam revocavit, fecúmque ad regium tribunal deduxit, ut de agro, quem fuæ quondam Ecclefiæ nomine ab ipfo emerat, teftimonium publicè diceret. 2. Ad S. Guntheri Anachoretæ preces pavo affatus repentè avolat è menfa S. Stephani Hungariæ Regis. Miraculis celebriores fuêre SS. Benno & Stanislaus Epifcopi, S. Joannes Gual-

Cistertz einem einsamen Ort in Burgund seinen Nahmen her
h[illegible]t, gestifft, welcher nachmals von dem Heil. Bernardo
wundersam ausgebreitet worden.

9. Was für eine waren an Heiligkeit und Wissenschafft berühmt?

Der Heil. Abo Floriacensischer Abt, S. Emericus ein
Sohn des Heil. Stephani Königs in Ungarn, S. Eduardus III. König in Engelland, S. Benno Bischoff zu Meissen,
S. Stanislaus Bischoff zu Cracau, S. Canutus König in
Dännemarck, S. Margarita Königin in Schottland rc.

An Wissenschafft waren fürtrefflich der H. Bruno Bischoff zu Würtzburg Kaysers Conradi II. Bluts-Freund,
Berno Abt in der Reichenau, woselbst auch an auserlesenen
Tugenden und wundersamer Gelehrtheit scheinbar gewesen
der Seel. Hermannus Contractus oder der Lahme ein gebohrner Schwäbischer Graf von Veringen, der nebst anderen das schöne Kirchen-Gesang, Salve Regina gemacht. Der
Seel. Petrus Damiani Cardinal und Bischoff zu Ostia,
Lambertus von Aschaffenburg aus dem Closter zu Hirschfeld, Marianus Scotus Profeß zu Fulden, Paulus Regulirter Chor-Herr zu Bernried, Gerochus Probst zu Reichersperg in Bayern, Bertoldus ein Priester von Costantz, welcher die Chronick Hermanni Contracti weiters fortgeführt
hat rc.

10. Durch was für Wunder ist die Kirch scheinbar gemacht worden?

1. Der Heil. Stanislaus Bischoff zu Cracau hat einen
schon vor drey Jahren verstorbenen Mann, Petrus mit Nahmen, in Beyseyn vieles Volcks von Todten erweckt, und mit
sich zum offentlichen Königlichen Gericht geführt, um alldort
wegen einem ehedessen für seine Kirch von ihm erkaufften
Land-Gut Zeugnus zu geben. 2. Auf das Gebett des H. Einsidlers Guntheri ist ein gebratner Pfau von der Tafel des H.
Stephani Königs in Ungarn plötzlich hinweg geflogen. An
Wunderwercken waren sonders berühmt die Heil. Bischöff
Benno und Stanislaus, S. Johannes Gualbertus und

Gualbertus, & S. Stephanus, cujus crebra miracula Grandimontii patrata cùm ingentem hominum frequentiam attraxiſſent, Petrus Abbas amore ſacræ ſolitudinis Sancto huic demiſsè ſupplicavit, imò & præcepit, patrandis ut miraculis deſiſteret. Morem geſſit Sanctus, quoad Petrus ſuperſtes fuit; hoc verò mortuo, novis illico maximisque, ut antea, prodigiis inclaruit. Plura ævi ſui miracula recenſent B. Petrus Damiani, Adamus Bremenſis, Glaber, aliique.

Seculum XII.

1. Quo ordine Romani Pontifices ſibi ſucceſsêre?

159. Paſchal. II. *ad*	1118	167. Anaſtaſ. IV. *ad*	1154
160. Gelaſius II.	1119	168. Hadrianus IV.	1159
161. Calliſtus II.	1124	169. Alexander III.	1181
162. Honorius II.	1130	170. Lucius III.	1185
163. Innocentius II.	1143	171. Urbanus III.	1187
164. Cæleſtinus II.	1144	172. Gregor. VIII.	1187
165. Lucius II.	1145	173. Clemens III.	1191
166. Eugenius III.	1153	174. Cæleſtinus III.	1198

2. Quid de hiſce Pontificibus Hiſtorici memorant?

Seduli quisque paſtoris munia ſtrenuè obierant. Diuturna porrò controverſia Pontifices inter & Henricos IV. & V. de Eccleſiaſticis Imperii Ordinibus in clientelam ſuſcipiendis à Calliſto II. compoſita tandem ac dirempta eſt. Eugenius III. S. Bernardi diſcipulus in ſummo illo dignitatis faſtigio poſitus, nihil admodum de monaſticæ diſciplinæ aſperitate remiſit, miraculis poſt obitum clarus. Alexander III. laudatiſſimus itidem Pontifex, Imperatoris Friderici Ahenobarbi, triúmque ab eo in-

tru-

S. Stephanus, dessen vielfältige zu Grandmont gewürckte Wunderthaten sehr viel Volck dahin zu Wallfahrten bewogen. Dahero Petrus Abt daselbst aus Liebe zur Heil. Einsamkeit Stephanum gebetten, ja so gar unter dem Gehorsam geheissen kein Wunder mehr zu thun. Der Heil. gehorsamte, so lang Petrus bey Leben war; aber nach dessen Hintritt hat er gleich wieder neue und sehr grosse Miracul, wie zuvor gethan. Mehr andere Wunderthaten, so selber Zeit geschahen, erzehlet der Seel. Petrus Damiani, Adam von Bremen, Glaber, und andere.

Das zwölfte Jahr-Hundert.

1. In was für einer Ordnung seynd die Römische Päbst auf einander gefolget?

159. Paschal. II. bis	1118	167. Anastasius IV. bis	1154
160. Gelasius II.	1119	168. Hadrianus IV.	1159
161. Callistus II.	1124	169. Alexander III.	1181
162. Honorius II.	1130	170. Lucius III.	1185
163. Innocent. II.	1143	171. Urbanus III.	1187
164. Cälestinus II.	1144	172. Gregorius VIII.	1187
165. Lucius II.	1145	173. Clemens III.	1191
166. Eugenius III.	1153	174. Cälestinus III.	1198

2. Was melden die Geschicht-Schreiber von diesen Päbsten?

Ein jeder aus ihnen hat sein oberstes Hirten-Amt sehr wohl vertreten. Jenen langwürigen Streit-Handel zwischen den Päbsten und Kaysern Heinrich dem IV. und V. wegen den Investituren der Geistlichen Reichs-Stände hat endlich Callistus II. beygelegt. Eugenius III. ein Lehr-Jünger des H. Bernardi änderte in seiner höchsten Ehren-Würde fast gar nichts von voriger Clösterlichen Lebens-Art, und leuchtete nach dem Tod mit Wunderzeichen. Alexander III. ein gleichfalls sehr lobwürdiger Pabst setzte sich starckmüthigst wider die Unternehmungen Kaysers Friderici Barbarossæ, und

 dreyer

truſorum Antipaparum, qui infelici omnes morte periêre, molitionibus fortiſſimè ſe oppoſuit.

3. Quis Eccleſiæ ſtatus?

Triplici hæc ſciſſa eſt ſchiſmate. Primum excitavit Henricus V. Imperator, qui Gelaſio II. legitimo Pontifice repudiato, Mauritium Burdinum intrudendum curavit, Gregorii VIII. nomen ſibi arrogantem. Secundi ſchiſmatis auctor fuit Petrus Leonis homo nequiſſimus verſutiſſimúsque, origine Judæus, qui artibus peſſimis in S. Petri legitimíque ejus ſucceſſoris Innocentii II. ſedem ſe ipſe intruſit, Anacleti II. nomen uſurpans. Tertium ſchiſma induxit fovítque Fridericus I. Imperator, qui ternos Antipapas, continenter ſublectos, omnibus opibus viribúsque adjuvit. Verùm uti aliàs ſemper, ita hîc quoque glorioſè triumphavit Eccleſia, ac præcipuè quidem de Friderico I. Imperatore, qui ex præpotente Eccleſiæ oppugnatore in ſtrenuum ejusdem propugnatorem mutatus, ingenti cum exercitu in Palæſtinam contendit, Hieroſolymam recuperaturus. Plures hujusmodi expeditiones hoc Seculo ſunt ſuſceptæ eventu tamen minùs proſpero ob Chriſtianorum maximè flagitia & diſcordias.

4. Quæ regiones Chriſtiana ſacra ſuſcepêre?

Pomeraniæ Ducatum S. Otho Epiſcopus Bambergenſis è Comitum Andecenſium ſtemmate ſub annum 1109. Livoniam veró S. Meinardus Chriſto adjunxit primus gentis illius Epiſcopus A. 1186. inauguratus.

5. Quæ hæreſeon lolia progerminârunt?

1. Petrus de Bruis & Henricus ex Monacho infamis

reyer von demselben aufgeworffnen Affter-Päbsten, welche
lle eines unglückhafften Todes starben.

3. Wie stund es um die Kirch?

Es erhub sich in selber eine dreyfache Trennung. Die
rste verursachte Kayser Henricus V. welcher dem rechtmäßi-
en Pabst Gelasio II. den Gehorsam aufgesagt, und Mauri-
um Burdinum unter dem Nahmen Gregorii VIII. der Kirch
ufgedrungen. Der zweyten Spaltung Urheber war Petrus
eonis ein sehr lasterhaffter und verschlagener Böswicht,
eines Herkommens ein Jud, welcher sich durch gottlose
Ränck in des H. Petri, und dessen rechtmäßigen Stul-Er-
ens Innocentii II. Päbstlichen Sitz selbst eingedrungen.
Sein Affternahme war Anacletus II. Die dritte Kirchen-
Spaltung hat Kayser Fridericus I. angezettelt, und unter-
alten; allermassen er drey Affter-Päbst nach einander mit
llen Kräfften unterstützet. Allein gleichwie zu allen anderen
Zeiten, also hat auch dermalen die Kirch GOttes glorwür-
ig obgesiegt, sonderbar über den Kayser Fridericum I. wel-
her aus einem gewaltigen Verfolger der Kirch zu einem
apfferen Verfechter derselben worden ist; gestaltsam er mit
inem starcken Kriegs-Heer in das H. Land gezogen, die
Stadt Jerusalem wiederum zu erobern. Mehr andere der-
leichen Creutz-Züg seynd in diesem Seculo unternommen
worden, die aber keinen sonders guten Ausgang gehabt, und
dieses zwar meistentheils wegen den Lastern und Mißhellig-
eiten der Christen.

4. Was für Länder haben den Christlichen Glauben angenommen?

Das Hertzogthum Pommern hat A. 1109. der H. Otho
Bischoff zu Bamberg ein gebohrner Graf von Andechs aus
Bayern; Liefland aber der Heil. Meinardus, welcher A.
1186. zum ersten Bischoff der Liefländer geweyhet worden,
zu Christo bekehrt.

5. Was für Ketzerisches Unkraut ist herfürgewachsen?

1. Petrus de Bruis und Henricus aus einem Mönch ein
ver-

famis apoſtata, Lutheri & Calvini prodromi, rejiciebant Miſſæ ſacrificium, cultum & invocationem Sanctorum, preces pro defunctis, baptiſmum parvulorum, traditiones, ſanctorúmque Patrum monumenta &c. Petrus in Gallia infami rogo impoſitus eſt; Henricus verò in perpetuam datus cuſtodiam, ne plures corrumperet. 2. Waldenſes à Petro Waldone cive Lugdunenſi nomen ſortiti, damnabant cultum imaginum, confeſſionem auricularem, extremam Unctionem, Indulgentias, Purgatorium &c. In hos Hæreticos, à pluribus conciliis damnatos, graviſſimis pœnis animadverterunt Imperator, Galliæque & Aragonum Reges. 3. Albigenſes, viperea Waldenſium progenies, novos prioribus errores aſſuebant, ridebántque omnes ritus ac ceremonias Eccleſiæ, quam impii hi obtrectatores ſpeluncam latronum, ac meretricem Babylonicam appellare ſunt auſi.

6. Quid in Conciliis actum?

Tria hoc Seculo Concilia Oecumenica Romæ in Lateranenſi baſilica celebrata fuêre. In primo, cui ampliùs trecenti Epiſcopi interfuêre, actum de Sacerdotii & Imperii concordia ab Henrico IV. & V. aliquamdiu diſturbata: de inſtauranda item morum diſciplina, ſacróque bello continuando. In ſecundo damnati à mille ferè Epiſcopis Petrobuſiani, & Arnaldus Brixienſis, qui aliquot pòſt annis vivus eſt exuſtus: reſciſſa quoque acta omnia Anacleti Antipapæ &c. In tertio, cui trecenti aderant Epiſcopi, diris devovebantur Waldenſes Hæretici, in varias ſectas diviſi, multáque alia ſalubriter ſanciebantur. Præter tria hæc generalia, ad quinquaginta inſuper Concilia *particularia* hoc Seculo celebra-

verschreyter Mammeluck, beyde des Luthers und Calvins Vorläuffer, verwarffen das H. Meß-Opffer, die Verehr- und Anruffung der Heiligen, das Gebett für die Abgestorbene, die Kinder-Tauff, das ungeschriebene Wort GOttes, die Schrifften der H. Vätter ꝛc. Petrus ist in Franckreich verbrannt; Henricus aber zur ewigen Gefängnus verdammt worden, damit er nicht noch mehr Seelen verführte. 2. Die Waldenser von Petro Waldo einem Lionischen Burger also benahmset, verwarffen die Verehrung der Bilder, die Ohren-Beicht, die letzte Oelung, die Ablaß, das Fegfeur ꝛc. Diese von vielen Kirchen-Versammlungen verdammte Ketzer wurden mit den schärffsten Straffen belegt von dem Kayser, Königen in Franckreich und Aragonien ꝛc. 3. Die Albigenser eine gifftige Brut der Waldenser fügten denen vorigen Ketzereyen noch neue Irrthümer bey, verlachten alle Gebräuch und Ceremonien der Kirch, welche diese gottlose Lügen- und Läster-Mäuler eine Mörder-Grub, und die grosse Babylonische Metz zu schelten sich erkühnten.

6. Was ward auf den Conciliis abgehandelt?

Drey allgemeine Kirchen-Räth wurden in diesem Jahr-Hundert zu Rom in Laterano gehalten. In dem ersten, woselbst über drey hundert Bischöff zugegen waren, ist von dem Frieden und Einigkeit zwischen der Kirch und dem Reich, so Henricus IV. und V. eine geraume Zeit zerstöret, auch von Verbesserung der Sitten und Fortsetzung des H. Kriegs gehandelt worden. In dem zweyten seynd von fast tausend anwesenden Bischöffen die Petrobusianer, und Arnaldus von Brescia, der nach etlich Jahren den Scheiterhauffen zum Lohn bekam, wie auch alles, wessen sich der Affter-Pabst Anacletus unterstanden, verdammt worden ꝛc. In dem dritten, allwo sich deyhundert Bischöff einfanden, seynd die in viel Secten zertheilte Waldenser verdammt, und sonst viel heilsames verordnet worden. Nebst diesen dreyen allgemeinen, seynd noch bey fünfzig andere particular-Concilia in diesem Seculo theils wider die dazumal schwärmende Ke-

zereyen

brata fuêre tum contra grassantes hæreses, tum ad tollenda schismata, morúmque corruptelas.

7. Qui ritus recepti fuêre?

1. Illibata Virginis Deiparæ conceptio ab Ecclesia Lugdunensi A. 1136. solemni ritu celebrari cœpta. 2. Pœnitentiæ publicæ minùs semper minúsque frequentari, ínque alia opera pia commutari solebant. 3. Mos, quo profani etiam homines meritorum religiosæ cujusdam familiæ participes fiebant, cœpit invalescere.

8. Qui novi Ordines Religiosi?

Hoc Seculo occasione sacrarum expeditionum tres Equitum Ordines insigniores cœperunt efflorescere; nempe 1. Melitensium sub annum 1104. cujus primus Magister fuit B. Gerardus. 2. Templariorum, à vicina templo Hierosolymitano habitatione nomen ducentium A. 1118. 3. Teutonicorum A. 1191. S. Norbertus A. 1120. Ordinem Canonicorum Regularium, cui à Præmonstrato, deserto olim Galliæ loco nomen, instituit. De Ordinis porrò Guilielmitarum auctore variant scriptores.

9. Quinam sanctitate & doctrina celebratiores?

S. Anselmus Episcopus Cantuariensis, S. Norbertus Tanchelini hæreseos exterminator, S. Bernardus Ordinis Cistertiensis totiúsque Ecclesiæ ingens lumen, & columen, Rupertus Abbas Tuitiensis Ord. S. Benedicti; Ven. Petrus Abbas Cluniacensis, Hugo & Richardus de S. Victore, uterque Canonic. Reg. S. Augustini, Guerricus Abbas Cistertiensis, Otho Episcopus Frisingensis, Petrus Lombardus Episcop. Paris. &c.

10. Qui-

zereyen, theils zu Aufhebung der Spaltungen und verderb-
en Sitten versammlet worden.

7. Was kamen für neue Gebräuch auf?

1. Das Fest der unbefleckten Empfängnus der Jungfräu-
ichen Mutter GOttes wird im Lioner Bißthum A. 1136.
u feyren angefangen. 2. Die offentliche Bussen kommen je
änger je mehr in Abgang, und werden in allerhand andere
gute Werck verändert. 3. Der Gebrauch weltliche Perso-
en der Verdiensten eines gantzen Geistlichen Ordens theil-
afftig zu machen wird eingeführt.

8. Was seynd für neue Ordens-Ständ aufgerichtet worden?

In diesem Seculo haben aus Gelegenheit der Creutz-Zü-
gen drey sonders berühmte Ritter-Orden ihren Anfang ge-
ommen, als 1. der Malteser um das Jahr 1104. deren
rster Groß-Meister der Seel. Gerardus gewesen. 2. Der
Tempel-Herren, wegen ihrer Wohnung zu nächst am Tem-
el zu Jerusalem also benahmset A. 1118. 3. Der Teut-
chen Ritter, oder Creutz-Herren A. 1191. Der H. Nor-
ertus hat A. 1120. einen neuen Orden regulirter Chor-Her-
en gestifftet, welche von einem in Franckreich hiebevor öden
nd einsamen Ort, Prämonstratenser genannt worden. Den
Urheber des Wilhemiter-Ordens betreffend seynd die Scri-
enten nicht einerley Meinung.

. Welche waren die berühmtere Heilige und Lehrer?

S. Anselmus Bischoff zu Cantelberg, S. Norbertus
in Vertilger der Ketzerey des Tanchelini, S. Bernardus ein
rosses Liecht und Stütze des Cistercienser Ordens und gan-
en Kirch GOttes, Rupertus Abt zu Duitz S. Benedicti
Ordens, der Ehrwürdige Petrus Abt zu Cluny, Hugo und
Richardus à S. Victore beyde regulirte Chor-Herren S. Au-
ustini, Guerricus Cistercienser Abt, Otho Bischoff zu
Freisingen, Petrus Lombardus Bischoff zu Paris rc.

10. Mit

10. Quibus miraculis Religio orthodoxa confirmata eſt

Ingens ægrotantium multitudo guſtatis panibus quos S. Bernardus Crucis ſigno luſtraverat, repent convaluit, uti ipſe palàm prænunciârat. Complur alia miracula edidêre SS. Bernardus, Norbertus, Ma lachias, Iſidorus agricola &c. litteris verò conſignâ runt Petrus Abbas Cluniacenſis, Sigebertus Gembla cenſis &c.

Seculum XIII.

1. Quinam Chriſti in terris Vicarii?

175. Innocent. III. *ad*	1216	184. Iñocent. V. *ad*	127
176. Honorius III.	1227	185. Hadrianus V.	127
177. Gregorius IX.	1241	186. Joannes XX.	127
178. Cæleſtinus IV.	1241	187. Nicolaus III.	128
179. Innocent. IV.	1254	188. Martin. IV.	128
180. Alexander IV.	1261	189. Honorius IV.	128
181. Urbanus IV.	1264	190. Nicolaus IV.	129
182. Clemens IV.	1268	191. S. Cæleſtin. V.	129
183. Gregorius X.	1276	192. Bonifac. VIII.	130

2. Qua laude hi ſuum obiêre munus?

Omnes ad commune Eccleſiæ bonum gnavite intenti, vitæ erant probatiſſimæ, conſtantiæque i extirpandis hæreſibus morúmque corruptelis pror- ſus invictæ. Innocentius III. ex Signiæ Comitibus, Pontifex verè Optimus Maximus, à ſupremis Chri- ſtiani orbis capitibus maximopere ſuſpiciebatur, Innocentius IV. virtute atque eruditione eximius, ad declinandas Friderici II. inſidias in Galliam ſe recipere coactus eſt. Martinus re ipſa II. ſed à plerisque, qui duos Marinos Pontifices cum Mar- tinis confundunt, IV. dictus, multis à morte mira- culis

10. Mit was für Wunderzeichen ist die wahre Religion bekräfftiget worden?

Ein sehr grosse Menge der Bresthafften, welche das vom Heil. Bernardo gesegnete Brod verkostete, seynd augenblicklich wieder gesund worden, wie der Heilige selbst offentlich hat vorgesagt. Mehr andere Wunderthaten haben die Heilige Bernardus, Norbertus, Malachias, Isidorus der Bauersmann etc. gewürcket, Petrus aber Abt zu Cluny, Sigebertus Gemblacensis oder von Gemblours &c. schrifftlich hinterlassen.

Das dreyzehende Jahr-Hundert.

1. Welche waren Christi Statthalter auf Erden?

175. Innocent. III. bis	1216	184. Innocent. V. bis	1276
176. Honorius III.	1227	185. Hadrianus V.	1276
177. Gregorius IX.	1241	186. Johannes XX.	1277
178. Cälestinus IV.	1241	187. Nicolaus III.	1280
179. Innocentius IV.	1254	188. Martinus IV.	1285
180. Alexander IV.	1261	189. Honorius IV.	1287
181. Urbanus IV.	1264	190. Nicolaus IV.	1292
182. Clemens IV.	1268	191. S. Cälestinus V.	1296
183. Gregorius X.	1276	192. Bonifacius VIII.	1303

2. Wie haben diese Päbst ihre Stell vertreten?

Alle waren für die allgemeine Wohlfahrt der Kirch sehr sorgsam und wachtbar, auch anbey eines gar erbaulichen Lebens, und unüberwindlicher Standhafftigkeit in Austilgung der Ketzereyen, verkehrten Sitten und Mißbräuch. Innocentius III. aus dem Haus Conti ein sehr fürtrefflicher Pabst war bey den höchsten Christlichen Welt-Häuptern in höchstem Ansehen. Innocentius IV. ein an Tugend und Gelehrtheit berühmter Pabst mußte wegen den Nachstellungen des Kaysers Friderici II. in Franckreich entfliehen. Martinus von Rechtswegen der Zweyte, jedoch von den meisten, welche die zween Päbst, Marinus mit Nahmen, mit Martinus verwechseln, der Vierte genannt,

culis claruit. S. Cælestinus V. Pontificatu, quem quinque gessit mensibus, sponte se abdicavit, non Card. Benedicti Cajetani, ejus postea successoris, instinctu, sed, uti testes omni exceptione majores asseverant, amore sacratæ solitudinis, cui à puero assueverat. Bonifacium VIII. libertatis, juriúmque Ecclesiasticorum assertorem ac vindicem strenuissimum, quem idcirco Philippi IV. Galliæ Regis asseclæ & assentatores atrocissimis calumniis proscindunt, omni sceleris suspicione absolvunt tum scriptores coævi neutri parti obnoxii, tum ejusdem Pontificis cadaver annis ab obitu trecentis, Roma, imò & Ecclesia universa applaudente, omnis corruptionis expers inventum; tum demum pœnæ gravissimæ Philippo à DEO ob Vicarium suum tam indignè habitum irrogatæ, ut in opusculo IV. innuimus.

3. *Quis Ecclesiæ status?*

Innocentius IV. quinque gravissimas, quibuscum Ecclesia tunc conflictabatur, calamitates cum 5. Christi vulneribus comparabat. Has inter prima erat Græcorum schisma. 2. Hæreses per Galliam potissimùm grassantes. 3. Terræ sanctæ amissio. 4. Friderici II. Imperatoris Ecclesiam, cujus *Advocatus* ac *Defensor* ex officio esse debuerat, multifariè vexantis violentia. 5. Tartarorum in terras Christianorum irruptio. Atque his aliisque machinis penè innumeris Ecclesiæ arx oppugnari quidem, at expugnari nunquam potuit, nec poterit. Hac spe fiduciáque animatus Simon Monfortius A. 1213. cum mille duntaxat peditibus, equitibúsque octingentis centum millium hæreticorum exercitum ad urbem To-

losan

leuchtete nach seinem Hinscheiden mit viel Wunderzeichen. S. Cälestinus V. trat das Pabstthum, dem er fünf Monat vorgestanden, wiederum freywillig ab, nicht aus Einrathen des Cardinals Benedicti Cajetani seines Stul-Erbens, sondern wie bewährte Scribenten als unverwürffliche Zeugen betheuren, aus Liebe zur heiligen Einsamkeit, worzu er sich von Jugend an gewöhnt hat. Bonifacium VIII. jenen starckmüthigsten Retter und Verfechter der Kirchischen Freyheit und Gerechtsame, welchen deßwegen die Anhänger und Hof-Katzen Philippi IV. Königs in Franckreich ehrenschänderischer Weise durch die Hechel gezogen, sprechen von allem Verdacht einiger Mißhandlung gäntzlich los so wohl alle unpartheyische Scribenten selbiger Zeiten, als des verstorbenen Leichnam selbst, welcher nach drey hundert Jahren mit allgemeiner Freud und Frolocken der Stadt Rom, ja der gesammten Kirch annoch gantz, und unversehrt erfunden worden; worzu noch kommen die empfindlichste Straffen, mit denen GOtt Philippum, weil er mit dem Statthalter Christi so übel verfahren, gezüchtiget, wie hiervon im vierten Wercklein Anregung geschehen.

3. Wie gieng es in der Kirchen zu?

Pabst Innocentius IV. vergliche die fünf sehr harte Bedrangnussen, welche die Kirch damals auszustehen hatte, mit denen fünf Wunden Christi. Die erste daraus war die Trennung der Griechischen Kirch. 2. Die sonderbar in Franckreich schwärmende Ketzereyen. 3. Der Verlust des heiligen Lands. 4. Die Gewaltthätigkeit Kaysers Friderici II. welcher der Kirch, dero Advocat und Schutz-Herr selber Amts halber hätte seyn sollen, viel Leyds zugefügt. 5. Der Tartarn feindlicher Einfall in die Landschafften der Christglaubigen. Durch solche und andere fast unzahlbare Maurbrecher hat zwar die feste Burg der Kirch können bestürmet, niemal aber überwältiget werden. Durch solche Hoffnung und Zuversicht angefrischet, hat Simon von Montfort A. 1213. mit tausend Mann zu Fuß und achthundert zu Pferd

loſam penitus profligavit, ex ſuis non niſi unico equite & octo peditibus deſideratis.

4. Quæ regiones ab idolorum cultu ad Religionem Chriſtianam ſunt traductæ?

Viri Apoſtolici complures è religioſa S. Dominici & S Franciſci familia, à ſede Apoſtolica in Græciam, Norwegiam, Bulgariam, Armeniam, Indiam, Æthiopiam, & Tartariam miſſi, paganos plurimos Chriſtianis ſacris initiârunt. Honorius IV. Albanenſis etiam tum Epiſcopus in Norwegia Chriſti Euangelium promulgavit. Pruſſiam Equites Teutonici ab ethnica ſuperſtitione purgârunt.

5. Quas ſuppetias prioribus hæreticis Orcus ſubmiſit?

In Gallia potiſſimùm magnas animarum ſtrages edidit Albigenſium hæreſis, quam præ cæteris S. Dominicus miraculis & gladio ſpiritûs, Monfortius verò, Dux belli ſacri ab Innocentio III. indicti, vi armorum exterminatum ibant. In Italia A. 1260. pia flagris ſe cædendi conſuetudo in ſuperſtitionem tandem, imò & hæreſin, plures dein regiones hoc & ſequenti ſeculo pervagatam, degeneravit.

6. Quid in Conciliis definitum eſt?

Præter alias Synodos, quæ contra hæreſes, morúmque corruptelas pluribus in locis cogebantur, tria hoc quoque Seculo Concilia Oecumenica celebrata fuêre, nempe A. 1215. Lateranenſe IV. inter generalia XII. præſidente Innocentio III. ubi damnati Albigenſes, aliique hæretici. Cúmque primus ille Chriſtianorum fervor Confeſſionis & Euchariſtiæ Sacramenta frequentandi magis ſemper magiſque

ein Ketzerisches Kriegs-Heer von hundert tausend Mann bey der Stadt Thoulouse aufs Haupt geschlagen, von dessen Reuterey ein eintziger, vom Fuß-Volck aber nur acht Mann gemisset worden.

4. Was für Länder seynd vom Heydenthum zur Christlichen Religion bekehrt worden?

Viel aus dem Orden S. Dominici und S. Francisci vom Apostolischen Stul in Griechenland, Norwegen, Bulgarey, Armenien, Indien, Aethiopien und Tartarey abgeschickte Apostolische Männer haben eine grosse Anzahl der Unglaubigen im Christlichē Gesetz unterrichtet. Honorius IV. hat, als er noch Bischoff zu Albano war, in Norwegen das Evangelium geprediget. Preussen ist durch die Teutsche Ordens-Ritter von dem Unglauben gesäubert worden.

5. Was für neue Hülffs-Völcker hat die Höll denen vorigen Ketzern zugeschickt?

Weil die Ketzerey der Albigenser sonderbar in Franckreich sehr viel Seelen zu Grund richtete, hat vor andern der Heil. Dominicus mit Wunderzeichen und mit dem Schwert des Geists, der Graf Montfort aber, als des von Innocentio II. angekündten heiligen Kriegs Feld-Oberster erwehnte Ketzerey mit Gewalt der Waffen auszureuten getrachtet. In Italien ist A. 1260. der sonst gottseelige Gebrauch sich selbst zu geißlen in einen Aberglauben, ja gar in eine Ketzerey, welche nachgehends mehr Landschafften in diesem und folgenden Seculo ansteckte, verkehrt worden.

6. Was ist auf denen Conciliis ausgemacht worden?

Nebst andern Kirchen-Räthen, welche wider die Ketzereyen, verkehrte Sitten und Mißbräuch an vielen Orten versamlet worden, seynd gleichfalls in diesem Seculo drey allgemeine Concilia gehalten worden, nemlich A. 1215. das vierte Lateranensische, und zwölffte allgemeine, welchem Innocentius III. selbst vorgestanden, allwo die Albigenser samt andern Ketzern verdamt worden. Und weil jener erste Christliche Eifer die H. Sacramenten der Buß und des Altars zu empfangen

que refrigefceret, lege cautum eft, ut quisque femel faltem quotannis de peccatis confiteatur, menfæque Euchariftica circa fefta Pafchalia accumbat. A. 1245. In Concilio Lugdunenfi I. & Generali XIII. præfide Innocentio IV. Fridericus II. Imperator Ecclefiæ communione repulfus, decretáque infuper eft expeditio in terram fanctam ductore S. Ludovico Galliæ Rege. A. 1274. in Lugdunenfi II. Generali XIV. præfidente itidem Papa Gregorio X. redintegrata Græcam inter & Latinam Ecclefiam concordia; quæ tamen haud diu viguit. Actum quoque de recuperanda Palæftina &c.

7. Qui facri ritus inducti?

1. Urbanus IV. A. 1264. folemnitatem SS. Corporis Chrifti quotannis in Ecclefia univerfa ritu folemni celebrandam inftituit, cui occafionem dedit tum ingens illud miraculum, quo fpecies Sacramentales in fanguinem verfæ, tum B. Juliana Virgo Deo dicata, quæ hac de re jam antè divinitus erat edocta. 2. Ad Virginem Deiparam Archangeli verbis confalutandam populus quotidiano æris campani pulfu excitatur. 3. S. Dominicus auctor aut certè propagator erat Rofarii, quod pietatis exercitium Deiparæ acceptiffimum, hominibus utiliffimum. 4. Innocentius IV. Cardinales purpurei galeri infignibus condecoravit, ut memores effent fundendi, fi quando opus foret, fanguinis quoque pro Ecclefiæ bono. 5. In Concilio Lugdunenfi II. accuratè præfcribitur, quid in *Conclavi* pro eligendo Pontifice obfervandum. 6. Bonifacius VIII. tiaram Pontificiam duplici coronamento circumdat, cui poftea tertium addidit Urbanus V.

idque

je länger je mehr abnahm, ward ein Gesatz gemacht, daß ein jeder wenigst einmahl im Jahr seine Sünden beichte, und um die Oesterliche Zeit das Hochwürdige Sacrament des Altars empfange. In dem ersten Lionischen und dreyzehenden allgemeinen Concilio, dem A. 1245. Innocentius IV. vorstund, ward Kayser Fridericus II. mit dem Kirchen-Bann belegt, und die Creutzfahrt in das Heil. Land unter Anführung des Heil. Ludwigs Königs in Franckreich beschlossen. In der zweyten Lionischen und vierzehenden Allgemeinen Kirchen-Versammlung, welcher A. 1274. Gregorius X. ebenfalls persönlich vorstund, ward die Vereinigung der Griechischen mit der Lateinischen Kirch zwar ausgewürckt; daurete aber nicht lang. Man hat auch von Wiedereroberung des heiligen Lands gehandlet rc.

7. Was für Catholische Gebräuch kamen auf?

1. Urbanus IV. hat A. 1264. das Fest des Fronleichnams in der gantzen Kirch hochfeyerlich zu halten befohlen, worzu er veranlasset worden theils durch jenes grosse Wunder, da nemlich die Sacramentalische Gestalten in Blut verwandelt worden, theils durch die Seelige Juliana eine Closter-Frau, der solches schon zuvor von GOtt ist offenbahret worden. 2. Das Volck wird durch täglich gegebenes Glocken-Zeichen ermahnet die Jungfräuliche Mutter GOttes mit den Worten des Ertz-Engels zu grüssen. 3. Der H. Dominicus war der Anfänger, oder wenigst ein Fortpflantzer der den Menschen so nutzlich, als Mariä angenehmen Andachts-Ubung des H. Rosen-Krantzes. 4. Pabst Innocentius IV. gab den Cardinalen einen rothen Hut, um selbe hierdurch zu erinneren, auch so gar das Blut, wofern es vonnöthen, für die Kirch GOttes zu vergiessen. 5. In dem zweyten Lionischen Kirchen-Rath ward alles genau verordnet, was bey Erwählung eines Pabsts in dem Wahl-Zimmer zu beobachten. 6. Bonifacius VIII. umgiebt die Päbstliche Haupt-Zierde mit einer zweyfachen Cron, dero hernach Urbanus V. die dritte

ídque non oſtentationis, ſed pietatis ergo. 7. Auſtera admodum jejunii lex poſterioribus Seculis plurimùm mitigata eſt. Nam duodecim Seculis præcedentibus non ſolùm à piſcibus & lacticiniis, ſed à vino quoque & oleo, ac condimentis, ſale excepto, abſtinendum erat, ſoláque *xerophagia* ſive eſus aridorum, & quidem toto verni jejunii tempore non niſi poſt ſextam à meridie horam permiſſus erat. Hoc tamen Seculo conſuetudo invaluit, ut poſt horam tertiam pomeridianam corporibus cibus indulgeretur. 8. Sacræ *Inquiſitionis Officium* contra hæreticam pravitatem S. Dominico, Albigenſium hæreticorum malleo, demandatur. 9. Bonifacius VIII. annum *Jubilæum* 1300. ſolemniore ritu celebrandum indixit. 10. Iis, qui ſacro bello nomen dabant, peculiares *Indulgentiæ* ſunt conceſſæ.

8. Quæ religioſæ familiæ inſtitutæ?

1. Ordinem SS. Trinitatis redemptionis captivorum à S. Joanne de Matha & S. Felice Valeſio inſtitutum Innocentius III. A. 1198. vel certè 1209. confirmavit. 2. S. Franciſcus Aſſiſias A. 1208. Ordinis ſui, dein ab Innocentio III. & Honorio III. approbati, fundamenta jecit. 3. Ordinem Prædicatorum auctore S. Dominico confirmavit Honorius III. A. 1216. 4. Carmelitis circa montem Carmelum diſperſim degentibus B. Albertus Patriarcha Hieroſolymitanus ſub annum 1209. regulam conſcripſit, ab Honorio III. A. 1226. approbatam. 5. Ordinis B. Mariæ de Mercede redemptionis captivorum auctor eſt S. Petrus Nolaſcus, adjutoribus S. Raymundo Pennafortio & Jacobo I. Arago-

bey gesetzt; und dieses zwar nicht aus einem eitlen, sondern gottseeligen Absehen. 7. Das sehr strenge Gebott zu fasten wird in den nachgehenden Zeiten mercklich gelindert. Dann in den vorigen zwölf Seculis mußte man sich an denen Fast-Tagen nicht nur von allen Fischen und Milch-Speisen rc. sondern auch vom Wein, Oel, und Gewürtz, das Saltz allein ausgenommen, enthalten; war auch nichts anders als dürre und trockne Sachen zu essen erlaubt, und zwar die gantze vierzig-tägige Fasten hindurch erst nach der sechsten Stund Nachmittags. Jedoch ist in diesem Jahr-Hundert der Brauch aufkommen, daß man um drey Uhr Nachmittag den Leib mit Speis zu laben gestattete. 8. Das Gericht der H. Inquisition wider die Ketzerische Irrthümer wird dem H. Dominico, jenem gewaltigen Bestürmer der Albigensischen Ketzerey übergeben. 9. Bonifacius VIII. hat das Jubel-Jahr 1300. feyerlicher zu begehen befohlen. 10. Jenen, so sich in den H. Krieg liessen einschreiben, wurden besondere Ablaß ertheilet.

8. Was seynd für geistliche Orden-Stånd aufkommen?

1. Den Orden der allerheiligsten Dreyfaltigkeit von Erlösung der Gefangenen haben die Heil. Johannes de Matha, und Felix de Valois eingeführt und Pabst Innocentius III. A. 1198. oder 1209. bestättiget. 2. Der Heil. Franciscus von Assisi hat A. 1208. zu seinem Orden, den hernach Innocentius III. und Honorius III. bestättiget, den Grund gelegt. 3. Den vom Heil. Dominico gestifften Prediger-Orden hat Honorius III. A. 1216. gut geheissen. 4. Den Carmelitern, welche zuvor einsam und zerstreuet um den Berg Carmelus herum wohnten, hat der Seel. Albertus Patriarch zu Jerusalem um das Jahr 1209. Ordens-Satzungen fürgeschrieben, welche hernach Honorius III. Anno 1226. genehm gehalten. 5. Stiffter des Ordens unser lieben Frauen von Erledigung der Gefangenen war Petrus Nolascus mit Beyhülff des H. Raymundi von Pennafort,

gonum Rege. 6. Ordo Servorum B. V. Mariæ A. 1233 originem duxit à ſeptem nobilibus Florentinis. 7. Alexander IV. plures Eremitarum congregationes A. 1256. in unum corpus & Ordinem redegit, S. Auguſtini regulam ſub uno capite profitentem. 8. Cæleſtini Cæleſtinum V. Papam, Silveſtrini B. Silveſtrum Guzolinum, Eremitæ S. Pauli primi anachoretæ Euſebium Strigonio Hungariæ urbe oriundum religioſæ familiæ ſuæ ducem ac parentem venerantur. Hic tamen ordo Paulinorum ſequenti primum Seculo à Joanne XXII. confirmatus eſt A. 1328.

9. *Qui celebratiores Sancti & Doctores?*

Præter Ordinum conditores jam memoratos S. Antonius Patavinus, S. Engelbertus Archiepiſcopus Colonienſis, S. Edmundus Archiepiſcopus Cantuarienſis, S. Hyacinthus, S. Thomas Aquinas, S. Bonaventura, S. Ludovicus Galliæ Rex, B. Albertus Magnus, S. Clara, S. Eliſabetha, S. Hedwigis, S. Margarita Cortonenſis &c.

10. *Quibus miraculis orthodoxa Religio illuſtrata eſt?*

Præter plurima, maximáque miracula à SS. Dominico, Franciſco, Antonio, Hyacintho, aliíſque patrata, atque à S. Bonaventura, Jacobo de Vitriaco, Thoma Cantipratano &c. litteris mandata, notiſſimum eſt illud de mulo tres ipſos dies impaſto, non ad pabulum ab hæretico Bonovillo porrectum, ſed ad Euchariſtiam à S. Antonio Patavino monſtratam accurrente, demiſsóque eam capite ac flexis poplitibus adorante. Item de ſchedula, in quam S. Dominicus Fidei Catholicæ capita retulit, ab hæ-

und Jacobi I. Königs in Aragonien. 6. Die Serviten oder Diener unser lieben Frauen nahmen A. 1233. ihren Ursprung von sieben edlen Florentinern. 7. Alexander IV. hat A. 1256. aus verschiedenen Gattungen der Einsidler einen einzigen Orden, der sich zur Regel des Heil. Augustini unter einem Ober-Haupt bekante, versammlet und bestättiget. 8. Die Cälestiner verehren als ihren Vatter und Stiffter den Heil. Cälestinum V. Römischen Pabst, die Silvestriner den Seel. Silvestrum Guzolinum, die Eremiten des H. Pauli ersten Einsidlers Eusebium, zu Gran in Ungarn gebürtig. Jedoch ist dieser Orden der Pauliner erst im folgenden Seculo von Johanne XXII. bestättiget worden A. 1328.

9. Welche seynd die berühmtere Lehrer und Heilige?

Nebst erst erwehnten Orden-Stifftern S. Antonius von Padua, S. Engelbert Ertz-Bischoff zu Cölln, S. Edmundus Ertz-Bischoff zu Cantelberg, S. Hyacinthus, S. Thomas von Aquin, S. Bonaventura, S. Ludwig König in Franckreich, der Seel. Albertus der Grosse, S. Clara, S. Elisabeth, S. Hedwig, S. Margarita von Cortona rc.

10. Mit was für Wunderzeichen ist der wahre Glaub scheinbar gemacht worden?

Nebst sehr vielen und grossen Wunderthaten, welche die Heil. Dominicus, Franciscus, Antonius, Hyacinthus, und andere gewürcket, und S. Bonaventura, Jacobus de Vitriaco, Thomas Cantipratanus rc. aufgezeichnet, ist sonders berühmt jenes Wunder mit einem Maul-Esel, welcher, ob er schon drey gantze Tag ward ausgehungeret, ist er doch nicht dem von seinem Ketzerischen Herrn Bonovill fürgeschütteten Futter, sondern dem vom H. Antonio von Padua gezeigten Altars-Sacrament zugeloffen, welches er mit tieff geneigtem Kopff und gebognen Beinen hat angebettet. Jngleichen mit jenem Zettel, worauf der Heil. Dominicus die Catholische Glaubens-Puncten verzeichnet, den die Albigensische

Ketzer

hæreticis Albigenfibus femel, iterum ac tertiò in ignem conjecta, fempérque illæfa.

Seculum XIV.

1. Qui Pontifices rexêre Ecclefiam?

193. Bened. XI. *ad*	1304	198. Innocent. VI. *ad*	1362
194. Clemens V.	1314	199. Urbanus V.	1370
195. Joan. XXII.	1334	200. Gregorius XI.	1378
196. Bened. XII.	1342	201. Urbanus VI.	1389
197. Clemens VI.	1352	202. Bonifacius IX.	1404

2. Quid de his Pontificibus fummatim dicendum?

Omnes doctrina zelóque animarum, plerique etiam vitæ fanctimonia præftabant, quos inter BenedictusXI. (re ipfa X. cùm Joannes Mincius, qui A. 1058. per menfes aliquot Pontificatum, noménque Benedicti X. fibi arrogabat, Pfeudopapa fuerit) pluribus à morte miraculis claruit. Clementi tamen V. vitio vertitur, quod Philippi IV. Galliæ Regis inductu fedem Pontificiam Roma Avenionem transtulerit, ubi annis ampliùs feptuaginta, quos Itali cum captivitate Babylonica comparabant, Romani Pontifices quafi peregrè agebant, magno rei Chriftianæ, ipfiúsque adeò Galliæ detrimento. Statuerat quidem Urbanus V. fanctitate & miraculis clarus, fedem Pontificiam Romam transferre, fed morte præreptus id negotii Gregorio XI. fucceffori fuo, virtute pariter & doctrina eximio, relinquere cogebatur. Huic ritè fucceffit Urbanus VI. Neapolitanus, qui, cùm effet juftitiæ, temperantiæ aliarúmque virtutum, ac difciplinæ potiffimùm Ecclefiafti-

cæ

Ketzer zu dreymalen in das Feuer geworffen doch jederzeit ohne geringste Verletzung.

Das vierzehende Jahr-Hundert.

1. Was für Päbst haben regirt?

193. Benedict. XI. bis	1304	198. Innocent. VI. bis	1362
194. Clemens V.	1314	199. Urbanus V.	1370
195. Johannes XXII.	1334	200. Gregorius XI.	1378
196. Benedictus XII.	1342	201. Urbanus VI.	1389
197. Clemens VI.	1352	202. Bonifacius IX.	1404

2. Was ist von diesen Päbsten zu melden?

Alle waren an Gelehrtheit und Seelen-Eifer, die meiste auch an Heiligkeit des Lebens berühmt. Aus diesen hat Benedictus XI. (von Rechts wegen X. weil Johannes Minius, welcher A. 1058. etlich Monat lang sich des Pabstthums und Nahmens Benedicti X. anmaßte, nur ein Affter-Pabst war) mit vielen Wunderzeichen nach seinem Hintritt geleuchtet. Clementi V. deutet man sehr übel aus, daß er aus Anstifftung Philippi IV. Königs in Franckreich den Päbstlichen Stul von Rom gen Avignon übersetzt, woselbst die Römische Päbst über siebenzig Jahr, welche die Italiäner mit der Babylonischen Gefangenschafft zu vergleichen pflegten, gleichsam in der Fremde sich aufgehalten, mit grossem Nachtheil der gantzen Christenheit, ja so gar auch Franckreichs selbst. Es war zwar Urbanus V. ein an Heiligkeit und Wunderzeichen sehr berühmter Pabst gäntzlich entschlossen die Päbstliche Residentz wieder nach Rom zu versetzen; weil aber der Tod darzwischen kommen, mußte er dieses Geschäfft seinem Stul-Erben Gregorio XI. einem gleichfalls an Gelehrtheit und Tugend fürtrefflichē Pabst auszumachen überlassen. Auf diesen folgte durch rechtmäßige Wahl Urbanus VI. ein Neapolitaner, welcher, weil er selbst der Gerechtigkeit, Mäßigkeit und anderer Tugenden, sonderbar aber

der

cæ obſervantiſſimus, taléſque prorſus eſſe vellet Car-
dinales ſuos omnes, horum mores acriùs liberiúsque
redarguit. Unde exacerbati Cardinales præcipu
Gallicani, ſeceſſione facta, Antipapam creant, Cle-
mentem VII. dictum, ſecúmque Avenionem dedu-
cunt, tametſi Urbanum VI. toto ſemeſtri coluerint u
verum Papam. Atque hoc pacto ſchiſma confla-
tum eſt omnium teterrimum quadraginta fermè anno-
rum, Pontificibus aliis Romæ, aliis Avenione ſeden-
tibus. Mortuo Urbano VI. Romæ ſurrogatus eſt Bo-
nifacius IX. Clementi verò Pſeudopapæ Avenion
ſuppoſitus eſt Petrus de Luna, qui Benedicti XIII
nomen uſurpans, triginta ipſos annos in ſchiſmate ob-
ſtinatè perſtitit, eíque immortuus eſt.

3. *Quis Eccleſiæ ſtatus?*

Cùm Orcus omnibus ſuis machinis ad eam usque
diem adhibitis nil quidquam profeciſſet, novos lon-
géque vehementiores tentavit aſſultus, excitando ſchiſ-
ma multò exitioſiſſimum, ex quo lites, diſcordiæ, fa-
ctiones, animorum diſſenſiones, maláque innumera
& quod caput eſt, morum ac diſciplinæ Eccleſiaſticæ
corruptela ingens; ut proinde, ſi humanæ rationis
trutina rem examinemus, Eccleſia, uti antea ſæpius
ita hoc maximè tempore everti debuiſſet, niſi ædifica-
ta eſſet *ſupra petram* prorſus immobilem.

4. *Quæ gentes Chriſtianis ſacris initiatæ?*

1. Jagello Lithvaniæ Dux ſacro fonte luſtratus
Lithvanos & Samogitas verbo & exemplo ad Chri-
ſtum perduxit. 2. Boſnia cum Principe Stephano,
regnum

der Kirchen-Zucht sehr beflissen war, auch alle seine Cardinäl hierinfalls ihm gantz gleich zu seyn verlangte, hat er ihre Sitten was schärffers und freyers bestraffet. Wodurch die Cardinäl, sonderbar die gebohrne Frantzosen, sehr erbittert, sich ingeheim versammlet, und einen Gegen-Pabst, der sich Clemens VII. nennte, aufgeworffen, und mit sich gen Avignon geführt, obschon sie Urbanum VI. vor einen rechtmäßigen Pabst 6. Monat lang erkennet hatten. Hieraus entstund jene greuliche Kirchen-Spaltung, welche fast vierzig Jahr währte, da andere Päbst zu Rom, andere zu Avignon sassen. Nach dem Tod Urbani VI. ward zu Rom Bonifacius IX. zu Avignon aber nach des Affter-Pabsts Clementis VII. Hinscheiden Petrus de Luna erwählet, welcher unter dem Nahmen Benedicti XIII. dreyßig gantzer Jahr in der Trennung und Affter-Pabstthum hartnäckig verharret, und darinn gestorben.

3. Wie stund es um die Kirch?

Weil die Hölle bis dahin mit aller ihrer Macht und Gewalt nichts kunte ausrichten, wagte sie einen neuen und weit hefftigern Sturm, durch Anzettlung einer höchst schädlichen Kirchen-Spaltung, woraus dann allerhand Zanck, Hader, Mißverständnus, Meuterey, Trennung der Gemüther, Unheil ohne End, und was das meiste, die Verderbung der Sitten und guten Kirchen-Zucht entstanden; daß demnach menschlicher Weise davon zu reden, die Kirchen wie zuvor öffters, also bevorab zu dieser Zeit hätte unterübersich müssen gekehrt werden, dafern sie nicht auf einen gantz unbeweglichen Felsen wären erbauet.

4. Was für Völcker seynd im Christlichen Glauben unterrichtet worden?

1. Jagello Groß-Hertzog in Lithauen empfieng die Heil. Tauff, und bekehrte mit Wort und Beyspiel die Lithauer und Samogiter zu Christo. 2. Bosnien wird samt seinem Fürsten

Ste-

regnum item Congense in Africa Christo subjicitur.

5. Quinam lupi hæretici insidiati potissimùm sunt Christi ovili?

Joannes Wicleffus Sacerdos Anglus, homo arrogans & ambitiosus, Vigorniensi Episcopatu non impetrato, in rabiem actus, virus suum in Christi vicarium & Ecclesiam sub annum 1372. cœpit evomere. Hæresiarcha hic, Lutheri & Calvini prodromus, impugnabat *transsubstantiationem*, verámque Christi in Eucharistia præsentiam, sacrosanctum Missæ sacrificium, hierarchiam Ecclesiasticam, liberum hominis arbitrium, invocationem Sanctorum, venerationem imaginum, Indulgentias, vota monastica &c. Ejus ossa ex Concilii Constantiensis decreto refossa, exustáque sunt, cineribus in profluentem abjectis.

6. Quæ Concilia coacta?

Præter *particularia*, generale XV. Viennæ Allobrogum præsidente Clemente V. A. 1311. celebratum est, ubi Beguardi, Beguini, Fraticelli, aliique hæretici condemnati, actúmque denuò de expeditione in terram sanctam. Extinctus item Ordo Templariorum, criminibus manifestis convictorum, horúmque fortunæ Equitibus Melitensibus partem maximam attributæ. Clementem porro V. Regémque Franciæ à Templariorum Magistro, dum rogo imponeretur, ad DEI tribunal citatos fuisse, fabula est.

7. Qui sacri ritus introducti fuêre?

1. Pompa solemnis, publicáque supplicatio Festo Theo-

Stephano Christo unterwürffig gemacht, wie auch das Königreich Congo in Africa.

5. Was für Ketzerische Wölf haben dem Schaf-Stall Christi besonders nachgestellt?

Johann Wicleff ein sehr übermüthig- und ehrgeitziger Priester in Engelland, ward, weil er das Bißthum Worchester nicht erhalten, gantz rasend, und goß wider den Statthalter Christi und Kirch GOttes all sein Gifft aus um das Jahr 1372. Dieser Ertz-Ketzer, welcher ein Vorläuffer Luthers und Calvins war, spitzte sein Feder wider die wesentliche Verwandlung und wahre Gegenwart Christi in dem H. Altars-Sacrament, wider das hochheilige Meß-Opffer, Kirchen-Regiment, freyen Willen des Menschen, Anruffung der Heiligen, Verehrung ihrer Bildnussen, wider die Ablaß, und Ordens-Gelübd ꝛc. Seine Gebein wurden aus Verordnung des Concilii zu Constantz wieder ausgegraben, und verbrennt, die Aeschen aber in das rinnende Wasser geschüttet.

6. Was seynd für Kirchen-Räth versammlet worden?

Nebst den sonderbaren ist das fünfzehende allgemeine Concilium, welchem Pabst Clemens V. in eigner Person vorgesessen, zu Wien im Dauphiné A. 1311. gehalten worden. Die Beguarden, Beguinen, Fraticelli und andere Ketzer wurden verdammt. Es ward auch gehandelt von einem abermaligen Creutz-Zug in das Heil. Land, und wurde der Orden der Tempel-Herren, nachdem man sie offentlicher Laster hat überzeugt, völlig ausgetilgt, ihre Güter aber meistentheils denen Malteser-Rittern überlassen. Doch ist eine Fabel, daß Clemens V. samt dem König in Franckreich von dem Groß-Meister der Tempel-Herren, da selber zum Scheiter-hauffen verurtheilt wurde, für GOttes Gericht seye gefordert worden.

7. Was seynd für Kirchen-Gebräuch eingeführt worden?

1. Der feyerliche Umgang an dem Fronleichnams-Fest wird

Theophoriæ ab universo orbe Christiano DEO Eucharistico adornanda decernitur in Concilio Viennensi. 2. Clemens VI. Jubilæum annis quinquagenis, Urbanus VI. verò ternis ac tricenis circumscripsit &c.

8. Qui sacrorum Ordinum conditores?

1. Ordinem Olivetanum instituit B. Bernardus Ptolemæus Nobilis Senensis; 2. Ordinem verò Jesuatorum B. Joannes Columbinus, à Clemente IX. postea extinctum. 3. S. Birgitta vidua, illustrissimis orta natalibus, initium fecit Ordini à S. Salvatore nuncupato, Regulâ à Christo ipso acceptâ, virísque simul ac mulieribus datâ, quibus omnibus præesset Antistita. 4. Ordinem Hieronymitarum à Petro Ferdinando institutum Gregorius XI. A. 1373. confirmavit. Eremitæ S. Hieronymi B. Petrum Gambacurtam fundatorem venerantur.

9. Quinam sanctitate & doctrina eminuêre?

Sanctitate S. Ivo, pauperum advocatus, S. Nicolaus Tolentinas, S. Agnes de Monte Politiano S. Elzearius Comes, S. Rochus, S. Elisabeth Lusitaniæ Regina, S. Catharina Senensis, S. Birgitta, S. Catharina Suecica, S. Birgittæ filia &c.

Doctrina præstabant Joannes Duns Scotus, Nicolaus de Lyra, Joannes Taulerus, Gregorius Ariminensis, Franciscus Petrarcha, Joan. Ruisbrokius &c.

10. Quæ edita miracula?

1. Amstelodami A. 1345. Eucharistia, in ignem projecta, totam noctem omnino illæsa permansit quam exinde in templum translatam magna omnes veneratione prosequebantur. 2. Prope Craco-

viam

auf dem Wienerischen Concilio von der gesammten Christenheit zu Ehren des unter den Sacramentalischen Gestalten verhüllten GOttes anzustellen verordnet. 2. Clemens VI. hat das Jubel-Jahr auf fünfzig; Urbanus VI. aber auf drey und dreyßig Jahr herunter gesetzt.

8. Was waren für Ordens-Stiffter?

1. Den Olivetaner-Orden hat der Seelige Bernardus Ptolemäus ein Edelmann von Siena; 2. den Orden aber der Jesuaten, welchen nachgehends Clemens IX. wiederum aufgehoben, hat der Seelige Johannes Columbinus gestifft. 3. Die Heil. Brigitta Wittib, von Hoch-Adelichem Geschlecht entsprossen, hat den Orden, so vom allerheiligsten Seeligmacher den Nahmen führt, aufgericht, und die Ordens-Regel von Christo selbst empfangen, darunter so wohl die Männer, als Closter-Frauen stehen, und sämtlich einer Aebtißin untergeben seyn solten. 4. Den Orden der Hieronymitaner, welchen Petrus Fernandus gestifft, hat Gregorius XI. A. 1373. bestättiget. Die Einsidler S. Hieronymi verehren den Seeligen Petrum Gambacurta als ihren Stiffter.

9. Welche waren an Heiligkeit und Lehr fürtrefflich?

An Heiligkeit S. Ivo ein Beystand der Armen, S. Nicolaus von Tolentin, S. Agnes von Monte Pulciano, der Heil. Graf Elzearius, S. Rochus, S. Elisabeth Königin in Portugall, S. Catharina von Siena, S. Brigitta, S. Catharina aus Schweden, eine Tochter der Heil. Brigitta rc.

Fürnehme Lehrer waren Johannes Duns Scotus, Nicolaus de Lyra, Johannes Taulerus, Gregorius von Rimini Franciscus Petrarcha, Johannes Ruisbrokius rc.

10. Was geschahen für Wunder?

1. Als zu Amsterdam A. 1345. eine Heil. Hostie in das Feuer geworffen wurde, blieb selbe ein gantze Nacht darinnen gantz unverletzt, welche alsdann in die Kirch übersetzt, von jedermann in grossen Ehren gehalten worden. 2. Unweit Cracau warffen einige Kirchen-Dieb die Heil. Hostie in eine Pfütze, allwo dieselbe bey Tag und Nacht ein Himmlischer

viam Hostiæ consecratæ à sacrilegis templi spoliatoribus in paludem projectæ cœlesti luce diu noctúque circumfulsêre. Ad cujus rei perennem memoriamCasimirus II. Poloniæ Rex magnificam ibidem basilicam excitandam curavit A. 1347. S. Ivo, S. Nicolaus Tolentinas, S. Rochus, qui pestifera lue infectos solo crucis signo confestim persanabat, multique alii claruêre miraculis, quorum complura B. Raymundus Capuanus, Joannes Villanus &c. in acta retulêre.

Seculum XV.

1. Quo ordine Romani Pontifices successêre?

203. Iñocent. VII. *ad*	1406	210. Callist. III. *ad*	1458
204. Gregor. XII.	1409	211. Pius II.	1464
205. Alexander V.	1410	212. Paulus II.	1471
206. Joan. XXIII.	1415	213. Sixtus IV.	1484
207. Martinus V.	1431	214. Innocent. VIII.	1492
208. Eugenius IV.	1447	215. Alexander VI.	1503
209. Nicolaus V.	1455		

2. Quid de his generatim commemorandum?

Innocentius VII. doctrina non minùs quàm vitæ integritate præstabat, perinde atque ejus successor Gregorius XII. qui Pontificatu cessurum se recepit, si id ipsum Petrus de Luna sive Benedictus XIII. Antipapa præstitisset. Verùm cùm hic alias ex aliis moras necteret, prætensi sui juris dignitatísque ad mortem usque retinentissimus, ac proinde ambo pro Papa se gererent, utriusque partis Cardinales Concilio Pisis coacto, exauctoratis Gregorio & Benedicto, novum creant Pontificem Alexandrum V.

co

Glantz umgeben. Zu dessen immerwährendem Andencken hat Casimirus II. König in Pohlen eine herrliche Kirch lassen aufbauen A. 1347. S. Ivo, S. Nicolaus von Tolentin, S. Rochus, welcher die mit der Pest behaffte allein durch das H. Creutz-Zeichen augenblicklich gesund machte, und mehr andere leuchteten mit Wunder-Zeichen, aus denen nicht wenig der Seel. Raymundus von Capua, Johannes Villanus, und andere schrifftlich verfasset.

Das fünfzehende Jahr-Hundert.

1. In was für einer Ordnung folgten die Päbst?

	bis		bis
203. Innocent. VII.	1406	210. Callistus III.	1458
204. Gregorius XII.	1409	211. Pius II.	1464
205. Alexander V.	1410	212. Paulus II.	1471
206. Johannes XXIII.	1415	213. Sixtus IV.	1484
207. Martinus V.	1431	214. Innocent. VIII.	1492
208. Eugenius IV.	1447	215. Alexander VI.	1503
209. Nicolaus V.	1455		

2. Was ist von diesen Päbsten hauptsächlich zu melden?

Innocentius VII. war nicht minder an Geschicklich- als Heiligkeit des Lebens fürtrefflich, wie auch dessen Nachfolger Gregorius XII. welcher das Pabstthum abzutreten sich verpflichtet, wofern auch Petrus de Luna oder Benedictus XIII. sein Wider-Pabst ein gleiches thun wurde. Weil aber dieser ein Hindernus um die andere in Weg legte, und auf seinem vorgeschützten Recht und Behauptung seiner Würde bis in Tod gantz halsstarrig beharrte, mithin zween zugleich sich als Päbst aufführten, haben die Cardinäl von beyden Partheyen zu Pisa ein Kirchen-Versammlung gehalten, Gregorium und Benedictum abgesetzt, und Alexand. V. zum neuen Pabst erwählt, welcher solcher Hoheit und eines längeren

eo faſtigio, vitáque diuturniore longè digniſſimum, cui poſt menſes decem vita functo ſuffectus eſt Ludovici Siciliæ Regis commendatione Joannes XXIII. bello, quàm Pontificatui gerendo aptior. Hic urgente potiſſimùm Sigismundo Cæſare Concilium Conſtantienſe indixit, ubi communi omnium lætitia & acclamatione electus eſt Martinus V. doctrina & virtute inſignis, poſtquam Joanni XXIII. è fuga retracto, & Benedicto XIII. Pontificatus, quo Gregorius XII. ſe ſponte abdicabat, eſt abrogatus. Martinus porrò V. ejúsque ſucceſſores magna cum laude rexêre Eccleſiam. Alexandrum tamen VI. alii deterioris, alii contrà melioris notæ Pontificibus annumerant. Ante initum Pontificatum, in juventute vitam minùs caſtam duxiſſe, conſtat inter omnes. Sed & illud certum, non pauca ei vitia ab obtrectatoribus, quos inter primas fert Sannazarius, afficta fuiſſe. Neque tamen omnia, quæ de Alexandro VI. paſſim in vulgus ſparguntur, inconſultè ac temerè conficta eſſe dixerim. Eundem non veneno, ut plerique opinantur, ſed febri ex impuro infectóque aëre contracta, die ſeptimo, quàm cœpit decumbere, Sacramentis Confeſſionis, Communionis & extremæ Unctionis rite munitum deceſſiſſe, Joannes Brocardi, teſtis auritus & oculatus, aſſeverat.

3. Num optata tandem pax & tranquillitas Eccleſiæ reddita?

Electo Martino V. ſchiſma penitus ſublatum fuiſſet, niſi Alphonſus Aragoniæ Rex Petri Lunenſis partes ſuſcipere perrexiſſet, quo è vivis anno antipapa-

Lebens wohl würdig war. Er segnete aber nach zehen Monaten das Zeitliche, und ward an statt seiner Johannes XXIII. welcher mehr zu einem Feld-Herrn als Kirchen-Haupt schiene tauglich zu seyn, auf Ersuchung Ludovici Königs in Sicilien zum Pabstthum erhoben. Dieser hat auf inständiges Anhalten des Kaysers Sigismundi das Concilium zu Constantz ausgeschrieben, allwo Martinus V. an Gelehrtheit und Tugend sehr berühmt, mit allgemeiner Freud und Glückwünschung erwählet worden, nachdem Johannes XXIII. den man aus der Flucht wiederum eingeholet, und Benedictus XIII. des Pabstthums, dessen sich Gregorius XII. freywillig verziehen, entsetzet worden. Martinus V. hat samt seinen Nachfolgern die Kirch mit grossem Ruhm verwaltet. Doch rechnen etliche Alexandrum VI. unter die schlimme, andere hingegen unter die gute Päbst. Daß er, vor angetretenem Pabstthum, in seiner Jugend ein nicht allzukeusches Leben geführt habe, ist Welt-kündig. Doch ist auch dieses gewiß, daß ihme von gottlosen Läster-Mäulern, worunter Sannazarius die Reihe führt, viel böses nachgeredet und angedichtet wordē. Hierdurch will ich aber keines Wegs behaupten, daß alles, was hin und her von Alexandro VI. wird ausgesprenget, unbedachtsam und leichtfertiger Weise seye erdichtet worden. Daß er nicht durch beygebrachtes Gifft, wie die meisten darfür halten, sondern an einem Fieber, so vom unreinen und vergiffteten Luft herrührte, am siebenden Tag seiner Kranckheit, nachdem er zuvor mit den Heil. Sacramenten der Beicht, Communion und letzten Oelung versehen worden, gestorben, bezeugt Johannes Brocardi, der alles dieses selbst gehört und gesehen.

3. Ist endlich die Kirch in erwünschten Ruhestand gesetzt worden?

Nach Erwählung Martini V. wäre zwar die Trennung gäntzlich gehoben worden, dafern nicht Alphonsus König in Aragonien die Parthey Petri de Luna noch ferner gehalten hätte. Nach dessen Tod, welcher im dreyßigsten Jahr seines

papatûs tricesimo, Christi 1424. erepto, à duobus reliquis ejus factionis Cardinalibus Antipapa Clemens VIII. & ab hoc novi mox Cardinales sunt creati. Hi tamen unà cum pseudopapa quarto pòst anno Martino V. se submisêre. Hinc nonnulli memoratum schisma quinquaginta ipsos annos durâsse perhibent. Ultimum, quo Ecclesia scindebatur, schisma excitatum est à Conciliabulo Basileensi, ubi A. 1439. ab Episcopis septem, unóque Cardinali Gallo & aliquot Theologis exauctoratus Eugenius IV. Pontifex laudatissimus, ejúsque in locum suppositus Amadeus Sabaudiæ olim Dux, Felix V. appellatus; qui tamen post Eugenii IV. obitum sponte se abdicavit. Jam inde à tempore illo nullus porrò Pseudopapa supremum sibi Sacerdotium arrogare est ausus.

4. Quæ Ecclesiæ incrementa?

1. Mauris ex tota Hispania ejectis, pristinus Ecclesiæ illi splendor est redditus. 2. In Concilio Florentino redintegrata quidem Græcæ cum Latinâ Ecclesia concordia; quæ tamen diuturna non fuit, Constantinopolitanis mox ad genium suum reversis qui cùm suave Christi ejúsque Vicarii jugum detrectâssent, inde ab A. 1453. quo à Mahomete II. capta Constantinopolis, in hanc usque diem durissimum Turcicæ servitutis jugum subire coguntur.

5. Qui pseudoprophetæ ab Orco emissi?

Horum primipilus erat Joannes Hus, Sacerdos Bohemus, invidia, æmulatione fastúque turgens, qui Waldensium & Wicleffi hæreses recoxit, novisque condivit erroribus, adjutore Hieronymo Pragensi

Affter-Pabstthums, Christi 1424. erfolgte, ward von denen noch übrigen zweyen Affter-Cardinalen ein neuer Affter-Pabst Clemens VIII. und von diesem alsbald neue Cardinäl erwählet, die sich doch samt ihrem Affter-Pabst vier Jahr hernach Martino V. gehorsamlich unterworffen. Dahero kommt, daß etliche offterwehnte Trennung fünfzig gantze Jahr gedauert zu haben melden. Die letzte Kirchen-Spaltung ward von der Baßlerischen Winckel-Versammlung angezettelt, woselbst A. 1439. von sieben Bischöffen, samt einem einzigen Frantzösischen Cardinal und etlichen Gottes-Gelehrten Eugenius IV. ein überaus preiswürdiger Pabst abgesetzt, und an dessen Stell Amadeus, so vor diesem Hertzog in Savoyen ware, unter dem Nahmen Felix V. eingeschoben worden; welcher jedoch nach Absterben Eugenii IV. sich seines Affter-Pabstthums gutwillig begeben. Von selber Zeit an hat kein Affter-Pabst des höchsten Priesterthums mehr anzumassen sich erkühnet.

4. Wie ist die Kirch erweitert worden?

1. Die Mohren wurden aus gantz Spanien vertrieben, und hiemit der alte Glantz selber Kirch wiederum hergestellt. 2. In dem allgemeinen Concilio zur Florentz ward zwar die Griechische Kirch mit der Lateinischen aufs neue vereinbaret, so aber keinen Bestand hatte, allermassen die Einwohner zu Constantinopel gleich wieder zur vorigen Art kehrten, und weil sie das süsse Joch Christi und dessen Statthalters von sich warffen, müssen sie von dem Jahr 1453. in welchem Mahomet II. die Stadt Constantinopel hat eingenommen, bis auf diese Stund, an dem harten Joch der Türckischen Dienstbarkeit ziehen.

5. Was hat die Höll für falsche Propheten gesandt?

Das Haupt davon war Johann Huß, ein Priester aus Böhmen, von Neid, Eifersucht und Hoffart gantz aufgeblasen, welcher die Ketzereyen der Waldenser und des Wicleffs wiederum aufgewärmet, und eine neue Brühe daran geschüttet. Seine Mitgehülffen waren Hieronymus von Prag, und Petrus von Dreßden, der wegen der Ketzerey

gensi, & Petro Dresdensi, ob hæresin exulare jusso. Hic cùm Christi sanguinem sub vini quoque specie ab laicis sumendum esse docuisset, in errorem induxit longè plurimos, vini quàm sanguinis Christi appetentiores, utpote quem sub unica panis specie orthodoxi, rebelles contrà Ecclesiæ filii sub neutra sumunt, sed Christum totum ejúsque gratiam prorsus amittunt; *quandoquidem*, S. Augustino teste, *neque Fides, neque Sacramenta ullis, nisi in Ecclesia unitate persistentibus, sunt salutaria.* Hæresiarcha Hussius, DEO, Ecclesiæ, & Cæsari rebellis A. 1415. annóque sequenti Hieronymus Pragensis Constantiæ vivus est combustus. Quæ porrò sectarii fictè, pro more suo, & contumeliosè de fide publica Hussio à Cæsare data, violatáque, de olore item, anserem Hussiticum post annos centum subsecuturo, passim sparsêre in vulgus, germani, hoc est synceræ & antiquæ fidei scriptores, pridem confutârunt.

6. *Quæ celebrata Concilia?*

1. Oecumenicum XVI. A. 1438. Ferrariæ inchoatum quidem, sed, peste ibidem grassante, Florentiam, unde & appellationem traxit, translatum est. Præsedit huic ipse Pontifex Eugenius IV. præsentibus centum quinquaginta Episcopis cum Patriarcha Constantinopolitano & Imperatore Græco Joanne Palæologo, ubi orthodoxa Ecclesiæ Latinæ doctrina contra Græcorum errores denuò constabilita est. 2. In Concilio Constantiensi damnatæ Wicleffi & Hussii hæreses; non tamen, uti Galli quidam opinantur, definitum est, Concilium esse supra Papam: nam decreta Sessionis IV. & V. non nisi

mußte das Land raumen. Als nun dieser lehrte, daß alle Layen verbunden seyen das Blut Christi auch unter der Gestalt des Weins zu nehmen, hat er sehr viel verführt, welche sich mehr um den Wein, als um das Blut Christi rissen, als welches die rechtglaubige auch unter der einzigen Gestalt des Brods, die rebellische Söhn der Kirch hingegen gar unter keiner empfangen, sondern hierdurch den gantzen Christum samt seiner Gnad völlig verliehren, sintemal nach Zeugnus des H. Augustini weder der Glaub, noch die Sacramenten jemand andern, als allein denen, so in der Einigkeit der Kirche verharren, heilsam und ersprießlich seynd. Der so wohl GOtt als der Kirch und dem Kayser widerspenstige und meineydige Ertz-Ketzer Huß ist zu Costnitz A. 1415. und folgendes Jahr darauf Hieronymus von Prag lebendig verbrennt worden. Was nun die Ketzer ihrem Gebrauch nach lugenhafft und Ehrenschänderischer Weise hin und her ausgesprengt, als wäre allda wider das dem Huß gegebene Kayserliche frey- und sichere Geleit gehandlet worden, wie auch daß auf die Hußitische Gans nach hundert Jahren ein Schwan folgen solte, haben die aufrichtige und unverfälschte Scribenten schon längst gründlich widerlegt.

6. Was seynd für Concilia gehalten worden?

1. Das sechzehende allgemeine Concilium ward zwar zu Ferrara A. 1438. angefangen, jedoch wegen daselbst einreissender Pest auf Florentz, wovon es auch den Namen führt, übersetzt. Pabst Eugenius IV. stund demselben in eigner Person vor, und hatten sich dabey hundert fünfzig Bischöff samt dem Patriarchen von Constantinopel und dem Griechischen Kayser Johanne Paläologo eingefundē, allwo die reine und unverfälschte Glaubens-Lehr der Lateinischen Kirch wider die Irrthümer der Griechischen auf ein neues bestättiget worden. 2. In dem Concilio zu Costnitz wurden die Irrthümer und Ketzereyen des Wicleffs und Huß verdammt; jedoch ist keines Wegs, wie etliche Frantzosen muthmassen, ausgemacht

nisi de Papa dubio, déque tempore schismatis, quo plures pro Papa se gerunt, intelligenda esse plerique doctores existimant, atque à Martino V. ea duntaxat quæ ad fidei dogmata pertinent, rata fuisse habita. 3. Concilium Basileense ritè quidem inchoatum, sed perperam continuatum, nunquam approbavit Ecclesia. 4. Concilium Pisanum fueritne legitimum, an secùs, adhuc sub judice lis est.

7. Qui novi ritus vel consuetudines receptæ?

1. Paulus II. & Sixtus IV. Jubilæum quinto & vicesimo quovis anno celebrandum indixit. 2. Paulus item II. Cardinalibus vestes purpureas attribuit. 4. Callistus III. Festum transfigurationis Domini ob insignem de Mahomete II. A. 1455. ad Belgradum reportatam victoriam solemniore deinceps ritu celebrandum curavit. 4. Idem Pontifex constituit, ut populus meridie quoque æris campani pulsu admonitus, Virginem Deiparam quotidie salutaret, quam dein constitutionem Alexander VI renovavit. 5. Pactiones, quas *Concordata Germaniæ vocant*, initæ inter Nicolaum V. Papam, & Imperatorem Fridericum A. 1448.

8. Qui Ordines instituti?

1. Ordinem Minimorum à S. Francisco de Paula conditum, Sixtus IV. aliíque exinde Pontifices confirmârunt. 2. Augustinianorum discalceatorum Ordini, à Sixto IV. approbato, Baptista Poggius A. 1474. initium dedit. 3. Ordo Annuntiatarum B. Mariæ institutus est à B. Joanna Ludovici XI. Galliæ Regis filia. 4. Philippus Bonus Burgundiæ & Brabantiæ Dux Ordinem Equestrem Velleris

macht worden, daß ein Concilium über den Pabst seye: allermassen die meiste aus den Gelehrten darfür halten, daß der in der vierten und fünften Raths-Versammlung ergangene Ausspruch allein von einem ungewissen und zweiffelhafftigen Pabst, und von der Zeit einer Kirchen-Spaltung, da sich ihrer mehr für einen Pabst ausgeben, zu verstehen seye; daß demnach Martinus V. nichts anders, als was bloß allein die Glaubens-Lehr betrifft, habe gut geheissen. 3. Das zu Basel zwar rechtmäßiger Weise angefangene, aber übel fortgesetzte Concilium hat die Kirch niemal für gültig gehalten. 4. Ob die zu Pisa angestellte Kirchen-Versammlung rechtmäßig seye gewesen, oder nicht, bleibt noch ein unausgemachte Sach.

7. Was für Gebräuch seynd aufkommen?

1. Paulus II. und Sixtus IV. haben das Jubel-Jahr jede fünf und zwanzig Jahr zu halten befohlen. 2. Paulus II. hat den Cardinalen Purpur-farbe Kleider zugeeignet. 3. Callistus III. hat das Fest der Verklärung Christi zum Gedächtnus jenes herrlichen wider Mahomet II. A. 1455. bey Belgrad erhaltenen Siegs feyerlicher hinfüro begehen lassen. 4. Eben dieser Pabst verordnete, daß auch zu Mittag durch gegebenes Glocken-Zeichen das Volck erinnert werde, die Jungfräuliche Gebährerin GOttes täglich zu grüssen, welche Verordnung hernach Alexander VI. aufs neue bestättiget. 5. Jene Verträg, so man Concordata Germaniæ nennet, werden zwischen dem Pabst Nicolao V. und Friderico dem Kayser geschlossen A. 1448.

8. Was kamen für Ordens-Ständ auf?

1. Den Orden der Paulaner oder Mindesten Brüder hat der Heil. Franciscus de Paula gestifft, welchen Sixtus IV. und mehr andere Päbst bestättiget. 2. Den Augustiner-Barfüsser-Orden, welchen Sixtus IV. gut geheissen, hat Baptista Poggius A. 1474. angefangen. 3. Die Closter-Frauen von Maria Verkündigung hat Johanna Ludovici XI. Königs in Franckreich Tochter gestifft. 4. Philippus der Gute zugenannt, Hertzog in Burgund und Brabant hat zu

Ehren

leris aurei in Deiparæ Virginis & S. Andreæ honorem, ad religionis orthodoxæ incrementum, recuperandásque terras à Turcis ereptas, instituit A. 1430.

9. Qui sanctitate & doctrina præstabant?

S. Vincentius Ferrerius, qui à confessionibus primùm erat Antipapæ Benedicto XIII. & Sacri Palatii Magister ab eodem creatus, sed perspectâ hominis ambitiosi pertinaciâ, eundem deseruit, imò & oppugnavit: S. Bernardinus Senensis, quem Fratres Minores de *Observantia*, *à Conventualibus* exinde distincti, veluti parentem colunt: S. Laurentius Justinianus primus Venetiarum Patriarcha, S. Joannes Capistranus, S. Antoninus Archiepiscopus Florentinus, S. Didacus, S. Joannes à S. Facundo, S. Casimirus Poloniæ Regis filius, S. Lidwina, S. Francisca Romana, S. Catharina Bononiensis, B. Coleta, quæ S. Claræ Ordinem instauravit &c.

Virtute item & doctrina eminuêre Joannes Gersonius Cancellarius Parisiensis, Alphonsus Tostatus Episcopus Abulensis, Dionysius Carthusianus, Thomas Kempensis, Joannes Picus Mirandulanus &c.

10. Num & miraculis Ecclesia claruit?

Longè plurimis, quibus plena sunt acta Sanctorum tum aliorum, tum præcipuè S. Vincentii Ferrerii, S. Bernardini Senensis, S. Joannis Capistrani, S. Francisci de Paula, qui à nautis rejectus, Siciliæ fretum strato super aquas pallio cum socio trajecit &c.

Seculum XVI.

1. Quinam Christi in terris Vicarii?

216. Pius III *ad* 1503 | 217. Julius II. *ad* 1513

218. Leo

Ehren der Jungfräulichen Mutter GOttes und des H. Andreä, zu Aufnahm und Beförderung des Catholischen Glaubens, wie auch zu Befreyung der von den Türcken eroberten Länder nnd Ritter-Orden des güldenen Vließ A. 1430. eingesetzt.

9. Welche waren an Heiligkeit und Lehr fürtrefflich?

Der H. Vincentius Ferrerius, welcher anfangs Beicht-Vatter und Magister Sacri Palatii des Affter-Pabsts Benedicti XIII. gewesen; als er aber dessen Ehrgeitz und Halsstarrigkeit gesehen, hat er ihn verlassen, und sich selbigem standhafftig widersetzt: der H. Bernardinus von Siena, den die Mindere Brüder von der Observantz, wodurch sie sich von den Conventualen unterschieden, als gleichsam ihren Vatter verehren: der H. Laurentius Justinianus erster Patriarch zu Venedig, der H. Johannes Capistranus, der H. Antoninus Ertz-Bischoff zu Florentz, der H. Didacus, der H. Johannes à S. Facundo, der H. Casimirus ein Sohn des Königs in Pohlen, die H. Lidwina, die H. Francisca von Rom, die Heil. Catharina von Bononien, die Selige Coleta, welche die Clarisserinen hat reformirt ꝛc.

In gleichen waren an Tugend und Gelehrtheit berühmt Johann Gerson Cantzler der Universität zu Paris, Alphonsus Tostatus Bischoff zu Abula, Dionysius der Carthäuser, Thomas von Kempis, Johann Pico von Mirandola ꝛc.

10. Hat die Kirch auch mit Wunderzeichen geleuchtet?

Hiervon ist ein grosse Anzahl zu finden in den Lebens-Beschreibungen so wohl anderer Heiligen, als sonderbar der H. Vincentii Ferrerii, Bernardini von Siena, Johannis Capistrani, Francisci de Paula ꝛc. welcher letztere, da er von den Schiff-Leuthen ist abgewiesen worden, die Sicilianische Meer-Enge auf seinem über das Wasser ausgebreiteten Mantel samt dem Mit-Gespan überschiffet.

Das sechzehende Jahr-Hundert.

1. Was waren für Statthalter Christi auf Erden?

216. Pius III. bis 1503	217. Julius II. bis 1513

218. Leo X. *ad*	1521	226. S. Pius V. *ad*	1572
219 Hadrian. VI.	1523	227. Gregor. XIII.	1585
220. Clemens VII.	1534	228. Sixtus V.	1590
221. Paulus III.	1549	229. Urbanus VII.	1590
222. Julius III.	1555	230. Greg. XIV.	1591
223. Marcellus II.	1555	231. Innocent. IX.	1591
224. Paulus IV.	1559	232. Clemens VIII.	1605
225. Pius IV.	1565		

2. *Quid de hisce Pontificibus strictim memorandum?*

Pius III. septimo & vicesimo, quàm electus est die, publico omnium luctu decessit. Julius II. excelsi animi Pontifex Cæsarem Borgiam ad arces & oppida, quæ Ecclesiæ vi eripuit, reddenda compulit, Gallósque totâ Italiâ exegit. Hic A. 1506. fundamenta jecit magnificentissimæ basilicæ Vaticanæ, inter miracula orbis meritò numerandæ. Cúmque Cardinales nonnulli Galliæ Regis instinctu conciliabulum Pisis coëgissent, ad hoc disturbandum Synodum in basilica Lateranensi A. 1512. celebrandum indixit. Leonem X. ipse adeò Lutherus ob insignem morum innocentiam, vitámque inculpatam cum agno, cum Daniele Propheta & Ezechiele comparabat. At verò ut primùm hæresiarchæ illius errores edito diplomate condemnavit Leo, subita metamorphosi ex agno in lupum, ex Angelo in Diabolum, è Christi Vicario laudatissimo in Antichristum & Atheum est transmutatus. Atque hæc sola & unica demum causa est, cur cæteros quoque Pontifices, utut magna omnes laude rexerint Ecclesiam, infami Antichristi appellatione notent hæretici; quia nempe Pastores illi vigilantissimi,

218. Leo X. bis	1521	226. S. Pius V. bis	1572
219. Hadrianus VI.	1523	227. Gregor. XIII.	1585
220. Clemens VII.	1534	228. Sixtus V.	1590
221. Paulus III.	1549	229. Urbanus VII.	1590
222 Julius III.	1555	230. Gregorius XIV.	1591
223. Marcellus II.	1555	231. Innocent. IX.	1591
224. Paulus IV.	1559	232. Clemens VIII.	1605
225. Pius IV.	1565		

. Was ist von diesen Päbsten kürtzlich zu melden?

Pius III. hat den sieben und zwanzigsten Tag nach seiner Erwählung mit grossem Leidwesen der gantzen Christenheit as Zeitliche gesegnet. Julius II. ein großmüthiger Pabst at Cäsarem Borgiam alle Festungen und Städt, die er er Kirch gewaltthätig abgenommen wiederum abzutreten, nd die Frantzosen aus gantz Italien zu weichen gezwungen. Dieser hat A. 1506. den Grund gelegt zu jenem ungemein rächtigen Gotts-Haus in Vaticano, welches billig unter ie Welt-Wunder zu rechnen. Und weil etliche Cardinäl us Anstifftung des Königs in Franckreich zu Pisa eine Win-el-Versammlung hielten, hat er um selbe aufzuheben ein oncilium ausgeschrieben, welches A. 1512. in dem Latera-ensischen Gotts-Haus seinen Anfang genommen. Leonem hat wegen seinen unschuldigen Sitten und unsträfflichem bens-Wandel Luther selbst mit einem Lamm, mit denen ropheten Daniel und Ezechiel verglichen. Aber so bald o dieses Ertz-Ketzers Irrthümer durch eine öffentliche Bul- verdammet hat, ist selber von Stund an aus einem Lamm einen Wolf, aus einem Engel in einen Teuffel, aus einem hr preiswürdigen Statthalter Christi in einen Antichrist d Atheisten verändert worden. Dieses dann ist die einzige sach, warum die Ketzer auch den übrigen Päbsten, ob sie on sämtlich mit grossem Ruhm der Kirch GOttes vorge-nden, den schändlichsten Zunahm eines Antichrists beyle-n; alldieweil nemlich jene sehr wachtsame Hirten, denen

mi, quibus Christus ipse oves suas omnes & agnos pascendos tradidit, hos lupos gregem Christianum fœdè dilaniantes arcere, oviculásque miserè seductas ad opima & salutifera pascua, unúmque illud ovile reducere omni ope ac viribus connitebantur.

3. Quis status Ecclesiæ?

Hæc, si aliàs unquam, hoc præcipuè Seculo schismate longè atrocissimo discissa, innumerísque afflicta calamitatibus fuit. Auctor tantorum malorum præcipuus erat Lutherus, qui licèt vitæ, doctrinæque fuerit multò perversissimæ, atque adeò reformatione & correctione præ aliis omnibus indiguisset, universam tamen Christi Ecclesiam reformare, seu potiùs horrendum in modum deformare aggressus est, fidei morúmque dogmata à Christo & Apostolis tradita, totiúsque Ecclesiæ judicio pridem approbata convellendo penitus, doctrinámque Euangelio prorsus contrariam introducendo. Hæresiarchæ hujus vestigiis alii subinde atque alii ejusdem furfuris novatores certatim institêre, qui licèt inter se maximoperè dissenserint, & alius alium hæreseos insimulârit, in id unum tamen conspiravêre omnes, Dei ut Ecclesiam oppugnarent everteréntque. At stetit hæc tot inter assultus non modò immota, sed inde à tempore illo, quo hæretici isti velut artus gangrænâ infecti, à reliquo corpore abscindi, & tanquam noxii stolones à vite, quam Christus plantaverat, amputari cœpêre, latiùs longè refloruit *vinea* illa *electa*, fructúsque uberiores protulrt. Mirâ proin Numinis providentiâ factum est, ut per ipsam adeò hæresin, velut ignem, aridos palmites ac sarmenta

cor-

Christus selbst alle seine Schaf und Lämmer zu weiden übergeben, diese Wölf, so in der Christlichen Heerde grausamen Schaden thun, abzutreiben, und die erbärmlich verführte Schäflein auf die gute und gesunde Weid, und in jenen einzigen Schaf-Stall widerum zu führen aufs äusserste sich bemüheten.

3. Was hatte es mit der Kirch für eine Bewandtnus?

Wann diese sonst jemal, so ist sie gewißlich in diesem Seculo durch jene greuliche Spaltung jämmerlich getrennt, und mit unzahlbaren Trangsalen belästiget worden. Der meiste Anstiffter so grossen Unheils war Luther, welcher, ob er schon überaus gottlos gelebt und gelehrt, folgends vor allen anderen einer Reformation oder Verbesserung auf das höchst wäre bedürfftig gewesen, hat er doch die gantze allgemeine Kirch zu reformiren oder vielmehr auf das abscheulichste zu verwüsten sich unterstanden, allermassen er die von Christo und denen Apostlen gepredigte, und von der gesammten Kirchen vorlängst gutgeheissene Glaubens- und Sitten-Lehr gäntzlich umgestossen, und eine dem Evangelio schnurstracks entgegen gesetzte Ketzerische Irrlehr in die Christliche Welt eingeführet. Diesem Ertz-Ketzer folgten immittelst mehr andere seines gleichen Schwärmer und Meutmacher um die Wette auf dem Fuß nach; und ob sie schon mit einander gar nicht überein stimmten, sondern einer den andern verketzerte, hielten sie doch alle gantz fest in diesem allein zusammen, daß sie die Kirch GOttes mit gesamter Hand zu stürmen und über den Hauffen zu werffen trachteten. Jedoch stund diese bey so offt wiederholtem Angriff, und gewaltsamen Sturm nicht nur gantz unbeweglich, sondern von selber Zeit an, da erst erwehnte Ketzer gleich denen von dem Brand angesteckten Gliedmassen vom übrigen Leib abgesondert, oder gleich denen schädlichen Nebenschossen von dem Weinstock, den Christus mit eignen Händen gepflantzet, seynd abgehauen worden, hat jener auserlesene Weinberg der Kirchen GOttes nur desto schöner geblühet und häuffigere Früchte herfürgebracht. Ist demnach aus wundersamer Schickung und

corripientem & absumentem, Religio vera auri instar probata, & à scoria spurióque metallo secreta, ac depurgata fuerit.

4. Num hoc quoque Seculo Ecclesia Christi aucta & dilatata est?

Omnino; nam dum Lutherus aliique apostatæ & Satanæ emissarii in extremo propè Europæ angulo non paucos à veritatis tramite, fidéque & obsequio, quod Christi Vicario præstare omnes debent, impiè ac perfidiosè abduxissent, in Asia, Africa & America à *Missionariis* Apostolicis multæ hominum myriades Christianis sacris initiatæ, Romano Pontifici se submisêre. Atque ut Syros, Æthiopes, Cophtos, aliósque plurimos omittam, ab extremo usque Oriente Japoniæ Principes, missa solemni legatione, Christi Vicario sacramentum Romæ dixêre. Sed & in Europa, præter alios (quos inter Philippus, Eduardus, & Jacobus Marchiones Badenses &c.) Joannes Saxoniæ Elector, qui solus è Septemviris cum quatuor principibus & duabus Imperii urbibus A. 1530. Confessionem Augustanam, ab Imperatore, cæterísque Imperii Ordinibus rejectam, subscripserat, biennio pòst ad sanctæ matris Ecclesiæ gremium rediit, ac Lutherum cum ejus asseclis proscribi, errores exitiales, in quos & se & subjectum sibi populum fraudulenter inductum fuisse fatebatur, funditus extirpari, verámque & orthodoxam Religionem sartam semper tectámque conservari jussit, uti in opusculo quarto *de Electoratu Saxonico* memoratum est. Variis quoque cuniculis & anfractibus Hæresis penetrare tentabat in Bavariam,

quò

Fürsichtigkeit GOttes so gar durch die Ketzerey selbst, als durch ein Feuer, welches die ausgedorrte Aest, Rebschoß und Reiser ergreifft und verzehret, die wahre Religion gleich dem Gold geprüfet, anbey auch von Schlacken und verfälschtem Metall geschieden, und geläutert worden.

4. Ist die Kirch Christi auch in diesem Jahr-Hundert vermehrt und ausgebreitet worden?

In allweg; dann als Luther und andere Mammelucken und Abgesandte des Satans in dem fast äussersten Winckel Europä nicht wenig Seelen von der rechten Wahrheits-Straß, und Gehorsam, den alle dem Statthalter Christi zu leisten schuldig seynd, gottloß-und meineidiger Weise abgehalten, seynd in Asien, Africa und America durch die Apostolische Männer viel hundert tausend Seelen zum Christ-Catholischen Glauben bekehrt worden, die sich alle dem Römischen Stuhl gehorsamlich unterworffen. Und damit ich die Syrier, Mohren, Cophten und sehr viel andere mit Stillschweigen umgehe, haben so gar vom äussersten Welt-Winckel Japonien die Fürsten selbiger Landen durch eine höchst ansehnliche Gesandschafft dem Statthalter Christi öffentlich zu Rom gehuldiget. So ist auch in Europa nebst andern (worunter Philippus, Eduardus, und Jacobus Marggrafen zu Baden rc.) Johannes Churfürst zu Sachsen, welcher allein aus denen Churfürsten samt vier andern Fürsten und zweyen Reichs-Städten die vom Kayser und übrigen Reichs-Ständen verworffene Augspurgische Confeßion A. 1530. unterschrieben, zwey Jahr darnach zur Mutter der H. Catholischen Kirch wiederum zuruck gekehrt, welcher auch öffentlich befohlen, den Luther samt seinen Anhängern nicht ferner zu dulden, alle verführische Secten und Irrthümer, in die leyder! er samt seinen Unterthanen betrüglich geführt worden, mit Wurtzel und Grund gäntzlich auszureuten und fürhin die rechte und wahre Christliche Religion zu erhalten, wie im vierten Wercklein bey Chur-Sachsen gemeldet worden. Es trachtete auch die Ketzerey durch allerhand verborgene Gäng und Umweg in Bayern hineinzuschleichen, wie sie dann bereits von etwelchẽ fürnehmen Herren in

quò à nonnullis etiam optimatibus clanculum invitata est. Sed aditum omnem præclusit tum religiosissimorum Bavariæ Ducum, tum Petri Canisii, & Pauli Hoffæi Societatis JEsu Sacerdotum indefessa planè cura & vigilantia, quos idcirco magnanimus ille & sapientissimus Bavariæ Dux Albertus V. encomio, geminis Apostolorum Principibus ab Ecclesia tribui solito, condecoravit, hæc sæpiùs verba iterando: *Petrus* Canisius, & *Paulus* Hoffæus, *ipsi nos docuerunt legem tuam Domine.*

5. Quinam hæretici DEO & Ecclesiæ bellum intulêre?

Primus classicum cecinit Lutherus hæresiarcha ex omnibus flagitiis concretus, uti vel ex solis libris, à perditissimo hoc tenebrione in lucem protrusis, sole meridiano clariùs apparet. Hic horrenda animarum strage per Germaniam plagásque Boreales edita, mox complures alios commilitones ad similia audenda exemplo suo provocavit, quos inter Zwinglius Helvetiam, Calvinus Galliam miserandum in modum devastavit. Ille nil nisi Catholicorum sanguinem sitiens, cum iisdem acie congressus & vitam & victoriam, contrà ac suis prædixerat, amisit, meritásque perfidiæ & impietatis suæ pœnas dedit; hic Genevæ horrendos inter cruciatus, execrationes & blasphemias, Dæmonúmque invocationem impiam animam evomuit, Deo & hominibus exosus. Longum nimis ac molestum foret recensere cæteros omnes errorum magistros, è quibus 1. Melanchthon coryphæus erat *mollium*. 2. Flaccus Illyricus *rigidorum* Lutheranorum, 3. Joannes Brentius Ubiquistarum, 4. Nicolaus Pelargus & Münzerus Ana-

der Still dahin eingeladen worden. Doch ward ihr aller Paß versperret, theils durch der Gotts-förchtigsten Lands-Fürsten, theils durch des Petri Canisii, und Pauli Hoffäi der Gesellschafft JESU Priestern unermüdete Sorg, Fleiß und Wachtsamkeit. Dahero jener großmüthigste und weiseste Hertzog aus Bayern Albertus V. beyde mit dem Lobspruch, den sonst die Kirch denen zweyen Fürsten der Aposteln zueignet, beehren wollen, da er mehrmahl diese Wort zu wiederholen pflegte: Petrus Canisius, und Paulus Hoffäus diese haben uns dein Gesatz, O HErr! gelehret.

5. Was für Ketzer haben wider GOtt und die Kirch Krieg geführt?

Der erste aus allen, so Lermen geblasen, war Luther, ein in allen Lastern und Buben-Stücken ausgeübtester Ertz-Böswicht und Ertz-Ketzer, wie aus denē von diesem Nachtschwärmer ans Tag-Liecht herfürgegebenen Büchern Sonnen-klar erhellet. Nachdem er nun in Teutschland und Nordischen Ländern eine entsetzliche Niederlag der Seelen gemacht, hat er mehr andere Spieß-Gesellen eben dergleichen zu wagen durch sein ärgerliches Exempel und Beyspiel angeführt. Aus diesen hat Zwingel die Eidgenoßschafft, Calvin aber Franckreich erbärmlich verwüstet und verherget. Jener, den nur immerdar nach dem Blut der Catholischen dürstete, hat in einer ihnen gelieferten Haupt-Schlacht das Leben und den Sieg, ob er schon denen Seinigen das Wiederspiel vorgesagt, verlohren, mithin den längst verdienten Lohn seines Meineyds, Treu- und Gottloßigkeit überkommen: Calvin aber hat zu Genf unter erschröcklichen Peinen, Fluchen und Gottslästeren, auch Anruffung aller Teufflen seine gottlose Seel ausgespyen, bey GOtt so wohl als denen Menschen verhaßt und verflucht. Es wurde allzu lang und schwer fallē, wann ich alle übrige Schwärmer und Ketzerische Irr-Lehrer solte zu Papier bringen. Darunter war 1. Melanchthon ein Rädelführer der Gelindern, 2. Flaccus Illyricus der Strengern Lutheraner, 3. Johannes Brentius der Ubiquisten, 4. Nicolaus Pelargus oder Storck und Müntzer der Wiedertäuffer, die

Anabaptistarum, in plures iterum sectas divisorum, 5. Michaël Servetus Antitrinitariorum, 6. Lælius Socinus, ejúsque patruelis Faustus Socinianorum &c. qui omnes corruptissimo hoc, rudissimóque Seculo piscabantur in turbido. Ac ne hamum mitterent sine esca, Principibus laicis opima Sacerdotiorum spolia, hominibus perpetuo castimoniæ voto obstrictis sacrilegos concubitus, omnibus omnem vivendi licentiam permisêre, sicque multa animarum millia in nassam suam, æternúmque pertraxêre exitium. Henricus VIII. Angliæ Rex, cùm ob repudiatam legitimam conjugem, & Annam Bolenam nefandis nuptiis sibi copulatam ab Ecclesiæ communione seclusus fuisset, eò furoris ac dementiæ prolapsus est, ut Papam se & Hierarcham supremúmque Ecclesiæ caput promulgandum curârit. Inde Anglia, tot olim Sanctorum patria, omnium fermè hæreseon receptaculum fieri cœpit.

6. Quæ celebrata fuêre Concilia?

1. Lateranense V. inter Oecumenica XVII. A. 1512. à Julio II. inchoatum, súbque Leone X. A. 1517. ad exitum est perductum, ubi præter alia expeditio contra Turcas decreta est. Sed heu! immanior longè hostis ipso hoc anno Ecclesiæ, sacríque Romani Imperii pacem disturbare ingressus est, Lutherus nempe, DEO, Ecclesiæ & Cæsari rebellis transfuga, qui eò impietatis ac furoris processit, ut palàm asseverare sit ausus, pugnare contra Turcas, internecinos illos Christiani nominis hostes, nil esse aliud, quàm DEO ipsi arma inferre. Unde Christianos omnes enixè obtestatus est, ne contra Turcas ullo modo arma capesserent, hócque in bellum

ne

sich ferner in mehr Secten zertheilten, 5. Michael Servetus der Antitrinitarier, 6. Lälius Socinus und Faustus seines Bruders Sohn der Socinianer ꝛc. welche alle zu diesen gantz verderbten Zeiten, da die Bos- und Unwissenheit allzusehr überhand genommen, im trüben fischten. Und damit sie den Angel nicht ohne Keder wurffen, haben sie den weltlichen Fürsten und Herren fette geistliche Pfründen, denen obschon mit einem ewigen Gelübd der Keuschheit verbundnen, GOtt geweyhten Personen einen GOttschänderischen Beyschlaff, und allen insgesammt allen Muthwillen, Frech- und Freyheit gestattet, wodurch sie dann viel tausend Seelen in ihr Netz und ewigen Untergang gebracht. Heinrich der Achte, König in Engelland, weil er wegen Verstossung seiner rechtmäßigen Gemahlin, und unzuläßigen Heurath mit Anna Bolena von der Gemeinschafft der Kirchen ward ausgeschlossen, hat sich selbst zum Pabst und höchsten Kirchen-Haupt aufgeworffen. Hierauf ist Engelland, so ehedessen so vieler Heiligen Heimat gewesen, zu einem Schlupff-Winckel fast aller Ketzereyen worden.

6. Was seynd für Kirchen-Versammlungen gehalten worden?

1. Das siebenzehende allgemeine, und fünfte Lateranensische Concilium ist A. 1512. von Julio II. angefangen, und unter Leone X. A. 1517. geendet worden, allwo nebst andern nutzlichen Verordnungen der Krieg wider die Türcken beschlossen worden. Aber es hat leyder! ein weit grausamerer Feind eben in diesem Jahr den Frieden in der Kirch GOttes, so wohl als im H. Römischen Reich zu stören sich unterstanden, Luther nemlich jener wider GOtt, die Kirch und den Kayser sich auflehnende Ertz-Rebell, welcher so weit in der Gottlosigkeit und teufflischen Raserey gestiegen, daß er öffentlich zu lehren sich erfrechet: wider den Türcken streiten seye nichts anders / als wider GOtt selbst streiten. Dahero er alle Christen inständigst gebetten, sie sollen keines

ne tantillum quidem contribuerent; sed expeditione contra Turcas usque eò supersederent, quoad Papæ nomen & potestas sub cœlo viguerit. 2. Concilium Oecumenicum XVIII. à Paulo III. indictum, cœptúmque Tridenti A. 1545. & sub Julio III. ac Pio IV. continuatum, optato tandem exitu A. 1563. terminatum est, & ab eodem Pio IV. confirmatum. Huic præsidebant Pontificis loco Cardinales quinque, ac præter Cardinalem Lotharingum & Madrutium aderant Patriarchæ tres, Archiepiscopi 33. Episcopi 235. Abbates septem, Præpositi generales Ordinum Religiosorum octo, cum Theologis ampliùs 146. Damnatus Lutherus, Calvinus, aliique hæretici, multáque ad instaurandam disciplinam Ecclesiasticam utilissimè decreta. Complures insuper Synodi *particulares*, cùm ad exterminandas hæreses, tum ad mores corrigendos, tum ad Concilii Tridentini decreta exsecutioni mandanda coactæ fuerunt. Sectarii tametsi, ut fucum facerent orbi Catholico, ad Concilium Oecumenicum identidem appellabant, malebant tamen Lutherum aliquem, aut Calvinum, aut Zwinglium &c. qui ob vitam enormibus & infandis sceleribus infamem ne ad profanum quidem tribunal ut testes idonei admitti poterant, omnium fidei controversiarum Judicem, veræ religionis & sanctitatis Magistrum, viæque ad cœlum, ipsomet Christo teste, adeò arctæ & impeditæ ducem sibi deligere, quàm ad Ecclesiæ universæ in Concilio Oecumenico congregatæ judicium certum omnino & indubitatum, nisi Christum ipsum mendacii velint arguere, se conformare.

Præter Synodos jam memoratas, plures alii conventus & consultationes, sine auctoritate tamen & ap-

Wegs wider den Türcken die Waffen ergreiffen/ noch das geringste zum Türcken-Krieg beytragen / sondern sich so lang davon enthalten/ so lang des Pabsts Nahmen noch unter dem Himmel etwas gilt. 2. Die achtzehende allgemeine Kirchen-Versammlung, welche Paulus III. ausgeschrieben, ward zu Trient A. 1545. angefangen, unter Julio III. und Pio IV. fortgesetzet, und A. 1563. glücklich vollendet, auch von ersterwehntem Pabst Pio IV. bestättiget. Dem Concilio stunden an statt des Pabsts fünf Cardinäl vor, und waren nebst dem Cardinal von Lothringen, und dem Cardinal Madrutius zugegen drey Patriarchē, und drey und dreyßig Ertz-Bischöff, 235. Bischöff, sieben Aebt, acht Ordens-Generalen, und über 146. Lehrer der Heil. Schrifft. Luther, Calvin und andere Ketzer wurden verdammt, und zu Herstellung der Kirchen-Zucht viel höchst erspriessliche Anordnungen gemacht. Mehr andere particular-Concilia seynd theils zu Ausreutung der Ketzereyen, theils zu Einrichtung der Sitten, theils auch zu Bewerckstelligung der auf dem Concilio zu Trient gemachten Satzungen versammlet worden. Die Sectirer, ob sie schon, um der Christ-Catholischen Welt ein blaues für die Augen zu machen, immerdar auf ein allgemeines Concilium sich berufften, haben doch lieber einen Luther, Calvin oder Zwingel ꝛc. die wegen ihren greulichen Schand-Thaten und höchst verschreyten Luder-Leben so gar auch bey einem weltlichen Gericht nicht für ehrliche und gültige Zeugen paßiren konten, zu einem Richter und Schiedmann aller Glaubens-Strittigkeiten, zu einem Lehrmeister der wahren Religion und Heiligkeit, zu einem Wegweiser und Führer in den Himmel, dessen Straß jedoch nach Zeugnus Christi so schmal und irrig, sich selbst wollen auserkiesen, als der gantzen in einem allgemeinen Concilio versamleten Kirchen einhelligen Ausspruch und Urtheil, welches, wofern sie nicht Christum selbst zu einem Lügner machen wollen, keines wegs fehlen und irren kan, sich unterwerffen.

Nebst vorerwehnten Kirchen-Räthen seynd noch mehr andere Zusammenkunfften und Unterredungen, jedoch ohne ertheilte

approbatione magiſtratus Eccleſiaſtici, frequenta-
bantur occaſione ſchiſmatis à novatoribus illis ex-
citati.

Ac primò quidem ſimul ac Lutherus A. 1517.
errores ſuos diſſeminare cœpit, mox à Leone X. Ro-
mam ad cauſam dicendam citatus eſt. Sed inter-
ceſſit Fridericus Saxoniæ Elector, obtinuitque ut
Luthero facti ſui rationem reddere liceret Auguſtæ
Vindelicorum coram Cardinali Cajetano. Sed
hunc, uti antea Leonem, verſipellis hæreſiarcha,
nequiter deluſit, utrique in ſpeciem ſe omnino ſub-
mittens, cùm revera ſupra univerſam Chriſti Eccle-
ſiam inſolentiſſimè ſeſe efferret, & huc atque illuc
tergiverſando, nunc à Cardinali ad Pontificem,
móxque ab hoc ad futurum Concilium appellaret,
animo ſemper obſtinato ad morem ne huic, nec
illi unquam gerendum.

II. A. 1519. in celebri illa diſputatione Lipſienſi
Lutherus à Joanne Eckio Academiæ Ingolſtadienſis
Profeſſore eas in anguſtias eſt redactus, ut diſce-
ptationem his tandem verbis abruperit: *Res hæc
cœpta non eſt propter DEum, nec propter DEum finie-
tur.* Hæreſiarchæ porrò hujus doctrina & ab Aca-
demiis, & à Papa Leone X. damnata eſt ut hæreti-
ca, & ab Imperatore Carolo V. infami rogo addicta.
Lutherus contrà & diploma Pontificium, & *Corpus*,
ut vocant, *Juris Canonici* Wittembergæ publicè
combuſſit has inter execrationes, & diras: *Quia tu
conturbâſti Sanctum Domini, ideo te conturbet ignis
æternus!* Inde homo perditiſſimus ac profligatiſ-
ſimus libros complures horrendis in DEum ac Cœ-
lites blaſphemiis, immanibus in Principes ſacros

æquè

ertheilte Macht und Genehmhaltung der geistlichen Obrigkeit angestellt worden aus Gelegenheit der von jenen Irrgeistern angezettelten Kirchen-Spaltung.

Und erstlich zwar so bald Luther A. 1517. seine Irrthümer auszustreuen angefangen, ward er gleich vom Pabst Leo X. nacher Rom beruffen, um allda seiner neuen Lehr halber Red und Antwort zu geben. Jedoch setzte sich Friedrich Churfürst zu Sachsen darwider, und brachte zu wegen, daß Luther zu Augspurg vor dem Cardinal Cajetanus sich dörffte verantworten. Der verschlagene und verlogene Ertz-Ketzer aber führte diesen, wie zuvor den Pabst Leo, schelmisch hinter das Liecht, indem er sich beyden dem Schein nach demüthigst unterwarff, in der Sach selbst aber sich über die gesamte Kirch GOttes meisterloß erhub, und bald diese, bald jene Ausflucht suchend, jetzt vom Cardinal an den Pabst, und gleich darauf vom Pabst an ein zukünfftiges Concilium appellirte mit steiffem Entschluß weder diesem noch jenem jemahl Folg zu leisten.

II. Im Jahr 1519. ward Luther in jener Welt-bekandten Disputation zu Leipzig von Doctor Johann Eck Professor auf der Ingolstädtischen Universität dermassen in die Enge getrieben, daß er die gantze Disputation endlich mit folgenden Worten abgebrochen: *Dieser Handel ist nicht um GOttes willen angefangen worden / wird sich auch nicht um GOttes willen enden.* Als nachgehends dieses Ertz-Ketzers Lehr so wohl von denen Universitäten, als vom Pabst Leo X. verdammt, und von Kayser Carolo V. öffentlich zu verbrennen befohlen worden, hat Luther hingegen die Päbstliche Bull samt dem Buch, worinnen das geistliche Recht enthalten, zu Wittemberg gleichfalls öffentlich verbrennet, unter folgenden Fluch- und Läster-Worten: *Weil du den Geheiligten des HErrn betrübt hast / so betrübe und verzehre dich das ewige Feuer!* Hierauf ließ dieser verzweifelte Ertz-Böswicht sehr viel mit greulichsten Lästerungen wider GOtt und die Heilige, mit ungeheuren Schimpff-Worten und Schmach-Reden wider die höchste so wohl Geist- als

Welt-

æquè ac profanos conviciis & contumeliis, innumeris mendaciis, calumniis, antilogiis, jocis ſcurrilibus, dictis ſpurciſſimis, obſcœniſſimis &c. oppletos vulgare non deſtitit.

III. A. 1521. in Comitiis Wormatienſibus Carolus V. Imperator, ſummi Pontificis ſententiam exſecuturus, ſubſcribentibus cæteris Imperii Ordinibus, Lutherum, utpote non *hominem, ſed diabolum ipſum ſub hominis ſpecie, qui ad humani generis perniciem hæreſum pridem rejectarum ſordes & purgamenta in unam quaſi congeſſiſſet ſentinam, & ſub Euangelicæ profeſſionis nomine omnem Euangelicam pacem & charitatem penitus peſſundare moliatur &c.* proſcripſit, ejúſque tanquam pervicaciſſimi hæretici libros peſtiferos publico igne aboleri juſſit. Hunc tamen Hæreſiarcham ab Eccleſia & Imperio proſcriptum Fridericus Saxoniæ Elector à perſonatis militibus in arcem Wartenburgenſem clàm abducendum curavit, ubi novem ampliùs menſes deliteſcens, perliberaliter eſt habitus, Lutheri interim ſectatoribus ubique tumultuantibus, ducémque & coryphæum ſuum Cæſaris juſſu contra datam fidem publicam ex itinere clàm interceptum ac trucidatum fuiſſe calumniantibus, Lutherus porrò in aſylo ſuo Wartenburgenſi minas omnes & fulmina Papæ juxtà ac Cæſaris ridens, & nec DEum nec homines penſi habens, non pauca, æternis condenda tenebris, elucubravit diabolo Magiſtro, ex cujus diſciplina & inſtitutione *Miſſam*, ſacroſanctum illud & unicum novæ Legis ſacrificium, ſe abrogâſſe, ultro ipſe faſſus, imò & gloriatus eſt.

IV. Cùm

Weltliche Häupter, mit unzahlbaren Lugen, Verleumdungen, selbst eignen Widersprechungen, lotterbübischen Zotten, garstigen Schand-Reden und Unfläthereyen angefüllte Bücher in Druck ausgehen.

III. Im Jahr 1521. hat der Kayser Carolus V. auf dem Reichs-Tag zu Worms um das vom Pabst gefällte Urtheil zu vollziehen, mit Beystimmung der übrigen Reichs-Ständen, den Luther als einen, der kein Mensch/ sondern der Teuffel selbst in Menschlicher Gestalt/ welcher zum Verderben des Menschlichen Geschlechts den Unflat und Kehr-Koth der vorlängst verworffenen Ketzereyen gleichsam in ein Schwind-Grub zusammen geschüttet/ und unter dem Nahmen der Evangelischen Bekäntnus allen Frieden und Evangelische Liebe zu zerstören und gäntzlich zu vertilgen sich bemühet 2c. in die Reichs-Acht erkläret, auch dessen, als eines verstocktesten Ketzers, pestilentzische Schrifften und Bücher öffentlich zu verbrennen befohlen. Doch hat diesen mit dem Kirch- und Reichs-Bann belegten Ertz-Ketzer Friedrich Churfürst zu Sachsen durch etliche verkleidete Reuter heimlich auf das Schloß Wartenburg in Sicherheit bringen lassen, woselbst er über 9. Monat verborgē gewesen, und sehr wohl verpflegt worden, da indessen des Luthers Anhänger überall grossen Lärmen machten, und fälschlich aussprengtē, der Kayser hätte wider das gegebene Wort des freyen Geleits den Luther unterwegs heimlich auffangen, und grausam ermorden lassen. Entzwischen hat Luther in seiner Wartenburgischen Freyung alle Drohungen und Bann-Strahlen des Pabsts so wohl als des Kaysers nur verlacht, und weder nach GOtt, noch Menschen was gefragt, sondern viel Ketzerische Läster-Schrifften, die in ewiger Finsternus hätten sollen vergraben ligen, ans Tag-Liecht herfür gebracht aus Eingebung des Teuffels seines Lehrmeisters: wie er dann öffentlich bekennt, ja so gar auch sich hat rühmen dörffen, daß er durch Ermahn- und Unterweisung des Teuffels die Meß, jenes allerheiligste und einzige Opffer des neuen Testaments, habe abgeschafft.

IV. Als

IV. Cùm in binis conventibus A. 1523. & 1524. Norimbergæ celebratis Legatus Pontificius vehementer instaret, novitii ut errores abolerentur, responsum non aliud tulit, quàm causam hanc in Concilio generali disceptandam esse. Interim mali contagio latiùs in dies serpebat. Cúmque Leonardus Koppen Lutheri jussu novem moniales, quas inter Catharina de Bore, è parthenone Nimicensi ipsa die Parasceves Wittembergam secum avexisset, Lutherus sacrilegum raptorem oratione panegyrica celebrare, & cum Christo, animas ex inferis educente comparare est ausus: quin etiam, ut sacrilegium sacrilegio cumularet, Monachus Monialem, Catharinam de Bore, infame illud scortum in concubinam, quoad vixit, sibi ascivit. Cujus facti, capitali supplicio digni, immanitate ipsi adeò Lutherani summopere offendebantur.

V. A. 1530. Confessionem Augustanam, ex variis hæresum pridem damnatarum centonibus, fraudibus, mendaciis, & calumniis consutam & Cæsar, & Imperii Ordines plerique omnes tanquam *doctrinam factiosam, perniciosam, & jam olim reprobatam* condemnârunt, uti Melanchthon ipse, qui Confessionem illam cudebat, iterúmque ac sæpiùs recudebat, hunc in modum dolenter conqueritur: *In Comitiis Augustanis tristi & atroci sententia damnati sumus.* Quem tamen Lutherus per litteras his verbis solabatur: *Si vim evaserimus, pace obtenta, postea dolos, mendacia & lapsus nostros facilè emendabimus.* Horum veteratorum dolis ac mendaciis fraudulenter circumventam se fuisse serò quidem (paulò nempe ante mortem) sed seriò doluit Joannes Saxoniæ Elector, tantus exinde Lutheri, Confessionisque Augusta-

næ

IV. Als der Päbstliche Abgesandte auf denen A. 1523. und 1524. zu Nürnberg gehaltenen Reichs-Conventen sehr auf die gäntzliche Abschaffung der neuen Irr-Lehren drang, bekam er kein andere Antwort, als daß man diesen Handel auf einem allgemeinen Concilio müsse austragen und entscheiden. Entzwischen nahm das Ubel von Tag zu Tag mehr überhand. Und als Leonhard Koppen aus Geheiß des Luthers neun Closter-Frauen, worunter auch Catharina von Bore, aus dem Closter Nimmtsch am heiligen Charfreytag selbst mit sich nacher Wittenberg weggeführt, hat Luther dem gottsrauberischen Entführer zu Ehren eine öffentliche Lob-Predig gehalten, und selben mit Christo, wie er die Seelen von der Vorhöll mit sich heraus genommen verglichen. Ja damit die Gottlosigkeit verdoppelt wurde, hat dieser GOtts-vergessene Ehr-und Treulose ausgesprungene Mönch, eine ausgesprungene Nonne, Catharina von Bore nemlich, jenen verschreyten Schleppsack zum Weib genommen, und mit ihr bis in Tod in Gottsschänderischer Unzucht gelebt. Uber welche ungeheure, Tods-werthe, und Henckermäßige Schand-That sich so gar die Lutheraner selbst höchstens geärgert.

V. Im Jahr 1530. ist die aus allerhand längst verworffenen Ketzerischen Lumpen, Betrügereyen, Lügen und Lästerungen zusammen geflickte Augspurgische Confession von dem Kayser und fast allen Reichs-Ständen als eine aufrührige, verführige und hiebevor verdammte Lehr verworffen und verdammt worden, wie solches Melanchthon selbst, als welcher gemeldte Confession geschmiedet, und zum öfftern wieder umgeschmiedet, mit diesen Worten gantz wehemüthig bejammert: **Auf dem Reichs-Tag zu Augspurg ist über uns ein Trauer-volles und sehr scharffes Urtheil gefället worden.** Den jedoch Luther in einem Send-Schreiben folgender massen getröstet: **Wann wir friedlich davon kommen/ alsdann wollen wir unsere Betriegereyen/ Lügen und Fehler leichtlich verbessern.** Daß durch jetzt erwehnter Verführer Betriegereyen, und Lügen Johann Churfürst zu Sachsen schändlich seye hinter das Liecht geführet worden, hat er selbst zwar spat, nemlich erst vor sei-

næ osor & hostis, quantus nuper fautor ac patronus erat. De origine porrò *Protestantium*, de fœdere Smalcaldico, de formula Religionis *Interim*, de Transactione Passaviensi, pacéque Religiosa &c. in opusculo III. P. 4. c. 4. mentio facta est.

VI. Anno 1525. Badenæ Helvetiæ urbe Joannes Faber, Constantiensis Episcopi Vicarius Generalis, Joannes Eckius, & Thomas Murnerus contra Oecolampadium, Hallerum & Studerium (nam Zwinglius disputationem detrectabat) congressi, crassissimos sectæ Zwinglianæ errores tam evidentibus argumentis confutârunt, ut duodecim *Cantonum* legati uno omnes consensu eam rejecerint. Soli Tigurini Zwinglio, impio illi & sanguinario Hæresiarchæ adhæserant, quos A. 1528. secuti Bernates, ferventes olim Catholici, tum Basileenses, Scaphusiani, Sangallenses &c.

7. *Quæ piæ consuetudines, aliaque ordinationes?*

1. Paulus IV. magnæ sanctitatis & doctrinæ Pontifex, fidei morúmque integritati consulturus, librorum prohibitorum Indicem promulgavit. 2. S. Pius V. ob eximiam vitæ sanctitatem, nec minorem doctrinam, omnium acclamatione divinitus electus, constituit, ut ad Missæ finem S. Joannis Euangelium, pro quo illud S. Lucæ: *Loquente JEsu ad turbas &c.* licebat antea substituere, ab omnibus deinceps Sacerdotibus diceretur. Ex quo tempore magorum, sagarum, incuborum, lémurum &c. insectationes plurimùm sunt repressæ. 3. Idem Pontifex sanctissimus Festum B. V. Mariæ de Victoria, sive Rosarii, prima Octobris Dominica quotannis celebrandum

nem Hinscheiden, jedoch ernstlich bedauret, welcher forthin den Luther und Augspurgische Confession so sehr hassete, und anfeindete, als sehr er unlängst zuvor beyde schützte und verthädigte. Vom Ursprung der Protestanten, von dem Smalkaldischen Bund, von dem so genannten Interim, vom Passauischen Vertrag und Religions-Frieden ist im dritten Wercklein vierten Theil, vierten Capitel Anregung geschehen.

VI. Im Jahr 1525. haben zu Baden einer Stadt in der Eidgenoßschafft Johann Faber General-Vicarius zu Constantz, Doctor Johann Eck, und Thomas Murner in einer mit Oecolampadio, Haller und Studer gehaltenen Disputation, worbey der Zwingel nicht wolte erscheinen, die grobe Irrthümer der Zwinglischen Sect so handgreifflich widerlegt, daß die Abgesandte der zwölff Cantonen selbe einhellig verworffen. Die Zürcher allein hielten es mit dem gottlosen und Blutgierigen Ertz-Ketzer Zwingel. Ihnen folgten A. 1528. die vor diesem gut Catholische Berner, nachgehends auch die Baßler, Schaffhauser, Sanct-Galler rc.

7. Was für gute Gebräuch seynd nebst andern Verordnungen auffkommen?

1. Paulus IV. ein heiliger und gelehrter Pabst ließ ein Register und Verzeichnus der verbottenen Bücher kund machen, um hierdurch den wahren Glauben so wohl als gute Sitten in ihrer Reinigkeit zu erhalten. 2. S. Pius V. welcher wegen seiner ausbündigen Heiligkeit, und nicht minderer Gelehrtheit aus GOttes Anschickung einhellig zum Pabst erwählt worden, verordnete, daß zu End der Heil. Meß, S. Johannis Evangelium, für welches man zuvor auch jenes des H. Lucä: Loquente JEsu ad turbas &c. nehmen durfte, von allen Priestern solte abgelesen werden. Von welcher Zeit an die feindliche Nachstellungen der Zauberer, Hexen, Trutten, Polter-Geister rc. sehr seynd gehemmet worden. 3. Höchst erwehnter heiligste Pabst hat das Fest Mariæ de Victoria oder des H. Rosen-Krantzes am ersten Sonntag im October alljährlich zu halten verordnet zu einem ewigen Gedenckzeichen jenes wider die Türcken bey Lepanto nicht so

fast

dum instituit ad perenne monumentum victoriæ celeberrimæ de Turcis non tam armis, quàm fusis ad DEum precibus, ad Naupactum A. 1571. reportatæ, quam ea ipsa, qua obtenta est, hora divinitus cognovit. 4. Gregorius XIII. Pontifex verè Optimus Maximus, déque Christiana republica universa quàm optimè meritus, inter alia opera præclara prorsus, tantóque digna Pontifice, etiam Calendarium emendandum curavit, expunctis mense Octobri A. 1582. diebus decem, translatóque æquinoctio verno ab undecimo ad vicesimum Martii diem, à Concilii Nicæni Patribus præstitutum. Ac licèt emendatio hæc orbi Christiano universo non utilis tantùm, sed omnino necessaria fuerit; maluêre tamen Novatores *stylo veteri*, hoc est, inveteratæ suæ pervicaciæ contumaciter inhærere, & in errore hoc, utut satis supérque cognito (perinde nempe atque in hæresi sua) obstinatè perseverare, quàm cum Papa sentire; qui tamen hac in re nil nisi communem omnium utilitatem ac necessitatem, ipsiúsque adeò Nicænæ Synodi ordinationem spectabat: quoad tandem A. 1700. quando Calendarium utrumque diebus undecim discrepare jam cœpit, plerique omnes Calendarium Gregorianum recepêre; licèt non sine nova, eáque frivola prorsus exceptione, ab omnibus, rerum intelligentibus, meritò explodenda. 5. Sodalitates Marianæ Romæ A. 1563. à Joanne Leonio S. J. in scholas ejusdem Societatis introductæ sunt insigni prorsus juventutis & aliorum bono. 6. Triduo Bacchanalium in templis S. JESU 40. horarum comprecatio ingenti animarum lucro institui cœpta &c.

8 Qui Ordines Religiosi recens conditi?

Dum communis & implacabilis humani generis hostis

fast durch Waffen als eifriges Gebett A. 1571. erfochtenen Welt-berühmten Siegs, welchen der heiligste Vatter eben zu jener Stund, da selber erhalten worden, durch Göttliche Offenbahrungen innen wurde. 4. Gregorius XIII. einer der besten und grösten Päbst, der sich um die gesamte Christenheit sehr wohl verdient gemacht, hat nebst andern fürtrefflichen und einem so grossen Pabst höchstwürdigen Unternehmungen auch die Verbesserung des Calenders glücklich zu End gebracht. Ließ demnach vom Monat October des 1582. Jahrs zehen Tag abziehen, und versetzte das Frühlings-Æquinoctium, oder Zeit, da Tag und Nacht gleich, vom eilften auf den 21. Tag des Mertzen, wie es vom Nicänischen Concilio ward angeordnet. Und obschon diese Verbesserung der gesamten Christenheit nicht nur sehr nutzlich, sondern fast nothwendig war, haben doch die Sectirische Neuerungs-Stiffter lieber wollen auf ihrem alten Stylo, das ist, auf ihrer schon veralteten Hartnäckig- und Widerspenstigkeit halsstarrig beharren, und in diesem nur gar zu wohl erkannten Fehler, eben wie in ihren Ketzerischen Irrthümern, fortfahren, als mit dem Pabst einerley Meynung werden; der doch hierinnfalls nichts anders als den allgemeinen Nutzen, Noth und Angelegenheit, wie auch den Ausspruch und Anordnung des Heil. Nicänischen Concilii vor Augen hatte: bis endlich A. 1700. da beyde Calender allbereit eilf Tag von einander unterschieden waren, die meiste aus ihnen den Gregorianischen Calender angenommen; wiewohl nicht ohne neuen gantz ungegründeten Ausnahm und Vorbehalt, worüber alle Gelehrte, und der Sach Verständige billig lachen müssen. 5. Die Marianische Sodalitäten seynd zu Rom A. 1563. von Joanne Leonio S. J. in die Schulen der Gesellschafft JEsu zu grossem Nutzen der Jugend so wohl, als anderer eingeführt worden. 6. An den letzten drey Fastnacht-Tagen wird in denen Kirchen der Gesellschafft JEsu das 40. stündige Gebett mit häuffigem Seelen-Frucht angestellet.

8. Was seynd für geistliche Ordens-Ständ gestifftet worden?

Als der allgemeine und unversöhnliche Ertz-Feind des

hostis per Lutherum, Calvinum, Zwinglium, aliósque Orci fœderatos disciplinam, & vota Monastica penitus abolere parat, DEus plures hoc Seculo religiosas familias, tanquam legiones recentibus armis, viribúsque instructas, militanti Ecclesiæ suppetias misit, quæ horrendam animarum stragem, damnáque, à fœdifragis illis religiosæ & Christianæ militiæ desertoribus illata, resarcirent. Has inter 1.) confirmatus est à Clemente VII. A. 1524. Ordo Clericorum Regularium, quem S. Cajetanus & Petrus Carafa Episcopus primùm Theatinus (unde *Theatini* cognominati) dein Papa Paulus IV. dictus, condidére. 2.) Ordo Minorum S. Francisci Capucinorum itidem approbatus A. 1528. à Clemente VII. uti & 3.) Ordo Minorum S Francisci de *strictiori Observantia*, quos & *Recollectos* vocant A. 1532. nec non 4.) Congregatio Clericorum Regularium S. Pauli, qui & Barnabitæ dicuntur A. 1533. 5.) Paulus III. A. 1540. confirmavit Societatem JESU, à S. Ignatio de Loyola institutam. 6.) S. Pius V. A. 1568. Congregationem Clericorum Regularium S. Majoli sive de Somascha, cujus auctor B. Hieronymus Æmilianus, item 7.) A. 1572. Ordinem Fratrum hospitalitatis à S. Joanne de Deo fundatum approbavit. 8.) Gregorius XIII. A. 1575. Congregationem *Oratorii* à S. Philippo Nerio institutam, & 9.) A. 1580. Ordinem Carmelitarum discalceatorum à S. Teresia & S. Joanne à Cruce & pristinam S. Alberti regulam reductum, 10.) Sixtus V. A. 1585. Congregationem Clericorum ministrantium infirmis, & 11.) A. 1586. Congregationem Fuliensem strictioris observantiæ Monachorum Ordinis Cisterciensis, 12.

Cle-

Menschlichen Geschlechts durch den Luther, Calvin, Zwingel, und andere seine Bunds-Genossen die Clösterliche Zucht und Ordens-Gelübde gäntzlich abzuthun sich bemühete, hat GOtt in diesem Jahr-Hundert mehr heilige Ordens-Stand, als neu aufgerichte, und frisch ausstaffirte Regimenter der streitenden Kirch zu Hülff geschickt, welche die von jenen Glaub- und Gelübd-brüchigen Uberläuffern erschreckliche Niderlag so vieler Seelen, und zugefügten Schaden wiederum ersetzten. Aus diesen ward 1.) bestättiget von Clemens VII. A. 1524. der Orden der Regulirten Priester, den der H. Cajetanus und Petrus Carafa anfangs Bischoff zu Theate (dahero sie Theatiner genannt werden) nachgehends Pabst Paulus IV. mit Nahmen gestifftet. 2.) Des Heil. Francisci Capuciner-Orden, A. 1528. gleichfalls von Clemens VII. wie auch 3.) A. 1532. der Orden der Minderen Brüder von der strengeren Observantz, die man auch Recollecten nennet; ingleichen 4.) A. 1533. die Versammlung der Regulirten Priester St. Pauli, insgemein die Barnabiten genannt. 5.) Von Paulo III. A. 1540. die Gesellschafft JEsu, dero Stiffter der Heil. Ignatius von Loyola. 6.) Von dem Heil. Pio V. A. 1568. die Versammlung der Regulirten Priester St. Majoli, oder von Somascha, welche der Seelige Hieronymus Emilianus aufgerichtet, und 7.) A. 1572. der Orden der so genannten barmhertzigen Brüder, den der Heil. Johannes von GOtt zugenannt gestifftet. 8.) Von Gregorio XIII. A. 1575. die Versammlung der Priester des Oratorii oder Nerianer, welche der Heil. Philippus Nerius eingeführt; deßgleichen 9.) A. 1580. der Orden der Barfüßigen Carmeliter, den die Heil. Theresia, und der Heil. Johannes vom Creutz nach der alten Regul des Heil. Alberti wiederum eingerichtet. 10.) Von Sixto V. A. 1585. die Versammlung der Regulirten Priester, welche den Krancken auswarten; wie auch 11.) A. 1586. die Fulienser oder Cistercienser-Mönch von der strengen Observantz oder Regel. 12.) Von Clemens VIII. A. 1592. die

Clemens VIII. A. 1592. Congregationem Clericorum regularium doctrinæ Christianæ confirmavit.

9. Qui Sancti celebriores Ecclesiam illustrârunt?

S. Franciscus de Paula, S. Cajetanus, S. Joannes de DEO, S. Franciscus Xaverius, S. Thomas de Villanova, S. Ignatius de Loyola, S. Petrus de Alcántara, S. Stanislaus Kostka, S. Pius V. S. Franciscus Borgia, S. Ludovicus Bertrandus, S. Teresia, S. Carolus Borromæus, S. Felix de Cantalicio, S. Philippus Nerius, S. Aloysius Gonzaga, S. Joannes à Cruce, S. Paschalis Baylon, sex & viginti Martyres, qui in Japonia ab ethnicis, & undeviginti, qui Gorcomii Hollandiæ urbe ab Hæreticis orthodoxæ Religionis causâ occisi fuêre, præter complures alios, sanctitate & miraculis claros, quibus Ecclesia honores cœlestes necdum decrevit.

10. Quæ miracula vulgatiora?

1. In Polonia sacrosancta hostia, quam Judæus ab ancilla Christiana emptam iteratis ictibus perfoderat, copiosum sanguinem fudit: quocirca Judæus cum ancilla Regis Sigismundi jussu flammis est absumptus. 2. Imago Christi crucifixi lapidibus appetita, sanguinem pariter reddidit, cujus facinoris auctor Moguntiæ supremo affectus supplicio est. Quot porrò, quantáque miracula vel solus S. Xaverius (ut Sanctos alios silentio præteream) patrârit, testis est orbis universus.

Seculum XVII.

1. Quinam summo functi sunt sacerdotio?

233. Leo XI. *ad*	1605	234. Paulus V. *ad*	1621
		235. Gre-	

Versammlung der Regulirten Priester von der Christlichen Lehr.

9. Was für sonders berühmte Heilige haben die Kirch scheinbar gemacht?

S. Franciscus von Paula, S. Cajetanus, S. Johannes von GOtt, S. Franciscus Xaverius, S. Thomas von Villanova, S. Ignatius von Loyola, S. Petrus von Alcantara, S. Stanislaus Kostka, S. Pius V. S. Franciscus Borgia, S. Ludovicus Bertrandus, S. Theresia, S. Carolus Borromäus, S. Felix von Cantalicien, S. Philippus Nerius, S. Aloysius Gonzaga, S. Johannes vom Creutz, S. Paschalis Baylon, sechs und zwanzig Martyrer, welche in Japon von den Heyden, und neunzehen, welche zu Gorkum einer Stadt in Holland von den Ketzern des wahren Glaubens halber seynd umgebracht worden, vieler anderer, die an Heiligkeit und Wunderzeichen berühmt, jedoch von der Kirch noch nicht seynd canonisiret worden, zu geschweigen.

10. Welche seynd die bekantere Wunderzeichen?

1. In Pohlen hat ein Heil. Hostie, welche ein Jud von einer Christlichen Dienst-Magd gekaufft, und mit vielen Stichen gleichsam verwundet, häuffiges Blut vergossen: deßwegen der Jud samt der Magd aus Befehl des Königs Sigismundi verbrennt worden. 2. Ein Crucifix-Bild, so mit Steinen geworffen worden, vergoß gleichfalls viel Blut, und ward der Thäter zu Mayntz öffentlich hingerichtet. Wie viel und ungemein grosse Wunderwerck auch nur der einzige Heil. Xaverius, vieler anderer Heiligen zu geschweigen, gethan, kan die gantze Welt Zeugnus geben.

Das siebenzehende Jahr-Hundert.

1. Welche haben das höchste Priesterthum versehen?

233. Leo XI. bis 1605 | 234. Paulus V. bis 1621

235. Gregor. XV.	1623	240. Clemens X.	1676
236. Urban. VIII.	1644	241. Innocent. XI.	1689
237. Innocent. X.	1655	242. Alexand. VIII.	1691
238. Alexander VII.	1667	243. Innocent. XII.	1700
239. Clemens IX.	1669		

2. *Qua laude hi omnes Ecclesiæ gubernacula tenuêre?*

Cùm Lutherus cæterique apostatæ eò impietatis progressi fuissent, ut ipsum adeò JESU Christi in terris Vicarium Antichristum appellare sint ausi, DEus, ut immanem hanc hæreticorum calumniam facto ipso refelleret, orbíque universo manifestas eorum fraudes, technas & mendacia ob oculos poneret, jam inde à Lutheri apostasia ad hoc usque tempus eos sibi Vicarios delegit, in quibus ne conjurati quidem Pontificii nominis hostes haberent, quod jure possent reprehendere.

3. *Quis Ecclesiæ status?*

Tot licèt errorum ac hæresum spinis passim progerminantibus, morum tamen disciplina & scientiæ rosarum instar, pulchriùs in dies cœperunt reflorescere. Instaurata quippe ubique Catholicorum pietas, templorum nitor, rituum Ecclesiasticorum decentior & accuratior usus, institutionum Christianarum, concionum ac Sacramentorum frequentia &c. Quæ porrò, quantáque detrimenta Religio orthodoxa ex tricennali bello, secutáque exinde pacificatione Westphalica acceperit, in Opusculo III. strictim attigimus.

4. *Qua ratione Religio orthodoxa propagata est?*

1. In America propè innumeri à Missionariis Apo-

235. Greg. XV. bis	1623	240. Clemens X. bis	1676
236. Urbanus VIII.	1644	241. Innocent. XI.	1689
237. Innocent. X.	1655	242. Alexander VIII.	1691
238. Alexander VII.	1667	243. Innocent. XII.	1700
239. Clemens IX.	1669		

2. Mit was vor einem Lob seynd alle diese Päbst der Kirch vorgestanden?

Weil Luther und die übrige seines gleichens Mammelucken so weit in der Bosheit gestiegen, daß sie so gar den Statthalter Christi auf Erden für den Antichrist auszuruffen sich erkühnet, hat GOtt, um in der That selbst diese greuliche und Gottslästerische Verleumdung der Ketzer zu widerlegẽ, und ihre handgreiffliche Betrügereyen, Falschheiten und Lügen der gantzen Welt vor Augen zu stellen, von selber Zeit an, da Luther abgefallen, bis auf heutigen Tag solche Statthalter auserkohren, in denen auch die geschworne Feind des Pabstthums nichts finden, welches sie mit Fug und Wahrheit tadlen kunten.

3. Wie war die Kirch bestellt?

Ohneracht so vieler aufwachsenden Dörner der Irrthümer und Ketzereyen haben jedoch die gute Sitten und Wissenschafften gleich denen Rosen von Tag zu Tag nur hübscher zu blühen angefangen: allermassen der Eyfer und Andacht der Catholischen, die Auszierung der Gotts-Häuser, die anständig, und genauere Beobachtung der Kirchen-Ceremonien, die vielfältige Kinderlehren und Predigen, der öfftere Gebrauch der Heil. Sacramenten ꝛc. allenthalben sehr wiederum in Schwang gebracht worden. Was für grossen Schaden und Nachtheil die rechtglaubige Kirche ferner aus dem dreyßig-jährigen Krieg, und dem darauf erfolgten Westphälischen Friedens-Schluß gelitten, haben wir in dem dritten Wercklein kürtzlich berühret.

4. Wie ist der wahre Glaub fortgepflantzet worden?

1. In America seynd fast unzahlbar viel Heyden durch die

Apoſtolicis ad Chriſti ovile ſunt adducti. 2. Nec minor animarum meſſis collecta in Indiis, & vaſtiſſimo frequentiſſimóque Sinarum Imperio, quo Societatis JESU Miſſionarii poſt diuturna, annorum nempe ampliùs quadraginta, longéque difficillima & ineluctabilia propè obſtacula, labore incredibili ſummíſque vitæ periculis ægerrimè tandem perrupta, aditum ſibi comparârunt, multis hominum millibus annuatim ad Eccleſiam catholicam aggregatis, quos inter Conſtantinus fuerat, legitimus Imperii Sinici hæres, ejúſque Mater Helena Imperatrix, & Anna avia, cum Maria Imperatoris Junlie uxore: Imperatoris item Sinenſis nepos, aliique regni illius proceres &c.

In Japonia ineunte hoc Seculo ampliùs quadringenta Chriſtianorum millia numerabantur, qui miranda prorſus virtutum planè heroicarum dedêre ſpecimina. Sed heu! tantas & res, & ſpes interverterunt Hollandi, qui poſtquam & ipſi appulêre in has terras, quò Catholici immenſis pridem ſumptibus periculíſque trajecti, glaciem quaſi fregêre, Chriſtiana inde Religio penitùs profligata eſt. 3. In Africa Monarcha Monomotapæ cum conjuge & filio, aliíſque pluribus: tres item Regum diverſorum filii natu maximi &c. Religionem catholicam ſunt amplexi. 4. In Europa Rex Chriſtianiſſimus Ludovicus XIV. A. 1685. ſolemni edicto Calvinianos ad Religionem orthodoxam, à qua majores ipſorum perfidiosè defecerant, redire, ac pſeudo-Euangelii præcones toto regno juſſit excedere. Reducta quoque ad Eccleſiam orthodoxam Bohemia, Moravia, Palatinatus Superior, Ducatus Neobur-

die Apostolische Seelen-Hirten in den Schafstall Christi gebracht worden. 2. Nicht geringer ward die Seelen-Ernde in Indien und in dem überaus grossen und Volckreichen Kayserthum Sina, wohin die Missionarii aus der Gesellschafft Jesu nach mehr als vierzig Jahr langen, höchstbeschwerlichen, ja fast unüberwindlichen Hindernussen durch unglaubliche Mühe und äusserste Lebens-Gefahren endlich gantz kümmerlich den Weg gebahnet, und daselbst jährlich viel tausend Seelen der Catholischen Kirche einverleibt, worunter Constantinus des Chinesischen Kayserthums dazumahl rechtmäßiger Erb, samt seiner Mutter Helena der Kayserin, Anna seiner Anfrauen und Maria des Kaysers Junlie Gemahlin: inglejchen des Kaysers Enckel nebst andern aus denen fürnehmsten des Reichs rc.

In Japon seynd zu Anfang dieses Jahr-Hunderts über viermahl hundert tausend Christen gezehlt worden, welche wunder-grosse Probstück hoher und heroischer Tugenden sehen liessen. Allein ist leyder dieses so grosse Werck und alle fernere Hoffnung aus Anstifftung der Holländer zu Wasser worden: dann als in diese Landschafften, wohin die Catholische schon längst zuvor mit überschwenglichen Unkösten und Gefahren sich gewagt, und gleichsam das Eis gebrochen, auch die Holländer sich eingedrungen, mußte hierauf die Christliche Religion durchgehends das Land raumē. 3. In Africa hat der Kayser von Monomotapa samt seiner Gemahlin, und Erb-Printzen nebst vielen andern: ingleichen drey verschiedener Könige erstgebohrne Printzen rc. die Catholische Religion angenommen. 4. In Europa hat der allerchristlichste König Ludovicus XIV. A. 1685. durch ein öffentliches Mandat denen Calvinisten zur uralten wahren Religion, von der ihre Vor-Eltern treuloser Weise seynd abgefallen, wiederzukehren; denen Prädicanten aber aus dem gantzen Königreich sich hinweg zu machen befohlen. Böhmen, Mähren, die Ober-Pfaltz samt dem Hertzogthum Neuburg rc. wurden gleichfalls wiede-

rum

burgicus &c. Austria item, Carinthia, Styria, Carniola &c. ejectis inde errorum magistris, ab omni hæresi depurgata. Ex Regiis porrò & Principalibus Europæ familiis in salutis semitam, à qua progenitores fraudulenter sunt abducti, Deo duce atque auspice rediêre Carolus II. ejúsque frater Jacobus II. Angliæ uterque Rex, Christina Sueciæ Regina, quæ in ætate, fortunáque florentissima facto planè heroico in omne ævum memorando A. 1654. regno amplissimo sponte abdicato, Romam exinde commigravit, ubi ab ipso summo Pontifice Alexandro VII. S. Confirmationis Sacramento initiata, annó demum 1689. cœlestis regni possessionem adiit. Tota præterea Domus Electoralis Palatina Neoburgica, & Sulzbacensis, uti & Hasso-Rhenofeldensis; Joannes item Fridericus Dux Hannoveranus, & Augustus II. Saxoniæ Elector idémque Poloniæ Rex cum pluribus aliis Ducibus, Principibus, Comitibus &c. ad avita sacra sunt reversi.

5. *Quæ novæ hæreses hoc Seculo sunt exortæ?*

1. Præter plures alias sectas è Lutherana & Calviniana hæresi in Britannia præsertim & Hollandia prognatas, hæresin Jansenianam in orbem invexit Cornelius Jansenius, non Flander ille, Gandavensium Episcopus, celeber sacrarum litterarum interpres, A. 1576. vitâ functus, sed Hollandus, è Doctore Theologo Iprensis Episcopus, A. 1638. pestifera lue extinctus. Hic de gratia Christi & libera hominis voluntate librum elucubravit, *Augustinus* inscriptum; à cujus tamen doctrina tam longè abest, quam propè accedit ad Calvinum, qui & ipse, perinde ac Wi-

clef-

rum mit der rechtglaubigen Kirch vereinbaret. Ingleichen ist Oesterreich, Kärnthen, Steyermarck, Crain, 2c. durch Ausschaffung der Irr-Lehrer von der Ketzerey gäntzlich gesäubert worden. Aus den Königlichen und Hoch-Fürstlichen Häusern iu Europa seynd wiederum auf den Weg des Heils, von dem ihre Vor-Eltern betrüglicher Weise seynd abgeführt worden, durch Anleitung und Antrieb GOttes kommen Carolus II. und dessen Bruder Jacobus II. beyde Könige in Engelland, Christina Königin in Schweden, welche in bester Blühe des Alters und gröster zeitlichen Glückseeligkeit durch eine großmüthige, zu ewigen Zeiten preiswürdigste Helden-That A. 1654. ihr großmächtiges, weit und breit sich erstreckendes Königreich freywillig verlassen, und bis gen Rom gezogen, allwo sie vom höchsten Bischoff Alexandro VII. selbst das heilige Sacrament der Firmung empfangen, und endlich A. 1689. das Himmelreich ewig in Besitz genommen. So ist auch das gesamte Durchleuchtigste Chur-Haus Pfaltz-Neuburg, und Pfaltz-Neuburg-Sultzbach, wie auch Hessen-Rheinfels, ingleichen Johannes Fridericus Hertzog zu Hannover, Augustus II. Churfürst zu Sachsen und zugleich König in Pohlen nebst mehr anderen Hertzogen, Fürsten und Grafen 2c. zur uralten wahren Religion ihrer Vor-Eltern wiederkehret.

5. Was seynd für neue Ketzereyen in diesem Seculo entstanden?

1. Nebst vielen andern von der Lutherischen und Calvinischen Ketzerey ausgebrüteten Secten hat noch darzu die Jansenistische Ketzerey eingeführt Cornelius Jansenius, nicht jener aus Flandern gebürtige Bischoff zu Gent, und berühmte Schrifft-Ausleger, welcher A. 1576. sein Leben beschlossen; sondern ein anderer gleiches Nahmens, von Geburt ein Holländer, aus einem Doctor der Theologie Bischoff zu Ypern, welcher A. 1638. an der Pest gestorben. Dieser hat von der Gnad Christi und freyen Willen des Menschen ein Buch verfertiget unter dem Titul Augustinus von dessen Lehr jedoch selbes so weit entfernet ist, so nahe es mit der Ketzerey des Calvins zutrifft, welcher gleichfalls,

wie

cleſſus, Lutherus, Calvinus, aliique hæretici, gloriari auſus eſt, *Auguſtinum totum à ſe ſtare.* Quapropter librum illum à Janſenii primùm obitu typis vulgatum, pérque Belgium & Galliam undique diſperſum, Batavi Calviniani mox in linguam vernaculam traduxêre, palàm profeſſi, nihil eo aptius ad confirmanda Calvini dogmata inveniri poſſe: nec dubium eſſe, quin, ſi Catholici omnes Janſenii doctrinam reciperent, duæ Eccleſiæ, Calviniana nempe, & Romana, in unam ſint coaliturae. Meritò proin monſtroſus ac peſtilens hic partus, ut primùm in Belgio lucem aſpexerat, mox Romæ ab Urbano VIII. A. 1641. edita Conſtitutione *In eminenti &c.* proſcriptus & ad tenebras eſt damnatus, utpote Michaëlis Baji Theologi Lovanienſis errores, à S. Pio V. & Gregorio XIII. damnatos pridem ſepultóſque reſuſcitans. Innocentius X. quinque dein propoſitiones è Janſenii *Auguſtino* excerptas A. 1653. ſolemni Conſtitutione damnavit ut hæreticas. Quam ſententiam Alexander VII. A. 1656. aliique exinde Pontifices editis diplomatis ratam habuêre. 2. Michaël Molinos, Sacerdos Hiſpanus, Quietiſtarum coryphæus, ſimulatæ ſanctitatis larva errores ſuos fœdiſſimos diu nequiſſimè obtexerat: ſed patefacta tandem hypocriſi, Romæ A. 1687. coram ſacro ſenatu, immenſáque populi frequentia nefanda ſua dogmata publicè retractavit, in perpetuam exinde cuſtodiam traditus ab Innocentio XI. eximiæ ſanctitatis Pontifice. 3. Sub annum 1688. nova exorta eſt ſecta *Pietiſtarum*, qui, cùm non Spiritum ſanctum, veræ virtutis ac pietatis magiſtrum, per os Eccleſiæ loquentem, ſed ſpiritum ſuum privatum, hoc eſt, cæ-

cum,

wie nicht minder Wicleff, Luther, Calvin und andere Ketzer, sich hat rühmen dörffen, daß er S. Augustin gantz und gar auf seiner Seiten habe. Derhalben als erwehntes Buch nach dem Tod Jansenii in Druck ausgangen, auch in Niederlanden und Franckreich allenthalben ausgestreuet worden, haben die Holländische Calvinistë selbes alsbald in ihr Mutter-Sprach übersetzt, und sich öffentlich verlauten lassen, daß nichts bündigers zu Bekräfftigung der Calvinischen Lehr könne ersonnen werden; seye auch gar nicht zu zweiffeln, daß, wofern alle Catholische die Lehr des Jansenii wurden annehmen, aus beyden Kirchen, der Calvinischen nemlich und Römischen, nur ein einzige werden solte. Ist demnach billig diese häßliche und pestilentzische Mißgeburt, so bald sie in Niederlanden ans Tag-Licht kommen, ohnverzüglich zu Rom von Urbano VIII. A. 1641. durch sein Päbstliche Bull, dero Anfang In eminenti &c. verbannet und zur Finsternuß verdammt worden, als welche die von S. Pio V. und Gregorio XIII. längst verworffene und verscharrte Irrthümer des Michael Bay Theologischen Doctors zu Löwen wiederum hat herfürgezogen. Innocentius X. hat nachgehends fünf aus des Jansenii sogenannten Augustinus herausgezogene Lehr-Sätz A. 1653. durch ein öffentliche Bull als Ketzerisch verdammt. Welchen Ausspruch und Urtheil hernach Alexander VII. A. 1656. und mehr andere Päbst durch ihre Bullen bestättiget. 2. Michael Molinos ein Priester aus Spanien, der Quietisten Rädelführer hat unter dem Schein einer verstellten Heiligkeit die schändlichste Irrthümer lange Zeit schalckhafftig verborgen. Als aber seine Gleißnerey endlich an Tag kam, hat er zu Rom A. 1687. vor der heiligen Raths-Versammlung, und einer sehr grossen Menge Volcks seine abscheulichste Affter-Lehr öffentlich widerruffen, und ist von dem an Heiligkeit Welt-berühmten Pabst Innocentio XI. zur ewigen Gefängnus verdammt worden. 3. Um das Jahr 1688. hat sich ein neue Sect der Pietistë herfür gethan, welche, weil sie nicht dem Heil. Geist, als einem durch den Mund der Kirch redendë Lehrmeister der wahren Tugend und Gottsfurcht, sondern ihrem Privat-Geist, das ist, einem blindë, irri-

cum, erroneum, fanaticum, ducem ſequantur, mirum non eſt, eos per avia & devia temerè & inconſultè ferri, ac toto cœlo errare, tótque ferè *Pietiſtarum* eſſe ſententias, quot capita.

6. Quid de Conciliis commemorandum?

Poſt Concilium Tridentinum longè celeberrimum, plura quidem *particularia*, at nullum exinde generale eſt celebratum: neque ad id ulla adhuc urgebat neceſſitas. Et verò quid aliud Romana eſt curia, tot perpetim Cardinalibus & Epiſcopis frequens, niſi continua quodammodo Synodus? Cæterùm non modò ab Latina, verùm etiam ab Eccleſia Græca, quamvis ſchiſmatica, & Latinæ pariter adverſante, penitus reprobata eſt Lutherana & Calviniana doctrina. Cùm enim Lutherani A. 76. & 77. prioris Seculi Jeremiam Patriarcham Conſtantinopolitanum, quem *Sanctiſſimum & Oecumenicum* &c. appellabant, communicata Confeſſione Auguſtana per litteras & legatos ad conſilia & arma adversùs Eccleſiam Romanam conſocianda iteratò inſtantiſſimè ſolicitâſſent, Patriarcha triplici libello manifeſtos ſectæ novitiæ errores confutavit, oſtendítque Eccleſiam orthodoxam fide indubitata ſemper credidiſſe ſeptem Sacramenta, Confeſſionem auricularem, Transſubſtantiationem, ſacroſanctum Miſſæ ſacrificium, in quo pro vivis & defunctis ſupplicetur, Deiparæque & omnium Sanctorum patrocinium imploretur &c. Nec minùs Calvinianos ſpes ſua fruſtrata eſt; nam cùm Batavi adnitente ſupremo militiæ Turcicæ præfecto, quem pecunia & largitionibus corruperant, Cyrillum, Calvinianæ ſectæ fautorem, in ſedem Conſtantinopolitanam

gen, wahnwitzigen Führer und Wegweiser folgen, ist gar kein Wunder, daß selbe durch so viel Um- und Irr-Weg gantz blind und unvorsichtig immerfort herum schweiffen, und des gantzen Himmels verfehlen, auch fast so viel Sinn und verschiedene Meinungen der Pietisten als Köpff seyn.

6. Was ist von denen Conciliis zu melden?

Nach jenem Welt-berühmten Concilio zu Trient seynd zwar viel Particular-Versam̃lungen, jedoch kein allgemeiner Kirchen-Rath mehr gehalten wordē; war auch dessen bisher keine Noth. Zudem was ist wohl der Römische Hof, woselbst so viel Cardinäl und Bischöff beständig sich einfinden, anders, als gleichsam eine immerwährende Kirchen-Versammlung? Ubrigens ist die Lutherische und Calvinische Irr-Lehr nicht nur von der Lateinischen, sondern auch von der Griechischen Kirchen, obschon diese gantz abgetreñt und der Lateinischen gleichfalls entgegen ist, gäntzlich verworffen worden: dann als die Lutheraner in dem 76. und 77. Jahr des nächst verflossenen Seculi dem Constantinopolitanischen Patriarchen Jeremias, welchen sie den Allerheiligsten und Allgemeinen Vatter nennten, die Augspurgische Confession überschickt, und so wohl durch Send-Schreibē als eigne Abgesandte bey selbem mehrmal inständigst angehalten, sich mit ihnen wider die Lateinische Kirch zu vereinbaren, hat der Patriarch durch eine dreyfache Antwort und Gegenschrifft die handgreiffliche Irrthümer dieser funckel-neuen Sect widerlegt, und dargethan, daß die wahre Kirch jederzeit sieben Sacrament, die Ohren-Beicht, die Verwandlung des Brods und Weins in den Leib und Blut Christi, das Hoch-heilige Meß-Opffer, worinnen für die Lebendige und Abgestorbene gebettet, auch die Seeligste Mutter GOttes samt allen Heiligen um ihre Fürbitt angeruffen wird ꝛc. gantz fest und ungezweiffelt geglaubt habe. Nicht minder hat auch denen Calvinisten ihre gefaßte Hoffnung fehl geschlagen: dann nachdem die Holländer durch Beyhülff des Groß-Veziers, den sie mit Geld und Geschenck bestochen, Cyrillum, so der Calvinischen Sect nicht abhold zu seyn schiene, in das Constantinopolitanische

tanam intrudendum curâssent, ejus posteà successor Parthenius, universáque Græcorum Episcoporum Synodus A. 1642. Constantinopoli coacta, hæresin Calvinianam omnibus diris devovit.

7. Quæ piæ consuetudines introductæ?

1. Perpetua quadraginta horarum comprecatio Romæ in singulis deinceps templis à Clemente VIII. instituta est. 2. Communio generalis sive menstruus populi ad sacram Synaxin concursus à Patribus Societatis JESU, approbante Paulo V. 1609. introduci cœptus. 3. Urbanus VIII. in codice precum horariarum hymnos, aliáque meliorem in formam redigenda curavit. Idem purpuratos Ecclesiæ Patres *Eminentissimi* titulo condecorari voluit ac distingui.

8. Quæ religiosæ familiæ institutæ?

1. Ordinem Clericorum Regularium *Piarum Scholarum*, à Venerabili Josepho Calasantio fundatum, Gregorius XV. A. 1621. confirmavit. Horum munus est pueros pauperes primis litterarum elementis imbuere. 2. S. Franciscus Salesius Ordinem Monialium à Visitatione beatæ Virginis nuncupatum A. 1610. condidit. 3. Congregationi Ursulinarum priori jam Seculo institutæ & à pluribus Pontificibus laudatæ, Urbanus VIII. A. 1633. solemnia religionis vota nuncupare permisit, scholásque aperire, ubi puellæ sine minervali erudirentur. 4. Monialium sive Canonissarum Regularium S. Augustini Congregationem Dominæ nostræ à B. Petro Forerio institutam, Paulus V. A. 1614. approbavit &c.

9. Qui-

Patriarchat eingeschoben, hat nachmal Parthenius, der auf ihn folgte, und der gesamte zu Constantinopel A. 1642. versammelte Kirchen-Rath der Griechischen Bischöff die Calvinische Ketzerey aufs äusserst verflucht, und in die Höll hinab verdammt.

7. Was für neue Gebräuch seynd eingeführt worden?

1. Das immerwährende vierzig-stündige Gebett wird aus Anordnung des Pabsts Clementis VIII. zu Rom in allen Kirchen Wechsel-weise angestellet. 2. Die General-Communion, oder monatliche Empfahung des Hoch-heiligsten Altars-Sacraments ist mit Genehmhaltung des Pabsts Pauli V. von den Priestern der Gesellschafft Jesu 1609. eingeführt worden. 3. Pabst Urbanus VIII. hat in den Priesterlichen Tag-Zeiten die Hymnos oder Lobgesänger und anders besser eingericht; auch die Cardinäl mit dem Titul Eminenz zu beehren und von andern Kirchen-Prälaten zu entscheiden befohlen rc.

8. Was seynd für geistliche Ordens-Ständ aufkommen?

1. Den Orden der Regulirten Priester Piarum Scholarum genannt, welchen der Ehrwürdige Joseph Calasantius gestifftet, hat Gregorius XV. A. 1621. bestättiget. Ihr Beruff ist die arme Knaben im Lesen und Schreiben rc. zu unterrichten. 2. Der Heil. Franciscus von Sales, hat A. 1610. die Closter-Jungfrauen unter dem Titul der Heimsuchung Mariä gestifftet. 3. Den Ursulinerinen, derer Versammlung schon im vorigen Seculo aufgericht, und von mehr Päbsten gut geheissen worden, hat Urbanus VIII. A. 1633. gestattet, sich mit den feyerlichen Ordens-Gelübden zu verbinden, auch Schul zu halten, worinnen die Mägdlein ohne Lehrgeld unterrichtet werden. 4. Die Versammlung unser Lieben Frauen der Regulirten Canonißinen S. Augustini, welche der Seelige Petrus Fourier gestifft, hat Paulus V. A. 1614. bestättiget rc.

9. Quinam post vitæ curriculum hoc Seculo cum sanctitatis & miraculorum fama emensum, Sanctorum exinde, aut Beatorum fastis solemni ritu fuêre ascripti?

Sancti, Franciscus Salesius Episcopus Genevensis, Turibius Archiepiscopus Limensis in Peruvia, Andreas Avellinus, Franciscus Solanus, Maria Magdalena de Pazzis, & Rosa Limana. Beati, Joannes de Prado, Fidelis Sigmaringanus, Joannes Franciscus Regis, Petrus Forerius, & Hyacintha Marescota. Ut nihil dicam de pluribus aliis, quorum virtutes, & miracula Roma etiam nunc summa, qua solet, circumspectione & accuratione ad *pondus Sanctuarii* examinat.

10. Quæ miracula patrata?

Ex pluribus unum alterúmque recensere juvat. 1. Cùm Faverniaci, quod Burgundiæ Comitatûs oppidum, A. 1608. die 25. Maji, in quem Dominica Pentecostes tunc inciderat, in æde *Abbatiali*, B. V. Mariæ sacra, noctu scintilla è cereo excidens, tapetes & proxima quæque, igni longè latéque diffuso, absumpsisset, ecce tibi sacrosancta Hostia unà cum hierotheca medias inter flammas non modò illæsa, verùm etiam, collapsis omnibus fulcris, trium & triginta circiter horarum spatio in aëre suspensa, prorsúsque immota perstitit, omnibus, qui cùm ad obtinendas Indulgentias Pontificias, tum ad grande hoc miraculum spectandum catervatim undique confluxerant, stupore attonitis; dum tandem die tertio Pentecostes sub horam decimam, cùm Sacerdos, sacris operans, peracta consecratione, Hostiam populo adorandam pro more ostendisset, me-

mo-

9. Welche seynd nach ihrem in diesem Jahr-Hundert mit allgemeinem Ruff der Heiligkeit und Wunderzeichen vollbrachten Lebens-Lauf in die Zahl der Heiligen oder Seeligen öffentlich und hochfeyerlich gesetzt worden?

Die Heilige, Franciscus von Sales Bischoff zu Genf, Turibius Ertz-Bischoff zu Lima in Peru, Andreas Avellinus, Franciscus Solanus, Maria Magdalena de Pazzis, Rosa von Lima. Der Seelige, Joannes de Prado, Fidelis von Sigmaringen, Johannes Franciscus Regis, Petrus Fourier, und Hyacintha Marescotti. Vieler anderer zu geschweigen, derer Tugenden und Wunderzeichen zu Rom mit höchstmöglichem Fleiß, Bedacht- und Behutsamkeit annoch untersucht und nach dem Gewicht des Heiligthums abgewogen werden.

10. Was geschahen für Wunderzeichen?

Aus sehr vielen will ich nur ein und anders anziehen. 1. Als zu Favernay, so ein Stadt in der Grafschafft Burgund ist, A. 1608. den 25. May, auf welchen dazumahl der Pfingst-Sonntag gefallen, in der Abtey-Kirch zu unser Lieben Frauen bey Nacht durch ein von einer Wachs-Kertz herabfallendes Füncklein die Tapezereyē und alles übrige rings herum angezündet und verzehret wurde, siehe da ist die Hoch-heiligste Hostie samt der Monstrantz mitten unter deu Flammen nicht nur gantz unverletzt, sondern auch, da alles worauf selbe gestanden, zusammen fiel, in Lüften bey drey und dreyßig Stunden gantz frey und unbeweglich verblieben, worüber alle, die so wohl zu Erlangung des vom Pabst verliehenen Ablaß, als dieses grosse Wunder selbst zu sehen von allen Orten her häuffig zugelauffen, höchstens erstaunten; bis endlich am letzten Pfingst-Feyr-Tag um zehen Uhr, als der Priester bey der Heil. Meß zur Wandlung kommen, und die Heil. Hostie, wie gebräuchlich, empor gehoben, vorerwehnte Monstrantz sich allgemach aus den Lüften auf das aufgebreitete Corporal herunter gelassen, welches in aller

morata quoque hierotheca, ex aëre ſenſim delapſa, ſacro linteo inſedit cum ingenti omnium, quotquot aderant, pietatis ſenſu. Rei porrò totius ſeriem Archiepiſcopus Biſontinus Ferdinandus de Longuy, causâ ritè cognitâ, typis vulgavit, miſsóque Romam ad Pontificem certo homine, Urbem, & orbem orthodoxum miſta lætitiæ admiratione complevit. 2. Neapoli A. 1634. Marcellus Maſtrillus Soc. JESU ſacerdos è lethifero contuſi cranii vulnere ope S. Franciſci Xaverii repentè convaluit. Cujus aliorúmque plurium, quæ exinde conſequebantur, miraculorum fama non ſolùm Italiam pervaſit univerſam, ſed & Hiſpaniam, Luſitaniam, Indiam & Japoniam, ubi Marcellus glorioſum martyrium, pluribus pariter prodigiis illuſtratum, fortiſſimè ſubiit &c.

Seculum XVIII.

1. Quinam Chriſti Vicarii ad hoc usque tempus Petri ſedem tenuêre?

244. Clemens XI. *ad* 1721	246. Bened. XIII. *ad* 1730
245. Innocent. XIII. 1724	247. Clemens XII. *vivat feliciter.*

2. Quid de hiſce Pontificibus memorandum?

Clemens XI. virtutis & doctrinæ famâ celebratiſſimus Pontifex, temporibus longè difficillimis & turbulentiſſimis inſigni ſanè prudentia, circumſpectione, animíque magnitudine ad Eccleſiæ gubernacula ſedit annos ampliùs viginti, quibus ſeptuaginta omnino Cardinales creavit. Innocentius XIII. dum Petri naviculam feliciter pergit gubernare, anno Pontificatûs tertio ad æternitatis portum appellit,

anwesenden Gemüthern eine sehr empfindliche Andacht erwecket. Den gantzen Verlauf dieses Wunders hat der Ertz-Bischoff zu Bisantz Ferdinandus de Longuy, nachdem er die Sach gerichtlich untersuchet, in Druck lassen ausgehen, auch alles an den Pabst durch einen eigenen Boten umständlich berichtet, wordurch nicht nur Rom, sondern die gesammte rechtglaubige Christenheit in Freud und Verwunderung gesetzt worden. 2. Zu Neapel hat A. 1634. der Heil. Franciscus Xaverius Marcellum Mastrillum einen Priester aus der Gesellschafft JEsu, so durch Zerschmetterung der Hirnschal tödtlich verwundet worden, augenblicklich gesund gemacht. Welches, wie auch mehr darauf folgende Wunderwerck nicht nur in gantz Italien bekannt, sondern auch in Spanien, Portugall, Indien, und Japon, woselbst Marcellus einen glorwürdigen Marter-Tod, den GOtt gleichfalls mit vielen Wunderzeichen scheinbar gemacht, heldenmüthigst ausgestanden &c.

Das achtzehende jetzt-lauffende Jahr-Hundert.

1. Was für Statthalter Christi seynd bis jetzund auf dem Stuhl Petri gesessen?

244. Clemens XI. bis 1721	246. Benedict. VIII. bis 1730
245. Innocent. XIII. 1724	247. Clemens XII. Lebe glückseelig.

2. Was ist von diesen Päbsten zu melden?

Clemens XI. dessen Tugenden so wohl als Gelehrtheit Welt-kündig, hat bey sehr beschwerlichen und verwirrten Zeiten die Kirch GOttes mit sonderbarer Klugheit, Fürsichtig- und Großmüthigkeit über zwanzig Jahr lang verwaltet, auch währender seiner Regirung siebenzig zur Cardinals-Würde erhobē. Innocentius XIII. da er in Leitung des Schiffleins Petri glücklich fortfuhr, ländete schon im dritten Jahr des Pabstthums bey dem Port der Ewigkeit an. Die viel-

lit. Benedicti XIII. multiplicia virtutum lectissimarum exempla & monumenta in recenti omnium memoria etiamnum insident.

3. *Quis Ecclesiæ status?*

Jansenistæ, Quesnello duce, turbas innumeras gravissimásque in Gallia maximè, ac Belgio excitârunt. His tamen adversantium Inferorum procellis adeò mersa non est Petri navicula, ut altiùs etiam sustolleretur, naufragii semper secura. Hac quippe occasione per celebrem illam Constitutionem *Unigenitus*, qua centum & una Quesnelli propositiones à Clemente XI. A. 1713. sunt damnatæ, orthodoxa Ecclesiæ doctrina de divinæ præsertim gratiæ auxiliis & libera hominis voluntate magis est dilucidata, occultæ Jansenistarum artes, technæ, fraudes, insidiæ patefactæ: detracta pietatis larva, detectáque palàm turpitudo, ut ne fallaci porrò specie deciperentur incauti: veri germaníque Ecclesiæ filii ab adulterinis & suppositítiis, Catholici à pseudocatholicis, fidi clientes à perfidis, iísque intestinis, ac proin nocentioribus hostibus distincti, sejunctíque: excitati demum Orthodoxi, ut & ipsi arma capessant, ac perduelles istos gladio spiritûs ad internecionem usque persequantur &c.

4. *Quæ Ecclesiæ propagatio?*

In America, India, Armenia &c. indefesso Missionariorum ex Europa identidem succedentium labore & industria Religio orthodoxa majora in dies capit incrementa. Ac licèt Missio Sinensis, nuper florentissima, jam propè exspirârit; non pauci tamen sunt ex prima quoque Nobilitate, qui

ma-

fältige von Benedicto XIII. hinterlassene Beyspiel und Denckmahl seiner auserlesenen Tugenden seynd bey jedermann noch in frischer Gedächtnus.

3. Wie steht es um die Kirch?

Die Jansenisten haben unter Anführung des Quenells sehr viel und grosse Unruh und Meutereyen sonderbar in Franckreich und Niederlanden angezettelt. Jedoch ist bey diesen hefftigen und ungestümmen Sturmwinden der Höllen Porten das Schifflein Petri, welches kein Schiffbruch jemahl zu besorgen hat, nicht allein nicht gesuncken, sondern ward nur desto mehr empor gehoben. Dann bey dieser Gelegenheit ward durch jene Welt-bekannte Constitution Unigenitus, in welcher 101. irrige Lehr-Sätz des Quenells von Clemens XI. A. 1713. verdammt worden, die reine und unverfälschte Lehr der Kirch, sonderbar von der Göttlichen Gnad und freyen Willen des Menschen noch mehr erörtert, die verborgne Ränck, Tück, Betrüg, und Hinterlist der Jansenisten entdecket: die Larve der Scheinheiligkeit ihnen abgezogen, und ihre Schand allen vor Augen gelegt, damit nicht manche unbehutsame durch den betrüglichen Schein ferner hinter das Liecht geführt wurden: die wahre und rechtschaffene Söhn der Kirch GOttes von den unehelichen und unterschobenen Wechsel-Bälgen, die getreue Vasallen von den treulosen, meineidigen und noch darzu einheimischen, folgsam weit schädlichern Feinden, entschieden und abgesondert: die Rechtglaubige auf ein neues angefrischt, die Waffen zu ergreiffen, und diese rebellische Meutmacher mit dem Schwert des Geists bis aufs Haupt zu schlagen, und zu verfolgen rc.

4. Was ist vom Wachsthum der Kirch merckwürdig?

In America, wie auch in Indien, Armenien rc. nimmt durch unermüdeten Fleiß und Arbeit der im̃erzu aus Europa dahin abgehenden Missionarien die wahre Religion von Tag zu Tag mehr zu. Und obschon die jüngsthin schönst blühende Chinesische Mission nunmehr fast gäntzlich zu Grund gangen, seynd doch nicht wenig auch vom höchsten Adel daselbst zu

finden,

malint extrema quæque perpeti, quàm Religioni Catholicæ nuncium remittere. Ex ſola certè ſtirpe Imperatoria *Sunu* Chriſtiani ampliùs ſexaginta, & alius ſeptuagenario major, ejusdem pariter cum hodierno Monarcha Sinico proſapiæ, hujúsque & filii, & nepotes, & propinqui A. 1724. Religionis causâ univerſas aulæ delicias cum graviſſimis exilii ærumnis læto omnes animo commutârunt. Patriarchæ quoque tres, Alexandrinus, Damaſcenus & Alepenſis, abjuratis Græcorum ſchiſmaticorum erroribus, Clementi XI. tanquam Chriſti in terris Vicario, & Eccleſiæ capiti ſeſe pleniſſimè ſubjecêre. In Europa ad Eccleſiæ Catholicæ gremium & avitam Religionem rediêre è Ducali Brunsvico-Guelferbytana Domo Eliſabetha Chriſtina, Auguſtiſſima Imperatrix, hujúsque Sereniſſimus avus Antonius Ulricus Dux &c. Ex Electorali Domo Saxonica Auguſtus III. Elector, Réxque Poloniæ; Mauritius item Adolphus Saxo Zeizius. Ex Ducali Domo Würtembergenſi Carolus Alexander, Würtembergiæ nunc Dominus, cum Friderico Ludovico &c. & antè hos Sylvius Fridericus cum conjuge Eleonora Carolina, Chriſtianus Ulricus, aliique viri Principes complures.

5. *Quæ novæ hæreſes graſſantur?*

Baji, Janſeniique erroribus ac centonibus, pridem rejectis, novos cœpit aſſuere Paſchaſius Quesnellus, Oratorii primùm Berulliani in Gallia Presbyter, dein *Prior Ordinis* Janſeniani: ita enim factionem ſuam, quam in *Abbatias*, *Prioratus*, *Collegia*, *Domos*, *Hoſpitia*, *Eremos* &c. partiuntur, vocare ſolent hi ſimii, Ordinúmque Religioſorum irriſores

&

finden, die lieber alles äusserste wollen ausstehen, als vom Catholischen Glauben mehr abweichen; wie dann nur allein aus dem Kayserlichen Stamm-Haus Sunu über sechzig Hoch-Fürstliche Personen, und ein anderer schon über siebenzig Jahr alter Christlicher Fürst, der gleichfalls mit dem in China heut regirenden Monarchen von einem allgemeinen Stamm-Vatter entsprossen, samt seinen Söhnen, Enckelen, und Angehörigen A. 1724. der Religion halber alle Freuden und Ergötzlichkeiten des Hofs mit denen Mühseeligkeiten eines Jammer-vollen Elends willig und gern verwechselt. So haben auch drey Patriarchen, nemlich der zu Alexandria, der zu Damasco, und der zu Alepo die Irrthümer der abgetrennten Griechen abgeschworen, und sich dem Pabst Clementi XI. als Statthalter Christi und Ober-Haupt der gantzen Kirchen allerdings unterworffen. In Europa seynd zur Schoß der allgemeinen Kirchen, und Religion ihrer Groß-Eltern wiederkehrt aus dem Hertzoglichen Haus Braunschweig-Wolffenbüttel Elisabeth Christina, dermal Regirende Römische Kayserin, und dero Durchleuchtigster Groß-Vatter Antonius Ulricus Hertzog etc. Aus dem Chur-Haus Sachsen Augustus III. Chur-Fürst und König in Pohlen; ingleichen Mauritius Adolphus aus dem Hertzoglichen Haus Sachsen-Zeitz. Aus dem Hertzoglichen Haus Würtemberg der jetzt-regierende Hertzog Carl Alexander, und Friedrich Ludwig etc. auch schon zuvor Sylvius Fridericus samt seiner Ehe-Gemahlin, Christian Ulrich, nebst vielen andern Hoch-Fürstlichen Personen.

5. Was schwärmen für neue Ketzereyen?

Denen vorlängst verdammten Irrthümern, und verworffnen Lumpen des Bay und Jansenii hat noch andere hinzugeflickt Paschasius Quenell, ehemals ein Priester und Mitglied des in Franckreich von Berulle gestifften Oratorii, nachgehends Prior des Jansenistischen Ordens: dann also nennen diese äffische Spötter und Verächter der geistlichen Ordens-Ständen ihre Ketzerische Rott-Gesellschafft, die sie in Abteyen, Priorat, Collegia, Häuser, Hospitia, Einsidlereyen etc. abtheilen. Dieses nicht vom Statthal-

ter

& contemptores. *Ordinis* hujus, non à Christi Vicario, sed à Satana (uti nomen ipsum JANSENISTA, ἀναγραμματικῶς SATAN IN EIS, indicat) confirmati *Fundator* erat Jansenius, pestilentissimus S. Augustini corruptor: *Abbas* Joannes Vergerius sive Sancyranus, Angelici Doctoris contemptor, dein Antonius Arnaldus, qui Ecclesiam *bicipitem* in fanatico suo cerebro architectatus est: *Prior*, quem dixi, Quesnellus. Hic & moderatorum suorum, & Regis jussa respuens, pœnarum metu è Gallia 1685. secessit in Belgium, ubi, ut noceret securiùs, assumpta laica veste, plurimos libellos infames, quorum aliqui etiam carnificis manu sunt exusti, furtivis typis evulgavit, donec 1703. tenebrio hic, ejúsque socii Gerberonus & Brigodius Bruxellis cum omnibus chartis, unde non pauca Jansenianæ impietatis mysteria patefacta sunt, è latebris suis protracti, & ab Archiepiscopo Mechliniensi traditi sunt in custodiam; è qua tamen Quesnellus suorum operâ elapsus, in Hollandiam profugit, tutissimum Jansenistarum asylum. Illic fugitivus hic miles, quasi in insidiis latens, cum suis commilitonibus & fœderatis tum Religiosos, eos potissimùm, quos impiis suis molitionibus maximè adversari noverat, tum etiam Episcopos, ac Cardinales, ipsúmque adeò Christi Vicarium novis identidem machinis & armis, in Jansenianæ hæreseos officina recèns procusis, oppugnare non destitit. Cui ultrò suppetias tulère non solùm multi hypocritæ & pseudocatholici, imò & Religiosarum quarundam familiarum alumni; sed & ipsi Lutherani ac Calviniani, quos inter & Jansenistas, ipsomet Quesnello teste, *super materia*

teria

ter Christi, sondern vom Satan (wie es der Nahm IANSENISTA, oder durch Versetzung der Buchstaben SATAN IN EIS, das ist, der Satan ist in ihnen / ausweiset) bestättigten Ordens-Stiffter war Jansenius ein höchst-schädlicher, Pestilentzischer Vergiffter und Verfälscher der Bücher des Heil. Augustini: Abt/ Joannes du Verger, oder von S. Cyran, ein Ehren-rühriger Verächter des Englischen Lehrers, und nach ihm Antonius Arnaldus, der in seinem Schwindel-Hirn ein zweyköpffige Kirch hat ausgesonnen: Prior/ vorerwehnter Quenell. Dieser, weil er sich so wohl den Verordnungen seiner Obern, als des Königs widersetzte, hat sich aus Forcht der bevorstehenden Straff von Franckreich 1685. in Niederland begeben, woselbst er, um hierdurch sein schädliches Vorhaben desto sicherer auszuführen, weltliche Kleider angelegt, und sehr viel Schmäh-Schrifften, deren einige auch von dem Scharffrichter verbrennt worden, verstohlner Weise in Druck lassen ausgehen, bis A. 1703. dieser Nacht-Dieb, und seine Mit-Gespanen Gerberon und Brigode zu Brüssel samt allen ihren Schrifften, wordurch nicht wenig Geheimnussen der Jansenistischen Gottlosigkeit an Tag kamen, aus ihrem Schlupffwinckel herfürgezogen, und von dem Ertz-Bischoff zu Mecheln in ein Gefängnus gesperrt worden; woraus doch Quenell durch Beyhülff der Seinigen entrunnen, und in Holland, als einen sichersten Unterschlauff der Jansenisten geflohen. Allda hat dieser ausgerissene Soldat, gleichsam in dem Hinterhalt verborgen, mit seinen Rott-Gesellen und Bunds-Genossen, sonderbar jene Ordens-Geistliche, die er wohl wuste, daß sie sich seinen gottlosen Unternehmungen am allermeisten widersetzten, wie auch die Bischöff und Cardinäl, ja den Statthalter Christi selbst fort und fort mit neuen in der Jasenistischen Ketzer-Schmidte verfertigten Waffen unaufhörlich bekrieget. Denen von freyen Stucken und ungebetten hülffreiche Hand geleistet nicht nur manche Schein-Heilige, und Affter-Catholische, ja auch verschiedene Ordens-Geistliche: sondern so gar auch die Lutheraner und Calvinisten, zwischen welchen und denen Janse-

nisten

teria de gratia non est ampliùs solidum dissidium; postquam nempe Janseniani ad Calvinianos *omnino accesserunt in materia de gratia*, uti Petrus Jurieux Calvinista libro de Spiritu Arnaldi apertè fatetur. Ac ne Quesnellius cum affeclis pervicacia & perduellionis spiritu cederet Luthero, Pelagianis, cæterisque hæreticis, horum præclaro scilicet, raróque exemplo à Clemente XI. ejúsque Constitutione definitiva & decretoria sententia, cui universa DEI Ecclesia subscripsit, ad Concilium, hoc est, ab Ecclesia DEI universa ad Ecclesiam provocare est ausus. Verùm hic ipse paulò pòst, nempe 1719. ad DEI tribunal, ubi provocatio locum non habet, est evocatus. Meliùs longè, temporiúsque rebus suis consuluit Cardinalis Noallius Archiepiscopus Parisiensis, dum 1728. publicè palinodiam cecinit, revocavitque, quidquid ejus antea nomine vulgatum est contra Constitutionem *Unigenitus*, quam mente sincerissima recepit, útque id ipsum facerent oviculæ, curæ ipsius commissæ, pastorali mandato sanxit. Accessit edictum regium, in curia Parisiensi 1730. solemniter promulgatum, & in acta publica relatum, quo Rex Christianissimus Ludovicus XV. Constitutionem *Unigenitus* ab omnibus & singulis sine ulla exceptione ac tergiversatione recipi jussit, pœnis gravissimis in prævaricatores statutis.

6. Quæ Concilia celebrata?

1. Concilium Romanum A. 1725. præsidente Benedicto XIII. ubi damnati denuò Jansenii & Quesnelli errores, assertáque Constitutio *Unigenitus*.

2. Con-

nisten / was die Lehr von der Gnad betrifft / nach selbst eigner Bekantnus des Quenells, kein hauptsächlicher Unterscheid mehr übrig; nachdem nemlich die Jansenisten mit den Calvinisten in der Glaubens-Lehr von der Gnad nunmehro gantz und gar übereinkommen / wie solches Petrus Jurieux ein Calvinist im Buch von dem Geist des Arnalds rund heraus bekennt. Und damit der Quenell samt seinen Anhängern an Hartnäckig- und Widerspenstigkeit, auch Auflehn- und Empörung wider die höchste geistliche Obrigkeit dem Luther, Pelagianern, und andern Ketzern im geringsten nichts nachgäbe, hat er nach ihrem ruchlosen und in den Kirchen-Geschichten gantz seltsamen Beyspiel von dem Pabst Clemens XI. und dessen Constitution und End-Urtheil, welches die gesamte Kirch GOttes unterschrieben und genehm gehalten, an ein Concilium, das ist, von der gesamten allgemeinen Kirch GOttes an eine Kirch zu appeliren sich erkühnet. Doch ist er bald darauf, neimlich 1719. für GOttes Gericht, wo kein Appellation mehr Platz findet, gefordert worden. Weit besser und fürsichtiger hat der Cardinal von Noailles Ertz-Bischoff zu Paris seine Sach angestellt, da er 1728. einen öffentlichen Wiederruff gethan alles dessen, was zuvor unter seinem Nahmen ausgangen wider die Constitution Unigenitus, die er mit aufrichtigstem Gemüth durchaus angenommen, auch durch einen Bischöflichen Befehls-Brief allen seinen anvertrauten Schäflein ernstlich gebotten, seinem Beyspiel gemäß ein gleiches zu thun. Hierzu kam noch das Königliche Mandat, welches in dem Parlament zu Paris 1730. öffentlich verlesen und eingregistrirt worden, Krafft dessen der Aller-Christlichste König Ludovicus XV. die Constitution oder Bull Unigenitus von allen und jeden Unterthanen ohn einigen Vorbehalt und Ausflucht anzunehmen bey hoher Straff gebotten.

6. Was seynd für Concilia gehalten worden?

1. Das Römische 1725. dem der Pabst Benedictus XIII. selbst vorstund, allwo die Jansenistische und Quenellische Irrthümer auf ein neues verdammt, und die Constitution

2. Concilium Avenionense anno eodem. 3. A. 1726. Concilium Firmanum. 4. A. 1727. Concilium Embrodunense, ubi Episcopus Sanitiensis, ex Appellantium factione, damnatus, & in monasterium est detrusus.

7. Qui ritus introducti?

1. Clemens XI. solemnitatem SS. Rosarii ob insignes victorias A. 1716. & 1717. Deiparæ patrocinio de Turcis reportatas ad universam Ecclesiam extendit. 2. Innocentius XIII. Festum SS. Nominis JESU secundâ post Epiphaniam Dominicâ ab universa itidem Ecclesia celebrandum edixit. 3. S. Josephi, Christi nutritii, cultum magnopere amplificavit Clemens XI. & Benedictus XIII. &c.

8. Quid de Religiosis familiis memorandum?

1. Congregationem Fratrum, quos Bethlehemitas vocant, ab Innocentio XI. A. 1687. approbatam, Clemens XI. A. 1707. Ordinum Mendicantium privilegiis auxit. 2. Congregatio Benedictino-Polonica confirmata est A. 1709. à Clemente XI. perinde ac Benedictino-Bavarica A. 1684. ab Innocentio XI. & ab hujus antecessoribus Benedictino-Helvetica &c. 3. Antiquissimum Ordinem Equestrem Constantinianum S. Georgii, à Francisco Farnesio Parmæ & Placentiæ Duce restitutum, confirmavit itidem Clemens XI. A. 1718. Instituti præterea alii Ordines Equestres, videlicet S. Ruperti à Joanne Ernesto Archiepiscopo Salisburgensi A. 1701. *Amoris proximi* A. 1708. ab Elisabetha Christina, Romanorum hodie Imperatrice Augustissima. Deiparæ sine labe conceptæ & S. Georgii Martyris à Ca-

Unigenitus bestättiget worden. 2. Das Concilium zu Avignon in eben selbem Jahr. 3. A. 1726. Das Concilium zu Fermo. 4. A. 1729. Das Concilium zu Ambrun, auf welchem dem Bischoff von Senes einem Appellanten der Proceß gemacht, und er hierauf in ein Kloster versperrt worden.

7. Was seynd für Kirchen-Bräuch eingeführt worden?

1. Clemens der XI. hat das Fest des Heil. Rosenkrantzes wegen mehrmal wider die Türcken A. 1716. und 1717. durch Fürbitt der Mutter GOttes erfochtenen herrlichen Siegen von der gesammten Christenheit zu halten befohlen. 2. Innocentius XIII. hat das Fest des allerheiligsten Nahmens JEsu am andern Sonntag nach H. drey Königen gleichfalls von der allgemeinen Kirch zu feyren gebotten. 3. Die Verehrung des heiligsten Nehr-Vatters Christi Josephs hat Clemens XI. und Benedictus XIII. sonders befördert rc.

8. Was ist von denen Ordens-Ständen zu melden?

1. Die Versammlung der sogenannten Bethlehemitischen Brüder, welche Innocentius XI. 1687. gut geheissen, hat Clemens XI. 1707. mit denen Freyheiten der Mendicanten oder Bettel-Orden begnadet. 2. Die Pohlnische Benedictiner-Congregation hat Clemens XI. 1709. bestättiget, gleichwie vorher Innocentius XI. 1684. die Bayerische, und dessen Vorfahrer die in der Eidgenoßschafft rc. 3. Den uralten Constantinischen Ritter-Orden des Heil. Georgii, welchen Franciscus Farnesius Hertzog zu Parma und Placentz wieder hergestellt, hat gleichfalls Clemens XI. 1718. gut geheissen. Nebst diesen seynd noch andere Ritter-Orden aufgerichtet worden, als, des Heil. Ruperti von Johanne Ernesto Ertz-Bischoffen zu Saltzburg 1701. Der Liebe des Nächsten von Elisabeth Christina regirender Römischen Kayserin 1708. Der ohne Erb-Sünd empfangenen Mutter GOttes und des Heil. Martyrers Georgii von Carolo Alberto

à Carolo Alberto Electore Bavaro, qui Ordinem hunc Equeſtrem, olim celeberrimum, inſtauravit A. 1729.

9. Quinam ad hoc usque tempus cum ſanctimonia fama deceſsêre?

Venerabiles, F. Nicolaus de Lombardis Ordinis Minim. 1709. Joſephus Cardinalis Thomaſius Theatin. 1713. P. Franciſcus de Hieronymo Soc. JESU 1716. P. Antonius Baldinuccius Soc. JESU 1717. F. Angelus Carmelita 1721. P. Emmanuel Padial Soc. JESU 1725. ut complures alios ſanctitate & miraculis claros, qui eodem hoc tempore in cœleſtem patriam commigrârunt, ſilentio præteream. Auguſtiſſima quoque Romanorum Imperatrix Eleonora Magdalena Thereſia quæ A. 1720. ad cœleſte regnum translata eſt, virtutum plane heroicarum ſplendore univerſum orbem Chriſtianum illuſtravit &c.

10. Quid de miraculis commemorandum reſtat?

A. 1725. Pariſiis Feſto Theophoriæ in ipſa ſolemni ſupplicatione Anna de la Foſſe poſt preces ardentiſſimas ad Chriſtum ſub ſpeciebus Euchariſticis verè latentem magna cum fiducia fuſas, à morbo inſanabili confeſtim liberata eſt. Quod miraculum, examinatis ritè teſtibus plurimis, juridicaque diſquiſitione accuratiſſimè inſtituta, tam Pariſiis, quàm alibi iteratis typis vulgatum, non minori ſolatio fuit & gaudio Catholicis, quàm pudori & ignominiæ Acatholicis: quale etiam fuit miraculum illud ubique jam

Chur-Fürsten zu Bayern, welcher diesen hiebevor sehr berühmten Ritter-Orden aufs neue wiederum in Flor gebracht A. 1729.

9. Welche seynd bisher mit dem Ruff der Heiligkeit verschieden?

Die Ehrwürdige, F. Nicolaus de Longobardis aus dem Orden der Mindesten Brüder 1709. Josephus Thomasius, Cardinal, ein Theatiner 1713. P. Franciscus de Hieronymo, aus der Gesellschafft JEsu 1716. P. Antonius Baldinuccius aus der Gesellschafft JEsu 1717. F. Angelus ein Carmeliter 1721. P. Emmanuel Padial aus der Gesellschafft JEsu 1725. vieler anderer zu geschweigen, welche an Heiligkeit und Wunderzeichen berühmt, um eben diese Zeit in das himmlische Vatterland seynd übersetzt worden. So hat auch die Allerdurchleuchtigste Römische Kayserin Eleonora Magdalena Theresia, welche 1720. in das himmlische Reich übersetzt worden, mit dem Glantz ihrer hohen und heroischen Tugenden die gantze Christliche Welt erleuchtet ꝛc.

10. Was ist von denen Wunderwercken noch übrig zu melden?

A. 1725. ist zu Paris am hochfeyerlichen Fronleichnams-Fest in dem offentlichen Umgang Anna de la Fosse, nachdem sie Christum, als welchen sie unter den Sacramentalischen Gestalten wahrhafftig zugegẽ zu seyn ungezweiffelt glaubte, flehentlich und mit grossem Vertrauen angeruffen, von einer unheilbaren Kranckheit augenblicklich befreyet worden. Welches Wunderwerck nach Anhörung sehr vieler Zeugen, und genauester gerichtlicher Untersuchung so wohl zu Paris, als anderstwo öffentlich gedrucket, denen Catholischen zu sonderbarem Trost und Freud, denen Uncatholischen hingegen zu nicht geringem Spott und Schand gereichet: wie

jam terrarum celebratiſſimum, Romæ in Baſilica Vaticana ad S. Petri ſtatuam eodem Anno 1725. editum, cujusmodi ab eodem Apoſtolo jam olim Hieroſolymis ad *Specioſam* portam templi perpetratum novimus ex Actis Apoſtolorum cap. 3.

His aliísque miraculis plurimis hoc tempore patratis unum alterúmque perpetuò durans adjicere juvat. Hujusmodi eſt illud Neapoli, ubi S. Joannis Baptiſtæ, & S. Januarii Martyris ſanguis concretus in ampulla vitrea adhuc ſervatur, qui admirandum in modum colliqueſcere & ebullire, perinde atque recèns effuſus, ad hæc usque tempora cernitur; Januarii verò, cùm in ejusdem capitis conſpectu cruor pro Chriſto fuſus ponitur. Pluribus quoque Seculis Barii in Apulia oſſa S. Nicolai copioſiſſimè exſudant mirificum prorſus ac ſalutiferum liquorem: oſſa item S. Walburgæ Virginis Euſtadii &c. Sed & lingua S. Joannis Nepomuceni poſt annos ampliùs trecentos incorrupta etiamnum & vivida pro Religionis Catholicæ veritate facundiſſimè hodiedum perorare non ceſſat.



PARS II.

nicht weniger jenes Welt-bekannte Wunderwerck, so eben in diesem Jahr 1725. zu Rom in dem Vaticanischen Gotts-Haus bey der Bildnus des Heil. Petri erneuert worden, dergleichen erst erwehnter Apostel vorlängst zu Jerusalem bey der so genannten schönen Porten des Tempels gewürckt, wie in dem dritten Capitel der von S. Luca beschriebenen Apostel-Geschichten zu lesen.

Diesen und mehr anderen Wunderwercken, welche zu diesen unsern Zeiten vielfältig geschahen, will ich noch ein und anders immerfortwährendes Mirackel beyfügen. Dergleichen jenes zu Neapel, allwo S. Johannis des Tauffers, und Heil. Martyrers Januarii gestocktes Blut in einer gläsernen Flasche bis jetzund wird aufbehalten, welches noch heutiges Tags wunderbarlicher Weise anhebt zu fliessen, und als wäre es allererst vergossen worden, übersich zu wallen; S. Johannis zwar, wann die Geschicht seiner Enthauptung wird abgelesen; S. Januarii aber, wann man selbes für das Angesicht seines Haupts stellet. Zu Barjo in Apulien fliesset gantz häuffig schon viel hundert Jahr aus den Gebeinen des Heil. Nicolai ein gantz wunderthätiges und heilsames Oel; wie auch aus den Gebeinen der Heil. Jungfrau Walburga zu Eichstädt rc. So hört auch die schon über dreyhundert Jahr annoch unverwesene und lebhaffte Zung des Heil. Johannis von Nepomuck nicht auf, für die Wahrheit der uralt-Catholischen Religion noch heut zu Tag auf das nachdrücklichste zu sprechen.



PARS II.

Obſervationes

Denis cujusque Seculi paragraphis ſummatim reſpondentes.

§. I.

De continua Pontificum ſucceſſione.

1. Num ſucceſſionis hic ordo certus omnino eſt, & expeditus?

Quod ad rem ipſam attinet, nulli dubium, imò Seculis omnibus cognitum & exploratum eſt, S. Petrum per Succeſſores ſuos in hanc usque horam ſemper vivere, ſempérque victurum eſſe; quamvis de tempore, ordine & nomine Pontificum quorundam diſcrepent Scriptores. Sic Petrus ex Baronii ſententia, imperante Claudio, Romam venit A. Chr. 45. & A. 69. martyrium ſubiit Pontificatûs anno 24. Linus verò Martyr occubuit A. 80. Cletus, quem non pauci ante Clementem ponunt, A. 93. Clemens A. 102. Anacletus 112. Euariſtus 121. Alexander 132. Sixtus 142. Telesphorus 154. Hyginus 158. Pius 167. Anicetus 175. Soter 179. Eleutherius 194. Victor 203. Zephyrinus 221. Calliſtus 226. Alii chronologiam Baronianam ſingulorum, quos modò recenſui 17. Pontificum binis; nos verò ex Papebrochii, Antonii Pagii & aliorum computatione pluribus etiam annis anticipamus.

2. Ecquam ſucceſſionis hujus notitia affert utilitatem?

S. Auguſtinus in Epiſtola ad Generoſum novem & triginta à S. Petro ad ſuam usque ætatem recenſet

Pon-

Der zweyte Theil.

Anmerckungen/

Welche überhaupt mit denen zehen Absätzen eines jeden Jahr-Hunderts überein-treffen.

I. Absatz.

Von der ordentlichen Nachfolg der Römischen Päbst.

1. Hat es mit dieser Nachfolg allerseits seine Richtigkeit?

Die Sach selbst betreffend ist gar kein Zweiffel, sondern zu allen Zeiten für gewiß und unfehlbar gehalten worden, daß der H. Petrus durch seine Stul-Erben bis auf diese Stund annoch lebe, und immerfort leben werde, ob schon in denen Regirungs-Jahren, Ordnung, und Nahmen etlicher Päbst die Geschicht-Schreiber nicht übereinstimmen. Also ist nach des Baronii Meynung Petrus unter der Regirung des Kaysers Claudii im Jahr Christi 45. gen Rom kommen, und A. 69. seines Pabstthums 24. gemartert worden; Linus aber starb als ein Martyrer A. 80. Cletus, den viel vor den Clemens setzen, A. 93. Clemens A. 102. Anacletus 112. Euaristus 121. Alexander 132. Sixtus 142. Telesphorus 154. Hyginus 158. Pius 167. Anicetus 175. Soter 179. Eleutherius 194. Victor 203. Zephyrinus 221. Callistus 226. Andere setzen die bey Baronio befindliche Zeit-Ausrechnung und Regirungs-Jahr erst erwehnter 17. Päbst um zwey; wir aber nach Rechnung des Papebrochii, Antonii Pagi und anderer um mehr Jahr früher.

2. Was für Nutzen bringt die Wissenschafft dieser Nachfolg?

Der Heil. Augustinus in seinem Sendschreiben an Generosum zehlt von dem Heil. Petro an bis auf seine Zeiten

Pontifices, indéque Ecclesiam Catholicam nunquam defecisse, nec Pontificum successionem interruptam fuisse demonstrat. Pari ratione & nos ostendimus, in hodiernam usque diem Ecclesiam semper stetisse firmam atque immobilem, cùm nullo unquam tempore capite visibili, à quo Christi vice regebatur, fuerit destituta. Quid quòd Pontifices, continua serie sibi succedentes totidem sint testes locupletissimi, qui doctrinam catholicam inde ab Apostolorum temporibus ad nos usque per manus quasi transmittunt?

3. *Nónne tot Antipapæ memoratam successionem interrupêre?*

Haudquaquam; nam intrusos hujusmodi Pseudopapas Ecclesia nunquam recepit, agnovítque, sed eos duntaxat, qui Antipapis oppositi erant. Neque diuturnior electionis procrastinatio interrupit successionem; secùs enim electio ne unum quidem diem comperendinari posset.

4. *A quibus eligitur Pontifex?*

1. Primis Ecclesiæ nascentis temporibus eligebatur à Clero & populo Romano. Hic tamen non ferebat suffragium, sed vitæ duntaxat morúmque testimonium. 2. A solo Clero, excluso populo, ad confusionem devitandam. 3. Subinde Imperatores quoque ad avertendos tumultus & schismata præcavenda suam interponebant auctoritatem, non quidem ut crearent ipsi, sed approbarent duntaxat Pontificem ritè electum. 4. Ab anno 1143. post Innocentii II. obitum soli Cardinales eligunt Pontificem,

neun und dreyßig Påbst, und erweiset hieraus, daß die Catholische Kirch niemal habe aufgehört, noch die ordentliche Nachfolg der Påbst seye unterbrochen worden. Gleicher Gestalt können auch wir darthun, daß bis auf gegenwårtige Zeiten die Kirch jederzeit fest und unbeweglich gestanden; allermassen sie niemal ohne sichtbares Oberhaupt gewesen, von welchem sie an statt Christi regirt worden. Zu dem so haben wir auch an der ordentlichen Folge der Römischen Påbst eben so viel öffentlich und unlaugbare Zeugen, welche die Catholische Lehr von der Apostel Zeiten her gleichsam von Hand zu Hand uns übergeben.

3. Haben die vielfåltige Affter-Påbst die gemeldte Nachfolg nicht unterbrochen?

Keines Wegs; massen die Kirch solche eingedrungene Affter-Påbst niemal angenommen und erkandt; sondern hielte es mit den rechtmåßigen Påbsten, welche jenen jederzeit entgegen gesetzt worden. So machte auch die långere Verzögerung der Påbstlichen Wahl nichts zur Sach; dann sonst könte man selbe auch keinen Tag lang verschieben.

4. Von wem wird der Pabst erwåhlet?

1. In der ersten Kirchen ward selber erwåhlet von der Clerisey, und dem Römischen Volck: jedoch gab dieses seine Stimm nicht darzu, sondern nur Zeugnus des geführten Lebens-Wandels. 2. Von der Clerisey allein mit Ausschliessung des Volcks, um hiedurch alle Verwirr- und Unordnung zu vermeiden. 3. Nachgehends haben auch die Kayser, um allen Empör- und Spaltungen vorzukommen, ihren Gewalt und Schutz anerbotten, nicht zwar eigenmåchtig einen Pabst zu setzen, sondern den rechtmåßig erwåhlten zu erkennen, zu schirmen und handzuhaben. 4. Von A. 1143. nach dem Hintritt Innocentii II. ist die Wahl der Påbst denen Cardinålen

tificem, & quidem ex Alexandri III. præſcripto ita, ut ille ritè ac ſecundùm canones electus cenſeatur, in quem duæ ex tribus (v. g. 40. ex 60.) Cardinalium præſentium partes conſenſerint.

5. Num intruſi quoque & improbi Pontifices veri erant Chriſti Vicarii?

Pontifices, quantumvis intruſi, quos Eccleſia ad ſchiſma evitandum recipit agnoſcitque, hac ipſa acceptione & agnitione, quæ eſt altera, veráque & abſoluta electio, legitimi fiunt Chriſti Vicarii. Improbi porrò Pontifices, quorum è tanto numero vix ſeptem, octóve reperias (cùm tamen in ipſo adeò duodecim Apoſtolorum Collegio repertus ſit bipedum nequiſſimus) haud dubiè veri fuerunt Chriſti Vicarii. Quibus proinde non minùs, quàm ſanctiſſimis quibusque Pontificibus obtemperandum eſt ex Chriſti præcepto Matth. 23. *Super cathedram Moyſi ſederunt Scribæ & Phariſæi. Omnia ergo, quæcunque dixerint vobis, ſervate & facite: ſecundùm opera verò eorum nolite facere.*

§. 2.

De vita & moribus Pontificum.

1. Num veriſimile eſt, quod heterodoxi quidam perhibent, ducentos ipſos annos Pontifices ſceleratos præfuiſſe Eccleſiæ?

Hæc quisquis effutire audet, vel in hiſtoria Eccleſiaſtica omnino peregrinus eſt; vel non niſi mendacibus rumuſculis, libellísque famoſis animum intendat neceſſe eſt. Atque eſto, Seculo X. & XI. Pontifices quosdam, quinque fortaſſis ex tanto numero

nälen allein zuerkandt worden, und zwar aus Anordnung Alexandri III. solcher Gestalt, daß jener für den rechtmässig-erwählten Pabst solle gehalten werden, welcher zwey Drittel der Stimmen (z. Exempel 40. von 60.) von allen gegenwärtigen Cardinälen überkommt.

5. Waren die theils eingedrungene / theils lasterhaffte Päbst auch rechtmäßige Statthalter Christi?

Jene eingedrungene Päbst, welche die Kirch zu Verhütung einer Spaltung annimmt, und erkennt, werden durch eben diese Annehmung und Erkantnus, welches eine wiederholte, wahre und ausgemachte Wahl ist, zu rechtmäßigen Statthaltern Christi. Die lasterhaffte Päbst aber, deren in so grosser Anzahl kaum sieben oder acht zu finden (indem doch so gar in der Versammlung der zwölf Apostlen Judas der Ertz-Schelm sich befunden) seynd ausser allem Zweiffel dannoch wahre Statthalter Christi gewesen. Denen mithin nicht minder, als denen allerheiligsten Päbsten vollkommener Gehorsam zu leisten nach Christi ausdrucklichem Befehl, Matth. 23. **Auf dem Stul Moysi sitzen die Schrifftgelehrte und Pharisäer. Derowegen haltet / und thut alles / was sie euch sagen / aber nach ihren Wercken solt ihr nicht thun.**

2. Absatz.

Von dem Leben und Aufführung der Päbst.

1. Ist es wahrscheinlich / was einige Uncatholische fürgeben / daß nemlich 200. Jahr nacheinander lauter schlimme Päbst regirt haben?

Wer immer so keck und unverschämt aufschneidet, giebt klar an Tag, daß er entweders in den Kirchen-Geschichten gar nicht zu Haus seye, oder nur auf lugenhaffte Mährlein, Läster-Schrifften und Pasquill sich verstehe. Und seye es, daß im zehenden und eilfften Seculo etwan fünf aus so grosser Anzahl, und zwar durch tyrannische Gewaltthätig-

keit,

mero, eósque ipſos tyrannicè, aut malis artibus intruſos, ſacram Sedem infamâſſe, an non eo ipſo tempore, ferreo licèt, ac plumbeo, plerique omnes vitæ erant admodùm probatæ? Imò auſim dicere, ſi ſcelera omnia, etiam per calumniam Pontificibus afficta, in unum congerantur cumulum, perexigua ſanè minutáque videri poſſe, ſi cum enormibus innumeriſque vel unius Lutheri, hominis perditiſſimi & profligatiſſimi, flagitiis comparentur. Quis enim unquam Pontificum in DEum, Deíque Matrem ſanctiſſimam, ac Cœlites blasphemo ore debacchari auſus eſt, uti Lutherus? Quis craſſiſſimis mendaciis, manifeſtis antilogiis & contradictionibus, obſcœniſſimis ſordibus atque illuvie omnia ſua ſcripta conſpurcavit? Quis ſupra omnes ſanctos Patres, ſupra mille Auguſtinos & Cyprianos inſolentiâ & arrogantiâ inauditâ ſe extulit? Quis unquam Pontificum Principes, Duces, Reges, Imperatorem ipſum, ſacrum æquè ac profanum magiſtratum atrociſſimis conviciis, probris, contumeliis, maledictis procaciſſimè eſt inſectatus? Quis ipſa ſacra Biblia, quis Symbolum Apoſtolorum adulterare deprehenſus eſt? Quis Pontificum Diaboli aut convictor fuit, aut diſcipulus, uti ſe fuiſſe palàm etiam gloriabatur Lutherus? Quis unquam Pontificum eò malitiæ pervenit, ut contra juratam DEO fidem & caſtimoniam perpetuo ſólemníque voto promiſſam non dubitârit virginem ejusdem voti religione DEO pariter obſtrictam inceſtis ſibi nuptiis copulare, & in ſacrilego hoc nefandóque concubinatu ad extremum uſque halitum perſeverare, alióſque verbo & exemplo ad eadem flagitia pellicere & adhortari?

Quis

keit, oder durch andere böse Ränck eingeschobene Päbst den heiligen Stul haben verunehret, ist doch Welt-kündig, daß zu eben selben eiserne und bleyernen Zeiten die übrige Statthalter Christi sehr wohl und löblich sich aufgeführt. Ja ich darf wohl sagen, daß wann man alle Ubelthaten, welche denē Päbsten auch lugenhafft- und verleumderischer Weise jemal seynd angedichtet worden, auf einen Hauffen solte zusammen tragen, selbe für klein und gering anzusehē wären in Vergleichung der ungeheuren und unzahlbaren Bubenstücken und ärgerlichen Schand-Thaten eines einzigen GOtt- und Ehrvergessenen Luthers. Dann wer hat jemal aus den Päbsten wider GOtt, und dessen allerseeligste und gebenedeyteste Mutter, und Heilige GOttes seine gottslästerliche Zung und Feder gespitzt, wie Luther? Wer hat mit denen allergrösten Lügen, mit handgreifflichen, selbst eigenen Widersprechungen, unflätigst- und unverschämtesten Sau-Zotten, und garstigstē Schand-Reden alle seine Schrifften über und über angefüllet? Wer hat sich über alle heilige Vätter, über tausend Augustinos und Cyprianos mit unerhörtem Frevel- und Hochmuth erhoben? Welcher Pabst ist jemal wider Fürsten, Hertzog, König und Kayser, wider alle Geistliche so wohl, als weltliche Obrigkeit mit denen greulichstē Schmach- Schand- und Läster-Reden gantz keck, frisch und unverschämt heraus-gefahren? Welcher Pabst hat sich erkühnet die Heil. Bibel selbst samt dem Apostolischen Symbolo oder Glaubens-Bekantnus zu verfälschen? Welcher aus allen Päbsten ist des Teuffels Tisch-Genoß oder Lehr-Jung gewesen, wie Luther sich selbst darfür auszugeben, ja dessen auch öffentlich zu rühmen kein Scheu getragen? Welcher Pabst ist jemal in der Bosheit so weit geschrittē, daß er wider die GOtt geschworne Treu und Glauben, wider sein hochfeuerliches Gelübd der ewigen Keuschheit sich so gar unterstanden mit einer gleichfalls GOtt-verlobten Closter Jungfrauen gottschänderischer Weise öffentlich zu verheyrathen, und in dieser ruchlosen Gotts-Diebischen Affter-Ehe bis in den Tod zu verharren, auch andere mit Wort und Exempel zu eben dergleichen gott-

losen

Quis unquam potestatem fecit, fidem DEO hominibúsque datam impunè violandi, Sacerdotia, bonáque Ecclesiæ, atque adeò Christi ipsius patrimonium sacrilegè diripiendi ac profanandi, Rempublicam Christianam atrocissimis turbis, seditionibus, perduellionibus, bellis cruentis & internecinis, malísque innumeris vexandi & affligendi, tótque animarum millia in æternum secum exitium pertrahendi &c. uti hæc aliáque plurima Lutherum fuisse ausum testis est orbis universus.

2. Cur Acatholici tantopere exaggerant paucorum quorundam Pontificum vitia; tot verò aliorum, imò plerorumque omnium virtutes laudésque eximias vel silent omnino, vel non nisi parcissimè attingunt?

Cùm Heterodoxorum & vita & doctrina vitæ & doctrinæ Christi, hujúsque Vicariorum è diametro sit contraria, si hos laudarent, se ipsi damnarent. At verò dum Pontifices plerosque ambitiosos, feroces, arrogantes, imperiosos, totiúsque orbis dominatum affectantes contumeliosissimè traducunt, sacrilegam suam defectionem, perduellionem, contumaciam & infanda flagitia quadantenus obtegere se posse autumant.

3. Num Pontifices improbi detrimentum aliquod attulère Ecclesiæ?

Turbare hi quidem Ecclesiam poterant; at neutiquam pervertere. Quin hoc ipsum evidenti sanè argumento est, Ecclesiam non hominum sagacitate, industria virtute & probitate, sed Dei unius sapientia & providentia perpetuò gubernari. Sicut ergo Petri navicula inter decumanas atrocissimarum persecu-

tionum

losen Schand-Thaten zu reitzen und anzumahnen ? Welcher Pabst hat jemals erlaubt die GOtt und denen Menschen geschworne Treu und Glauben frey und ungestrafft zu brechen, die geistliche Stifftungen und Kirchen-Güter, so da seynd das Erbtheil Christi JEsu, gottsrauberischer Weise zu entwenden, und zu entheiligen, die Christenheit mit entsetzlichen Meutereyen, Aufruhren, Empörungen, blutigen und höchst verderblichen Kriegen und unzahlbaren Bedrangnussen aufs äusserste zu kräncken, und so viel tausend Seelen mit sich in den ewigen Untergang zu stürtzen, wie solches alles, und noch mehr der unseelige Luther vor den Augen der gantzen Welt gethan.

2. Warum schreyen die Uncatholische so laut zu denen Mißhandlungen etlicher weniger Päbst/ und ziehen hingegen die Tugenden und herrliches Lob so vieler/ ja fast aller übrigen Statthalter Christi entweders gar nicht/ oder sehr sparsam an?

Alldieweil der Uncatholischen Leben und Lehr dem Leben und Lehr Christi und dessen Statthaltern Schnurstracks zuwider ist, wofern sie diese lobeten, wurden sie sich eben darum selbst verdamen. Da sie aber die meiste Päbst als ehrgeitzige, stoltze, hochtrabende, regiersüchtige Männer, die über die gantze Welt wollen herrschen, auf das allerschimpfflichste durchlassen, suchen sie hierdurch ihren Abfall vom wahren Glauben, und rechtmäßigen Obrigkeit, ihren Meineid, Ungehorsam und andere Bubenstück einiger massen zu bemänteln.

3. Haben die wenige schlimme Päbst der Kirch einigen Schaden zugefügt?

Diese kunten die Kirch zwar beunruhigen, keines Wegs aber verkehren. Ja es erhellet hieraus gantz Sonnen-klar, daß die Kirch nicht durch menschliche Witz, Fleiß, Tugend, und Frömmigkeit, sondern allein durch die Weisheit und Fürsichtigkeit GOttes regiert werde. Gleichwie nun das Schifflein Petri unter denen ungeheuren Sturm-Wellen der

tionum procellas perſtabat illæſa prorſus & incolumis; ita imperito quantumvis ac improbo navarcho ad clavum ſedente, rectum nihilominus certúmque ſemper tenebat curſum, nec ad ullos errorum aut hæreſum ſcopulos unquam alliſa eſt, naufragii omnis æternùm ſecura. Hinc nullus unquam Pontificum dogma ullum, priſcæ orthodoxæque fidei contrarium, Eccleſiæ credendum propoſuit: nec quisquam tempore illo, quo Pontifices minùs probi regebant Eccleſiam, ab hac idcirco defecit: cùm exploratum eſſet omnibus, *obediendum eſſe Præpoſitis non tantùm bonis & modeſtis, ſed etiam dyſcolis.* Quid igitur cauſæ eſt, quòd hodierni novatores Chriſti Vicariis omni laude honoréque digniſſimis non modò non obtemperent, verùm etiam, quod prioribus illis Seculis nemo eſt auſus, *ſummum DEI Sacerdotem* Antichriſtum appellare, horrendíſque maledictis inſectari non ceſſent; cùm tamen ipſe gentium Doctor religioni ſibi duxerit, quòd impio illi Synagogæ jam reprobatæ Pontifici etiam per ignorantiam malè ſit precatus? Act. 23. v. 5.

4. *Num omnes has calumnias & convitia excogitârunt hæretici?*

Non pauca ex mendaciſſimi illius Bennonis, quem Antipapa Guibertus Clementis III. nomen uſurpans, Cardinalem dixit, pſeudohiſtoriæ & Sigeberti Gemblacenſis chronico ſolent exſcribere. Ambo hi Henrici IV. contra Romanos Pontifices, quibus erant infenſiſſimi, partes ſecuti, calumnias, & maledicta innumera in viros illos ſanctiſſimos, rectíque & æqui ſervantiſſimos conjiciebant,

grausamsten Verfolgungẽ gantz sicher und unbeschädiget verblieben; also hat selbes, da auch unerfahrne und schlimme Schiff-Herren bey dem Steuer-Ruder fassen, nichts destoweniger seinen gantz sicheren und richtigen Lauf jederzeit genommen, und niemal an die Stein-Klippen einiges Irrthums oder Ketzerey angestossen, von allem Schiffbruch auf ewig befreyet. Dahero kein einziger Pabst jemals einen der alten und rechtglaubigen Kirch widrigen Lehr-Satz der gantzen Christenheit zu glauben fürgetragen: hat auch niemand zu selber Zeit, da etliche schlimme Päbst die Kirch verwalteten, von dieser sich deßwegen abgesondert und getrennt, weil alle wohl wußten, daß man gehorsamen müsse, nicht nur der guten und bescheidenen, sondern auch der schlimmen und ungeschlachten Obrigkeit. Was können nun die jetzige Neuerungs-Stiffter für ein Schein-Ursach fürwenden, daß sie denen Statthaltern Christi, die doch alles Lob und Ehr verdienen, nicht nur den schuldigen Gehorsam und Pflicht gäntzlich aufkünden, sondern noch über das, was keiner aus den vorigen Ketzern jemals gethan, den höchsten Priester GOttes so gar einen Anti-Christ zu schelten, und auf das greulichste zu schmähen und zu lästern sich erkühnen; da doch der Lehrer der Völcker sich ein Gewissen gemacht, daß er jenem gottlosen Hohen-Priester der schon verworffenen Jüdischen Synagog auch unwissentlich geflucht habe? Act. 23. v. 5.

4. Erdencken wohl die Uncatholische dieses alles aus ihrem Kopff?

Sie schreiben fast alles ab aus den lugenhafften Erzehlungen des von dem gottlosen Affter-Pabst Guiberto, der sich Clemens III. nennte, gemachten Affter-Cardinals Benno, und aus den Schmäh-Schrifften Sigeberti eines Mönchs von Gemblours. Diese beyde hielten die Parthey des Kaysers Henrici IV. wider die Römische Päbst, denen sie Spinnen-feind waren, mithin diese heiligste, und der Gerechtigkeit höchst beflissene Männer grausam durch die Hechel zogẽ.

bant. Hildebrandum certè, poſtea Gregorium VII. dictum, magnanimum illum, veréque ſanctum Pontincem, quem Religionis orthodoxæ ac Sacerdotii hoſtes per immanem calumniam *Hœllebrandum*, hoc eſt, *inſermi titionem* appellant, æquales illorum temporum, Bennone & Sigeberto, unóque aut altero ejusdem farinæ excepto, maximis omnes laudibus efferunt. Utque Scriptores alios complures, ſanctitate etiam & miraculis conſpicuos, taceam, Lambertus Schafnaburgenſis ſanctum hunc Pontificem ſic vindicat: „Apud omnes ſanum aliquid ſapientes „luce clariùs conſtabat, falſa eſſe, quæ dicebantur. „Nam & Papa tam eximiè, támque Apoſtolicè vitam „inſtituebat, ut nec minimam ſiniſtri rumoris maculam „converſationis ejus ſublimitas admitteret. Signa „etiam, & prodigia, quæ per orationes Papæ frequentiùs fiebant, & zelus ejus ferventiſſimus pro DEO „& Eccleſiaſticis legibus ſatis eum contra venenates „detractorum linguas communiebant.„ Idem porrò Lambertus refert, quo pacto S. Gregorius VII. poſtquam Canuſii Henricum IV. anathematis vinculo ſolviſſet, ſacris exinde operatus, ſacroſanctæ Hoſtiæ partem, ad innocentiam ſuam Cæſari, omnibúsque adſtantibus probandam, graviſſimas inter conteſtationes ſumpſerit, horatúsque ſit Imperatorem ad reſiduam SS. Hoſtiæ partem pari cum conteſtatione ſumendam; qui tamen, utpote non unius ſibi ſceleris conſciuš, horrendi hujus examinis aleam ſubire neutiquam eſt auſus.

(❀)

§. 3.

Was benanntlich den Hildebrandum/ hernach Gregorium VII. genannt, jenen überaus großmüthigen und heiligen Pabst betrifft, den die abgesagte Feind des wahren Glaubens und der Geistlichkeit mit höchstem Unrecht und Unbillichkeit nur Höllenbrand nennen, wird selber von allen Geschicht Schreibern, die dazumal lebten, (den Benno und Sigebert nebst einem und andern ihres gleichens ausgenommen) durchgehends aufs höchste gelobt und gepriesen. Vieler anderer Scribenten, die auch an Heiligkeit und Wunderzeichen leuchteten, allhier zu geschweigen, rettet Lambertus von Aschaffenburg die Ehr dieses heiligen Pabsts mit folgenden Worten: Es erkannten alle/ die eine gesunde Vernunfft hatten/ Sonnen klar/ daß falsch und unwarhafft seye/ was man von selbem aussprengte: massen der Pabst einen so rühmlichen und Apostolischen Lebens-Wandel führte/ daß selber auch nicht in geringsten Verdacht kunte gezogen werden. So haben auch die Zeichen und Wunderthaten/ welche durch das Gebett des Pabst zum öfftern geschahen/ und sein inbrünstiger Eifer für GOtt und die Gesätz der Kirch ihne genugsam wider die gifftige Zungen der Verleumder gerettet. Eben dieser Lambertus erzehlet weiters, welcher Gestalt der Heil. Gregorius, nachdem er zu Canusio Heinrich den Vierten aus dem Kirchen-Bann gethan, hierauf das heilige Meß-Opffer entrichtet, und darunter einen Theil der Hochheiligen Hostie, um hierdurch dem Kayser und allen Anwesenden seine Unschuld darzuthun, mit sehr hoch und nachdrücklichen Betheurungen genossen: anbey auch den Kayser ermahnet, den noch übrigen Theil der allerheiligsten Hostie mit gleichen Bezeug- und Betheurungen zu niessen. Jedoch getrauete sich Heinrich der Kayser, als der sich in vielen Stücken schuldig zu seyn nur gar zu wohl erkannte, keines Wegs die Entscheidung seines Streithandels auf ein so schreckbare Prob ankommen zu lassen.

(*)

§. 3.

De Ecclesiæ statu.

1. Quo pacto Ecclesia tot inter calamitates & persecutiones atrocissimas in hanc usque horam perdurare potuit?

Id non nisi solius DEI sapientia potentiáque fieri potuisse palam est. Hinc cum reliquæ mundi Monarchiæ, utut potentissimæ, pridem ita conciderint, ut de iisdem vix nomen ampliùs supersit; solum tamen Christi regnum, quod est Ecclesia, stabile firmúmque adhuc perstat. Ad hoc oppugnandum Satanas in aciem eduxit 1. Judæos, internecinos Christi hostes. 2. Reges & Imperatores quà ethnicos, quà hæreticos & schismaticos, quà pseudopoliticos. 3. Ipsos adeò Pontifices in sanctam Sedem violenter intrusos. 4. Tot hæreticorum, schismaticorum, Religionísque desertorum succenturiatas copias, novis identidem armis è stygio armamentario depromptis instructas. 5. Tot degeneres, maléque morigeros Ecclesiæ filios, sive pseudocatholicos &c. Verùm omnibus his copiis, tanto armorum apparatu instructis, tot tantisque oppugnationibus, impressionibus, machinamentis, strategematis, cuniculis &c. prævalere haud potuêre, nec ullo unquam tempore prævalebunt *inferi portæ*, uti Christus ipse certos nos facit *Matth. 16. v. 18.*

2. Num ulla unquam doctrinæ fidei mutatio in Ecclesia Catholica facta est?

Ne minima quidem, uti ex universa historia Ecclesiastica, Conciliorum decretis sanctorúmque Patrum monumentis perspicuum ac manifestum est.

3. Absatz.

Von dem Zustand der Kirch.

1. Wie hat wohl die Kirch bey so vielen und grausamen Verfolgungen bis auf diese Stund jederzeit können aufrecht stehen und ausdauren?

Daß dieses nicht anders, als allein durch die Weisheit und Allmacht GOttes habe geschehen können, ligt am Tag. Dann da inzwischen andere sonst mächtigste Welt-Monarchien vorlängst dermassen seynd zu Grund gangen, daß davon kaum der Nahm mehr übrig geblieben, stehet jedoch das Reich Christi, die Kirch nemlich, bis auf heutigen Tag annoch gantz fest und unbeweglich. Diese zu bekriegen stellte der Satan ins Feld 1. die Juden als geschworne Tod-Feind Christi. 2. Die theils Heydnische, theils Ketzerische und Abgetrennte, theils falsch-politische Könige und Kayser. 3. So gar die Päbst selbst, jene nemlich, welche in den Stul Petri mit Gewalt seynd eingedrungen worden. 4. So viel gewaltige und zahlreiche Kriegs-Heer der Ketzer und Abtrünnigen, welche immerdar mit frisch angeworbener Mannschafft verstärckt, und mit neuer aus dem höllischen Zeughaus hergeholter Rüstung und Waffen versehen worden. 5. So viel ungerathene, und ungehorsame Kinder der Kirch, oder Affter-Catholische rc. Allein haben mit dieser so grossen, so zahlreichen, so starck bewaffnet und ausgerüsteten Kriegs-Macht, mit so vielen Berennungen, Stürmen, Angriffen, Kriegs-Listen, Unterminirungen rc. die Porten der Höllen weder bis hieher können Meister werden, weder zu allen künfftigen Zeiten, wie Christus selbst uns dessen unfehlbar versichert Matth. 16. v. 18.

2. Hat die Catholische Kirch in der Glaubens-Lehr jemahlen einige Aenderung gemacht?

Nicht die geringste, wie aus allen Kirchen-Geschichten, Concilien, und Schrifften der heiligen Vätter augenscheinlich erhellet. Dahero jene aus den Uncatholischen sehr un-

est. Impudentissimè proin mentiuntur heterodoxi illi, qui contra totius antiquitatis fidem rudi plebeculæ persuadere nituntur, Confessionem auricularem, *Transsubstantiationem*, extremam Unctionem, Clericorum cælibatum, quadraginta dierum jejunium, Indulgentias, Purgatorium, cultum, & invocationem Sanctorum, aliáque fidei Catholicæ dogmata vel à Pontificibus, vel Conciliis excogitata fuisse, cùm certum omnino & indubitatum sit, hæc omnia inde ab Ecclesiæ exordio in hunc usque diem credita semper fuisse & observata. Nihil igitur Ecclesia Catholica, quod ad fidei dogmata attinet, ex pristino splendore quidquam remisit; sed Solis instar tot jam Seculis *manet immutabilis*: dum interim Hæresis Lunæ in morem vel mensis unius spatio aliam identidem atque aliam induit formam. Id quod manifestè apparet ex novitiis Sectariorum pseudodogmatis, nominatim ex Confessione Augustana, quæ parentibus omnino cum mendaciis, calumniis, antilogiis &c. cum scateat, mirum non est, eam cudi toties ac recudi, poliri ac repoliri & interpolari, inque aliam identidem formam transfundi debuisse.

3. *Num æquè immutabilis fuit morum disciplina?*

Hæc magnas haud dubiè vicissitudines subiit. Ac primorum quidem Christianorum vivendi ratio sancta fermè erat, & inculpata. At fervor hic procedente tempore haud parùm remisit; qui tamen cum à tot piis, sanctísque Pontificibus, tum ab aliis viris Apostolicis resuscitatus identidem fuit, & inflammatus. Unde semper in Ecclesia exstitêre, atque hodiedum existunt non pauci, qui primorum

verschämt lügen, welche wider das Zeugnus des gesamten Alterthums den gemeinen Mann wollen bereden, als seye die Ohren-Beicht, die Verwandlung Brods und Weins in den Leib und Blut Christi, die letzte Oelung, der ledige Stand der Geistlichen, die vierzig-tägige Fasten, die Ablaß, das Fegfeuer, die Verehr- und Anruffung der Heiligen, samt andern Artickeln des Catholischen Glaubens allererst von denen Päbsten, oder Kirchen-Versammlungen aufgebracht worden; indem doch gantz gewiß und unfehlbar ist, daß alles dieses von Anbegin der Kirch bis jetzund jederzeit festiglich seye geglaubt, und genau beobachtet worden. Hat demnach die Catholische Kirch, was die Glaubens-Lehr belangt, von ihrem alten Glantz das allergeringste nicht verlohren, sondern bleibt gleich der Sonne schon so viel hundert, ja tausend Jahr jederzeit gantz unveränderlich; da hingegen die Ketzerey gleich dem Mond auch in einem einzigen Monat sich stets verändert, und immerdar eine andere Gestalt annimmt: wie augenscheinlich erhellt aus der Sectirer neuen Affter-Lehr, benanntlich aus der Augspurgischen Confeßion, welche weil sie mit handgreifflichen Lügen, Verleumdungen, selbst eigenen Widersprechungen rc. angefüllt ist, eben darum, so offt hat müssen geschmiedet und umgeschmiedet, geflickt, gefeilet, geglättet, und ausgebessert, auch immerdar in ein andern Modell gegossen, und umgegossen werden.

3. Ist die Sitten-Lehr eben so unveränderlich geblieben?

Hierinnfalls gab es immerzu grosse Veränderungen ab. Die Sitten der ersten Christen waren heilig und fast durchgehends unsträfflich. Allein hat mittler Zeit jener erste Eifer mercklich abgenommen; welcher jedoch theils durch so viel fromme und heilige Päbst, theils durch andere Apostolische Männer immerdar wiederum erweckt und angezündet worden. Dahero so wohl vor diesem, als noch heut zu Tag in der Kirch GOttes jederzeit eine grosse Anzahl eifri-

rum Christianorum virtutem & sanctitatem strenuè æmulantur.

§. 4.

De Ecclesiæ incremento & propagatione.

1. Quid de hac sentiendum?

Homines mundo despectos, pauperes & ignobiles idololatriam, quæ tam altas ubique radices egerat, potentissimis mundi Monarchis omni ope nisúque obluctantibus, eradicare, ac Religionem, sensibus & carni usque adeò repugnantem invehere potuisse, non humanæ industriæ, sed divinæ opus potentiæ fuerit necesse est, quæ per vias Mundi prudentiæ ac sagacitati inaccessas prorsus & incognitas, imò in speciem contrarias, ad propositam sibi metam certissimè novit pertingere.

2. An æquè prodigiosa erat Lutherana aut Calviniana secta propagatio?

Si hæc inter miracula numeranda est, longè profectò mirabilior fuit propagatio sectæ Arianæ & Mahometanæ, utpote quæ multò plura ampliorá-que regna & provincias rapidissimi torrentis instar celerrimè inundavit. Et verò quale hoc tandem miraculum, Seculo illo rudissimo & corruptissimo tot ventris & gulæ mancipia, Baccho & Veneri ex asse devota, præeunte, & classicum canente petulantium Sacerdotum ac Cœnobitarum grege, adhæsisse doctrinæ, carni ac sensibus tantopere blandienti, viam sternenti ad omnem scelerum licentiam, cœlúmque pollicenti vix non dormientibus? Quid quòd Lutheri & Calvini pseudo-Euangelium perinde

ger Seelen sich befinden, welche an Tugend und Heiligkeit jenen ersten Christen fast nichts nachgeben.

4. Absatz.

Von dem Wachsthum und Ausbreitung der Kirch?

1. Was ist hiervon zu mercken?

Daß so schlechte, bey der Welt gantz verächtliche, arme, unadeliche, unachtbare Männer, das allenthalben so tieff eingewurtzelte Heidēthum, ob sich schon die mächtigste Welt-Monarchen mit allen ihren Kräfften aufs äusserste darwider setzten, haben ausreuten, und eine der Sinnlichkeit und dem Fleisch dermassen widrige Lehr einführen können, war gewißlich kein Werck einer menschlichen Hand, sondern ein MiracKel der Göttlichen Allmacht, als welche durch Mittel und Weg, wohin alle weltliche Klugheit und Witz bey weitem nicht gelangen kunte: ja welche vielmehr entgegen und hinderlich zu seyn schienen, jedennoch ihren Endzweck unfehlbarlich zu erreichen gewußt.

2. War die Ausbreitung der Lutherischen und Calvinischen Sect eben so wundersam?

Wann diese unter die Wunderwerck zu zehlen, so ist ja viel wundersamer die Ausbreitung der Arianischen und Mahometanischen Sect, als welche weit mehr und grössere Königreiche und Landschafften gleich einem ungestümen reissenden Strom in sehr kurtzer Zeit allenthalben hat überschwemmet. Und was soll wohl dieses für ein Wunder gewesen seyn, daß zu jenen Wissen- und Gewissen-losen, so sehr verkehrt und verderbten Zeiten ein so grosse Anzahl der dem Fraß und Wollüsten gantz und gar ergebenen Bauch-Dienern, denen viel muthwillige Pfaffen und Mönch selbst mit Wort und Beyspiel vorangangen, sich zu einer Lehr bekennet, welche dem Fleisch und Sinnlichkeit dermassen lieb und angenehm, den Weg zu aller Ausgelassen- Frech- und Freyheit bahnet, und den Himmel schier gar mit Schlaffen und Faullentzen zu erlangen hoffet. Zu dem so ist des Luthers und Calvins Affter-Evangelium

inde atque hæresis Ariana & Mahometis Alcoranus, non nisi turbis, seditionibus, perduellionibus, proditionibus, mendaciis, fraudibus, calumniis, violenta piorum oppressione, sacri æque ac profani magistratus contemptu & oppugnatione, bellis, cædibus, rapinis, incendiis, templorum, monasteriorum, Episcopatuum spoliatione & profanatione, jurisque divini & humani conculcatione &c. fuerit propagatum? Quòd si Lutherus, Calvinus, aliique novatores proposuissent doctrinam, sensibus inimicam, carni ac depravatæ naturæ omnino contrariam si ad bonorum operum studium, continentiam, obedientiam, jejunia, corporis afflictationes, voluptatum, honorum, divitiarum, rerúmque terrenarum contemptum verbo & exemplo viam præivissent, totásque nihilominus nationes à vitiis inveteratis ad excellentem vitæ sanctitatem traduxissent, tunc enimverò miraculum omnes clamare possemus, & exclamare: *A Domino factum est istud, & est mirabile in oculis nostris.* *Ps. 117. v. 23.*

3. Nullús ne fuit, qui sectæ Lutheranæ sese opponeret?

Opposuit se imprimis Carolus V. Imperator Religiosissimus, aliíque Principes Catholici, qui vehementer urgebant tum Lutheri proscriptionem, publico Comitiorum Wormatiensium decreto pridem sancitam, tum bonorum Ecclesiasticorum restitutionem. Sed obstitêre *Protestantes*, qui postquam Franciscum Galliarum, & Henricum Anglorum Regem, ipsúmque adeò Solimannum Turcarum tyrannum adversùs Imperatorem Carolum incassum sollicitârunt, collectio exinde centum ferè millium

exer-

lium eben so wohl, als die Arianische Ketzerey, und des Mahomets Alcoran nicht anderst als durch Meutereyen, Aufruhren, Empörungen, Verrätherenyen, Lügen, Betrügen, Verleumdungen, gewaltthätiger Unterdruckung der Frommen und Unschuldigen, Auflehnung wider die geistlich- und weltliche Obrigkeit, Krieg, Mordthaten, Rauben und Stehlen, Sengen und Brennen, Plünder- und Entheiligung der Kirchen, Clöster und Bißthümer, Vertilg- und Abschaffung des Göttlichen und menschlichen Rechts rc. ausgebreitet worden. Wofern nun Luther, Calvin und andere Neuerungs-Stiffter eine der Sinnlichkeit, dem Fleisch und verkehrten Natur gantz widrige Lehr geprediget hätten; wann sie zu Ubung guter Wercken, zur Keuschheit, Gehorsam, Fasten, Leibst-Casteyungen, Verachtung der Wollüsten, Ehren, zeitlicher Güter und irrdischer Dingen mit Wort und Beyspiel das Volck ermahnet und angeführt, und nichts destoweniger gantze Völckerschafften von denen tieff eingewurtzelten Lastern zu einer sehr hohen Tugend und Heiligkeit verleitet hätten, kunten wir alle billigster massen solches für ein grosses Mirackel ausruffen und aufschreyen: Das ist vom HErrn geschehen: **und es ist wunderlich in unsern Augen** Ps. 117. v. 23.

3. Hat sich dann niemand der Lutherischen Sect widersetzt?

Es widersetzte sich fürnemlich der Gottsfürchtigste Kayser Carl der Fünfte nebst andern Catuolischen Fürsten, welche sehr darauf drangen, daß so wohl die auf dem Wormsischen Reichs-Tag einhellig beschlossene Verbannisirung des Luthers, als die Zuruckstellung der geistlichen Güter solte bewerckstelliget werden. Doch sperrten sich die Protestanten sehr darwider, welche, nachdem sie Franciscum König in Franckreich, und Henricum König in Engelland, ja so gar den Türckischen Kayser Solimann selbst wider den Kayser Carl, wiewohl vergebens, aufgehetzt, giengen sie mit einem Kriegs-Heer von ungefehr hundert tausend Mann stracks auf

exercitu bello eundem derepentè laceſſiverunt, primo haud dubiè impetu oppreſſuri, niſi pro Carolo excubâſſet exercituum Dominus. Hujus proin nutu & auſpiciis diſſipatus primùm eſt formidabilis ille exercitus, annóque inſequenti præcipui factionis duces, Saxoniæ Elector & Haſſiæ Landgravius, ad Mühlbergam capti, Septemviratu in Mauritium ex Albertina ortum proſapia translato. Hic ipſe tamen, inito poſtea cum Henrico II. Galliæ Rege fœdere. Imperatorem, de ſe optimè meritum, imparatum prorſus, nihílque hujusmodi de fidiſſimo, uti credebat, amico & cliente ſuſpicantem, ex improviſo aggreditur, ægerriméque fuga elapſum ad interiora usque Tyrolis perſequitur. Quid jam in arena conſilii caperet Cæſar cum Ferdinando fratre? Gallus tres nobiliſſimos Epiſcopatus cum pluribus Lotharingiæ & Belgii urbibus eripuerat: Turcæ ipſi in Chriſtianæ Reipublicæ perniciem evocati, claſſe ingenti appulerant in Italiam: Albertus Brandenburgicus implacabili Religionis Catholicæ exſcindendæ cupiditate flagrans, ope Gallorum flamma ferróque omnia devaſtavit. Igitur inteſtinorum æquè & externorum hoſtium violentia, extremáque neceſſitate adactus Ferdinandus Romanorum Rex deplorandam Catholicis, totíque Eccleſiæ *transactionem*, ut vocant, Paſſavienſem profuſis lacrymis ſubſignare cogitur. At necdum malorum finis; nam & hoc & ſequenti Seculo *Proteſtantes* in bello præcipuè tricennali, Gallico ære & milite adjuti, irreparabilem Eccleſiæ, orthodoxæque Religioni cladem intulêre, uti in Opuſculo III. meminimus.

4. *Num*

auf selben los; wurden ihn auch in der ersten Hitz und Anlauf unfehlbar überwortheilt und überwältiget habē, wofern nicht der Herr der Heerschaaren für Carolum hätte Wacht gehalten. Durch dessen Schick- und Anordnung jenes erschröckliche Kriegs-Heer erstlich zerstreuet, und ein Jahr darnach der Churfürst zu Sachsen und Landgraf in Hessen, als meiste Anschürer dieses Kriegs-Feuers bey Mühlberg gefangen worden: worauf Mauritius aus der Albertinischen Linie die Chur-Würde erhalten. Jedoch hat eben dieser, nachdem er mit Heinrich dem Andern, König in Franckreich ein Bündnus gemacht, den Kayser seinen grösten Gutthäter, welcher von diesem seinem, wie er glaubte, getreuesten Freund und Vasall nichts dergleichen argwohnete, plötzlich und unversehens überfallen, und weit in das Tyrol hinein verfolget, also daß selber sich kümmerlich mit der Flucht hat retten können. Wo solte sich nun der Kayser und dessen Bruder Ferdinandus Raths erholen? Franckreich hatte allbereit drey sehr ansehnliche Bißthümer nebst vielen Städten in Lothringen und Niederlanden weggenommen; die Türcken selbst wurden zum Verderben und Untergang der Christenheit beruffen, und ländeten mit einer gewaltigen Schiffs-Flotte in Italien an: Albertus von Brandenburg, welcher ein unersättliche Begierde trug die Catholische Religion gäntzlich auszureuten, hat durch Beyhülff der Frantzosen alles mit Feuer und Schwert von Grund aus verherget. Hat demnach Ferdinandus Römischer König durch Gewaltthätigkeit der einheimischen so wohl als ausländischen Feinde, und äusserster Noth darzu gezwungen, jenen dem Catholischen Teutschland, und gesammten Kirch GOttes bedaurlichen und höchst nachtheiligen Passauischen Vertrag mit Vergiessung der Thränen unterzeichnen müssen. Und hatte das Elend hier noch kein End; allermassen so wohl in diesem als folgenden Seculo, bevoraus in jenem dreyßig-jährigen Krieg die Protestanten durch Frantzösisches Geld und Mannschafft unterstützet, der Kirch und wahren Religion einen unwiederbringlichen Schaden zugefügt, wie im dritten Wercklein hiervon Anregung geschehen.

4. Num Ecclesia Catholica inde ab exortu suo aucta semper, an potiùs imminuta est?

Auctam semper fuisse, inde patet, quòd, sicubi Ecclesia, exoriente hæresi, velut amne rapace ac violento, deperdere quid videatur, mox alibi sua damna alluvionibus, novæque terræ accessione cum fœnore etiam compenset. Unde quod ad Septentrionem extremúmque Europæ angulum Clero, Religiosísque familiis atque Ecclesiæ Catholicæ subtraxerat hæresis, DEus abundè resarciebat ad Meridiem, Orientem & Occidentem, tot centenis animarum millibus ad Ecclesiam Christíque ovile interea temporis adductis.

§. 5.

De hæresibus.

1. Quis dicendus hæreticus?

Qui Christianum quidem se profitetur, dogma tamen quoddam Religioni Catholicæ contrarium contumaciter tenet. Ac licèt omnis hæresis schisma quoque sit; non tamen vicissim omne schisma dici potest hæresis. Sic non omnes, qui Antipapis quondam contra legitimos Pontifices adhæserant, hæretici idcirco erant, nisi, quod plerumque fieri amat, erroneum insuper dogma obstinatè tenuerint, séque proinde à toto Ecclesiæ corpore segregârint.

2. An ergo hæreticus est, qui vel in unico fidei articulo ab Ecclesia Catholica dissentit?

Omnino; toto proin cœlo aberrant temporis hujus pseudopolitici, quos & Libertinos, Adiaphoristas,

4. Hat die Catholische Kirch von ihrem Anfang her allezeit zu-oder vielmehr abgenommen?

Daß selbe jederzeit habe zugenommen, erhellet klar aus dem, daß, obschon an einem Ort durch die Ketzereyen, als einen ungestümmen reissenden Fluß, etwas vom Erdreich weggespület wird, doch gleich anderstwo dieser Schaden durch Anschüttung und Zuwachs eines neuen Erdreichs überflüßig ersetzet werde. Dahero hat GOtt, was durch die Ketzerey in den Nördischen Landschafften und äussersten Winckel von Europa der Clerisey, Orden-Ständen und Catholischen Kirch entzogen worden, reichlich wiederum ersetzt in denen gegen Mittag, gegen Auf-und Niedergang gelegenen grossen Welt-Theilen, woselbst viel hundert tausend Seelen zur rechtglaubigen Kirch und Schafstall Christi entzwischen seynd gebracht worden.

5. Absatz.

Von entstandenen Ketzereyen.

1. Wer ist ein Ketzer zu nennen?

Welcher sich zwar für einen Christē ausgiebt, benebenst aber ein oder andern der Catholischen Religion widrigen Lehr-Punct hartnäckig behauptet. Und obschon ein jede Ketzerey zugleich ein Spalt-oder Treñung ist, so ist doch nicht ein jede Spaltung auch eine Ketzerey zu neñen. Also waren nicht alle, welche ehemals denen Affter-Päbsten wider die rechtmäßige Statthalter Christi anhiengen, eben darum auch Ketzer, dafern sie nicht, wie doch mehrentheils zu geschehen pflegt, noch über das einen irrigen Lehr-Satz halsstarrig behaupet, und folgsam von der gantzen Kirch sich abgesondert.

2. Soll dann jener gleich ein Ketzer seyn / der nur in einem einzigen Glaubens-Artickel mit der Catholischen Kirche nicht übereinstimmt?

In allweg; dahero des gantzen Himmels verfehlen jene falsche Politici unserer Zeiten, oder wie man sie nennt, Liber-

ristas, Syncretistas & Amphidoxos vocant, qui ad salutem consequendam nil aliud opus esse ajunt, nisi ut vitam honestam quis agat, simúlque potissimos de SS. Trinitate & Christo articulos, Symbolo Apostolorum comprehensos, credat. Errorem hunc pestilentissimum, divinis litteris, SS. Patribus, totíque antiquitati & sanæ rationi contrarium, Theologi Polemici invictis pridem argumentis confutârunt. Et certè quemadmodum non nisi *unus* est *DEus*, ita non nisi *una* pariter *fides* esse potest. *Idcirco ubi plures sunt fides, jam incipit nulla esse fides*, ut jam olim S. Hilarius ad Constantium Augustum scripsit. Verbo; *quicunque vult salvus esse, ante omnia opus est, ut teneat Catholicam fidem, quam nisi quisque integram inviolatámque servaverit, absque dubio in æternam peribit.* Et quanta hæc temeritas dicam, an vecordia, viam incertam prorsus, intutámque præferre certæ, omniúmque judicio securæ, Religioni nempe Catholicæ, quàm non solùm Catholici omnes, sed ipsimet Acatholici rectà ad cœlum nos ducere haud diffitentur, quæque tot insuper, ac tam manifestis signis notísque unicè vera esse evidenter demonstratur, dum è diverso sectas contrarias, nullo hujusmodi signo conspicuas, Catholici uno omnes ore condemnant, neminémque extra Ecclesiam Catholicam salutem consequi posse persuasissimum habent? Hoc argumento convictus Henricus IV. Galliæ Rex, abjurata Calvini hæresi, cum Ecclesia Catholica se conjunxit. Quin Beza ipse, quantumvis Calvinianus, Catholicis ad se invisentibus, déque vera salutis via solicitis, auctor fuit, in Religione Catholica ut permanerent; sic enim de salute sua minimè periclita-

kiner, Adiaphoristen, Syncretisten &c. denen alle Religionen gleich gelten, wann man nur ehrlich lebt, und glaubt die meiste in der Apostolischen Glaubens-Bekanntnus verfaßte Artickel von der heiligsten Dreyfaltigkeit und Christo. Diesen höchstschädlichen, und der Göttlichen Schrifft, heiligen Vättern, gantzem Alterthum und gesunden Vernunft widerstrebenden Irrthum haben die Theologi Polemici oder Controversisten vorlängst mit unwidersprechlichen Beweißthümeern widerlegt. Dann gleichwie nur ein wahrer GOTT ist; also kan auch nur ein wahrer Glaub seyn. Dahero wo mehr Glauben seynd, dort ist eben darum gar kein Glaube mehr, wie schon vor Zeiten der Heil. Hilarius an den Kayser Constantinum geschrieben. Mit einem Wort; Wer immer will seelig werden, der muß vor allem sich zum Catholischen Glauben bekennen. Dann wer diesem nicht durchaus beypflichtet wird ohn Zweiffel ewig zu Grund gehen. Und was ist wohl dieses für ein grosse Vermessen Dumm-und Dollheit daß man einen ungewissen und unsicheren dem gantz gewissen und aller Meynung und Urtheil nach sichersten Weg vorziehe, der Catholischen Religion nemlich, von der nicht nur alle Catholische insgesamt, sondern so gar die Uncatholische bekennen, daß man in selber könne seelig werden; zu geschweigen, daß eben diese noch über das mit so vielen und augenscheinlichen Kennzeichen die wahre, allein seeligmachende Religion zu seyn Sonnen-klar erwiesen wird: da hingegen die Catholische alle widrige Secten, die nicht ein einziges solches Kenn-Zeichen sämtlich können aufweisen, einhellig verwerffen und verdammen, auch unfehlbar glauben, daß niemand ausser der Catholischen Kirch könne seelig werden. Durch diesen Vernunft-Schluß ward Heinrich der Vierte, König in Franckreich dermassen überzeuget, daß er die Calvinische Sect abgeschworen, und sich mit der Catholischen Kirche vereiniget. Ja Beza selbst, unangesehen er ein Calvinist war, hat doch denen Catholischen, die ihn besuchten, und ihres Heils halber in Sorgen stunden, gerathen, sie solten nur auf der Catholischen Religion steiff beharren; dann

clitaturos. Et Melanchthon matri suæ grandævæ seriò percontanti, utra Religio, Catholicáne, an Lutherana vera esset, planè apertéque fassus est, *hanc novam gratissimam; illam antiquam securissimam esse & certissimam.* Atque hæc ipsa, credo, causa est, quòd imminente jam morte, nemo unquam Catholicorum ab Ecclesia Romana desciverit; cùm tamen ad hanc transierint heterodoxorum non pauci, iter æternitatis jamjam ingressuri, quos inter Joannes Saxoniæ Elector, aliíque complures.

3. Undenam tot hæreses & schismata sunt exorta?

Non aliunde, inquit S. Cyprianus, *quàm quòd Sacerdoti DEI non obtemperatur, nec unus in Ecclesia ad tempus Sacerdos, & ad tempus Judex vice Christi cogitatur. Unde enim schismata & hæreses oborta sunt & oriuntur, nisi dum Episcopus, qui unus est, & Ecclesiæ præest, superba quorundam præsumptione contemnitur, & homo dignatione DEI honoratus ab indignis hominibus judicatur? Quis enim hic est superbiæ tumor, quæ arrogantia animi, quæ mentis inflatio, ad cognitionem suam Præpositos & Sacerdotes vocare?* Ita S. Cyprianus Epist. 55. ad Corn.

4. Qui, qualésque omnibus temporibus erant hæresum schismatúmque auctores?

Hos gentium Doctor 2. Timoth. 3. v. 2. sic graphicè describit, ac vivis quasi coloribus depingit: *Erunt homines se ipsos amantes, cupidi, elati, superbi, blasphemi, parentibus non obedientes, ingrati, scelesti, sine affectione, sine pace, criminatores, incontinentes, immites, sine benignitate, proditores, protervi, tumidi & volu-*

solcher Gestalt werde ihrer Seelen Seeligkeit gar nicht in Gefahr stehen. Auch Melanchthon, als seine wohlbetagte Mutter ihne ernstlich befragte, ob die Catholische, oder Lutherische die wahre Religion seye, bekannte unverholen, diese neue seye zwar sehr bequem und angenehm; jene alte aber seye die allersicherste und gewisseste. Und eben diß vermeyne ich die Ursach zu seyn, warum kein einziger Catholischer jemals bey herannahender Sterb-Stund von der Römischen Kirch seye abgewichen; da doch im Gegentheil viel aus den Uncatholischen, da sie allbereit in die Ewigkeit musten abreisen, zu uns seynd herüber gangen, worunter Johannes Churfürst zu Sachsen nebst mehr andern.

3. Woher seynd so viel Ketzereyen und Spaltungen entstanden?

Daher/ antwortet der Heil. Cyprianus, weil man dem Priester GOttes nicht gehorsamet/ noch einen Priester und Richter allein an statt Christi erkennet. Dann woher seynd die Trennungen und Ketzereyen entstanden/ und entstehen noch heut zu Tag/ als dieweil der Bischoff/ so nur ein einziger ist/ und der Kirch vorstehet / von etlichen/ die aus Übermuth sich selbst gar zu viel zumessen/ verachtet / und ein Mensch/ den GOTT selbst Ehrenwerth hält / von schlechten verächtlichen Leuthen gerichtet und geurtheilet wird. Dann was grosse Hoffart ist nicht dieses/ was Stoltz/ was Hochmuth / was Aufgeblasenheit / die Vorsteher der Kirch und höchste Priester selbst für ihr Gericht fordern därfen? Also meldet S. Cyprianus.

4. Was waren zu allen Zeiten die Urheber der Ketzereyen und Trennungen für Leuth?

Der Lehrer der Völcker entwirfft sie gantz lebhafft 2. Tim. . Es werden Menschen seyn/ die sich selbst lieb haben / geitzig / ruhmsüchtig / hoffärtig / Lästerer / den Eltern ungehorsam / undanckbar / mit Lastern behafft / unbarmhertzig/ unfriedsam/ Schmäher/ unzüchtig / unmild / unfreundlich / Verräther / muthwillig aufgeblasen/

voluptatum amatores magis quam DEI: habentes speciem quidem pietatis, virtutem autem ejus abnegantes. Talis erat Lutherus, talis Zwinglius, talis Calvinus, aliique hæresiarchæ, & eorum sectatores.

5. Quo pacto hæreses pleraque disseminatæ fuère?

1. Specioso ut plurimùm obtentu reformandæ Ecclesiæ, cujus tamen doctrina dogmatica, utpote eadem semper & immutabilis, nulla unquam emendatione & correctione indiguit. Morum verò disciplina ab egregiis scilicet his reformatoribus adeò reformata non est, ut horrendis potiùs corruptelis deformata fuerit ac depravata. Et verò quis ad restituendam morum disciplinam à DEO missos esse credat homines ob infanda flagitia publicè infames, DEO & Ecclesiæ rebelles, ferro & rogo dignos, quorum immanem arrogantiam, fastum, insolentiam, pervicaciam, ambitionem, rabiem plus quàm diabolicam, petulantiam, impudentiam, obscœnitatem, impudicitiam, perduellionem, impietatem, maledicentiam, blasphemias, enormia mendacia, calumnias atrocissimas vel soli libri ab iisdem conscripti orbi universo ob oculos ponunt?

2. Hæresiarchæ plerique litteras divinas suis obtendunt erroribus; cùm tamen ne unicum quidem dogma, Ecclesiæ Catholicæ contrarium, ipsismet sacræ scripturæ verbis, sed suis duntaxat interpretationibus fallacissimis ac perversissimis possint astruere. Et tamen sacrilegi isti bibliomastiges rudi & imperitæ plebeculæ sua pseudoglossemata pro puro puto Euangelio ac verbo DEI venditant; majórque mendacissimis his sycophantis adhibetur fides, quàm

blasen/ welche die Wollust mehr lieben/ dann GOTT; die wohl einen Schein haben der Gottseeligkeit/ aber derselbigen Kraft verläugnen. Also war Luther, Zwingel, Calvin und andere Ertz-Ketzer samt ihren Anhängern geartet.

5. Wie seynd die meiste Ketzereyen ausgebreitet worden?

1. Mehrentheils unter dem Schein und Vorwand die Kirch GOttes zu reformiren, dero Glaubens-Lehr jedoch, als welche jederzeit gantz unveränderlich ist, auch nicht der allergeringsten Verbesserung jemals hat nöthig gehabt. Die Sitten-Lehr betreffend ist selbe von diesen saubern Reformirern nicht allein nicht verbessert, sondern auf das greulichste verwüstet, verkehrt und verderbt worden. Und wer solle sich wohl bereden können, daß GOtt zu Verbesserung der Sitten-Lehr solche Leuth gesendet, die ihrer abscheulichen Laster halben öffentlich verschreyt, wider GOtt und die Kirch sich empört? die als Hencker-mäßigeBöswicht Feuer und Schwert verdienet? derer unerhörten Hochmuth, Aufgeblasenheit, Prahlerey, Hartnäckigkeit, Ehrgeitz, mehr als teufflische Raserey, Muthwillen, unverschämte Ausgelassenheit, Unfläterey, Unzucht, Verletzung der höchsten Obrigkeit, Schmäh-Sucht, Gottslästerungen, ungeheure Lugen und grausamste Verleumdungen ihre eigne in Druck gegebne Bücher der gantzen Welt klar vor Augen stellen?

2. Die meiste Ertz-Ketzer pflegen ihre Affter-Lehr mit dem Deckmantel der H. Schrifft zu verhüllen und zu beschönen; da sie doch nicht einen einzigen, der Catholischen Kirch widrigen Lehr-Punct aus der Heil. Schrifft selbst können behaupten, sondern hierinnfalls bloß allein auf ihre falsche, betrügliche und gantz verkehrte Auslegungen sich gründen. Und dannoch unterstehen sich diese Gottsschänderische Bibel-Verfälscher dem einfältigen, ungelehrten Pöfel ihre Grund-falsche Auslegungen für das reine Evangelium und pur lautere Wort GOttes zu verkauffen; und pflegt man diesen Gewissenlosen Leuth- und Land-Betrügern, und Welt-Lügnern weit

quàm tot Conciliis Oecumenicis, tot SS. Patribus, Spiritu DEI cœleſtíque ſapientia plenis, imò Eccleſiæ univerſæ omnis veritatis Magiſtræ.

3. Novatores plerique, ut glaucoma objiciant populo, ſpecioſum ſibi nomen imponunt. Sic quidam ex antiquis hæreticis *Gnoſticorum* ſive *Intelligentium*, alii *Apoſtolicorum*, alii *Catharorum*, alii *Angelicorum* nomen ſibi arrogabant. Pari ratione hodierni Sectarii partim *Reformati*, partim *Euangelici*, dici volunt; cùm tamen doctrinam teneant Euangelio prorſus contrariam, nec alio nomine dici poſſint *Euangelici*, quàm Scipiones illi Romani, qui cognominati ſunt *Africani*, quia vaſtârunt Africam.

6. Quodnam diſcrimen Catholicam inter & acatholicam doctrinam?

1. Doctrina Catholica clara, aperta & ſimplex; acatholica verò obſcura, captioſa, ambigua, fucata & inanibus verborum phaleris variíſque diabolicæ nequitiæ tegumentis involuta eſt. 2. Doctrina Catholica pacem parit & concordiam; acatholica lites, diſcordias, diſſenſiones, tumultus, factiones, rerúmque omnium converſionem & perturbationem &c. 3. Catholica ad ſanctum ſui odium, ſubmiſſionis, obedientiæ, ſui deſpicientiæ, & Euangelicæ perfectionis ſtudium impellit; acatholica verò prorſus contrarium docet. 4. Doctrina Catholica, utpote à Spiritu Sancto profecta, in primo ſui exortu perfecta mox erat & conſummata, ita ut ne minima quidem immutatione, correctione, aut inſtauratione unquam indiguerit; contra acatholica, utpote non à DEO, ſed à patre mendaciorum Diabolo inventa, mutari identidem & interpolari, recudi,

mehr zu glauben, als so vielen allgemeinen Kirchen-Versammlungen, so vielen mit dem Geist GOttes und himmlischer Weisheit begabten heiligen Vättern, ja der gesammten Kirch GOttes, die doch eine Lehrmeisterin aller Wahrheit ist.

3. Die meiste Ketzer schöpfen sich selbst allerhand schöne Nahmen, um hierdurch dem gemeinen Mann einen blauen Dunst für die Augen zu machen. Also nannten sich einige aus den alten Ketzern die Verständige/ andere die Apostolische/ andere die Reine/ wiederum andere die Englische rc. Eben also wollen die jetzige Sectirer theils Reformirte, theils Evangelische genannt werden, da sie doch zu einer dem Evangelio Schnur-stracks entgegen gesetzten Lehr sich bekennen, und nicht anderst Evangelisch können benahmset werden, als jene Römische Scipiones, welche Africanisch zugenannt worden, weil sie Africam verhergt haben und verwüstet.

6. Was ist für ein Unterscheid zwischen der Catholischen und Uncatholischen Lehr?

1. Die Catholische Lehr ist klar, aufrichtig und ungefälscht; die uncatholische hingegen ist dunckel, verdrehet, zweydeutig, betrüglich, voller Plauderwerck und teufflischer Schalckheit. 2. Die Catholische Lehr bringt Fried und Einigkeit; die uncatholische Lehr aber Zwyspalt, Uneinigkeit, Meutereyen, Empörungen, Aufruhren, lauter Unordnung und Verwirrung. 3. Jene treibt die Catholische stets an zu einem heiligen Haß gegen sich selbst, zur Demuth, Gehorsam, selbst eigner Verachtung, und Evangelischer Vollkommenheit; diese entgegen lehrt gerad das Widerspiel. 4. Die Catholische Lehr, eben darum weil sie vom Heiligen Geist selbst herkommt, war gleich in ihrem Anfang gantz vollkommen und ausgemacht, also daß sie auch nicht der allergeringstē Aender- und Verbesser- oder Erneuerung jemals nöthig gehabt. Die Uncatholische dargegē, weil sie nicht von GOtt, sondern von dem Teuffel jenem Ertz-Lügner entsprossen, hat immerdar müssen geändert, gefeilt, geflickt, ausgebutzt und ausgebessert wer-

recudi, repoliri, & reconcinnari debuit, uti manifeſtè conſtat vel ex ſola Confeſſione Auguſtana, quæ, cùm in Comitiis Auguſtanis A. 1530. Caroli V. Imperatoris, omniúmque Imperii Ordinum conſpectum primò ſubiiſſet, non niſi habitu commutato, & ab ipſa adeò Eccleſia Romano-Catholica mutuato comparere, & in faciem ſummi illius Monarchæ, omniúmque Imperii Procerum protervè impudentérque mentiri auſa eſt, *ſe in NULLO fidei articulo diſſentire ab Eccleſia Catholica ſive Romana; cùm TOTA diſſenſio ſit de paucis quibusdam abuſibus.* Nam ſi ita eſt, quo igitur jure tot támque funeſtas tragœdias excitârunt *Confeſſioniſtæ*? Quo jure tot tantísque turbis, diſſidiis, factionibus, ſeditionibus, bellis civilibus, ſacrorum profanatione & populatione non ſolùm inclytam noſtram Germaniam, ſed Eccleſiam DEI univerſam infeſtârunt, lacerarúntque, irreparabili tot millium animarum exitio? Num ergo propter *paucos quosdam abuſus* licet ſeceſſionem facere ab Eccleſia univerſali, fidem DEO, hominibúsque datam impunè violare, in Chriſti Vicarium, in ſupremum ovium omnium Paſtòrem & Hierarcham non modò auſu ſacrilego inſurgere, verùm etiam velut Antichriſtum ipſum odio plus quàm Vatiniano perſequi, religionem avitam à majoribus tanta pietate, fide & conſtantia ſemper cultam proſcribere penitus, & errores cùm novos, tum Eccleſiæ totius judicio pridem damnatos ſub ementita Euangelicæ veritatis larva introducere, in bona Eccleſiæ, Chriſtíque patrimonium per vim ac ſummam injuriam involare, Catholicos antiquiſſima tot Seculorum poſſeſſione exturbare, Turcas aliósque Eccleſiæ & Imperii

werden, wie augenscheinlich erhellet aus der Augspurgischen Confession; dann als diese auf dem A. 1530. zu Augspurg gehaltenen Reichs-Tag von Carolo V. dem Kayser und gesamten Reichs-Ständen das erstemahl sich öffentlich hat sehen lassen, getrauete sie sich nicht anderst, als in einem verwechselten, und von der Römisch-Catholischen Kirche selbst entlehnten Aufzug zu erscheinen; ja sie hat so gar jenen höchsten Welt-Monarchen und allen Reichs-Ständen gantz frech und unverschämt in das Gesicht dörffen hinein lügen, mit Vermeiden, daß sie nicht in einem einzigen Glaubens-Artickel mit der Römisch-Catholischen Kirche uneins seye; allermassen der gantze Unterscheid und Mißhelligkeit nur allein in etwelchen Mißbräuchen bestehe. Wann dem nun also, mit was Recht und Fug haben wohl die Augspurgische Confeßions-Verwandte so viel und entsetzliche Unruhen, Meutereyen, und Lermen können erregen? Mit was Recht haben sie durch so viel und grosse Empörungen, Trennungen der Gemüther, Zusammenrottungen, Aufruhren, einheimische Krieg, Entheilig- und Verwüstung der GOtt-gewidmeten Sachen nicht nur unser werthes Teutschland, sondern die gantze Kirch GOttes mit unwiderbringlichem Verlust so vieler tausend Seelen gekränckt und jämmerlich zerrissen? Ist man dann wegen etlich wenigen Mißbräuchen also gleich befugt von der allgemeinen Kirch GOttes sich gäntzlich zu trennen, die GOtt und denen Menschen geschworne Treu und Glauben frey und ohne Scheu zu brechen, wider den Statthalter Christi, wider den von GOtt über alle seine Schaf gesetzte Ober-Hirten, wider den höchste Priester nicht nur gottloser Weise sich aufzulehnen, sondern selben als den Antichristen selbst tödtlich und unversöhnlich zu hassen und zu verfluchen, die uralte Religion, dero ihre liebe Vor-Eltern mit solchem Eifer, Treu und Standhafftigkeit jederzeit angehangen, gäntzlich abzuschaffen, und an dero Statt theils neuer Dings ersonnene, theils von der gesamten Kirch GOttes schon längst verdammte Irrthümer unter der betrügliche Larve Evangelischer Wahrheiten einzuführen, die Kirchen-Güter und Erbtheil Christi gewaltthätig- und ungerechter Weise an sich zu reissen, die Catholische von ihrer uralten

viel

Imperii hoſtes in patriæ excidium evocare, arma cum iis ac fœdera contra Imperatorem legitimum ſuum Dominum & Catholicos Imperii Ordines jungere, hósque ad pacta DEO, Eccleſiæ, & Religioni contraria ſubſignanda vi armorum adigere, divina demum atque humana omnia permiſcere &c. & hæc aliáque innumera TANTUM PROPTER PAUCOS QUOSDAM ABUSUS?

§. 6.

De Conciliis.

1. Quem in finem cogi ſolent Concilia Oecumenica?

Ad quæſtiones de Religione controverſas cognoſcendas, dirimendásque, refellendos item ac damnandos hæreticorum errores, morúmque diſciplinam reſtituendam.

2. Penes quem poteſtas eſt indicendi & convocandi Concilia Oecumenica?

Penes ſolum Papam, tanquam Eccleſiæ caput, Chriſtique in terris Vicarium, qui Conciliis hujusmodi vel ipſe per ſeſe, vel per Legatos præſideat neceſſe eſt; ſecus enim Concilium foret acephalum, nulliúsque auctoritatis, uti ex perpetua Eccleſiæ praxi usúque manifeſtum eſt.

3. Cur Concilium generale legitimè congregatum in decidendis Fidei dogmatis certæ omnino & indubitatæ auctoritatis eſt?

Quia univerſam DEI Eccleſiam repræſentat. Si proinde hujusmodi Concilium errare poſſet, univerſa erraret Eccleſia; quod tamen diſertis Chriſti verbis & promiſſionibus manifeſtè repugnat, dum *portas inferi* adverſus Eccleſiam nunquam prævali-

turas

viel hundert-jährigen Besitzung zu verstossen, die Türcke und andere geschworne Kirchen- und Reichs-Feind zum Untergang des Vatterlands anzuhetzen und herbey zu locken, sich mit selbigen wider den Kayser als ihr rechtmäßiges Oberhaupt, und wider die Catholische Reichs-Stände zu verbinden, höchst nachtheilige und wider GOtt, die Kirch, Religion und Gewissen streitende Verträg und Friedens-Schlüß mit Gewalt der Waffen zu erzwingen, ja alle geistlich und weltliche Rechte unterübersich zu kehren rc. und dieses alles, anderer unzahlbarer Ubeln zu geschweigen, allein wegen etlichen wenigen Mißbräuchen?

6. Absatz.

Von denen Kirchen-Versammlungen.

1. Zu was Ziel und End werden die allgemeine Kirchen-Räth versammlet?

Zu Untersuch- und Entscheidung der Glaubens-Strittigkeiten, zu Widerleg- und Verdammung der Ketzerischen Irrthümer, wie auch zu Wiederherstell- und Verbesserung der Sitten.

2. Wer hat den Gewalt ein allgemeines Concilium auszuschreiben und zu versammlen?

Der Pabst allein als das Ober-Haupt der Kirch und Statthalter Christi auf Erden, welcher entweders in eigner Person, oder durch seine Legaten dergleichen Versammlungen vorstehen muß; dann sonst wäre ein solches Concilium Haupt-los, und folglich ohne Gewalt, wie aus beständigem Gebrauch und Ubung der Kirch GOttes sattsam erhellet.

3. Warum ist ein rechtmäßig versammletes allgemeines Concilium in Glaubens-Sachen unfehlbar?

Alldieweil selbes die allgemeine Kirch vorstellt. Dafern nun ein dergleichen Versamlung irren kunte, wurde folgsam die gantze Kirch irren und fehlen; welches jedoch wider die ausdrückliche Zusag und Verheissung Christi wäre, als welcher Versprochen, daß die Kirch von denen Porten der

Höllen

turas pollicitus est: prævalerent autem, si in definiendis Fidei dogmatis errare posset Ecclesia; neque hæc *columna* amplius foret, ac *firmamentum veritatis*, uti ab Apostolo 1. Tim. 3. v. 15. appellatur.

4. *Cur Protestantes identidem ad Concilium appellârunt?*

Eventus docuit, id non alio eos animo fecisse, quàm ut sectam suam novis interea coitionibus & factionibus magis stabilirent: ac præcipuè ne bona, Ecclesiæ Christi ablata, restituere juberentur. Pergebant hi interim sacra & profana rapinis violare, modísque indignissimis vexare Catholicos. Qui, cùm injustè ablata repeterent, atque injuriarum postularent heterodoxos, hi religionis scilicet libertatem obtendere, atque ad futurum Concilium, quod palàm quidem flagitabant, occultis verò consiliis penitus detrectabant, Catholicos ablegare solebant. Coactum igitur tandem aliquando fuit post perrupta difficillima obstacula Concilium Oecumenicum.

5. *Num Protestantes quoque comparuêre?*

Invitati hi iterum ac sæpiùs fuêre, facta liberrima disputandi, & ultrò citróque commeandi copia; sed incassum omnia. Nam perinde atque olim Ariani Concilium Nicænum I. & alii alia Concilia legitimè coacta fuisse negabant; ita & Protestantes sexcenta quærebant effugia & diverticula: quin eò arrogantiæ & insolentiæ sunt progressi, ut & Christi Vicarii & totius Concilii Oecumenici Judices sese ipsi constituere, uniúsque flagitiosissimi ac mendacissimi apostatæ somnia vanissima certissimo & indu-

Höllen niemal werde überwältiget werden; so doch geschehen wurde, dafern selbe in Glaubens-Sachen irren kunte. Wäre auch nicht mehr ein Pfeiler und Grund-Veste der Wahrheit / wie sie der H. Paulus 1. Tim. 3. v. 15. nennet.

4. Warum haben die Protestanten immerdar an ein Concilium appellirt?

Der Ausgang erwiese klar, daß sie solches keiner andern Ursach halber gethan, als damit sie unterdessen ihre Sect mit neuen Verbündnussen und grösserm Anhang je mehr und mehr kunten verstärcken; und sonderbar damit sie nicht die der Kirch Christi entwendete Güter wieder müßten zustellen. Inmittelst fuhren sie fort mit geistlich- so wohl als weltlichem Raub sich zu bereichern, und mit denen Catholischen unbillichster Weise zu verfahren. Als nun diese das abgenommene wieder forderten, und sich wegen angethaner Unbild und Gewaltthätigkeit bey denen Uncatholischen beklagten, schützten diese jederzeit die Religions-Freyheit für, und wiesen ihre Ankläger an ein zukünfftiges Concilium, welches sie zwar öffentlich inständigst begehrten, in der Stille aber auf alle Weise zu hintertreiben, und niemal selbigem Folg zu leisten suchten. So ist dann endlich nach sehr viel und grossen Beschwerden und Hindernussen ein allgemeines Concilium ausgeschrieben worden.

5. Haben sich die Protestanten auch dabey eingefunden?

Sie wurden zwar mehrmalen dahin eingeladen mit Anerbietung aller erdencklichen Freyheit, ihr Wort nach Belieben fürzubringen, auch ungehindert hin und wieder zu reisen; aber alles vergebens. Dann gleichwie vor Zeiten die Arianer das erste Nicänische, und andere Ketzer andere Concilia nicht für rechtmäßig erkannten; also suchten auch die Protestanten allerhand Ausfluchten und Abweg. Ja sie kamen in ihrer Hoffart und Ubermuth so weit, daß sie sich selbst zu Richtern des Statthalters Christi und der gantzen allgemeinen Kirchen-Versammlung aufzuwerffen, und die leere, eitle Einbildungen eines gottlosen, verlogenen Mameluckens dem

indubitato prorſus Eccleſiæ totius judicio præferre non dubitârint.

6. Nónne heterodoxi omnes ſolius Scripturæ judicio ſtare ſe velle profitentur?

Vetus hæc ac veteratoria fraus eſt omnium hæreticorum, qui ipſius adeò S. Scripturæ pallio errores ſuos fœdiſſimos obtegere nituntur, magiſtri ſui Diaboli exemplo. Quemadmodum enim hic Chriſtum ipſum; ita illi Chriſti ſectatores circumvenire tentant, identidem vociferando: *Scriptum eſt enim*; imò hanc unicam Fidei ſuæ regulam ſtatuendo: *Nihil credendum, niſi in ſacris expreſſum Bibliis.* Sed vos jam appello, quotquot eſtis, Acatholici! Imò ad Scripturam, ſolum & unicum veſtrum Judicem ipſius provoco. Edicite! Quo libro, quo capite, quo verſu ſcriptum eſt: *Nihil credendum, niſi in ſacris expreſſum Bibliis?* Ibi lego 2. Theſs. 2. v. 14. *Tenete traditiones, quas didiciſtis, ſive per ſermonem, ſive per epiſtolam noſtram.* Item Matth. 18. v. 17. *Si autem Eccleſiam non audierit, ſit tibi ſicut ethnicus*, &c. Hæc, pluráque hujusmodi lego in Scriptura: at verò fundamenti illius, cui totam pſeudo-Euangelii veſtri fabricam ſuperſtruitis, ne veſtigium quidem in univerſis Bibliis usquam invenio. Quæro inſuper ex vobis, ubinam ſcriptum ſit 1. hanc, ad quam appellatis, Scripturam eſſe divinam? 2. ritè fuiſſe verſam? 3. eſſe penitus incorruptam? 4. & præcipuè, hunc eſſe verum ejusdem Scripturæ ſenſum, quem Lutherus aliquis, aut Zwinglius, aut Calvinus inde eruit; falſum verò illum quem Eccleſia DEI univerſa, in Concilio Oecumenico legitimè

dem gewissen und unfehlbaren Urtheil und Ausspruch der gantzen Kirch vorzuziehen unterstunden.

6. Beziehen sich dann nicht alle Uncatholische bloß allein auf das Urtheil und Ausspruch der Heil. Schrifft?

Dieses ist schon ein altes Lied, und arglistiger Betrug aller Ketzer, welche unter dem Deckmantel der Heil. Schrifft ihre abscheulichste Irrthümer wollen verhüllen, nach dem Beyspiel ihres Lehrmeisters des Satans. Dann gleichwie dieser Christum, also suchen sie die Christen zu überlisten, da sie immerdar schreyen: So stehts geschrieben: ja keine andere Glaubens-Regul wollen zulassen, als diese; **Nichts seye zu glauben/als was in der Bibel geschrieben.** Nun beruff ich mich an euch, Uncatholische, so viel euer immer seynd! ja ich appellire selbst an die Heil. Schrifft, als euren einzigen Richter. Sagt dann her! wo, in was für einem Buch, in welchem Capitel oder Vers stehet geschrieben: **Nichts ist zu glauben/ als was in der Bibel geschrieben?** Ich lese daselbst 2. Thessal. 2. v. 14. **Haltet die Satzungen / die ihr entweder durch unsere Wort / oder durch unsere Send-Brief gelernt habt.** Und wiederum Matth. 18. v. 17. **Wann er aber die Kirch nicht höret / so halt ihn für einen Heyden ꝛc** Dieses und mehr dergleichen lese ich in der Heil. Schrifft: aber jenes Fundaments, worauf euer gantzer Glaub und Affter-Evangelium sich gründet, finde ich in der gantzen Bibel nicht das allergeringste Anzeigen. Nun frag ich euch ferner, wo doch geschrieben stehe 1. daß eben diese Schrifft, auf die ihr euch beruffet, die wahre und Göttliche Schrifft seye? 2. daß sie getreulich seye übersetzt worden? 3. daß selbe gantz unverfälscht seye? 4. und fürnemlich daß dieses der eigentliche und wahre Verstand, welchen ein Luther, oder Zwingel, oder Calvin behaupten will; jener aber Grund-falsch / welchen die gesammte in einem allgemeinen Concilio versammlete Kirch GOttes, so viel

timè congregata, quem ſummi Pontifices, Chriſti ipſius in terris Vicarii, quem ſancti Patres & Eccleſiæ Doctores uno omnes ore aſtruunt? Adhæc ſcire pervelim, ubinam *ſcriptum ſit*, Paſcha die Dominica, & quaque hebdomade Dominicam Sabbati loco eſſe celebrandam? veſci item noſtra hac ætate licere *ſuffocatis & ſanguine?* baptizatos ab hæreticis non eſſe denuò baptizandos &c.? Quæ aliáque complura cùm S. Scriptura nusquam definiat, palàm eſt, ab hac ſententiam decretoriam ferri non poſſe, ſed vel ab Eccleſia univerſa in Concilio Oecumenico congregata, vel ab illius capite, pro quo Chriſtus ipſe rogavit Luc. 22. v. 32. *ut non deficiat fides ejus*, ſummo nempe Pontifice, legitimo Petri ſucceſſore. Quòd ſi ſolius Scripturæ judicio ſtandum, cur ergo Lutherani, Zwingliani, Calviniani, Anabaptiſtæ, aliíque hæretici in tot diverſiſſimas abeunt ſententias, tametſi eodem omnes Bibliorum nitantur teſtimonio?

§. 7.
De ritibus Eccleſiaſticis.

1. Cur tot ritibus ac ceremoniis utitur Eccleſia?

1. Externi hi ritus ſigna ſunt, teſtimonia & exercitia cultus interioris, quem DEus inprimis exigit. 2. His velut adminiculis ac Religionis incitamentis pietas, fervor & attentio populi Chriſtiani mirum quantum firmatur excitatúrque. 3. His fovetur & augetur dignitas majeſtáſque divinorum myſteriorum. Inde enim quotquot rei interſunt divinæ, admonentur, nihil hîc profanum, ſed arcana quædam, & divinis plena myſteriis geri, quæ ſingularem exigant reverentiam. 4. His tandem conſervatur

Päbst oder Christi selbst Statthalter auf Erden, so viel heilige Vätter und Kirchen-Lehrer einhellig bestättigen? Uber das möchte ich wissen, wo doch geschrieben stehe, daß man das hohe Oster-Fest an einem Sonntag, und den Sonntag an statt des Sabbaths oder Samstags wochentlich feyern müsse? daß es jetzt erlaubt seye vom versticken und vom Blut zu essen? daß die von denen Ketzern getauffte nicht wieder müssen getaufft werden ꝛc.? welches, und viel anders, weil es die H. Schrifft nirgends erörtert und entscheidet, ist ja kund und offenbar, daß von selber der Ausspruch und End-Urtheil nicht könne gefället werden, sondern von der gantzen in einem allgemeinen Concilio versammleten Kirch, oder von dero Ober-Haupt für welches Christus selbst gebetten, Luc. 22. v. 32. Daß sein Glaub nicht abnehme / von dem Pabst nemlich, des Heil. Petri rechtmässigen Stul-Erben. Wofern man nun an das Urtheil und Ausspruch der Heil. Schrifft einzig und allein sich halten solte, warum seynd dann die Lutheraner, Zwinglianer, Calvinisten, Wiedertäuffer samt andern Ketzern in ihren Meynungen so sehr unterschieden, da sie doch alle auf das Zeugnus der Heil. Schrifft allein sich beruffen.

7. Absatz.

Von denen Kirchen-Ceremonien.

1. Warum bedient sich die Kirch so vieler Ceremonien?

1. Diese äusserliche Ceremonien seynd Zeichen, Zeugnussen und Ubungen des innerlichen GOttes-Diensts, den GOTT hauptsächlich verlangt. 2. Hierdurch wird die Andacht, der Eifer und Aufmercksamkeit der Christlichen Gemeinde besonders gesteifft, unterhalten, und angefrischt, 3. auch das Ansehen, Hoheit und Majestät der Göttlichen Geheimnussen befördert und vermehrt; immassen dadurch alle und jede, so dem GOttes-Dienst beywohnen, eriñert werden, daß hier nicht eitle und weltliche, sondern verborgne, und Göttlicher Geheimnus-volle Sachen, welche ein sonderbare Ehrerbie-

tur disciplina Ecclesiastica & publica tranquillitas, fitque, ut honestè omnia, ac decenti quodam ordine, prout Apostolus jubet 1. Cor. 14. v. 40. peragantur.

2. *An non memoratæ ceremoniæ speciem quandam superstitionis præ se ferunt?*

Æquè parùm atque priscæ legis ceremoniæ longè plurimæ ac diversissimæ, quas DEus ipse populo Israëlitico observandas præscripsit, & Moyses retulit in librum Leviticum, Hebræorum ritualem.

3. *Num & Sectarii sacros quosdam ritus etiam nunc observant?*

Cùm hi careant sacerdotio, & sacrificio, ac Sacramentis, excepto Baptismo, quem hominum quilibet rationis particeps, cujuscunque Religionis, conditionis ac sexus administrare potest, mirum non est, ritus quoque sacros ab iisdem dudum fuisse antiquatos: utut *Protestantes* in Confessione Augustana A. 1530. Carolo V. oblata, coram Imperatore omnibúsque Imperii Ordinibus solemniter sint contestati: *Falsò accusantur Ecclesiæ nostræ, quòd Missam aboleant; retinetur enim Missa apud nos & summa reverentia celebratur. Servantur & usitatæ ceremoniæ ferè omnes &c.* Id quod in ejusdem Confessionis Apologia iteratò profitentur his verbis: *Fiunt enim apud nos Missæ singulis Dominicis, & aliis Festis --& servantur usitatæ ceremoniæ publicæ, ordo lectionum, orationum, vestitus, & alia similia.* Item in libro Concordiæ: *Ceremoniæ similes usitatis servantur; tantum numerus Missarum est dissimilis.* Quàm sanctè autem ac verè isthæc asse-

tigkeit erfordern, abgehandelt werden. 4. Letztlich wird hierdurch gute Zucht und Kirchen-Ordnung, auch allgemeine Ruhe, Fried und Einträchtigkeit erhalten, und Anstalt gemacht, daß alles ehrlich und in guter Ordnung geschehe / wie der Apostel befilcht 1. Cor. 14. v. 40.

2. Haben die Kirchen-Ceremonien nichts aberglaubisches an sich?

Eben so wenig, als jene so vielfältige und sehr unterschiedene Ceremonien im alten Gesatz, welche GOtt selbst dem Israelitischen Volck zu halten befohlen, und Moyses in dem Buch Leviticus genannt, welches gleichsam der Hebräer Ritual oder Ceremonien-Buch ist, aufgezeichnet hat.

3. Gehen auch bey denen Sectirern einige Kirchen-Gebräuch annoch im Schwang?

Weil diese weder Priester, weder Opffer, weder Sacramenten mehr haben, ausser die Tauff, so ein jeder vernünfftiger Mensch, was Glaubens, Stands und Geschlechts er immer ist, kan mittheilen, ist kein Wunder, daß auch die Kirchen-Ceremonien von ihnen seyen abgethan worden, unangesehen die Protestanten in der A. 1530. Carl dem fünften übergebenen Augspurgischen Confession vor dem Kayser und gesammten Reichs-Ständen hoch betheuert: Man leget den unsern mit Unrecht auf / daß sie die Meß sollen abgethan haben. Denn das ist öffentlich / daß die Meß / ohne Ruhm zu reden / bey uns mit grösserer Andacht und Ernst gehalten wird / den bey den Widersachern. So werden auch fast alle gewöhnliche Ceremonien beobachtet :c. Welches sie in der Apologie oder Schutz-Rede der Augspurgischen Confession abermahl mit diesen Worten bestättigen: Denn es werden bey uns alle Sonn- und Feyertag Messen gehalten :: So werden auch dabey beobachtet die sonst gebräuchliche öffentliche Ceremonien / die Ordnung der Lectionen / Gebetter / Meß-Gewand und dergleichen. Und in dem Concordien-Buch: Die Ceremonien werden / wie sonst ge-

asseverentur, noverint illi, qui heterodoxis immisti degunt. Et tamen memoratos modò libros, tam crassis apertisque mendaciis refertos, pro Fidei Symbolis habent Protestantes!

§. 8.

De Religiosis familiis.

1. Quem in finem hæ instituta fuerunt?

Ut Christiani illi, qui ad majorem vitæ sanctimoniam aspirant, Euangelicam paupertatem, castitatem, & obedientiam amplectendo, se totos Dei possent obsequio addicere, rerum caducarum cura omni abjecta. Quæ vivendi ratio sicut Christum ipsum auctorem habet ac ducem, & cum Ecclesia sumpsit exordium; ita ob sublimem suum scopum, & efficacissima salutis perfectionisque Christianæ subsidia commendanda summopere & æstimanda est.

2. Cur tot, támque diversa sunt Ordinum Religiosorum statuta?

Cùm diversæ sint hominum vires, studia, propensiones, ingenia, corporis animíque dotes, DEus sacrorum Ordinum conditoribus diversas pariter ostendit vias, quibus eò expeditius certiúsque ad finem ultimum perveniri possit. Hæc ipsa porrò varietas Ordinum singulari ornamento juxta & emolumento est Ecclesiæ militanti, perinde atque in acie legiones, armis, vestibus, apparatu, modóque & arte pugnandi magnopere inter sese distinctæ.

3. *Cur*

bräuchlich / beobachtet ; die Zahl der Messen allein ist ungleich. Wie wahrhafft aber alle diese so hohe Betheurungen seyn, wird jenen zu Genügen bekannt seyn, welche unter denen Uncatholischen wohnen. Und dannoch halten die Protestanten gedachte mit so vielen groben und offenbaren Lügen gespickte Bücher für Symbolische Glaubens-Verfassungen.

8. Absatz.

Von denen geistlichen Orden-Ständen.

1. Zu was Ziel und End seynd selbe eingesetzt worden?

Damit jene Christen, welche nach einer höhern Vollkommenheit trachten, durch Ausübung der Evangelischẽ Armuth, Keuschheit und Gehorsam, sich gantz und gar GOtt könten schencken und aufopffern mit Hindansetzung aller zeitlichen Sorgen. Welche Lebens-Art gleichwie sie Christum selbst zum Urheber und Anführer hat, und schon mit der Kirch ihren Anfang genommen; also kan dieselbe wegen ihres hohen Absehens und kräfftigsten Hülffs-Mitteln das ewige Heyl und Christliche Vollkommenheit zu erlangen nicht genug gerühmt und geschätzt werden.

2. Warum seynd so viel und unterschiedliche Ordens-Satzungen eingeführt worden?

Weil die Kräfften, Sinn und Verstand, Ubungen, Zuneigungen, Leibs- und Gemüths-Gaben bey denen Menschen so sehr unterschieden, hat GOtt denen Ordens-Stifftern gleichfalls verschiedene Weg gezeiget, um hierdurch desto leichter und sicherer zum letzten und höchsten Ziel zu gelangen. Und bringt eben dieser Unterschied und Ungleichheit der Ordens-Ständen ein nicht geringe Zierd, und Vortheil der streitenden Kirch, wie in einer Schlacht-Ordnung die Viele der Regimenter, welche an Waffen, Aufzug, Ausrüstung, Weise und Manier zu kriegen von einander sehr unterschieden seynd.

3. Cur Lutherus, Calvinus, aliique hæretici tanto feruntur odio in familias Religiosas?

1. Quia hæ subsidiariæ quasi cohortes sunt, quas Deus singulis propè Seculis conduxit, laboranti ut Ecclesiæ adversus hæreticorum potissimùm oppugnationes suppetias irent. 2. Cùm hæretici omnes, etiam illi ipsi, qui *Euangelici* appellari volunt, capitales & internecini sint hostes *Euangelicæ* castitatis, paupertatis, & obedientiæ, inediæ item & afflictationum corporis &c. nemo, credo, mirabitur, quòd & institutum ipsum, & qui eidem se devovent, tantopere aversentur. Adde, hæresiarchas non paucos à Religiosis castris ad Luciferi ejúsque fœderatorum vexilla transfugisse.

§. 9.
De Sanctis.

1. Súntne in Ecclesia Catholica Sancti quidam?

Id ne Lutherani quidem inficias eunt; nam in Apologia Confessionis Augustanæ & majore Catechismo Lutheri Bernardum, Franciscum, Bonaventuram vitam piam sanctámque duxisse ultrò fatentur: atqui hi ipsi & Catholici erant, & Religiosæ familiæ alumni.

2. Num & Sectariorum aliqui inter Sanctos numerari possunt?

Minimè omnium; nam quo pacto sancti esse possunt, qui 1. non solùm Euangelica, ut diximus, consilia floccipendunt, sed ne divinas quidem leges observant; imò observari posse negant? 2. Qui opera bona, Pœnitentiæ Sacramentum aliáque perfe-

3. Warum ist Luther / und Calvin nebst andern Ketzern denen geistlichen Orden-Ständen dermassen gehäßig und feind?

1. Weil diese gleichsam Hülffs-Völcker seynd, welche GOtt zu allen Zeiten geworben und besoldet, damit sie der bedrängten Kirch sonderbar wider die feindliche Anfäll der Ketzer zu Hülff kämen. 2. Weil alle Ketzer, auch jene so gar, welche Evangelisch wollen genennet werden, geschworne und abgesagte Feind seynd der Evangelischen Keuschheit, Armuth und Gehorsam, ingleichen des Fastens und Abbruchs, Casteyung des Leibs 2c: darf ja niemand sich verwundern, daß sie so wohl das Closter-Leben, als die sich zu selbigem bekennen, so sehr hassen und verabscheuen. Hierzu kommt noch, daß viel Ertz-Ketzer aus den Clöstern gesprungen, und zu des Lucifers und dessen Bunds-Genossen Parthey übergangen.

9. Absatz.

Von denen Heiligen.

1. Gibt es in der Catholischen Kirch Heilige?

Dieses laugnen die Lutheraner selbst nicht; massen sie in der Apologie der Augspurgischen Confeßion und in dem grossen Catechismo Lutheri ausdrucklich bekennen, daß Bernardus, Franciscus, Bonaventura fromm und heilig gelebt haben: nun waren aber diese Catholisch, und zugleich Ordens-Männer.

2. Können auch aus denen Sectirern einige für Heilige gehalten werden?

Gantz und gar nicht: dann wie können wohl jene heilig seyn, welche 1. nicht nur nach denen Evangelischen Räthen, wie schon gemeldet worden, nichts fragen, sondern so gar die Gebott GOttes nicht halten; ja noch über das lehren dörffen, daß man selbe nicht halten könne? 2. Welche die gute Werck, das Sacrament der Buß, und andere Hülffs-

perfectionis & sanctitatis adminicula è medio tollunt? 3. Qui Deum faciunt peccati auctorem? 4. Qui hominis mentem libera spoliant voluntate? 5. Qui Deum ipsum in suo spernunt Vicario? 6. Qui Ecclesiam non audiunt, ac proinde ex Christi effato sunt *sicut Ethnici & Publicani?* 7. Quorum duces & magistri non modò non fuerunt sancti, sed apostatæ perditissimi, ac profligatissimi, nullius prorsus fidei ac Religionis? 8. Quorum sectatores abjurato Papatu, ipsomet Luthero, & Calvino teste, non tantùm *non facti sunt meliores*, *sed longè etiam deteriores*, utpote *multò liberiùs ac licentiùs in omnem scelerum libidinem effusi, nec ab uno duntaxat, ut priùs in Papatu, sed à septem jam Diabolis*, fatente Luthero, *obsessi?* &c. Si hæc in ipso adeò *magnæ* illius, ut vocant, *reformationis* exordio, ubi major plerumque existit fervor accidisse constat, quid de annis demum posterioribus sentiendum?

3. An non inter Acatholicos quoque sunt, qui vitam ducant longè honestiorem, quàm multi Catholicorum?

Fuêre olim inter ethnicos quoque, qui in speciem vitam ducebant longè honestiorem, quàm multi Sectariorum: num idcirco sancti erant? Quòd plurimi Catholicorum sint improbi, in causa est perversa illorum voluntas, non doctrina Catholica, cui si vitam ac mores conformarent, sancti profectò essent omnes. At cùm Sectariorum doctrina sit evidenter falsa, blasphema, impia, Euangelio contraria, viam sternens ad omnem scelerum licentiam, præcipuáque sanctitatis adminicula è medio tollens, qui hujusmodi tenent doctrinam, sancti esse

non

Mittel zur Vollkommen- und Heiligkeit zu gelangen gäntzlich aufheben? 3. Welche GOtt zu einem Urheber aller Sünden machen? 4. Welche dem Menschen den freyen Willen absprechen? 5. Welche GOtt selbst in dessen Statthalter verachten? 6. Welche die Kirch nicht hören, und folgsam nach dem Ausspruch Christi gleich seynd denen Heyden und Publicanen? 7. Derer Anführer und Lehrmeister nicht allein nicht heilig gewesen, sondern die verruchteste Mammelucken, und Ertz-Böswicht, die ohne allen Glauben und Religion dahin lebten. 8. Derer Anhänger nach abgeschwornen Pabstthum nicht allein nicht besser und frömmer, sondern nach selbst eigner Bekañtnus des Luthers und Calvins weit schlimmer und boshaffter worden, als die sich nur desto freyer und unverschämter in dem Wust aller Laster herum weltzen, und nicht nur von einem, wie zuvor im Pabstthum, sondern nunmehro von sieben Teuffeln, nach Luthers Ausrechnung, besessen seynd ꝛc. Wann nun dieses alles gleich zu Anfang jener, wie sie es nennen, grossen Reformation geschehen, da der Eifer insgemein weit grösser ist, was soll man erst von denen nachgehenden Zeiten gedencken?

8. Seynd nicht auch bey denen Uncatholischen einige, die weit ehrbarer leben als viel Catholische?

Es waren auch einige bey denen Heyden, die weit ehrbarer lebten, als viel aus denen Sectirern: seynd sie deßwegen heilig gewesen? Daß sehr viel aus denen Catholischen lasterhafft seyn, kommt her von ihrem boshafften und verkehrten Willen; nicht aber von der Catholischen Lehr, nach welcher wann sie ihr Leben wurden einrichten, wären sie eben darum alle heilig. Weil hingegen die Lehr der Sectirer handgreifflich falsch, gottslästerisch, gottloß und klar wider das Evangelium ist, auch zu allem Muthwillen und Ausgelassenheit Thür und Thor eröffnet, und die fürnehmste Mittel die Heiligkeit zu erlangen verwirfft, können ja die, so sich zu solcher

non possunt. Unde ne unicum quidem Sanctum inter suos numerant.

4. At numerant Martyres.

Siqui Sectariorum proscriptionem, exilium, tormenta mortémque ipsam pertulêre, æquè parùm sunt Martyres, ac cives perduelles, milites transfugæ, aut patriæ proditores &c. qui idcirco exilio, aut morte mulctantur. *Non enim pœna, sed causa Martyrem facit*, S. Augustino teste.

5. Quodnam Catholicos inter & Acatholicos Doctores discrimen?

Id ex eorundem scriptis & lucubrationibus luculenter apparet. Libris certè vel à solo Luthero, ut alios taceam, editis, vix quidquam arrogantius, insolentius, petulantius, scurrilius, obscœnius, impudentius, perversius, in DEum ac Cœlites, sacrum item profanúmque magistratum contumeliosius &c. usquam legeris. Contraria omnia invenies in SS. Augustini, Ambrosii, Gregorii, cæterorúmque Patrum & Ecclesiæ Doctorum libris ac monumentis.

§. 10.
De Miraculis.

1. Sempérne Ecclesia miraculis inclaruit?

Hoc nemo prudens in dubium vocaverit, ob tot támque indubitata Seculorum omnium monumenta, virorúmque sanctitate & doctrina præstantíum testimonia. Et sicut imprudentis est, nimiúmque creduli, fidem illico habere narrationi cuivis, ab ipsis interdum heterodoxis, ut sic authentica quo-

que

solcher Lehr bekennen, keines Wegs heilig seyn. Daher sie auch nicht einen einzigen Heiligen haben.

4. Sie haben aber Martyrer.

Wann einige aus denen Sectirern die Verweisung ins Elend, Pein und Marter, ja den Tod selbst haben ausgestanden, seynd sie eben so wenig Martyrer, als die wider ihre rechtmäßige höchste Obrigkeit sich empörende Unterthanen, oder ausgerissene Soldaten, oder Verräther des Vaterlands, welche deßwegen müssen das Land räumen, oder ihr Leben lassen; allermassen nicht die Pein oder Marter, sondern die Ursach einen zu einem Martyrer macht, wie der Heil. Augustinus anmerckt.

5. Was ist zwischen denen Catholischen und uncatholischen Lehrern für ein Unterscheid?

Dieser zeigt sich klar in ihren Schrifften. Man durchblättere nur die von Luther, anderer zu geschweigen, in öffentlichẽ Druck herausgegebene Bücher, welche so ärgerlich, so gottloß, daß man kaum was stoltzers und hochtrabenders, meisterlosers, muthwilligers, lotterbübischers, unflätigers, unverschämters, boshaffters, GOtt und seinen Heiligen, auch Geist- und weltlicher Obrigkeit schimpfflichers und ehrenrührigers rc. irgendwo wird gelesen haben. Nichts dergleichen, sondern gerad das Widerspiel befindet sich in den hinterlassenen Schrifften der heiligen Augustini, Ambrosii, Gregorii, und übrigen Vätter und Kirchen-Lehrer.

10. Absatz.

Von denen Wunderzeichen.

1. Ist die Kirch GOttes jederzeit an Wunderzeichen scheinbar gewesen?

Dieses kan niemand, der nur eine Vernunfft hat, in Zweifel ziehen, wegen so vielen und unfehlbaren Urkunden von einem Jahr-Hundert zum andern, auch unlaugbaren Zeugnussen so vieler heiligen und gelehrten Männer. Und gleichwie jener für unweiß, und allzuleichtglaubig zu halten, der einer jeden Erzehl- und Zeitung, die bisweilen von denen Uncatholischen

que miracula in ſuſcipionem adducant, confictæ: ita miraculis ab Eccleſia tanta, qua major excogitari non poteſt, circumſpectione & accuratione examinatis, probatísque fidem velle abrogare ſumma profectò imprudentia foret, atque temeritas, Sanctum certè Xaverium multa magnáque patrâſſe miracula, vel ipſi heterodoxi ſcriptores ultrò fatentur.

2. *Num apud Sectarios quoque fiunt miracula?*

Nullum in hanc usque horam oſtentare; ac ne veriſimiliter quidem confingere & comminiſci potuêre; quamvis id ſæpius tentarint, at ſiniſtro ſemper eventu, ſummóque ſuo dedecore & ignominia. Sic Lutherus Cacodæmonem ex puella obſeſſa ejecturus, in ſummas adductus eſt anguſtias; & Calvinus ſimulatè mortuum reſuſcitaturus, revera mortuum deprehendit.

Juvat hactenus dicta concludere his S. Auguſtini verbis Tom. 6. contra Epiſt. Manich. c. 4. *Multa ſunt alia, quæ in Eccleſiæ Catholicæ gremio me juſtiſſimè teneant. Tenet conſenſio populorum atque gentium; tenet auctoritas miraculis inchoata, ſpe nutrita, charitate aucta, vetuſtate firmata. Tenet ab ipſa Sede Petri Apoſtoli, cui paſcendas oves ſuas poſt reſurrectionem ſuam Dominus commendavit, usque ad præſentem Epiſcopatum ſucceſſio Sacerdotum; tenet poſtremò ipſum Catholicæ nomen &c.* Nihil ſimile ſectæ habent aliæ, quod quemque jure poſſit ad ſe allicere ac tenere.

tholischen selbst, um hierdurch auch die bewährte Wunderzeichen verdächtig zu machen, erdichtet und ausgesprengt wird, alsogleich Glauben beymisset: also wäre es hingegen ein grosser Unverstand und Vermessenheit, jene Wunderwerck annoch wollen in Zweiffel ziehen, welche von der Kirch mit so grossem und allem nur erdencklichen Fleiß, Sorgfalt, Behut- und Aufmercksamkeit untersucht und gut geheissen worden. Daß benanntlich der Heil. Xaverius viel und grosse Wunder gewürckt, gestehen so gar die uncatholische Scribenten.

2. Geschehen auch bey denen Uncatholischen einige Wunderzeichen?

Nicht ein einiges haben sie bis auf diese Stunde aufzuweisen; ja so gar keines wahrscheinlich ausdencken und erdichten können; ob sie schon sich dessen zum öfftern unterstunden, doch jederzeit mit sehr unglücklichem Erfolg und ihrem grösten Spott und Schand. Also da Luther den Teuffel aus einer besessenen Weibs-Person wolte austreiben, geriethe er darbey in die äusserste Aengsten: und als Calvin einen, der sich mußte todt stellen, wolte zum Leben erwecken, fand er denselben Stein-todt.

Nun beschliesse ich, was bisher ward gemeldt, mit den Worten des Heil. Augustini: Es seynd noch viel andere Ding/ die mich im Schoß der Catholischen Kirch billigster massen halten und erhalten. Es erhält mich die Ubereinstimmung der Völcker und Nationen: es erhält mich das hohe Ansehen / so mit Wunderzeichen den Anfang genommen / so durch die Hoffnung ernehrt/ durch die Lieb vermehrt/ durch das Alterthum bewährt worden: es erhält mich die vom Stul Petri des Apostels / dem der HERR nach seiner Urständ seine Schaf zu weiden übergeben/ bis auf gegenwärtiges Bißthum fürwährende Nachfolge der höchsten Priester: es erhält mich endlich der Nahm Catholisch selbst rc. Nichts dergleichen ist bey andern Secten zu finden, so einen billig kunte an sich locken, oder halten und erhalten.

Letzt-

Id demum observari velim, Acatholicos conqueri minimè posse de acerbiore forsan Scriptorum Catholicorum stylo. Nam ut taceam enormem prorsus maledicentiam, qua Lutherus, Calvinus, aliique hæresiarchæ in sacrum æquè ac profanum magistratum atrocissimè debacchati sunt, hodiedum Sectarii non cessant immanibus passim conviciis & maledictis contumeliosissimè proscindere Ecclesiam Catholicam, Romanósque præcipuè Pontifices, ut sic despectos omnibus & invisos reddant. At verò si Catholicorum quispiam eorum fraudes, mendacia, calumnias, hæresin, sectæque falsitatem evidentibus demonstrat argumentis, mox tanquam pacis violatorem in crimen & jus vocant ii ipsi, qui Catholicos velut *abominandos idololatras*, *artólatras*, *asseclas Antichristi*, *meretricis Babylonicæ spurios abortus &c.* passim traducunt, & quotquot abjurata hæresi, ad Religionem Catholicam, à qua ipsorum progenitores fraudulenter fuêre abducti, Deo duce & auspice revertuntur, hos *apostatas*, hos religionis desertores & transfugas appellare audent.

Faxit DEus, ut omnes ac singuli, ii inprimis, qui non tam sua malitia, quàm infelici nascendi conditione extra ecclesiam Catholicam, ac proinde extra Christi ovile degunt, oculos tandem aliquando aperiant, & ad Religionem avitam, quam nostri æquè & illorum majores tot Seculis constantia verè Germana coluêre, regrediantur, fraternámque illam conjunctionem & concordiam, annis abhinc ampliùs ducentis horrendo illo schismate fœdè scissam & dilaceratam postliminio reducant!

Quàm

Leztlich solle auch dieses noch angemerckt werden, daß die Uncatholische sich keines Wegs können beklagen, wann etwan die Catholische Scribenten einer schärffern Schreib-Art wider selbe sich bedienen. Dann nichts zu melden von jenen ungeheuren Lästerungen, mit denen Luther und Calvin nebst andern Ketzern die geistlich-so wohl als weltliche Obrigkeit gantz wütend und grausamlich angefallen, so hören die Sectirer noch heut zu Tag nicht auf mit greulich und entsetzlichen Schmach-Reden und Schelt-Worten die Catholische Kirch, und sonderlich die Römische Päbst, um selbe hierdurch bey jedermann veracht und verhaßt zu machen, ehrenschänderischer Weise zu lästern und zu beschimpffen. Wann hingegen einer aus denen Catholischen ihre Betrügereyen, Lügen, Verleumdungen, Ketzerey, Irrthum und Falschheit ihrer Sect mit augenscheinlichen Proben gründlich darthut und beweiset, wird solcher gleich als ein Friedens-Stöhrer bezüchtiget, und für Gericht gefordert von eben denjenigen, welche die Catholische verfluchte Abgötterer, Brot-Anbetter, Anhänger des Antichrists, Kinder der Babylonischen Hur rc. nennen und öffentlich ausruffen. Ja sie dörffen so gar diejenige, so die Ketzerey abschweren, und zur Catholischen Religion, von welcher ihre Vor-Eltern betrüglicher Weise seynd abgewendet und entführt worden, mit GOttes-Hülff wiederkehren, für Abtrünnige / für Uberläuffer / für Mammelucken halten und ausschreyen.

GOtt gebe, daß alle und jede, sonderbar jene, welche nicht so fast aus eigener Bosheit, als ihrer Geburt und Auferziehung halber, ausser der Catholischen Kirche, und folgsam ausser dem Schafstall Christi sich befinden, endlich die Augen eröffnen, und zu der uralten Religion, dero so wohl unsere als ihre Vor-Eltern so viel hundert Jahr lang mit recht Teutscher Standhafftigkeit angehangen, wieder kehren, und jene Brüderliche Einträchtigkeit, welche vor zweyhundert Jahren durch jene greuliche Spaltung jämerlich zertrennt und zerrissen worden, wieder zurecht bringen.

Quàm exoptata Ecclesiæ universæ, quàm patriæ totíque Romano Imperio salutifera, quàm utilis & quæstuosa quotidiano foret commercio hæc priscæ illius concordiæ redintegratio! Cessaret tunc protinus omnis simultas, diffidentia, discordia, rixæ, jurgia, animorum exulceratio, & alienatio, tótque ac tam diuturnis calamitatibus perpetua veréque Christiana pax, amor & concordia, sincera, qualis inter fratres, necessitudo & familiaritas, suavis animorum consociatio, jucundáque voluntatum succederet conspiratio.

Omnia ad majorem DEI Gloriam,

Uniúsque, Sanctæ, Catholicæ & Apostolicæ Ecclesiæ incrementum.



Wie trostreich und erwünschlich für die alte allgemeine Kirch, wie heilsam für das Vatterland und gesammte Römische Reich, wie erspriesslich und einträglich für den alltäglichen Handel und Wandel wäre nicht solche Wiederversöhn- und Vereinbarung! Es wurde so dann gleich aufhören aller Haß und Groll, Mißtrauen, Uneinigkeit, Zanck und Hader, Verbitter- und Trennung der Gemüther, und an statt so vieler, grosser, und langwüriger Bedrangnussen und Trübsalen ein daurhaffte Christliche Freundschafft, Fried, Lieb und Einigkeit, ein Brüderliches Vertrauen, und allgemeine Verständnus, ein süsse Verknüpff- und Ubereinstimmung aller Gemüther und Hertzen hergestellt werden.

Alles zu grösserer Ehr GOttes und Aufnahm der Alten/ Catholischen/ Apostolischen/ Heiligen/ und allein Seeligmachenden Kirche.



Tabula Chronologica
Summorum Pontificum &c.

* *Antipapas denotat.*

Seculum primum.

Series Pontificum.	ſedit usq;ad	Concilia, hæreſes &c.
S. Petrus	65	Concil. Hierol. præſidente S. Petro.
S. Linus	67	
S. Clemens	77	Simon magus in prætendenda Eccleſiæ reformatione, repudiando libero hominis arbitrio, bonis operibus, Sacerdotum cælibatu &c. magiſter hodiernorum hæreticorum. Menandriani, Cerinthiani, Ebionitæ, Nicolaitæ &c.
S. Cletus	83	
S. Anacletus	95	
S. Euariſtus	108	

Seculum ſecundum.

Series Pontificum.	ſedit usq;ad	Concilia, hæreſes &c.
S. Alexander	116	Saturninus, Baſilides, Carpocrates, Gnoſtici, Valentinus, Chiliaſtæ, Cerdo, Marcion, Montanus Phryx, unde Cataphryges, Encratitæ Tatiani ſectatores, Prodicus Adamitarum parens, Aquila Ebionita, & Theodotion Marcionita, infidus uterque Bibliorum interpres, Lucianus ex Chriſti deſertore atheus &c.
S. Sixtus	126	
S. Teleſphorus	137	
S. Hyginus	141	
S. Pius	151	
S. Anicetus	161	
S. Soter	170	
S. Eleutherius	185	
S. Victor.	197	
S. Zephyrinus	217	

Secu-

Seculum tertium.

Series Pontificum.	ſedit usq;ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
S. Calliſtus	222	*Novatianus primus Antipapa contra S. Cornelium. Tertullianiſtæ, Origeniſtæ, Novatiani, qui & Cáthari ſive Puri. Rebaptizantes, Angelici, Apoſtolici, Sabelliani, Paulianiſtæ Pauli Samoſateni ſectatores, Manichæi, quorum auctor Manes, qui ſe Spiritum Sanctum Paracletum à Chriſto promiſſum profeſſus, hæreſes Cerdonianorum, Marcionitarum, Carpocratianorum, Gnoſticorum, aliorúmque præcedentium inſtaurabat &c.
S. Urbanus	230	
S. Pontianus	235	
S. Anterus	236	
S. Fabianus	250	
S. Cornelius	252	
S. Lucius	253	
S. Stephanus	257	
S. Sixtus II.	258	
S. Dionyſius	269	
S. Felix	274	
S. Eutychianus	283	
S. Cajus	296	
S. Marcellinus	304	

Seculum quartum.

Series Pontificum.	ſedit usq;ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
S. Marcellus	310	Concil. gen. I. Nicæn. 325.
S. Euſebius	310	Concil. gen. II. Conſtantinop. 381.
S. Melchiades	314	* S. Felix II. adverſus Liberium ab Arianis primùm intruſus, dein ab Eccleſia receptus. * Urſicinus adverſus Damaſum.
S. Silveſter	335	Donatiſtæ, Meletiani, Ariani & Semiariani, Colluthiani, Circumcelliones, Anthropomorphitæ, Photiniani, Macedoniani, Euſtathiani, Eunomiani ſive Aetiani, Aeriani, Luciferiani, Apollinariſtæ, Priſcillianiſtæ, Helvidiani, Joviniániſtæ, Diſcalceati, Collyridiani &c.
S. Marcus	336	
S. Julius	352	
S. Liberius	366	
S. Damaſus	384	
S. Siricius	398	
S. Anaſtaſius	401	

Seculum octavum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
Joannes VI.	705	Concil. gen. VII. Nicæn, 2, A. 787.
Joannes VII.	707	* Conſtantinus contra Stephanum IV,
Siſinnius	708	Iconoclaſtæ & Iconomachi ſive ſacra-
Conſtantinus	715	rum Imaginum everſores & oppu-
S. Gregorius II.	731	gnatores, quorum primi erant Ju-
S. Grego-	741	dæi, dein Mahometani, poſtea Leo
rius II.		Iſauricus Imperator & Hæreſiarcha,
S. Zacharias	752	utpote qui impulſore Hebræo ſa-
Stephanus II.	752	crilegum atrociſſimúmque ſacris
Stephanus III.	757	Imaginibus bellum intulit, hære-
S. Paulus	767	ſeos idcirco damnatum cum filio
Stephanus IV.	772	Copronymo, & nepote Leone IV.
Hadrianus	795	à Concil. gen. VII. Felix Urgelita-
S. Leo III.	816	nus, & Elipandus &c.

Seculum nonum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
Stephanus V.	817	Concilium gen. VIII. Conſt. 4. A. 869.
S. Paſchalis	824	* Zinzinus adverſus Eugenium II.
Eugenius II.	827	* Anaſtaſius adverſus Benedict. III.
Valentinus	827	* Sergius contra Formoſum.
Gregorius IV.	844	* Bonifacius VI. contra Stephanum
Sergius II.	847	VIII.
S. Leo IV.	855	Gotteſcalcus hæreſin Prædeſtinatiano-
Benedict. III.	858	rum; Nicephorus, Leo Armenus,
S. Nicolaus	867	Michaël Balbus, Theophilus,
Hadrian. II.	872	Orientis Imperatores, hæreſin Ico-
Joannes VIII.	882	noclaſtarum inſtaurârunt, infelici
Marinus I.	884	omnes morte ſublati, Photius hu-
		manioris litteraturæ tam gnarus,
		quàm ignarus divinæ, poſtquam
		in ſedem Conſtantinop. pulſo per
		ſummum nefas S. Ignatio, intruſus
		eſt,

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
Hadrianus III.	885	eſt, ſchiſma teterrimum contra Eccleſiam Romanam excitavit, damnatus à Concil. gen. VIII. & à Baſilio Imperatore miſſus in exilium, decémque pôſt annis revocatus, & mortuo S. Ignatio, in ſedem Conſt. reſtitutus, annuente quoque, pacis ergo, Joanne VIII. Sed cùm litteras Pontificias adulteràſſet, legatos Apoſtolicos veteratoriis ſuis artibus in fraudem illexiſſet, ac pſeudoſynodum, quam Oecumenicam VIII. nuncupavit, coëgiſſet, rurſùs ab eodem Pontifice condemnatus eſt, mortuóque Baſilio Imperatore à Leone *Sapiente* de ſede, quam tyrannicè tenuerat, deturbatus, & in monaſterium detruſus eſt.
Stephanus VI.	891	
Formoſus	896	
Stephanus VII.	897	
Romanus	898	
Theodorus	898	
Joannes IX.	909	

Seculum decimum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
Benedictus IV.	903	*Leo VIII. ab Othone I. Imperatore in ſedem Romanam intruditur, vivente etiam tum Joanne XII. à quo paulò pôſt inde expellitur. Mortuo Joanne, eligitur ab Romanis Benedictus V. refragante Cæſare, qui, Benedicto Hamburgum relegato, Leonem Antipapam reſtituit, Deo mox injuriam, Vicario ſuo illatam ulciſcente. Ne porrò acta Leonis VIII. Pſeudopapæ nomine edita cum veri Pontificis actis confunderentur, qui idem exinde nomen aſſumpſit, Leo IX. appellari debuit; id quod alios quoque Pontifices facti-
Leo V.	903	
Christophorus	904	
Sergius III.	911	
Anaſtaſ. III.	913	
Lando	914	
Joannes X.	928	
Leo VI.	929	
Stephan. VIII.	931	
Joannes XI.	936	
Leo VII.	938	

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Antipapæ, hæreſes &c.
Stephan. IX.	942	factitâſſe conſtat. * Bonifacius contra Bened. VII. * Joannes XVI. contra Gregorium V. Hoc item Seculo turbulentiſſimo quorundam ItaliæPrincipum præpotenti factione & tyrannide quatuor aut quinque Pontifices in ſedem Pontificiam ſacrilegè fuere intruſi; quos tamen Eccleſia acerbiorum malorum metu recipiendos cenſuit.
Marinus II.	946	
Agapetus II.	956	
Joannes XII.	964	
Benedict. V.	965	
Joannes XIII.	972	
Benedict. VI.	974	
Donus II.	975	
Benedict. VII.	984	
Joannes XV.	985	
Joannes XVI.	996	
Gregorius V.	999	
Silveſter II.	1003	

Seculum undecimum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Antipapæ, hæreſes &c.
JoannèsXVII.	1003	* Silveſter III. contra Benedictum IX. * Mincius, qui Benedictnm X. ſe dixit, contra Nicolaum II. * Cadalous, Honorius II. dictus, contra Alexandrum II. * Guibertus, Clementis III. nomen uſurpans, contra S. Gregorium VII. Berengarius primus poſt mille & amplius annos Chriſti verumCorpus in ſacroſanctis offerri myſteriis inficiari auſus, hæreſin invexit, ab univerſa ſemper Eccleſia damnatam. Sed reſipuit tandem, id dolens ſummopere, quòd tot animas quondam adoleſcens primo erroris calore in execrandam induxerit hæreſin.
JoañesXVIII.	1009	
Sergius IV.	1012	
Benedict. VIII	1024	
Joannes XIX.	1033	
Benedict. IX.	1044	
Gregor. VI.	1046	
Clemens II.	1047	
Damaſus II.	1048	
S. Leo IX.	1054	

Series Pontificum.	sedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreses &c.
Victor II.	1057	Michaël Cerularius Patriarcha Constantinopolitanus azymorum usum Latinis exprobrans, Græcum schisma, nuper extinctum, resuscitat &c.
Stephan. X.	1058	
Nicolaus II.	1061	
Alexand. II.	1073	
S. Gregor. VII.	1085	
Victor. III.	1087	
Urban. II.	1099	

Seculum duodecimum.

Paschalis II.	1118	Concil. gen. IX. Lateran. 1. A. 1122.
Gelasius II.	1119	Concil. gen. X. Lateran. 2. A. 1139.
Callistus II.	1124	Concil. gen. XI. Lateran. 3. A. 1179.
Honorius II.	1130	* Mauritius Burdinus, Gregorii VIII. nomen sibi arrogans, contra Gelasium II. * Petrus Leonis, dictus Anacletus II. * Victor IV. contra Innocentium II. * Victor V. & * Paschalis III. & * Callistus III. contra Alexandrum III.
Innocent. II.	1143	
Cæleftin. II.	1144	
Lucius II.	1145	
Eugen. III.	1153	
Anastas. IV.	1154	
Hadrian. IV.	1159	
Alexand. III.	1181	Basilius Bogomilorum coryphæus igne damnatus, Tanchelinus à S. Norberto debellatus, Petrus de Bruis, Petrus Abailardus, Arnaldus Brixiensis, Gilbertus Porretanus, Waldenses seu Pauperes de Lugduno, quorum reliquiæ in vallibus Alpium Cottiarum, Albigenses &c.
Lucius III.	1185	
Urban. III.	1187	
Gregor. VIII.	1187	
Clemens III.	1191	
Cæleftin. III.	1198	

Series Pontificum.	sedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreses &c.
		Seculum decimum tertium.
Innocent. III.	1216	Concil. gen. XII. Lateran. 4. A. 1215.
Honorius III.	1227	Concil. gen. XIII. Lugdun. 1. A. 1274.
Gregor. IX.	1241	Concil. gen. XIV. Lugdun. 2. A. 1245.
Cæleſtin. IV.	1241	Almaricus Carnotenſis, David Dinantius, Guilielmus de S. Amore & Deſiderius Longobardus, Religioſæ uterque paupertatis hoſtis, Stadinghi, Circumcelliones, ab antiquis illis è Donatiſtarum ſecta longè diverſi, Flagellantes, Fraticelli, qui & Fratres Spirituales ſeu de paupere vita, ac Biſochi ſunt appellati, Hermannus Pongilupus infamis ſectæ novorum Gnoſticorum parens, Gerardus Segarelli Pſeudoapoſtolorum ſectæ fœdis dogmatibus & libidinibus inquinatæ conditor &c.
Innocent. IV.	1254	
Alexand. IV.	1261	
Urban. IV.	1264	
Clemens IV.	1268	
B. Gregor. X.	1276	
Innocent. V.	1276	
Hadrian. V.	1276	
Joann. XXI.	1277	
Nicolaus III.	1280	
Martin. IV.	1285	
Honorius IV.	1287	
Nicolaus IV.	1292	
S. Cæleſtin. V.	1296	
Bonifac. VIII.	1303	
		Seculum decimum quartum.
Benedict. XI.	1304	Concil. gen. XV. Viennenſe A. 1311, ubi extincti Templarii.
Clemens V.	1314	* Petrus Corbarius, Nicolaus V. dictus, contra Joannem XXII. * Robertus Gebennenſis, Clementis VII. aſſumpto nomine, contra Urbanum VI. * Petrus de Luna Benedicti XIII. nomen ſibi arrogans, contra Bonifacium IX. ejúsque ſucceſſores, ad mortem usque, anno Antipapatus ſui trigeſimo obitam, prætenſæ ſuæ dignitatis retinentiſſimus.
Joann. XXII.	1334	
Benedict. XII.	1342	
Clemens VI.	1352	
Innocent. VI.	1362	
B. Urbanus V.	1370	
Gregor. XI.	1378	

Beguardi

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Concilia, Antipapæ, hæreſes &c.
Urbanus VI.	1389	Beguardi & Beguinæ, Dulcinus, à quo Dulciniſtæ, Turlupini, Joan. Wicleffus &c.
Bonifac. IX.	1404	

Seculum decimum quintum.

Innocent. VII.	1406	Concil. gen. XVI. Florentinum A. 1439. Greg. XII. exauctoratus in Concil. Piſano 1409. Joann. XXIII. verò in Concil. Conſtantienſi 1415. *Mortuo Petro de Luna duo reliqui ejus Cardinales Antipapam elegêre Ægidium, Canonicum Barcinonenſem, Clementem VIII. dictum, quo poſt annum ſui Antipapatus quintum Martino V. ſe ſubjecit, ſicque demum ſchiſma 52. annorum extinctum eſt. * Amadeus Felicis V. nomine aſſumpto, electus à Concil. Baſileenſi contra Eugenium IV. & Nicolaum V. cui ſe ultrò ſubmiſit A. 1449. ex quo tempore nullus porrò Antipapa Chriſti Vicario ſe oppoſuit. Joannes Hus, à quo Huſſitæ, qui & Calixtini, in tres factiones Thaboritarum, Orebitarum, & Orphanorum diſtincti, Picardus novorum Adamitarum parens Hermannus Riſſvich, qui licèt doceret animam mori cum corpore, maluit tamen vivus comburi, quàm hæreſin ſuam abjurare.
Gregor. XII.	1409	
Alexand. V.	1410	
Joann. XXIII.	1415	
Martin. V.	1431	
Eugenius IV.	1447	
Nicolaus V.	1455	
Calliſtus III.	1458	
Pius II.	1464	
Paulus II.	1471	
Sixtus IV.	1484	
Innoc. VIII.	1492	
Alexand. VI.	1503	

Secu-

Seculum decimum ſextum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Concilia, hæreſes &c.
Pius III.	1503	Concil. gen. XVII. Lateran. 5. A. 1511.
Julius II.	1513	Concil. gen. XVIII. Tridentinum A. 1545.
Leo X.	1521	
Hadrian. VI.	1523	Lutherus, Zwinglius, Calvinus, Carolſtadius, Oecolampadius, Búccerus, Melanchthon, Brentius, à quo Ubiquietarii, Servetus, Sociniani, Oſiandriani, Stancariani, Muſculani, Farelliſtæ, Anabaptiſtæ in Münzerianos, Mennonitas, Adamitas, Davidianos, Schwenckfeldianos, Denkianos, Sabbatarios, Clancularios ſeu Fratres Hortenſes, Manifeſtarios, Tacentes, Ejulantes, Effrontes, Separatos, Enthuſiaſtas, ſive Ecſtaticos, Libertinos, Hamaxarios, Borboritas &c. diviſi, Sacramentarii, quorum alii Significativi, alii Tropiſtæ, alii Energici, alii Arrhabonarii &c. Confeſſioniſtæ in Rigidos, Molles, Recalcitrantes, rurſúmque in Antinomos, Majoriſtas, Adiaphoriſtas, Synergiſtas, Flaccianos, Biſacramentales, Triſacramentales, Quadriſácramentales, Anticalvinianos, Lutherocalvinianos, Semioſiandrianos &c. diſſecti. In Anglia Proteſtantes, Puritani, & Presbyteriani, Antipuritani, Uncti, Independentes &c. In Tranſylvania novi Samoſateni, Ebionitæ, Ariani &c.
Clemens VII.	1534	
Paulus III.	1549	
Julius III.	1555	
Marcellus II.	1555	
Paulus IV.	1559	
Pius IV.	1565	
S. Pius V.	1572	
Gregor. XIII.	1585	
Sixtus V.	1590	
Urban. VII.	1590	
Gregor. XIV.	1591	
Innocent. IX.	1591	
Clemens XIII.	1605	

Secu-

Seculum decimum ſeptimum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Hæreſes.
Leo XI. Paulus V. Gregor. XV. Urban. VIII. Innoc. X. Alexand. VII. Clemens IX. Clemens. X. Innoc. IX. Alexand VIII. Innoc. XII.	1605 1621 1623 1644 1655 1667 1669 1676 1689 1691 1700	Metaphoriſtæ, Pſeudoirenici, Worſtiani, Sibandrini, Hadrianiſtæ, Cornartiſtæ, Bruniſtæ, Brochtuniſtæ &c. In Anglia Quackerii ſive Trementes, Fanatici, novi Deiſtæ & Sabelliani &c. In Hollandia Gommariſtæ ſeu Demonſtrantes, & Arminiani ſeu Remonſtrantes &c. Janſeniſtæ, quorum avus Michaël Bajus, parens JanſeniusIprenſis, fratres Calviniani &c. Michaël Molinos, Quietiſtarum coryphæus, Pietiſtæ in Viſioniſtas, Renatos, Contemplativos, Inſpiratos, Chiliaſtas, Calumniantes &c. diviſi, Cantores Iſraëlis in Scotia, in Helvetia ſecta ex Quietiſmo, Anabaptiſmo, & Chiliaſmo conflata &c.

Seculum decimum octavum.

Series Pontificum.	ſedit usq; ad	Hæreſes.
Clemens XI. Innoc. XIII. Benedict. XIII. Clemens XII. *Vivat feliciter.*	1721 1724 1730 .	Queſnellus Janſenianæ factionis per Galliam, Bataviam &c. hoc maximè tempore graſſantis dux, Beccarellus errorum ac ſcelerum Mich. Molinoſii inſtaurator, Venetiis in carcere mortuus &c.

O. A. M. D. G.



Errata.

Pag.	v.	
7	14	der *lege* Der
36	1	è variis *l.* à variis
- -	30	Liberi *l.* Liberii
70	28	Benenedictus *l.* Benedictus
77	4	*poſt* ſolle auch *adde* die
109	34	Ertz-Biſchoffen *l.* Ertz-Biſchoff
111	9	Biſchoff *l.* Biſchöff
119	37	zu erkennet *l.* zuerkennet
147	25	die Kirchen *l.* die Kirch
- -	28	wåren *l.* wåre
176	16	ne huic, nec *l.* nec huic, nec
179	3	garſtigen *l.* garſtigſten
187	34	ſtrengen Obſervantz *l.* ſtrengern Obſervantz
203	9	der Seelige *l.* die Seelige
209	26	*poſt* Ehegemahlin *adde* Eleonora Charlotte
218	12	*poſt* cernitur; *adde* Joannis quidem, quando decollationis hiſtoria legitur;
219	18	Barjo *l.* Bari
227	23	friſch *l.* frech
236	19	*poſt* omnino *dele* cum
- -	20	cum ſcateat *l.* cùm ſcateat
246	19	quàm *l.* quam
247	13	Conſtantinum *l.* Conſtantium
260	15	ipſius *l.* ipſus
270	17	*poſt* fervor *adde* comma
274	23	Pevri *l.* Petri



